

*Fa 2305*



2756







Ausführliches  
Lehrbuch der türkischen Sprache.

—\*—  
Von

Dr. Jacob Goldenthal,†

Professor der orientalischen Sprachen und Literatur an der k. k. Wiener Universität, k. k. n. ö. Landesgerichts-  
Dolmetsch und correspondirendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien,  
wie auch Mitglied der asiatischen Gesellschaften zu Leipzig, Paris und London.



Wien.

Druck der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1865.





## V o r w o r t.

Das vorliegende Werk begründet seine Ansprüche auf ein zweifaches Verdienst, nämlich auf das Verdienst des geregelten, erleichternden Vortrages, wie auf das einer neuen selbstständigen Forschung. Bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl der vorhandenen Lehrbücher der türkischen Sprache kann es nicht Wunder nehmen, daß keines derselben geeignet ist, dem Lernenden in eben so leichtfaßlicher Weise die Kenntniß dieser Sprache beizubringen, wie irgend ein Lehrbuch der meistbekanntesten abendländischen Sprachen.

Wir haben wohl alle Vorarbeiten treu benutzt, aber uns auch einen eigenen Weg gebahnt, den Weg einer von der gewöhnlichen Ueberlieferung unabhängigen Sichtung und Umgestaltung des gegebenen Stoffes zu einem vollständig gegliederten sprachwissenschaftlichen Ganzen.

Weder über Einzelheiten, noch über die Hauptsache im Allgemeinen bedarf es hier einer besonderen einleitenden Vorbemerkung, da das Werk selbst auf die deutlichste Weise alles genugsam auseinandersetzt.

Blos was die äußere Einrichtung betrifft, wollen wir noch erwähnen, daß es beinahe dieselbe ist wie in unserer Grammaire arabe écrite en hébreu (k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1857), und mit Absicht webten wir die Satzlehre in die Lehre von den Redetheilen ein, damit der Wißbegierige seine Aufmerksamkeit nicht zersplittere, und lieber alles auf einmal, und um so leichter und bequemer lerne.

Auch strebten wir unseren deutschen Vortrag streng rein zu halten von aller Beimischung fremdsprachlicher Ausdrücke, und waren daher genöthiget, neue Namen für bekannte Lehrbegriffe zu schaffen.

Wir übergeben nunmehr dieses echt deutsche Werk der großen deutschen Nation als bescheidenes Festgeschenk bei Gelegenheit der hier in nächster Zeit stattfindenden Feier des fünfhundertjährigen Bestehens der ersten deutschen Hochschule im österreichischen Kaiserstaate. Möge deutsche Bildung und Gesittung immer mehr Ausbreitung finden, zum Wohle der Staaten, zum Wohle der menschlichen Gesamtheit.

Wien, im Mai 1865.

Jacob Goldenthal.

# Erster Abschnitt.

## Von den Schrift- und Leszeichen und Leseregeln.

### Erstes Kapitel.

#### Die Mitlaute.

##### §. 1.

Die türkische Sprache ist, wie auch die persische, tatarischen Ursprungs und Stammes und daher mit den semitischen Sprachzweigen in nichts verwandt.

Als jedoch die muhamedanischen Araber die Obergewalt über Perser und Türken bekamen und sie zur Annahme der Religion des Islams zwangen, nahmen diese, als die Ungebildeteren, mit der Religion und dem Religionsbuche des Islams, dem Koran, zugleich die Schriftzüge und somit auch eine große Anzahl von Wörtern und Redewendungen aus der arabischen Sprache an.

##### §. 2.

Die türkische Sprache schöpfte aber nicht unmittelbar aus der Quelle der arabischen, sondern mittelbar aus der persischen Sprache. Sie hat also auch persische Wörter und Redewendungen, sammt der sprachgeschlichen Behandlungsweise derselben, welche sie sogar auf die arabischen Wörter ausdehnt, mit aufnehmen müssen.

Nunmehr besteht die türkische Sprache aus tatarischen oder eigentlich türkischen, ferner aus persischen, und dann arabischen Wörtern. Die türkische Sprachlehre ist demnach aus türkischen, persischen und arabischen Sprachregeln zusammengesetzt.

Durch die Handelsverbindung der Türkei mit europäischen Ländern schlichen sich auch einige im gesellschaftlichen Verkehr oft gebrauchte Wörter und Redensarten aus europäischen Sprachen, besonders aus der französischen, in das Türkische ein, welche aber äußerst geringer Anzahl und von gar keinem Einflusse auf die Sprache sind, da sie nach den einheimischen Sprachgesetzen behandelt werden.

### §. 3.

Die Schrift, deren sich die Türken gegenwärtig bei ihrer Sprache bedienen, ist, wie bereits oben erwähnt, die arabische. Diese läuft, wie alle semitischen Schriftarten, von der Rechten zur Linken. Indem sie also eine den europäischen Schriftzügen entgegengesetzte Richtung verfolgt, hat sie doch mit ihnen das gemein, daß sich ihre einzelnen Buchstaben unter einander verbinden lassen.

Da nun die türkische Sprache, der persischen ähnlich, mehr Laute als die arabische besitzt, so wurden die von den Persern hinzugefügten Buchstaben ebenfalls aufgenommen. Gleichwohl stellen diese vermehrten Buchstaben keine neu erfundenen Züge vor, sondern die vorhandenen Zeichen wurden vermittelst unterscheidender Punkte als Buchstaben für die fehlenden Laute festgestellt.

### §. 4.

Buchstaben (حروف *huruf*, in der Einzahl حرف *harf*) werden im Arabischen bloß die Mitlaute genannt, denn für die Selbstlaute gibt es noch andere Zeichen, über und unter einem jeden

Mittlaute. Folgende acht und zwanzig Buchstaben gehören dem Arabischen an:

ا Elif, ب Be, ت Te, ث Sfe, ج Dschim, ح Cha, خ Cha, د Dal, ذ Sel, ر Re, ز Ze, س Sfin, ش Schin, ص Sfad, ض Dad, ط Te, ظ Se, ع Ain, غ Gain, ف Fe, ق Kaf, ك Kes, ل Lam, م Mim, ن Nun, و Waw, ه He, ی Je.

Von diesen lassen sich die sechs Buchstaben ا, د, ذ, ر, ز und و bloß rückwärts, nicht aber vorwärts verbinden; alle übrigen können sowohl nach hinten als nach vorne hin verbunden werden.

#### §. 5.

Die Gestalt der Buchstaben, wie sie hier angegeben worden, ist durchgängig die, welche man am Ende eines Wortes anwendet; denn die meisten haben da einen frei auslaufenden Endzug, der am Anfang und in der Mitte eines Wortes nicht statthaben kann. So gestaltet sich z. B. das ب zu Anfang  und in der Mitte des Wortes , und ebenso ungefähr die anderen.

#### §. 6.

Unter den Buchstaben gibt es ferner neun, nämlich ج, ح, خ, ع, غ, ك, م, ن und ه, deren Gestalt sich noch viel wesentlicher unterscheidet von der zu Anfang und in der Mitte eines Wortes. Denn man schreibt ج, ح und خ zu Anfang ,  und , ع und غ zu Anfang  und  und in der Mitte  und , ك zu Anfang  und in der Mitte , م zu Anfang  und in der Mitte , ن zu Anfang  und in der Mitte , ه zu Anfang  und in der Mitte  oder . Das ی bekommt am Anfang und in der Mitte des Wortes zwei Punkte unten der Länge oder der Breite nach  oder , welche aber am Ende des Wortes wegbleiben, da das ی am Ende des Wortes ohnedieß erkennbar und daher kein besonderes Unterscheidungszeichen braucht.

## §. 7.

Zu den obigen acht und zwanzig arabischen Buchstaben fügten die Perser noch folgende vier hinzu: پ P, ج Tschim, ژ das französische J, und ک Kaf. Sie benutzten freilich dabei die Buchstaben ب, ج, ز und ک, welche sie blos mit drei Punkten versahen.

Was das ک anbehtrifft, so sprechen die Türken dasselbe noch auf eine dritte Weise aus, nämlich wie N, und nennen es das dumpfe Nun oder auch das dumpfe Kiaf.

## §. 8.

Zur Erleichterung der Uebersicht mögen hier sämtliche Buchstaben der Reihe nach, wie sie gegenwärtig in den Wörterbüchern geordnet sind, nochmals folgen, nebst ihren Namen im Türkischen und deren Verdeutschung:

Allein- stehend	Verbunden			Türkische Namen	Verdeutschung
	Anfang	Mitte	Ende		
ا	—	—	ا	الف elif	das Elif.
ب	ب	ب	ب	باء موحدہ bai müwachade	das Ba (mit einem Punkte).
پ	پ	پ	پ	باء فارسیہ bai farisîje	das persische Ba.
ت	ت	ت	ت	تاء فوقانیہ tai femkanije	das Ta (oben punktirt).
ث	ث	ث	ث	تاء مثلثہ bai müßeleşe	das Sse (mit drei Punkten).
ج	ج	ج	ج	جیم عربی dschimi arebi	das arabische Dschim.
چ	چ	چ	چ	جیم فارسی dschimi farisî	das persische Dschim.
ح	ح	ح	ح	حاء مہملہ chai mühmele	das vernachlässigte Cha.
خ	خ	خ	خ	حاء معجمہ chai mü'dscheme	das punktirte Cha.
د	—	—	د	دال مہملہ dali mühmele	das vernachlässigte Dal.
ذ	—	—	ذ	ذال معجمہ sali mü'dscheme	das punktirte Sal.
ر	—	—	ر	راء مہملہ rai mühmele	das vernachlässigte Ra.

Allein- stehend	Verbunden			Türkische Namen	Verdeutschung
	Anfang	Mitte	Ende		
ز	—	—	ز	زاه معجمه sai mü'dscheme	das punktirte Sa.
ژ	—	—	ژ	زاه فارسيه sai sarisije	das persische Sa.
س	س	س	س	سين مهمله sini mühmele	das vernachlässigte Sin.
ش	ش	ش	ش	شين معجمه schini mü'dscheme	das punktirte Schin.
ص	ص	ص	ص	صاد مهمله sadi mühmele	das vernachlässigte Sadi.
ض	ض	ض	ض	ضاد معجمه dadi mü'dscheme	das punktirte Dadi.
ط	ط	ط	ط	طاء مهمله tai mühmele	das vernachlässigte Ta.
ظ	ظ	ظ	ظ	ظاء معجمه sai mü'dscheme	das punktirte Sa.
ع	ع	ع	ع	عين مهمله aini mühmele	das vernachlässigte Ain.
غ	غ	غ	غ	غين معجمه gaini mü'dscheme	das punktirte Gain.
ف	ف	ف	ف	فاء fa	das Fa.
ق	ق	ق	ق	قاف kaf	das Kaf.
ك	ك	ك	ك	كاف kiaf	das Kiaf.
ل	ل	ل	ل	لام lam	das Lam.
م	م	م	م	ميم mim	das Mim.
ن	ن	ن	ن	نون nun	das Nun.
و	—	—	و	واو waw	das Waw.
ه	ه	ه	ه	هاء ha	das Ha.
ی	ی	ی	ی	ياء تختانيه jai tachtanije	das Ja (unten punktirt).

## §. 9.

Man bedient sich noch eines Zeichens in dieser Gestalt: لا Lam Elif, welches aber kein besonderer Buchstabe, sondern bloß eine Zusammensetzung aus dem bereits gezeigten Lam und Elif ist.

Das ه zu Ende eines Wortes wird im Arabischen mit zwei Punkten oben bezeichnet, als Endung für das weibliche Geschlecht (ة) und das man auch wie ت ausspricht; im Türkischen wird dieses entweder durch ت

erfekt, oder man schreibt blos s ohne Punkte, wonach auch die Aussprache unverändert bleibt.

Ganze Wörter können nicht gebrochen werden, daher man gegen Ende einer Zeile öfters Querstriehe zwischen den Buchstaben einfügt, um durch die Ausdehnung die Zeile auszufüllen.

### §. 10.

Es wird dem Lernenden ohne Zweifel willkommen sein, sich durch folgende Übung eine Geläufigkeit im Lesen der verbundenen Buchstaben erwerben zu können, und da derselbe die Aussprache des Elif und des Ain noch nicht kennt, auch überhaupt die Wiedergabe dieser beiden Buchstaben nur Zweideutigkeiten hervorbringen dürfte, so werden wir diese beiden bei der Umschreibung mit deutschen Buchstaben jedesmal durch (') andeuten.

بلا bl', سمع sm', صدر sdr, كنص knß, حرد chrd, صبح bdsch, صبغ sb', صفان sf'n, حجر chdschr, طينو tinnw, ذال l', لنح lnnch, شصدق schßdk, منفق mnfk, لكن lkn, شمس schms, كوكب kwkb, نمر nms, بيغ bpg, حجج chdschchdsch, سقتعين sbktgjn, صخبد schbd, ضربطلو strbtlw, طملقر tmlkr, بزرحم bsrchm, باقلاوا b'klw', باق b'k, امام 'm'm, اودنج 'wdndsch, ات 't, اق 'k, مجاق btsch'k, بلورم blwrm, پاشمق p'schmq, تيمار tjar, پنير pnjr, جامع sch'm, جانباز dsch'nb'z, جاهل dsch'hl, جماعت dschm't, جهان dsch'h'n, جوهر dschwjr, چوجغه fschwdschgh, چوق fchwq, چوكن fchwkn, چقانك fchkn'nk, حس chßß, حساب chß'b, حمام chm'm, حيوان chjwn, خبر chbr, خرسز chrsz, خروس chrwß, خير chjr, خيرندن chjrdn, درويش drwisch, دستی dbstj, دلنجي dlnschj, دوست dwßt, دشمن dwschmn, سويله swilh, سوزين swsjn, سن sn, سمير smijs, زيان sz'n, راس r'ß, شري schrij, ضررى swrschj, صواشر sw'schr, صو sw, صلتي sllt, صراف sr'f, طاتلو t'lw, طاغ t'g, طرناق trn'k, طوران twr'n, عيشين 'ibjn, عاشق fchq, غلبه glbh, غيب gjb, فقير fkr, فناسى sn'ßj, فرمان frm'n, قان k'n.

## §. 11.

Schriftarten pflegen bei den Türken mehrere im Gebrauche zu sein, so die *سنجی* *neschi*, eine Art Handschrift, welche man zur Abschrift des Korans und der gewöhnlichen Unterhaltungsschriften verwendet und die in Druckwerken erscheint. Eine mehr der Schönschrift entsprechende ist die *سلسی* *süssü*; und die mit besonderen Verzierungen in Fermanen und Reispässen zu sehen ist, nennt man *دیوانی* *diwani*. Ca'lik hingegen ist diejenige engverschlungene Schriftart, welche Türken und Perser bei gerichtlichen Aufsätzen und dichterischen Werken am häufigsten anwenden.

## §. 12.

Ueber die richtige Aussprache der gezeigten Buchstaben waltet nunmehr kein Zweifel ob; jedoch bedarf es noch hie und da der besonderen Erläuterungen, die wir auch nicht vorenthalten wollen:

1. | *E*lis, ein den europäischen Sprachen unbekannter, doch wirklicher Mitlaut. Er entsteht nämlich durch die möglichst schwache Bewegung der Sprachwerkzeuge, er ist der leiseste Hauch, der allen Selbstlauten zu Grunde liegt. Man kann kein *a*, kein *o* u. s. w. aussprechen und als Mensch aussprechen, d. h. daß sie als Töne eines Menschen vernehmbar seien, ohne diesen leise aus der Kehle gestoßenen Hauch, der als einer der schwächsten Mitlaute alle Selbstlaute begleiten muß. Von dieser richtigen Sprachansicht ausgehend, schreiben daher die Semiten nur Mitlaute in der Reihe der Buchstaben, und setzen als den ersten derselben dieses *E*lis hin. Diesem entsprechend ist der *spiritus lenis* der Griechen, nur mit dem Unterschiede, daß dort die Selbstlaute in der Reihe der Buchstaben stehen und der sie verkörpernde Hauch als Nebenzeichen mitfolgt, während er hier wirklicher Mitlaut und als die

Grundlage aller Selbstlaute durch den Buchstaben verfinnlicht ist. Elif kann daher mit allen Selbstlauten gesprochen werden und lautet dann einfach: a, e, i, o und u; z. B. ادم adam, der Mensch, Diener; او aw, das Haus; ابن ibn, der Sohn; اول ol, er, jener; اوج udsch, Ende, Gipfel.

2. ب Be, das deutsche B; z. B. بو bu, dieser; بز bis, wir; باش basch, das Haupt.

3. پ Pe, das deutsche p; z. B. پك pek, sehr; پوق pamuk, die Baumwolle; پیچ pissch, Krumm.

4. ت Te, lautet wie ein gelindes T; z. B. تبر tibr, Goldsand; تحت tacht, unten; ترس terß, die Furcht. Nur in dem Worte اتمک Brod, lautet das ت wie ك, indem man es im gewöhnlichen Umgange ekmek ausspricht.

5. ث Se, im Arabischen ursprünglich wie das englische Th, doch im Türkischen immer wie ein scharfes S oder Sz; z. B. ثمن semen, der Preis; ثور þewr, der Stier. Dieser Buchstabe kommt blos in arabischen, nicht aber in eigentlich türkischen Wörtern vor.

6. ج Dschim, wie das italienische g vor e und i, giorno, genio, es kann daher im Deutschen nur mit dsch wiedergegeben werden; so جار dschar, der Nachbar; جنك dschenk, die Schlacht; جوش dschusch, das Aufwallen.

7. چ Tschim, wie das italienische c vor e und i, cimo, cento, deutsch: tsch; so چاق tschak, bis; چلك tschilek, die Erdbeere; چند tschend, einige.

8. ح cha, ein leichter Kehlhauch, aber wesentlich verschieden vom h, mit welchem die Europäer gewöhnlich das ح vertauschen. Dieses entspricht vielmehr dem hebräischen ח Cheth, das dem deutschen Ch ungefähr gleichkömmt; so حال chal, der Zustand; حرص chersß, die Begierde; حقنه chokna, das Klystier. Nur in arabischen Wörtern anwendbar.

9. **خ** Cha, derselbe Laut, nur härter, ungefähr wie der Ton eines Schnarchenden. Die Tiroler sprechen in dieser Weise das deutsche Ch aus; z. B. **ختن** chatn, die Beschneidung; **خرد** chered, die Einsicht, Kenntniß; **خمس** chumß, das Fünfstel.

10. **د** Dal, entspricht dem D; z. B. **دك** dek, die List; **دل** dil, das Herz; **دنك** denk, der Ball.

11. **ذ** Sel, im Arabischen ursprünglich ds, aber im Türkischen zu einem einfachen S erweicht; z. B. **ذقن** sakan, das Kinn; **ذكر** sifr, die Erinnerung; **ذو** su, der Besitzer. Bloss in arabischen Wörtern noch behalten.

12. **ر** Re, dasselbe was R; z. B. **ربط** rabt, die Verbindung; **رزق** resik, das Vermögen; **رود** rud, der Fluß.

13. **ز** Se, das deutsche S; z. B. **زرد** serd, gelb; **زفر** sifr, der Schmutz; **زلف** sülf, die Locke.

14. **ژ** Ase, lautet wie das französische j in jour, juste, das wir aber im Deutschen, dem Polnischen ähnlich, durch rs annähernd verfinnlichen können; z. B. **ژاله** rsale, der Reif; **ژرف** rserf, tief; **ژیوه** rsiva, das Quecksilber.

15. **س** Ssin, doppeltes S oder S<sub>3</sub>; z. B. **سرق** serrek, die Stange; **سفل** süff, die Niedrigkeit; **سقر** sakar, die Höhle.

16. **ش** Schin, das deutsche Sch; z. B. **شرط** schart, die Bedingung; **شك** ssek, der Zweifel; **شوخ** schuch, die Unreinigkeit.

17. **ص** Ssad, lautet wie doppeltes S, oder S<sub>3</sub>; z. B. **صرت** sert, der Rücken; **صلح** sulch, der Friede; **صمد** samed, ewig.

18. **ض** Dad, wird im Arabischen, wie der Name schon anzeigt, mit der Zunge hart als D gesprochen, jedoch im Türkischen gewöhnlich S; so **ضبط** sabt, die Herrschaft, das Reich; **ضمن** semn, der Zwischenraum; **ضيق** sajk, die Bedrängniß, die Beengung. Ausgenommen in einigen arabischen Wörtern wird der ursprüngliche Laut beibehalten,

wie auch überhaupt dieser Buchstabe ausschließlich bei Wörtern arabischen Ursprunges anwendbar ist.

19. ط *Te*, das deutsche *T*; z. B. طاش *tasch*, der Stein; طعن *tegan*, der Topf; طوح *tusch*, das Gelbkupfer. Manchmal in ursprünglich türkischen Wörtern auch wie *D*; z. B. طاع *dag*, der Berg; طقوز *tokuz*, neun; طوغان *dogan*, der Falke.

20. ظ *Se*, lautet wie ein *S* und gehört bloß arabischen Wörtern an; z. B. ظاهر *sahir*, das Neußere; ظفر *suf*, der Nagel; ظلام *selam*, die Finsternisse, Verfinsterungen.

21. ع *Ain*, ein gelinder Hauchlaut, der dem *Elif* nahe kömmt. Für Europäer bleibt es am bequemsten diesen Buchstaben, obwohl derselbe ein viel festerer Mitlaut als das *Elif*, wie dieß letztere zu sprechen. Das *Ain* ist auch bloß in arabischen, und hie und da in einigen persischen Wörtern beibehalten; z. B. عدد *'aded*, die Zahl; عرف *'urf*, bekannt; علم *'ilm*, das Wissen, die Wissenschaft; عورت *'awret*, die Frau.

22. غ *Gain*, das deutsche *G*. Wenn nun aber die Aussprache dieses Buchstaben aus dem Munde des Morgenländers noch in anderer Weise tönt, so findet hier freilich Aehnliches statt, wie im Italienschen beim *R*, welches die Italiener auch anders hervorbringen, nämlich schärfer und mehr mit der Zunge, als wir Deutsche es zu sprechen gewöhnt sind. Das italienische *R* kann also nichtsdestoweniger bloß mit *R* wiedergegeben werden und ebenso das *Gain* nicht anders als mit *G*. z. B. غروش *gurusch*, der Plaster, Groschen; غمز *gams*, die Verläumdung; غيب *gajb*, die Abwesenheit, Verborgtheit.

23. ف *Se*, entspricht dem *S*; z. B. فال *fal*, die Weissagung; فتيل *fitil*, der Docht; فس *feh*, ein Art türkischer Mütze.

24. ق *Kaf*, das deutsche *K*; so قار *kar*, der Schnee; قرص *kurv*, das Bisamkügelchen; فرق *kirk*, vierzig.

25. ك Kias. Obwohl im Arabischen einfach K, lautet es hier immer vor ruhendem l und و, als wenn nach dem ك noch ein i stände; z. B. كان kian, die Manier; كاه kiah, das Stroh; كور kior, blind. Man nennt dieses ك der Härte der Aussprache wegen كاف عربي kiasi arebi, das arabische Kias.

Ferner kann das ك auch wie G, nach persischer Art lauten und dann wird es كاف فارسي giasi farisi, das persische Gias genannt; z. B. كاور giawur, der Ungläubige; كر ger, die Kräze; كمش gümüş, das Silber. Vermöge solcher gelinderen Aussprache erweicht sich das ك manchmal noch weiter zum j und zwar blos in der Mitte und am Ende eines Wortes, wie in بك bei, der Fürst; دكل dijil, nicht; سكردش sejidisch, der Lauf.

Eine dem Türkischen eigenthümliche dritte Aussprache des ك besteht darin, daß es zuweilen einen Nasenlaut annimmt und ungefähr wie das französische N klingt, und zwar wiederum nur in der Mitte und am Ende eines Wortes; z. B. چكه tshene, das Kinn; سكر sinir, die Sehne, Spannader; صكره sonra, nach; انك 'anin, sein. Das ك in dieser Lauteigenthümlichkeit wird genannt كاف صاغر, das dumpfe Kias, oder auch صاغر نون sagir Nun, das dumpfe Nun.

In europäischen Druckwerken findet man gewöhnlich das sagir Nun, der Unterscheidung halber, mit drei Punkten (ك) bezeichnet, obgleich in Handschriften solches nicht vorkommt. Wir werden in der Folge ebenfalls von diesem Unterscheidungszeichen Gebrauch machen, um nicht jedesmal mit Worten auf solche besondere Aussprache des ك aufmerksam machen zu müssen.

26. ل Lam, das deutsche L; so لاش lasch, das Nas; لقا lika, das Berg; لوب lop, das Klümpchen.

27. م Mim, entspricht dem M; z. B. مچ metsch, der Haudegen; مردار murdar, schmutzig; مشكل müsckil, zweifelhaft.

28. ن Nun, das deutsche N; so نخل nachl, der Blumenkranz; ندا nida, der Schrei; نفس neßf, die Person.

29. و Waw, gleich dem W; z. B. ولد weled, das Kind; ولته wolta, der Spaziergang; ويركو wirgi, die Abgabe.

30. ه he, das deutsche h; z. B. هتك hetk, der Schimpf; هراس hiraf, die Furcht; هما hüma, der Paradiesvogel.

31. ي Je, das deutsche Jj; so يکان janak, die Wange; يبل jel, der Wind; يورت jourt, der Ort, das Land.

## §. 13.

Aus dem Obigen ergibt sich eine Aehnlichkeit der Aussprache bei den folgenden Buchstaben: ت und ط entsprechen dem T; ص und س, ث, dem S oder Sz; ح und خ dem Ch; ز, ذ, ض und ظ dem einfachen S; ق und ك dem K; ا und ع endlich dem spiritus lenis im Griechischen, oder was dasselbe ist, stellen den bloßen Hauch vor, der allen Selbstlauten zum Grunde liegt.

Es leuchtet also ein, daß die arabische Schrift für die türkische Sprache einerseits zu eng, andererseits zu weit sei. Zu eng ist sie, da für die einheimischen, im Arabischen nicht vorhandenen Laute, aus dem Persischen Zeichen erborgt werden mußten. Und zu weit, weil die Buchstaben ت, ح, ذ, ض, ظ und ع in einer Weise ausgesprochen werden, wie sie der Türke, seiner Natur nach, nicht kennt. Er war also gezwungen, diese Buchstaben, trotz des Ueberflusses, in die ihm bekannten Laute zu verwandeln, und dennoch behielt er sie lediglich in arabischen Wörtern bei. Dieser Nebelstand ist es, der theilweise bei den Selbstlauten wiederum zum Vorschein kommt und nicht bloß das Erlernen der türkischen Sprache erschwert, sondern diese selbst in ihrer eigenen Entwicklung hindert.

## Zweites Kapitel.

### Die Selbstlaute.

#### §. 14.

Im gesammten Umfange der türkischen Sprache bedient man sich folgender neun Töne zur Bildung der einzelnen Wörter: 1. des hellen deutschen A; 2. des dumpfen englischen A; 3. des deutschen E; 4. des hellen deutschen I; 5. des dumpfen englischen I; 6. des deutschen O; 7. des deutschen U; 8. des deutschen Oe; 9. des deutschen Ue.

#### §. 15.

Für den schriftlichen Ausdruck aller Selbstlaute hat die arabische Sprache nur drei Zeichen, nämlich einen schiefen Strich über dem Buchstaben (ـ), welcher das A, einen schiefen Strich unter dem Buchstaben (ـِ), der das I und ferner einem Häkchen gleiches, gebogenes Strichelchen über dem Buchstaben (ـُ), welches das U vertritt. Das erstere nennt man فتح *fataha* oder *fata*, Deffnung, von فتح *fataha*, öffnen, weil das A mit vollem geöffnetem Munde gesprochen wird; das zweite كسرة *kesre*, Bruch, weil beim Aussprechen des I der Mund sich entzwei bricht, die Oberlippe nach oben und die Unterlippe nach unten; und der dritte ضمة *damma*, wegen der Zusammenziehung des Mundes beim U. Was das E und O betrifft, so wird das E bald als Ablaut des A (Ae) zu diesem, bald als Seitenton des I zum I und ebenso das O als Nebenton des U zum U gezählt.

#### §. 16.

Die Selbstlaute im Allgemeinen nennen die Araber حركات *harekiat*, Bewegungen (Einzahl حركة *hareket*), im Gegensatze zu den Mitlauten,

die an sich todte Buchstaben حروف und nur durch den Selbstlaut erst Leben erhalten und bewegt werden. Der bloße Buchstabe gleicht einem todten Körper, der lautbare ist bewegt.

Demgemäß wollen wir auch in der Folge, der Kürze halber, die Mitlaute Buchstaben, und die Selbstlaute schlechtweg Laute nennen.

## §. 17.

War es nun schon den Arabern selbst unbequem, nur drei Zeichen für die fünf Laute zu besitzen, so wurde die türkische Sprache dadurch um so viel mehr beengt, als sie mit diesen wenigen Schriftzeichen eine Fülle von Lauten ausdrücken muß. Das erste der drei Zeichen, im Türkischen اوستون üstün genannt, wird zur Bezeichnung der beiden A und des E, das zweite Zeichen اسره esre für die beiden I, und das dritte اوتوری ötürü für O, U, Oe und Ue angewendet; z. B. ب ba, be; بی bi; بُ bu, bu, bö, bü.

## §. 18.

Beim letzten Buchstaben eines jeden nicht bestimmten Hauptwortes werden die obigen drei Lautzeichen im Arabischen doppelt gesetzt, um anzuzeigen, daß dem in dieser Silbe tönenden Laute ein A in der Aussprache nachzufolgen habe; z. B. نفسُ nefsün, نفسٍ nefsün, نفساً nefsün. Dieses Doppelzeichen nennt man im Arabischen تنوين tenwin, Nun-Zusatz und im Türkischen اوستون ایکی iki üstün, zwei üstün; اسره ایکی iki esre, zwei esre und اوتوری ایکی iki ötürü, zwei ötürü.

Da jedoch die Türken den letzten Buchstaben eines Wortes meistens mit dem Laute des vorhergehenden sprechen, so findet hier das Tenwin keine Anwendung, außer in arabischen Redensarten, von denen man in der höhern Schreibart häufig Gebrauch macht. Doch setzt man bisweilen das اوستون ایکی iki üstün, wie in dem Worte اصلاً 'aşlan,

auf keine Weise, und dieß zwar in Fällen, wo die Umgestaltung eines Hauptwortes zu einem Nebenworte, dem arabischen Sprachgeiste zufolge, deutlich hervorgehoben werden soll.

§. 19.

Hinsichtlich der wirklichen Anwendung obgenannter Lautzeichen muß noch bemerkt werden, daß man diese wohl im Koran und in manchen Schulschriften findet, aber nicht in den gewöhnlichen Verkehrschriften oder in gelehrten Werken. Für den Einheimischen sowohl als auch für den ausländischen Kenner der Sprache sind sie überflüssig. Und in der That sind ja die Zeichen ohnedieß ungenügend, man kann kaum durch eine allgemeine Regel angeben, wann ein Zeichen den einen oder den andern verwandten Laut bezeichne. Man muß es also der mehrfachen Uebung überlassen, das Wörterbuch oft zu Rathe ziehen und da der Wörtevorrath nicht so unermößlich, so gelangt man doch endlich zum Ziele.

### Drittes Kapitel.

#### Ältere Lautzeichen, Leszeichen.

§. 20.

Die im vorigen Kapitel besprochenen Lautzeichen stammen bei den Arabern aus einer spätern Zeit; denn anfänglich besaßen die Araber bloß die Buchstaben, aus deren Reihe sie einige auch zur Bezeichnung der Laute wählten. Und da die Zahl der Buchstaben, welche vermöge ihrer innern Natur einen einfachen Ton bezeichnen können, für die fünf ursprünglichen Laute nicht hinreichend war, so sah man sich genöthigt, die schriftliche Bezeichnung bloß auf die drei Hauptlaute A, J und U

zu beschränken, welche Beschränkung leider auch nach der Einführung der Striche als Zeichen nicht gehoben wurde.

## §. 21.

Unter allen Buchstaben sind es drei, welche zur Bezeichnung der Hauptlaute sich eignen, nämlich ا, و und ى. ا, als ein bloßer gelinder Hauch, noch frei von allem Einfluß und Umbildungsdrang irgend eines Sprachwerkzeuges, entspricht am meisten dem A, das ebenfalls frei und hell aus vollem Munde tönt. و, das deutsche W, ist seiner Natur nach weich und schwach und löst sich leicht in einen einfachen Ton auf, nämlich in U, welches gleich dem W von den Lippen gebildet und nur durch stärkeres Zusammenpressen derselben oder durch Verdoppelung des Hauches zum W wird. ى, das deutsche Jj, entsteht auf dieselbe Weise durch ein stärkeres Anstoßen der Zunge an den Gaumen aus dem einfachen Laut J, in welchen es wiederum bei gelinderem Stoße zerfließt. ا, و und ى wurden also als Lautzeichen angewendet, nämlich ا für A, و für U und ى für J. Das ه, ein Hauchbuchstabe gleich dem Hiss, vertritt als Lautzeichen oft die Stelle desselben.

## §. 22.

Als aber, vielleicht zur Verhütung möglicher Zweideutigkeiten, die Striche über und unter den Buchstaben eingeführt wurden, merzte man die früheren Lautbuchstaben nicht aus, sondern benutzte sie, indem man auch früherhin nur dort einen solchen Buchstaben gesetzt, wo der Ton lang war, zum Zeichen der Dehnung eines Lautes, wie in den Wörtern كَاتِبٌ *kiatib*, der Schreiber; صُورَتٌ *suret*, die Gestalt, das Bild; قَاضِيٌ *kasi*, der Richter. Man nennt daher die Buchstaben ا, و und ى in dieser Eigenschaft حُرُوفٌ مَدٌّ *huruf medd*, Dehnungsbuchstaben; in ihrer

ursprünglichen Eigenschaft hingegen حروف املا *hurufi 'imla*, Bervollständigungsbuchstaben, Lesemütter.

## §. 23.

Indem die türkische Sprache die angegebene Eigenschaft der Schwäche der Buchstaben ا, و, ی und ه anerkennt, wendet sie dieselben in eigentlich türkischen Wörtern blos als Lautzeichen an, nicht aber als Zeichen für die Dehnung eines Lautes. Aus dem Arabischen und Persischen entlehnte Wörter behalten zwar ihre ursprüngliche Dehnung, wie z. B. تاج *tadsch*, die Krone; دور *dur*, weit, entfernt; پیش *pisch*, vor; dagegen sind die türkischen Wörter باش *basch*, das Haupt; یول *jol*, der Weg; ایش *isch*, das Werk, kurzsilbig, weil die Buchstaben ا, و, ی hier nur die Lesemütter bilden, sie zeigen die Aussprache an, um diese Wörter zu unterscheiden von بش *besch*, fünf; یل *jel*, der Wind und اش *esch*, gleich, ähnlich. Die Buchstaben ا, و, ی bezeichnen demnach im Türkischen sowohl die einfachen Töne, als auch die Umlaute; nämlich ا, wie ebenfalls das stellvertretende ه, zeigt den Laut *u* und *ü* (welches letztere wir zur Vereinfachung der Schreibweise immer mit *ö* geben), و die Laute *u*, *ü*, *o*, *ö*, und ی das *i* an.

## §. 24.

Wenn nun و, oder ی nach einem Buchstaben mit dem Laute *u*, den sie ihrer Natur gemäß weder anzeigen noch dehnen können, zu stehen kommen, so bilden diese mit dem vorhergehenden *u*, im Arabischen, einen Doppellaut, das erstere bildet den Doppellaut *au* und das letztere den Doppellaut *ui*; z. B. قول *kaul*, دول *daul*, لیل *lail*, کیف *kail*. Im Türkischen jedoch sind و, und ی wohl auch hörbar, aber nicht als bloße Laute, sondern ihrer stärkeren Seite nach als Buchstaben, nämlich *kawl*,

die Uebereinkunft, der Vertrag; dawf, Güter, Besitzungen; leif, die Nacht; keif, das Befinden, die Munterkeit.

## §. 25.

In einigen persifchen Wörtern wird | nach و als ein müßiges Eßif betrachtet, wie z. B. خواجه chodscha, der Lehrer, Sprachmeister; und wiederum in einigen anderen herrscht die persifche Aussprache vor, wonach im Gegentheil das و unberückfichtigt bleibt, wie خواستن chafstenvlangan; خوان chan, ein Lesender; خواهر chaher, die Schwester.

## §. 26.

Das arabifche Bindewörtchen و we, und, welches dem zu verbindenden Worte vorne angefügt wird, lautet im Türkifchen gewöhnlich wie W; außer wenn in einem Satze zwei einzelne Wörter enger zufammen gehören, zerfließt es, ebenfo wie im Perfifchen, in den ihm eigenen Laut u (auch ü), mit welchem der letzte Buchftabe des vorangehenden Wortes ausgesprochen wird, wie z. B. هدم و تخریب hedmü tachsrib, Niederreifung und Zerftörung. Endigt das erste der beiden Wörter mit einem bloßen Laut und einem denselben anzeigenden Buchftaben و, ى, oder و, fo verbleibt das verbindende و als fester Buchftabe, nur bekommt es ftatt des üftün ein Ötöri, wie z. B. خانه و کاشانه chane wü kiaschane, Haus und Halle.

Bei einigen arabifchen Wörtern zeigt ى auch den Laut u an, wie in بشرى büschra, die Verheißung; اولى 'awla, die erste; und das zwar nach hier nicht weiter zu erörternden arabifchen Sprachgefegen.

## §. 27.

Ferner gibt es fünf andere Zeichen, in gleicher Weise vom Arabifchen entlehnt, welche zum genauen Lesen verhelfen. Diese Zeichen

heißen: Dschesm, Tschdid, Hense, Waßl und Medd. Sie werden meistens bei arabischen und persischen Wörtern angewendet und für gewöhnlich, ebenso wie die Lautzeichen, gar nicht durch die Schrift ausgedrückt. Weil aber in der höhern Schreibart viele arabische und persische Sätze vorkommen, so mögen sie, der Ausführlichkeit wegen, hier ihren Platz finden.

## §. 28.

جزم Dschesm, Silbentheiler, besteht in einem Ringchen (◌◌), das über einen Buchstaben kommt, der durch den Laut des vorhergehenden tönt; z. B. قَتَلَ *qatal*, das Tödten; شَرِكٌ *shirik*, die Gesellschaft; مُفْتٌ *muff*, umsonst. Man nennt einen solchen Buchstaben ساكن *sakin*, ruhend, weil hier die Bewegung, welche von dem vorangehenden Buchstaben ausging, zu Ende ist und das Zeichen selbst heißt سكون *sükun*, Ruhezeichen.

## §. 29.

تشديد Tschdid, Verstärkung, das heißt Verdoppelung. Es ist ein kleines Schin (ش) und zeigt an, daß ein Buchstabe in der Aussprache verdoppelt werden soll, gleich dem Strich über dem N in der deutschen Schrift. Diese abgekürzte Schreibweise ist nur noch bei arabischen Wörtern üblich, wie شَقٌّ *shakk*, die Spalte, der Bruch; مَدَّةٌ *maddat*, der Zeitraum; مُعَلِّمٌ *muallim*, der Lehrer; denn im Türkischen schreibt man z. B. اللى *'elli*, fünfzig; بللو *bellu*, bekannt, gewiß, mit zwei L, ebenso wie im Deutschen. Es liegt auch die Nothwendigkeit nicht vor, ein solches Zeichen einzuführen, da hier weder Wurzelwörter von zwei gleichen Wurzelbuchstaben, noch Wortbildungen, welche eine derartige Verdoppelung erheischen, vorhanden sind wie im Arabischen. Die im Türkischen vorkommende Verdoppelung findet nur beim L Statt und zum größten Theil ist das zweite J ein durch Bildung hinzugekommenes, wie in بللو

helli, bekannt; طحاللو tachalli, reizbar. Nur in einigen wenigen Wörtern mag das doppelte ل wurzelhaft sein, wie in اللى 'elli, fünfzig. Ein verdoppeltes م erscheint auch in امك 'emmek, saugen, das ebenfalls durch Umbildung entstanden ist, nämlich durch Anhängung der Silbe مك mek.

## §. 30.

همزة Hemeze, in der Gestalt eines kleinen Ain (ء), immer das Elif begleitend, wenn es bewegt ist, sei es durch eigenen Laut oder durch den des vorhergehenden Buchstaben; z. B. أب 'ab, der Vater; إجتهاد 'idschitahad, der Religionskrieg; تأجيل te'dschil, das Zeitlassen. Ueber و وى zeigt es an, daß diese aus einem wurzelhaften Elif entstanden seien; z. B. مؤدب statt مادب mü'eddis, der Erzieher, Sittenlehrer; ائلاف statt ائلاف 'itilaf, die Freundschaft, welche Umänderung nach arabischen Lautgesetzen nothwendig stattfinden muß.

Im Persischen steht das Hemeze über einem lautanzeigenden ه am Ende eines Wortes, statt des einfachen Lautes ح; z. B. بندة تو bende i tu, dein Diener; بلدة پادشاه belde i padischah, die Stadt des Kaisers.

Die türkische Schrift macht von der arabischen Weise der Hemeze-Setzung weniger Gebrauch, als von dieser letzteren, der persischen. Vorzüglich wird das Hemeze bei arabischen Wörtern über ein wurzelhaftes ل gesetzt, welches entweder in der Mitte des Wortes durch ein Hüfen des vorhergehenden Buchstaben lautbar ist, wie in مأمول me'mul, Hoffnung; مأنوس me'nus, vertraut; oder das am Ende eines Wortes nach einem Hüfen den eigenen Laut abgeworfen hat, wie in ملجأ melschä', Zufluchtsort; منشأ menschä', Quelle. Wahrscheinlich geschieht dieß darum, damit nicht gelesen werde: mamul, manus, meldschä, menschä, wo das Elif Lautzeichen wäre.

## §. 31.

وصل *Wasl* (ـ), Verbindungszeichen. Dieses hat die entgegengesetzte Bestimmung, indem es anzeigt, daß ein *l* nicht lautbar und gleichsam als nicht vorhanden zu betrachten sei. Besonders ist dieß der Fall bei dem *l* des Geschlechtswortes *ال* 'el im Arabischen, wonach das Wort, dem dieses vorgesetzt ist, mit dem vorangehenden zusammen als ein Wort ausgesprochen wird. Fängt das Wort mit einem der Buchstaben *ت, ث, د, ذ, ر, ز, س, ش, ص, ض, ط, ظ, ل* oder *ن* an, so bleibt das *l* des Geschlechtswortes gleichfalls unausgesprochen und dafür bekommt der folgende Buchstabe das Verdoppelungszeichen; z. B. *حرّ الشمس* *harrüsch* scheinß, die Hitze der Sonne; *على الطريق* *alat tarik*, auf die Weise; *من النفس* *minen ness*, von der Seele.

## §. 32.

مد *Medd* (ـ), Dehnungszeichen; ähnlich den beiden früheren gehört es nur zum *l* und zeigt dessen Gedehntsein in der Aussprache an. Es vertritt gewöhnlich die Stelle eines zweiten *Elif*, wie in *آخرين* 'acherin, die letzten; *أمر* 'amir, befehlend; *أب* 'ab, Wasser, statt *الخيرين* und *اب*.

## Viertes Kapitel.

### Der Wohlant.

## §. 33.

Fast in keinem der Sprachenzweige herrscht das Gesetz der Erleichterung der Aussprache so streng und so durchgängig vor, als im Türkischen. Ein jedes Wort muß hier, nach seinen beiden Bestandtheilen, leicht und schmiegsam aus dem Munde fließen. Buchstabe

und Laut unterliegen der Veränderung und sind gezwungen sich zu fügen, trotz ihrer ursprünglichen Natur. Zu Gunsten des Wohllautes wird ein harter Buchstabe weich und ein weicher hart gesprochen, und auch die Laute müssen oft ganz anders tönen, als worauf sogar ein Lautzeichen ausdrücklich hinweist.

## §. 34.

Zufolge des Wohllautgesetzes theilt man sowohl die Buchstaben als die Laute in harte und weiche ein. Harte Buchstaben sind: ح, خ, ص, ض, ط, ظ, ع, غ und ق; weich sind: ز, س, ك und ه. Alle übrigen Buchstaben sind an sich unbestimmt und gehören nach Umständen bald zu der einen, bald zu der anderen Abtheilung. Von den oben (§. 14) erwähnten neun Lauten sind vier hart und fünf weich. Das englische A, das englische J, das deutsche O und U sind hart; dagegen nennt man das deutsche A, E, I, Ü und Ö weiche Laute.

## §. 35.

Führt einer der harten Buchstaben das Lautzeichen üstün, oder lehnt er sich an das üstün des vorangehenden Buchstaben, so lautet das üstün immer A; z. B. حَدّ ḥadd, die Grenze; تَحْدِيدٌ taḥdid, das Wegen; خَلَاصٌ ḫalaṣ und تَخْلِيصٌ taḫliṣ, die Befreiung; صَرَفٌ ṣarf und تَصْرِيفٌ taṣrif, die Abänderung; صَبَطٌ ṣabṭ, die Eroberung; مَصْبُوتٌ maṣbūt, erobert; طَرَحٌ taṣḥ, der Wurf; مَطْرُوحٌ maṭruḥ, geworfen; ظَهْرٌ ṣaḥr, der Rücken; مَظْهَرٌ maṣḥar, der Gegenstand; عَدَمٌ 'adem, das Nichtsein; تَعْدِيمٌ ta'dim, Vernichtung; غَرِيبٌ ḡarīb, der Fremde; مَغْرَبٌ maḡrīb, der Westen; قَدْرٌ kaḍar und تَقْدِيرٌ taḡdir, die Vorsehung.

## §. 36.

Soll aber ein weicher Buchstabe mit eigenem üstün oder mit dem üstün eines vorhergehenden Buchstaben gesprochen werden, so ist

das *İstün* als *Ç* zu lesen; z. B. *تَبَار* *tebar*, die Zerstörung; *صَحَبَت* *sochbet*, die Unterhaltung; *زَبُور* *zebur*, die Psalmen; *مَزْبُور* *mezbur*, vorerwähnt; *سَلَف* *selef*, vergangen; *مَسْكَن* *mesken*, die Wohnung; *كَمَال* *kemal*, die Vollkommenheit; *مَكْتَب* *mekteb*, die Schule; *هَلَاك* *helak*, der Untergang; *مَهْد* *mehd*, die Wiege.

## §. 37.

Die an sich als gleichgültig bezeichneten Buchstaben üben keinen Einfluß in obigem Falle, sondern das *İstün* lautet bald *A*, bald *Ç*, je nach der Beschaffenheit der übrigen Bestandtheile des Wortes; so z. B. liest man die Anhängungsfilben *دَن*, *لَر* *den*, *ler*, wenn sie mit einem weichtönenden Worte in Verbindung stehen, oder *dan*, *lar*, sofern das Wort im Ganzen hart tönt.

## §. 38.

Als Anforderung des Wohllautes geschieht es auch, daß der Buchstabe *ب* *B* zuweilen wie *p* gesprochen wird, besonders in den Gestaltungen des Zeitwortes auf *وَب* *ub*, *ib*, wie *اُولُوْب* *'olup*, seiend; *سُوْب* *swip*, liebend; ebenso das *ج* manchmal wie *ç* und das *د* wie *t*. Bei eigentlich türkischen Wörtern übergeht in manchen Fällen das *ق* in *ç*, und *ت* und *ط* in *d* aus demselben Grunde.

## §. 39.

Ein Hauptgesetz des Wohllautes besteht ferner darin, daß alle Silben eines Wortes nur Laute von einerlei Art enthalten können, entweder weiche oder harte. Die erste Silbe eines jeden Wortes gibt, sowohl durch den Buchstaben als auch durch dessen Laut allein, den Ton an. So z. B. in dem Worte *بَسْمَلِك* *bessemek*, ernähren, verlangt

das weiche *س* den weichen Laut *ع*, darauf lauten alle ferneren *أ*stün ebenfalls *ع*; dagegen ist das erste *أ*stün in *بَشَلَمَق* *baschlamak*, anfangen, an sich hartes *أ*, so muß dieses in allen folgenden Silben in gleicher Weise tönen. Ebenso *جَانَلَمَق* *tschepellenmek*, genießen, gegenüber *جَانَلَمَق* *tschaflatmak*, spalten; und *أَوِشَمَك* *'öpüschmek*, sich mit einander küssen, gegenüber *أَوْتَرَمَق* *'oturmak*, sich setzen, sitzen. Nur bei sehr wenigen Wörtern findet eine Ausnahme Statt.

## §. 40.

Dieses Gesetz wird mit solcher Strenge durchgeführt, daß sich sogar der ursprüngliche *ج*-Ton in manchen Bildungssilben, die zu Ende eines Wortes angehängt werden, dessen Hauptton *و* oder *ا* ist, in den gleichnamigen verwandeln muß; z. B. *أَوْنَيْجِي* *'onundschi*, der zehnte, gegenüber *بَشِنْجِي* *beschindschi*, der fünfte; *أَوْغُرْسُلُوك* *'ugursuluk*, das Unglück, gegenüber *تَكْلِفِسْرَلِك* *teklifisrlik*, die Vertraulichkeit; *أَوْلَشَكْر* *'olmischsunus*, ihr seid gewesen, gegenüber *سَوْمَشَكْر* *sewmischshinis*, ihr habet geliebt.

Jedoch gilt das obige Gesetz nur von ursprünglich türkischen Wörtern, denn bei den arabischen muß die eigenthümliche Schreibweise beibehalten werden, und weiche und harte Laute treffen in einem und demselben Worte zusammen.

## §. 41.

Im Arabischen verlangt es ferner der Wohlklang, daß der erste Buchstabe eines Wortes sich nicht an den Laut des nachfolgenden lehne, wie auch daß zwei Buchstaben zu Ende eines Wortes nicht mit dem Laute des diesen beiden vorangehenden Buchstaben ausgesprochen werden sollen.

Greignet sich der Fall, daß der erste Buchstabe eines Wortes keinen eigenen Laut habe, so wird demselben ein Glis mit kurzem Laute vorangesetzt, um ihn zu halten; z. B. افلاطون 'fflatun, Plato; اكتب 'üktüb, schreibe statt كتب ktüb, اضرِب 'isrib, schlage statt ضرب srib. Und befinden sich zwei Buchstaben am Ende eines Wortes ohne Laut, so verleihet man dem letzten einen nach Umständen veränderlichen Laut; z. B. العبد 'elabdü, der Diener; العبد 'elabdi, des Dieners, dem Diener; العبد 'elabde, den Diener. Dieser veränderliche Laut kommt dann auch zu einem jeden Nennworte, ohne Rücksicht auf die Lautbarkeit des vorausgehenden Buchstaben, wie الكريم 'elkerimü, der Edle; الحسن 'elchassenü, der Schöne.

## §. 42.

Die türkische Sprache erkennt das erstere wohl an und bedient sich oft des Vorsetz-Glis, um einen lautlosen Anfangsbuchstaben, am häufigsten bei Fremdwörtern, zu stützen. Sinegen können im Türkischen, ebenso wie im Persischen, zwei Buchstaben am Ende eines Wortes durch den Laut eines vorangehenden dritten hörbar gemacht werden, so daß der veränderliche Laut des letzten Buchstaben bei den aufgenommenen arabischen Wörtern durchgängig wegfällt, wie z. B. عبد 'abd, der Diener; شرح 'sherch, die Erklärung; نقل 'naql, die Erzählung, Uebertragung; الكريم 'elkerim, der Edle.

## §. 43.

Es ist ferner ein Erforderniß des Wohllautes im Türkischen, daß die zur weiteren Fortbildung eines Wortes nothwendigen Anhängungs-silben meistens durch ein Bindelautes an das zu umbildende Wort geknüpft werden; und sofern diese Silben, was auch dem Geiste

der Sprache nach erlaubt ist, abgesondert von dem Worte stehen, man ein *Elif* vorsetzen muß, um den Bindelaut äußerlich zu halten, da ein bloßer Laut ohne festen Buchstaben sich nicht denken läßt und in der Wirklichkeit auch nicht ausgesprochen werden kann. So lauten z. B. die Silben *دی* di, du, dü, *سه* se, sa und *کن* ken, auch sehr oft *ایدی* 'idi, *ایسه* 'ise und *ایکن* 'iken, wo der Bindelaut *ع* durch *ی* vertreten ist und das *ا* denselben stützt. Soll aber eine Silbe mit Bindelaut oder auch sonst jede Bildungssilbe, die mit einem bloßen Laute anfängt, hart an ein Wort geschlossen werden, dessen letzter Buchstabe einen eigenen Laut hat, so wird ein *ی* eingeschoben, um den neu hinzukommenden Laut gleichsam tragen zu helfen; z. B. *ایلیه جک* 'eilejedschek, er wird machen, gegenüber *کلجک* geledschek, er wird kommen; *ارایجتی* 'arajidschak, suchend, gegenüber *یازیتجی* jasidschak, schreibend; *قویه* kapuja, der Thüre, gegenüber *قوله* kosa, dem Arme; *اوقویه* 'okuja, er möchte lesen, gegenüber *یابه* japa, er möchte machen, bauen. Ausnahmsweise erscheint auch ein *ن* statt des *ی*; z. B. *بابانک* babanin, des Vaters, statt *بابایک* babajin; *قونک* kapunun, der Thüre, statt *قویک* kapujun.

In einigen Fällen wird die Anhängungssilbe mit dem Worte noch enger verbunden, indem der Bindelaut *ع* zu dem festen Buchstaben *ی* sich verhärtet und dann mit dem letzten *ا* des vorangehenden Wortes eine Silbe bildet; z. B. *سویدی* sewejdi, er möchte geliebt haben, statt *ایدی* *سوه* sewe 'idi; *اولسیدی* 'olssajdi, er möchte gewesen sein, statt *ایدی* *اولسه* 'olssa 'idi.

Endlich was den Wortton anbetrifft, so eilt dieser im Türkischen gewöhnlich gegen die letzte Silbe hin.

## Zweiter Abschnitt.

### Vom Nennworte.

### Erstes Kapitel.

#### Das Geschlechtswort.

##### §. 1.

Vorerinnerung. Sämmtliche Wörter der türkischen Sprache zerfallen, nach dem Vorbilde der arabischen, in drei Theile, nämlich اسم 'ism, der Name; فعل 'fi'l, die That, und حرف 'harf, der Buchstabe. Name faßt in sich das Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwort, weil alle diese sich auf irgend einen Gegenstand beziehen und ihn benennen. That ist das Zeitwort, weil es eine Thätigkeit und eine Veränderung, also immer ein Geschehen ausdrückt. Und Buchstabe, oder auch Wörtchen, bezeichnet alle übrigen Wörter der Sprache, welche an sich ohne selbstständige Bedeutung, und bloß zur näheren Verständlichkeit des Satzes beitragen, dergleichen ist das Vorwort, Nebenwort und Empfindungswort. Buchstabe heißt der dritte Redetheil darum, weil im Arabischen diese Art Wörter meistens aus einbuchstäbigen Wörtchen, wie ب bi, in mit, J li, zu, و we und, bestehen, und überdieß die Benennung Buchstabe eben so viel sagen will, als ohne eigene Bedeutung.

Diese Eintheilung, den morgenländischen Sprachen am angemessensten, behalten wir als Hauptabtheilungen bei, nämlich Nennwort, Zeitwort und Verdeutschungswort, und unterordnen diesen die übrigen Redetheile, nach der Reihenfolge abendländischer Sprachen, in den einzelnen Kapiteln.

## §. 2.

Im Türkischen gibt es kein Geschlechtswort, weder das bestimmte, noch das unbestimmte. آدم 'adem, Mensch; قارى kari, Frau; او 'em, Haus, kann sowohl heißen: der Mensch, die Frau, das Haus, als auch: ein Mensch, eine Frau, ein Haus. Das Bestimmtheitsein oder Nichtbestimmtsein eines Hauptwortes hängt lediglich von der Verbindung desselben im Satze ab. Man drückt sich wohl in unbestimmter Weise sehr oft aus, wie برادام bir 'adem, ein Mensch; برکسه bir kimse, eine Person; aber das Wörtchen بر bir ist mehr Zahlwort als Geschlechtswort.

## §. 3.

Die arabische Sprache hingegen besitzt ein bestimmtes Geschlechtswort, und zwar eines für beide Geschlechter, dieß ist das Wörtchen ال 'el, das dem Hauptworte von vorne angefügt wird. Es ist eigentlich Bestimmungswort und nicht Geschlechtswort, man nennt dieses daher لام تعريف lam ta'rif, das Lam der Bestimmung, der Kenntlichmachung. Fängt das Hauptwort mit einem Zungen- oder Zahnbuchstaben (1. Abschn., §. 31) an, so wird das ل verschwiegen oder, mit anderen Worten, es löst sich das flüssige Lam in den darauf folgenden festeren Buchstaben auf, und die daraus entstehende Verdoppelung wird durch ein Teschdid angezeigt, wie in الدين 'eddin, die Religion; الشمس 'eschschems, die Sonne; الرحمان 'errachman, der Barmherzige. Eine Art unbestimmtes Geschlechtswort bildet das Zeichen Tenwin (1. Abschn., §. 18), welches durch die Hinzufügung eines ن das Unbestimmtsein des Hauptwortes ausdrückt. Daher die Regel, daß wenn das Bestimmungswörtchen ال 'el zum Worte tritt, das Tenwin sich verliere; z. B. عبد 'abdün, ein Diener; العبد 'elabd, der Diener. Im Türkischen setzt man bei den vorkommenden arabischen Redensarten wohl das ال, nicht aber das Tenwin an das Hauptwort.

## §. 4.

Die Perser haben keinen Ausdruck für das bestimmte Geschlechtswort oder für das Bestimmungswörtchen, sondern blos ein Zeichen, welches das Nichtbestimmtsein des Hauptwortes anzeigt, und dieß ist der Laut J. Dieses Öhre drücken sie schriftlich entweder durch den Buchstaben *ج* oder bei Wörtern, deren letzter Buchstabe ein ruhendes *ا*, durch *همنه* aus. Im Türkischen macht man davon keinen Gebrauch.

## Zweites Kapitel.

### Das Hauptwort.

## §. 5.

Beim Hauptworte muß man die eigentlich türkischen, von arabischen und persischen Wörtern vorzüglich unterscheiden. In der Regel unterliegt wohl der gesammte Wortvorrath den Gesetzen der türkischen Sprache; doch behandelt man zuweilen in der höheren Schreibart die arabischen und persischen Wörter nach ihren eigenen, und oft die arabischen selbst nach persischen Sprachgesetzen. Diese, für den ersten Anfang schwierige, scheinbare Verworrenheit lichtet sich allmählich durch Uebung und näheres Eindringen in den Geist der Sprache. Und da bei jedem Hauptworte auf drei Stücke, nämlich Geschlecht, Zahl und Endung zu sehen ist, so werden wir diese nach den angegebenen drei Wortursprüngen betrachten.

## §. 6.

Die türkische Sprache, ebenso wie die persische, erkennt bei den Hauptwörtern, als lediglich Wörter, kein Geschlecht an, und der Einfluß

in dieser Beziehung auf Beinwort, Fürwort und Zeitwort fällt gänzlich weg, denn auch bei diesen findet der Geschlechtsunterschied nicht Statt. Die natürliche Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Wesen drückt man entweder durch verschiedene Benennungen aus, wie ار 'er, der Mann; قارى kari, die Frau; اوغلان 'oglan, der Knabe; قز kis, das Mädchen; oder durch Vorsehung der Bezeichnungen männlich und weiblich, zur Unterscheidung der an sich noch unbestimmten Namen.

Im türkischen bedient man sich der Wörter ار 'er oder ارکک 'erkek, Mann; قارى kari, Weib oder قز kis, Mädchen, bei menschlichen Wesen, und des Wortes ديشی dishi, weiblich, bei Thieren; z. B. ارکک قرينداس 'erkek karindasch, Bruder, قز قرينداس kis karindasch, Schwester; ارکک آشيجي 'erkek 'aschidschi, der Koch, قارى آشيجي kari 'aschidschi, die Köchin; ارکک ارسلان 'erkek 'arслан, der Löwe, ديشی ارسلان dishi 'arслан, die Löwin. Auch die persische Sprache besitzet das Wörtchen نر ner, männlich, und ماده made, weiblich, zur Bezeichnung des Geschlechtes bei Thieren; z. B. شیر نر schiri ner, der Löwe, شیر ماده schiri made, die Löwin; گامش نر gamüschi ner und گامش ماده gamüschi made, der männliche und weibliche Büffel.

## §. 7.

Einzig und allein die arabische Sprache theilt ihre sämtlichen Wörter in zwei Geschlechter, nämlich in männliche und weibliche Wörter, und die Umgestaltung eines männlichen Hauptwortes zu einem weiblichen geschieht durch Anhängung eines ة mit vorangehendem üstün. Die türkische Sprache umschreibt dieses ة, ebenso wie die persische, entweder der ursprünglichen Aussprache gemäß mit ت, wie z. B. دولت dewlet, das Glück; عظمت 'asamet, die Größe; مصلحت maşlahat, das Geschäft, oder verwandelt das ة in das einfache, lautanzeigende ه, wie کاتب kiatib, der Schreiber, کاتبه kiatibe, die Schreiberin; زوج semdsch, der

Gemahl, *زوجہ* *sewdsche*, die Gemahlin; *والد* *walid*, der Erzeuger, der Vater, *والده* *walide*, die Erzeugerin, die Mutter.

Betrachtet man diese Veränderungen des arabischen *ä* näher, so stellt sich die feste Regel heraus, daß bei selbstständig gedachten Hauptwörtern das *ä* in *ت* übergeht, wie *دولت*, *عظمت*, dagegen bei an sich selbstständigen Hauptwörtern der Buchstabe sich in einen Laut verliert, so *زوجہ*, *والده*.

Noch eine weibliche Endung gibt es im Arabischen, nämlich *ى* mit vorangehendem *ى*stün, welches *ى* im Türkischen öfters durch *ا* ersetzt wird; z. B. *اصغر* 'asgar, der kleinere, weiblich *صغرى* *suğra*, die kleinere; *اطول* 'atwel, der längere, weiblich *طولى* *tula*, die längere; *احمر* 'achmer, der rothe, weiblich *حمري* *chumra*, die rothe. Ferner sind im Arabischen mehrere Wörter dem Sprachgebrauche nach, auch ohne diese Endungen, weiblich, die jedoch hier sämmtlich als männliche behandelt werden, mit Ausnahme äußerst weniger, wie *نفس* *nefs*, die Seele, und die Namen der Buchstaben.

Diese Unterscheidung des Geschlechts dehnen die Araber auch auf das Beinwort, Zahlwort, Fürwort und manche Personen des Zeitwortes aus.

#### §. 8.

Die Zahl ist im Türkischen zweierlei, Einzahl und Mehrzahl. Man bildet die Mehrzahl, wenn man die Endung *لر* *ler* oder *لار* (je nach dem Erfordernisse des Wohllauts, 1. Abschn., §. 37) an das Hauptwort setzt; z. B. *اچاچ* 'agadsch, der Baum, *اچاچلار* 'agadschlar, die Bäume; *قول* *kol*, der Arm, *قوللار* *kollar*, die Arme; *گون* *gün*, der Tag, *گونلر* *günler*, die Tage; *او* 'aw, das Haus, *اولر* 'awler, die Häuser. Auch von den Wörtern nicht türkischen Ursprungs wird die Mehrzahl mit *لر* *ler*, *لار*, gebildet; z. B. *باب* *bab*, die Pforte, *بابلار* *bablar*, die Pforten; *جهت* *dschihet*, die Seite,

Art, جهتلر dschihetler, die Seiten, Arten; زن sen, die Frau, زنلر senler, die Frauen; فامليا familia, die Familie, فامليالر familialar, die Familien.

## §. 9.

Im Persischen dient die Endung ان an als Zeichen der Mehrzahl bei belebten Wesen, und die Endung ها ha bei unbelebten Wesen; z. B. مرد merd, der Mensch, مردان merdan, die Menschen; زن sen, die Frau, زنان senan, die Frauen; مرغ mürg, der Vogel, مرغان mürgan, die Vögel; درخت diracht, der Baum, درختها dirachtsha, die Bäume; گل gül, die Rose, گلهä gülsha, die Rosen. Jedoch beachtet man dieß nicht so genau, und man gebraucht manchmal die Endung ان bei unbelebten, und im Gegentheile wieder die Endung ها bei belebten Wesen.

Hauptwörter, welche nach eigentlich persischer Aussprache mit dem Laute E endigen, nehmen die Silbe كان gian als Zeichen der Mehrzahl an, und das müßige Lautzeichen s fällt aus; z. B. بنده bende, der Sklave, بندگان bendegian, die Sklaven; مرده mürde, der Verstorbene, مردگان mürdegian, die Verstorbenen; خواجه chodsche (türk. chodscha), der Lehrer, Meister, خوجگان chodschegian, die Lehrer. Endigt das Hauptwort mit dem A- oder U-Laut, so bekommt es in der Mehrzahl die Silbe ان jan; z. B. گدا geda, der Bettler, گدایان gedajan, die Bettler; میرزا mirza, der Edle, میرزایان mirsajan, die Edlen; خوشرو choschru, der Schöne, خوشرویان choschrujan, die Schönen. Die Lautzeichen l und و bleiben in diesem Falle mit Nothwendigkeit.

Zu bemerken ist noch, daß nach Anforderung der türkischen Sprache bei Namen unbelebter Wesen statt des persischen Mehrzahlzeichens ها ha die Endung لر ler, lar, gesetzt werden muß, wie باغلر baglar, die Gärten, statt باغها; خانلر chaneler, statt خانهها chaneha, die Häuser.



## §. 10.

Singegen besitzen die Araber außer der Ein- und Mehrzahl auch eine Zweizahl, welche sie sogar bei den Personen der Zeitwörter anwenden. Die Mehrzahl bilden sie mittelst Anhängung der Silbe ون un, an männliche Hauptwörter, und der Silbe ات at, an die weiblichen, nach Abstreifung des ه oder ت der Einzahl; z. B. محسن muhsin, der Wohlthätige, محسنون muhsinun, die Wohlthätigen; عاقل 'akil, der Kluge, Weise, عاقلون 'akilun, die Weisen; حكايت hikiajet, die Erzählung, حكايات hikiajat, die Erzählungen; جاريه dscharije, die Sklavin, جاريات dscharijat, die Sklavinnen. Die Silbe ون un, gilt blos für die erste Endung; bei allen übrigen Endungen wird ين in dafür gesetzt: محسنين muhsinin, عاقلين 'akilin. Daß aber die Türken durchgängig, auch für die erste Endung, ين in gebrauchen, beruht auf einem Mißverständnisse.

Als Zeichen der Zweizahl wird die Silbe ان an bei der ersten Endung, und bei den übrigen Endungen ين ein hinzugefügt; z. B. رجلان redschulan, die zwei Männer, رجلين redschulejn, der zwei Männer, den zwei Männern; حجت chodschet, der Urtheilspruch, حجتان chodschetan, die zwei Urtheilsprüche, حجتين chodschetejn, der, den, die zwei Urtheilsprüche. Bei der Bildung der Zweizahl kommt der im Türkischen vom ö abgestreifte C-Laut wieder zum Vorschein; z. B. عتبة 'atebe, die Schwelle, عبتان 'atebetan, die zwei Schwellen; ظالمه salime, die Missethäterin, ظالمتان salimetan, die zwei Missethäterinnen.

Außerdem gibt es noch eine Bildungsart der Mehrzahl, welche man die gebrochene Mehrzahl جمع مكسر dschem'i mükeßer nennt. Diese besteht nicht in der äußerlichen Anhängung einer Silbe, sondern indem man das Wort innerlich umbildet, und gleichsam entzwei bricht; z. B. نفس neß, die Seele, نفوس nüfüß, die Seelen; حال chal, der Zustand, احوال 'achwal, die Zustände. Außerlich bleiben die Wörter in der

Einzahl, nur dem Sinne nach geben sie die Bedeutung der Mehrzahl, ähnlich den Sammelnamen. Nach arabischem Sprachgebrauche darf man zu diesen noch das regelmäßige Zeichen der weiblichen Mehrzahl fügen, wie von مصارف *mešarif*, die Ausgaben, Mehrzahl von مصرف *mešref*, die Ausgabe, die gesteigerte Mehrzahl مصارفات *mešarifat*; aber fehlerhaft ist es, obgleich es im gemeinen Leben oft geschieht, das türkische Zeichen ل *lar*, *ler*, zu der auf diese Weise gebildeten Mehrzahl zu setzen, wie مصارفلر *mešarifler*; اطرافلر *'atraflar*, die Gegenden; فخرالر *fukaralar*, die Armen. Im Uebrigen bedarf es bezüglich der unregelmäßigen Mehrzahl keiner weitem Auseinandersetzung, da diese Wörter in jedem Wörterbuche zu finden sind, und bleiben für die türkische Sprache blos Gegenstand zur Kenntnißnahme, sonst aber von gar keinem Belange.

## §. 11.

Ferner unterliegt das Hauptwort im Türkischen vier verschiedenen Beugungsfällen, welche durch die Endung kenntlich gemacht werden. In der ersten Endung bleibt das Hauptwort unverändert; die zweite Endung besteht in der Anhängung eines ن mit vorangehendem عbre als Bindelaut, das nach der sonstigen Beschaffenheit des Wortes bald hart, bald weich, und auch wie u (1. Abschn., §. 40) lauten kann. In der dritten Endung fügt man ein نün an den letzten Buchstaben des Wortes, worauf das Lautzeichen ۛ folgt. Die vierte Endung bezeichnet der Laut عbre an dem letzten Buchstaben, den das ی zu Ende anzeigt. Wird aber der letzte feste Buchstabe durch einen eigenen Laut bewegt, welchen, wie gewöhnlich, einer der vier Lautbuchstaben اوھی bezeichnet, so schiebt man ein ن bei der zweiten, und ein ی bei der dritten und vierten Endung ein, um den neu hinzukommenden Laut zu halten. Die zweite Endung besteht also dann in der Silbe نن *nin*, nun, die dritte in der Silbe ۛ ja, je, und die vierte in der Silbe

یِ ji, ju. Die Endungen werden bei der Mehrzahl an die Silbe ل sar, ler, gesetzt.

Zu Gunsten des Wohltautes übergeht in der Einzahl vor der angehängten Endung ein ت in د, ق in غ, und das arabische ك k erweicht in der Aussprache zum ج j.

## §. 12.

## Beispiele der Abänderung.

## Mit hartem Laut.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. باش باش, das Haupt.	باشلر باشلار, die Häupter.
2. باشك باشين, des Hauptes.	باشلرك باشلارين, der Häupter.
3. باشه باشا, dem Haupte.	باشلره باشلارا, den Häuptern.
4. باشی باشی, das Haupt.	باشلری باشلاری, die Häupter.

## Mit dem u- oder o-Ton.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قول کول, der Diener.	قوللر کوللار, die Diener.
2. قولك کولون, des Dieners.	قوللرك کوللارين, der Diener.
3. قوله کولا, dem Diener.	قوللره کوللارا, den Dienern.
4. قولى کولۇ, den Diener.	قوللری کوللاری, die Diener.

## Mit Kiaf, aber hartem Laute.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. کور کور, der Blinde.	کورلر کورلار, die Blinden.
2. کورك کورون, des Blinden.	کورلرك کورلارين, der Blinden.
3. کوره کورا, dem Blinden.	کورلره کورلارا, den Blinden.
4. کوری کورن, den Blinden.	کورلری کورلاری, die Blinden.

## Mit weichen Lauten.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. دِنِرْ denis, das Meer.	دِنِرْلَرْ denisler, die Meere.
2. دِنِرْكْ denisin, des Meeres.	دِنِرْلَرْكْ denislerin, der Meere.
3. دِنِرِهْ denise, dem Meere.	دِنِرْلَرِهْ denisleri, den Meeren.
4. دِنِرِيْ denisi, das Meer.	دِنِرْلَرِيْ denisleri, die Meere.

## Mit dem Lautzeichen | zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قِا kaja, der Felsen.	قِاِلَرْ kajalar, die Felsen.
2. قِاِنْكْ kajanin, des Felsens.	قِاِلَرْكْ kajalarin, der Felsen.
3. قِاِهْ kajaja, dem Felsen.	قِاِلَرِهْ kajalara, den Felsen.
4. قِاِيْ kajaji, den Felsen.	قِاِلَرِيْ kajalari, die Felsen.

## Mit dem Lautzeichen و zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قِوْ kapu, die Thüre.	قِوِلَرْ kapular, die Thüren.
2. قِوِنْكْ kapunun, der Thüre.	قِوِلَرْكْ kapularin, der Thüren.
3. قِوِهْ kapuja, der Thüre.	قِوِلَرِهْ kapulara, den Thüren.
4. قِوِيْ kapuju, die Thüre.	قِوِلَرِيْ kapulari, die Thüren.

Eine Ausnahme bildet das Wort صو su, das Wasser, welches in der zweiten Endung der Einzahl ein ی statt des ن vor dem ك bekommt, صوِيْ sujun, des Wassers.

## Mit dem Lautzeichen s zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. بَالْتِهْ baltä, die Art.	بَالْتِلَرْ baltälar, die Arten.
2. بَالْتِهِنْكْ baltänin, der Art.	بَالْتِلَرْكْ baltälarin, der Arten.
3. بَالْتِهِهْ baltäja, der Art.	بَالْتِلَرِهْ baltälara, den Arten.
4. بَالْتِهِيْ baltäji, die Art.	بَالْتِلَرِيْ baltälari, die Arten.

Mit dem Lautzeichen **ی** zu Ende.

**Sinzzahl.**

**Mehrzahl.**

- |                                 |                                   |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. قارى kari, das Weib.         | قارىلار karilar, die Weiber.      |
| 2. قارينىڭ karinin, des Weibes. | قارىلارنىڭ karilarin, der Weiber. |
| 3. قارى يە karija, dem Weibe.   | قارىلارە karilara, den Weibern.   |
| 4. قارى يى kariji, das Weib.    | قارىلارى karilari, die Weiber.    |

Mit einem **ت** zu Ende.

**Sinzzahl.**

**Mehrzahl.**

- |                               |                                  |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1. قورت kurt, der Wolf.       | قورتلار kurtlar, die Wölfe.      |
| 2. قوردىڭ kurdun, des Wolfes. | قورتلارنىڭ kurtlarin, der Wölfe. |
| 3. قورده kurda, dem Wolfe.    | قورتلارە kurtlara, den Wölfen.   |
| 4. قوردى kurdu, den Wolf.     | قورتلارى kurtlari, die Wölfe.    |

Mit einem **ق** zu Ende.

**Sinzzahl.**

**Mehrzahl.**

- |                                   |                                       |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| 1. يپراق japrak, das Blatt.       | يپراقلار japraklar, die Blätter.      |
| 2. يپراغىڭ japragin, des Blattes. | يپراقلارنىڭ japraklarin, der Blätter. |
| 3. يپراغە japraga, dem Blatte.    | يپراقلارە japraklara, den Blättern.   |
| 4. يپراغى japragi, das Blatt.     | يپراقلارى japraklari, die Blätter.    |

Mit einem **ك** zu Ende.

**Sinzzahl.**

**Mehrzahl.**

- |                                     |                                        |
|-------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. تىكرەك tekerlek, das Rad.        | تىكرەكلەر tekerlekler, die Räder.      |
| 2. تىكرەكنىڭ tekerlejin, des Rades. | تىكرەكلەرنىڭ tekerleklerin, der Räder. |
| 3. تىكرەككە tekerleje, dem Rade.    | تىكرەكلەرە tekerleklerە, den Rädern.   |
| 4. تىكرەككى tekerleji, das Rad.     | تىكرەكلەرى tekerlekleri, die Räder.    |

Einige wenige auf **ق** und **ك** machen eine Ausnahme, wie اوق 'ok, der Pfeil; اوقنىڭ 'okun, des Pfeiles; اوقە 'oka, dem Pfeile; اوقى 'oku, den Pfeil; كوك kioik, die Wurzel, كوككىڭ kioikin, der Wurzel u. s. w.

## §. 13.

Die Silben دان dan, den, von, und ده da, de, in (1. Abschn., §. 37), können einem jeden Hauptworte angehängt werden, so daß sie Endungen zu sein scheinen, wie z. B. بآدان babadan, von dem Vater; اوده ewde, in dem Hause. Solche Anhängungsilben aber sind für sich selbstständig, mit eigener Bedeutung, wie die Vorwörter zum Beispiele in der deutschen Sprache. Sie geben dem Worte keine neue Gestalt, sie verändern dasselbe in seinem Baue nicht im geringsten. Hingegen zieht der wirkliche Endungslaut den letzten Buchstaben des Wortes an sich und bildet eine neue Silbe; dadurch geräth das Wort auch äußerlich in eine besondere Lage, so daß man mit Recht davon ausagt, es stehe in der zweiten, dritten oder vierten Endung.

## §. 14.

In der persischen Sprache gibt es keine eigentlichen Endungen; denn die Silbe را ra, welche man zu Ende des Wortes setzt, um die dritte und vierte Endung zu bezeichnen, ist blos eine Nachsilbe, wie die eben besprochenen دان und ده, die ihre eigene Bedeutung zu dem Worte fügen, aber es selbst nicht umgestaltet. Die zweite Endung drückt man durch die اضافت 'isafet, Verbindung aus, indem man die zwei zu einander gehörenden Wörter vermittelst eines dazwischen eingefügten عهه verbindet und als ein einziges betrachtet; z. B. در خانه der i chane, die Thüre des Hauses; دوست پدر dost i peder, der Freund des Vaters. Gewöhnlich zieht man diesen Bindelaut zu dem ersteren der beiden Wörter, دوست پدر dostli peder, در خانه deri chane. Endigt das erste Wort mit einem Laut, und zwar mit ع, dem das Lautzeichen ه folgt, so wird der Bindelaut durch ein همسه über dem ه angezeigt; z. B. میوه باغ miwe i bag, die Frucht des Gartens; پارچه درخت partsche (türkisch partscha)

i diracht, ein Stück des Baumes. Endigt es aber mit dem A- oder U-Ton, welche durch ا und و angezeigt werden, so wird der Bindelaut Esre durch ی vertreten; z. B. پای تخت pai taht, der Fuß des Thrones; روی زمین rui semin, die Oberfläche der Erde. Und ist der Endlaut ein I, dem das Lautzeichen ی folgt, so zeigt man im eigentlichen Persischen das Esre durch die Schrift nicht an; jedoch im Türkischen setzt man der Deutlichkeit wegen ein Hemse zu dem ی; z. B. یاری وزرا jariji wüsera, die Freundschaft der Beziere; برادری مردم biraderiji merdüm, die Brüderlichkeit der Menschen. Ebenso wenn das letzte ی als fester Buchstabe vermittelt des vorangehenden Lautes tönt, wie می کوه meji küh, der Wein des Berges, von می mej, der Wein.

## §. 15.

Was das Arabische anbelangt, so sind da wohl Zeichen für die Endungen, und zwar drei nach den ersten Hauptlauten, nämlich U für die erste Endung, I für die zweite und dritte, und A für die vierte Endung; z. B. العبدُ 'esabdü, der Diener, العبدِ 'esabdi, des Dieners und dem Diener, العبدِ 'esabdä, den Diener. Da aber der letzte veränderliche Laut in der türkischen Sprache wegfällt (1. Abschn., §. 42), so können hier diese Endungen nicht stattfinden, und das Wort lautet in allen Fällen عبد 'abd. Bei der zweiten Endung wird manchmal blos die Verbindung (اضافت 'isafet) beibehalten, welche im Arabischen durch Abwerfung des Tenwin vom ersten Worte gebildet wird, wie z. B. بیتُ الملك bejtül melik, das Haus des Königs; حکمُ القاضی hükümül kafi, der Ausspruch des Richters.

## §. 16.

Indem das Arabische erst durch Vermittelung des Persischen in die türkische Sprache aufgenommen wurde, so behaupten die persischen



Sprachgesetze das Vorrecht gegen die arabischen, und folgende Abstufung gilt als Hauptregel im Türkischen. Die türkischen Sprachgesetze sind die vorwaltenden für alle in derselben enthaltenen Wörter, die persischen gelten bloß für persische und arabische Wörter, und die arabischen Sprachregeln werden einzig und allein bei arabischen Wörtern angewendet. Somit können türkische Wörter nicht nach persischen, und persische Wörter nicht nach arabischen Sprachgesetzen behandelt werden.

Wendet man diese Hauptregel vorerst auf die Art der Bildung der Mehrzahl an, so ergibt sich, daß man die Silbe لـ lar, ler, persischen und arabischen Wörtern, ebenso wie den türkischen beifügen kann; z. B. باغدار bagdar, die Gärten; خانه‌دار hanedar, die Häuser; کتابدار kitabdar, die Bücher; شریک‌دار şerikdar, die Gesellschafter; مسیرتار mesiretar, die Spaziergänge. Auch bildet man zuweilen die Mehrzahl arabischer Wörter vermittelst der Silbe ان, wie عاشقان 'aşkıkan, die Liebenden. Nicht aber darf man türkischen Wörtern die Mehrzahlzeichen ان oder ين und ون beifügen, daher der Ausdruck چفتلكات همایون çiftlikâti hümajun, die großherrlichen Landgüter, sehr unsprachrichtig ist, obgleich man ihn im gemeinen Leben oft vernimmt.

Desgleichen können arabische und persische Wörter zu einander in das Verhältniß der zweiten Endung gesetzt werden, und zwar nach persischen Sprachgesetzen, aber nicht auf dieselbe Weise mit einem türkischen Worte; so darf man zum Beispiel zwei arabische Wörter verbinden, wie يوم دين yewmi din, der Tag des (jüngsten) Gerichts; auch ein persisches Wort mit einem arabischen, wie قلب پادشاه kalbi padischah, das Herz des Kaisers; oder روز صوم rusi şawm, der Tag des Fastens; aber nicht طاع می meji dag, der Wein des Berges; یا باب بابی 'aw, die Thüre des Hauses; oder auch اوغلان پدر oğlani peder, der Diener des Vaters; یا قوی بیٚت kapu i bejt, die Thüre des Hauses.

## §. 17.

Nach türkischen Sprachgesetzen ist die Stellung der Wörter, welche mit einander durch die *اضافت*, oder die zweite Endung, verbunden werden, eine den andern Sprachen entgegengesetzte, indem hier das verbindende Wort immer voranstehen und das verbundene nachfolgen muß. Hierbei ist folgendes zu merken: Bezeichnen beide Wörter Gegenstände, die aus dem Zusammenhange der Rede bereits bekannt und bestimmt sind, so fügt man dem ersteren das Zeichen der Isafet, nämlich das als Ausgang der zweiten Endung angegebene *ك*, und dem zweiten das zueignende Fürwort der dritten Person bei; z. B. *بابانك قوتوسى* babanin kutusu, des Vaters seine Dose, d. i. die Dose des Vaters; *اوده نك اينى* 'odanin 'eni, des Zimmers seine Breite, d. i. die Breite des Zimmers; *پاشانك فرمانى* paschanin fermani, des Pascha's sein Befehl, d. i. der Befehl des Pascha's. In diesen Beispielen werden die Wörter: Vater, Zimmer und Pascha als bekannt vorausgesetzt.

Enthält aber das verbindende Wort einen unbestimmten Gegenstand oder einen allgemeinen Begriff, der zur Erklärung des folgenden dient, so bleibt das Verbindungszeichen weg; z. B. *يان اوردكى* jaban 'ördegi, die Wüste ihre Ente, d. i. die Ente der Wüste, Wildente; *چار اغاجى* tschenar 'agadschi, die Platane ihr Baum, d. i. der Platanenbaum; *ايك بوجكى* 'ipek bödschegi, die Seide ihr Wurm, d. i. der Seidenwurm. In gleicher Weise sind folgende Redensarten zu verstehen: *پارىش شهرى* parish shehri, Paris seine Stadt, d. i. die Stadt Paris; *تونا صوبى* tuna suju, die Donau ihr Fluß, d. i. der Fluß Donau; *انگلتره مملكتى* 'ingillere memleketi, England sein Reich, d. i. das Reich England. Der vorangehende Eigennamen dient solchergestalt bloß zur Erklärung des darauf folgenden näher zu bestimmenden Wortes. Und ist ferner das verbundene Wort ebenfalls unbestimmt, so wird ihm das zueignende Fürwort der dritten Person nicht beigefügt, und

beide Wörter stehen dann neben einander unverändert, in der Bedeutung eines einzigen zusammengesetzten Wortes; z. B. التون قوتی 'astun kutu, Gold-Dose; اغاج طباق 'agadsch tabak, Holz-Zeller; قامش قلم kamisch kalam, Rohr-Feder. Solche Zusammenfügungen lassen sich mit der zweiten Endung auflösen, Dose des Goldes, d. i. aus Gold; Zeller des Holzes, d. i. aus Holz; Feder des Rohres, d. i. aus Rohr.

## §. 18.

Um die erste Art der Verbindung beider Wörter unbestimmt zu machen, fügt man das Wörtchen بر bir, ein, zwischen denselben ein; z. B. قلعہ نك بر طوبی kalanin bir topi, der Festung eine ihre Kanone, d. i. eine Kanone der Festung. Ähnlich der deutschen Sprache kann man aber auch hier die Mehrzahl setzen, طوبلر نك بری kalanin topolarin bir, der Festung ihrer Kanonen eine, d. i. eine der Kanonen der Festung; oder auch طوبلر نك بری kalanin topolarindan bir, der Festung von ihren Kanonen eine, d. i. eine von den Kanonen der Festung.

Kommen in einem Satz mehrere Wörter mit einander durch die zweite Endung verbunden vor, so darf man, um zu erleichtern, bei manchen derselben willkürlich das ك weglassen; z. B. بابانك قرنداشی babanin karindaschi kisinin 'oglu, des Vaters Bruders Tochter's Sohn, oder بابا قرنداشينك قرينك اوغلی baba karindaschinin kisinin 'oglu, oder بابانك قرنداشينك قری اوغلی babanin karindaschinin kisi 'oglu, oder بابانك قرنداشی قری اوغلی babanin karindaschi kisi 'oglu.

Bei Anführungen von Eigennamen pflegt man, mit Unterbrechung der Isafet, das persische Wort نام nam, beizufügen; z. B. حسن نام شخص chasen nam schachsch, Chasen mit Name eine Person, d. i. eine Person Namens Chasen; میج نام شهر beisch nam shehr, Wien mit Name eine Stadt, d. i. eine Stadt Wien des Namens.

## §. 19.

Hauptwörter gibt es zweierlei Arten, ursprüngliche und abgeleitete. Ursprüngliche sind solche, an die noch kein umbildender Zusatz hinzugekommen ist, wie z. B. قول *kol*, der Arm; گون *gün*, der Tag; يول *jol*, der Weg. Abgeleitete Hauptwörter werden vorzüglich gebildet vermittelst Anhängung der Silbe لق *lik*, لک *luk*, bei hart tönenden Wörtern, und der Silbe لك *lik*, لک *luk*, bei weichen, und zwar von allen Redetheilen. Von Hauptwörtern, wie z. B. طابق *tanik*, der Zeuge, طانقک *taniklik*, das Bezeugen; قاضی *kasi*, der Richter, قاضیق *kasik*, das Richteramt; دلکی *diki*, der Fuchs, دلکیک *dikik*, die Schmeichelei; بك *bej*, der Fürst, بکک *bejik*, das Fürstenthum. Von Beiwörtern, wie z. B. اق *'ak*, weiß, اقلق *'aklik*, die Weiße; قره *kara*, schwarz, قرهلق *karalik*, die Schwärze; بيوک *böjuk*, groß, بيوکک *böjuklik*, die Größe; کوزل *güsel*, schön, کوزلک *güselik*, die Schönheit. Von Zahlwörtern: بش *besch*, fünf, بشک *beschik*, ein Fünf-Piasterstück; التی *'alti*, sechs, التیق *'altik*, ein Sechser. Vom Fürwort: کندي *kendi*, selbst, کندیک *kendik*, die Selbstheit; dieß wird nur in folgender Redensart gebraucht: کندیلکندن *kendilijinden*, von meiner Selbstheit, d. i. von mir selbst; کندیلکندن *kendilijinden*, von seiner Selbstheit, d. i. von ihm selbst. Von Zeitwörtern: قيرمق *kirmaq*, zerbrechen, قيرمقلق *kirmaklik*, das Zerbrechen; کسمک *kesmek*, schneiden, کسمکک *kesmeklik*, das Zerschneiden. Die Hauptwörter auf لق *lik* und لك *luk* bezeichnen auch manchmal den Ort oder das Behältniß einer Sache, wie z. B. چوق *tschibuk*, die Pfeife, چوقلق *tschibuklik*, das Pfeifenbehältniß, der Pfeifenschrank; چچک *tschitschek*, die Blume, چچکک *tschitscheklik*, der Blumengarten, das Blumengefäß; گل *gül*, die Rose, گلک *güllük*, der Rosengarten.

## §. 20.

Man leitet ferner Hauptwörter von der Wurzel eines Zeitwortes ab, aber nicht in der Bedeutung des bloßen Namens der Thätigkeit, wie

etwa das erwähnte *قيرمقلق* kirmaklik, das Zerbrechen, sondern wo das Hauptwort eine bereits geschehene und verwirklichte That anzeigt, wie z. B. in der deutschen Sprache: die Liebe, d. i. das Lieben, welches durch irgend eine Erscheinung zur That geworden, oder: die Gabe, d. i. das Geben, das durch die That eine bestimmte Gestalt gewonnen hat. Diese Ableitung wird auf verschiedene Weise bewerkstelliget:

1. Vermittelst Hinzufügung eines *ش*, nebst dem Bindelaut *ع*hre; z. B. *كشمك* keshmek, schneiden, davon die Wurzel: *كس* kesh, und das Hauptwort: *كش* keshish, der Schnitt (nicht: das Schneiden); *يازمتق* jasmak, schreiben, davon die Wurzel *ياز* jas, und das Hauptwort: *يازش* jashish, die Schrift (nicht: das Schreiben); *باقمتق* bakmak, schauen, sehen, davon die Wurzel: *باق* bak, und das Hauptwort: *باقش* bakish, der Blick (nicht: das Schauen, Blicken); *التي* 'almak, nehmen, kaufen und *ويرمك* wirmek, geben, verkaufen, davon die Wurzeln: *ال* 'al und *وير* wir, und die Hauptwörter: *الش* 'alish und *ويرش* wirish, Kauf und Verkauf, der Handel. Wird aber der letzte Wurzelbuchstabe durch einen eigenen Laut bewegt, so schiebt man das lautstügende *ى* ein; z. B. *سويلمك* söjlemek, sprechen, *سويليش* söjlejish, die Rede; *ارامتق* 'aramak, suchen, untersuchen, *ارائش* 'arajish, die Untersuchung; *باشلمتق* bashlamak, anfangen, *باشلش* bashlajish, der Anfang. Ein *ت* vor dieser Endung übergeht in *د*; z. B. *ايتك* 'itmek, machen, thun, *ايدش* 'idish, die Berrichtung; *سويلتمك* söjletmek, befragen, *سويلدش* söjledish, die Befragung.

2. Durch Hinzufügung eines *م* mit vorangehendem *ع*hre; z. B. *الم* 'alim, der Kauf; *صاتم* satim, der Verkauf, von *صاتمق* satmak, verkaufen. Manchmal gibt diese Bildungsart die Bedeutung des einmaligen Geschehens der Thätigkeit; z. B. *اتم* 'atim, der Wurf, Schuß, von *اتمق* 'atmak, werfen, schleudern; *ايشم* 'ishim, der Schluck (Wassers), von *ايشمك* 'ishmek, trinken; *چكم* chekim, ein Griff (vom Tabak), von *چكمك* chekmek, ziehen, greifen; *يوتم* jutum, der Bissen, von *يوتمق* jutmak, verschlucken, verzehren.

3. Durch Anhängung der Silben *کو* oder *کی* *gi*, an weichtönende, und *غی* an harttönende Wörter; z. B. *بلگو* *bilgi*, die Wissenschaft, von *بلمک* *bilmek*, wissen; *سوغو* *sewgi*, die Liebe, von *سومک* *sewmeke*, lieben; *ویرگو* *wirgi*, die Abgabe, Steuer, von *ویرمک* *wirmeke*, geben; *چالغی* *tschalgi*, die Tonkunst, auch Tonwerkzeug, von *چالمق* *tschalmak*, tönen.

4. Vermitteltst eines *ج* *g*; z. B. *ایلنج* *'ilenssch*, der Fluch, von *ایلنگک* *'ilenmek*, fluchen; *سونج* *sewinnsch*, die Freude, von *سومنگک* *sewinmek*, sich freuen; *قزانج* *kasandsch*, der Gewinn, von *قزائمق* *kasannak*, gewinnen.

#### §. 21.

Persische Hauptwörter leitet man von Hauptwörtern sowohl als von andern Redetheilen auf die Weise ab, daß man den letzten lautlosen Buchstaben durch den Laut *ی* hörbar macht, und in der Schrift das Lautzeichen *ی* darauf folgen läßt; z. B. *دوست* *došt*, der Freund, *دوستی* *došti*, die Freundschaft; *بلند* *bilend*, hoch, *بلندی* *bilendi*, die Höhe; *کم* *kem*, wenig, *کمی* *kemi*, die Wenigkeit, Geringfügigkeit; *هست* *hest*, er oder es ist, *هستی* *hesti*, das Dasein; *باز* *bas*, spiele (gebietend), *بازی* *basti*, das Spiel. Wird der letzte Buchstabe durch eigenen Laut, und zwar durch *ع*, bewegt, so schiebt man ein *ک* dazwischen ein und das Lautzeichen *ه* fällt, wie gewöhnlich, in der Mitte aus (oben §. 9); z. B. *بنده* *bende*, der Knecht, *بندگی* *bendegi*, die Knechtschaft; *زنده* *sende*, lebend, *زندگی* *sendegi*, das Leben.

Die Ableitung arabischer Hauptwörter geschieht meistens von der dreibuchstäbigen Wurzel des Zeitwortes vermittelt Anhängung, Vorsezung und Einschlebung mancher Bildungsbuchstaben; z. B. *کثر* *kešüre*, viel sein, *کثرت* *kešret*, die Menge; *نصر* *našare*, beistehen, helfen, *نصرت* *nušret*, die Hülfe; *حسن* *chaspäne*, schön, gut sein, *تحسین* *tachšin*, das Gutheissen, die Billigung; *قسم* *kašeme*, theilen, *تقسیم* *takšim*, die Theilung; *جلس* *dschelse*, sitzen, *مجلس* *medschlis*, die Versammlung, Sitzung

einer Körperschaft; کبر keberü, groß sein, استکبار 'istikbar, das Großthun; محنه machane, prüfen, امتحان 'imlichan, die Prüfung. Da nun dieß eigentlich in die Abhandlung über das Zeitwort gehört, so verweisen wir darauf.

## §. 22.

Zusammengesetzte Hauptwörter sind im Türkischen nicht vorhanden, ebensowenig lassen sich arabische Hauptwörter derart verbinden, daß sie in Eines zusammenschmelzen. Dahingegen könnte es scheinen, daß die persische Sprache nicht nur Zusammensetzungen zuließe, sondern sogar sehr reich an solchen, zur Zierde der Sprache gereichenden, und sie verschönernden Wortbildungen sei. Jedoch bei näherer Betrachtung ergibt sich, daß entweder die zwei verbundenen Hauptwörter neben einander in dem gewöhnlichen Verhältnisse der zweiten Endung stehen, wobei bloß der Verbindungslaut weggelassen ist, so z. B. in dem Worte شبخون schebichun, bleibt die Ordnung dieselbe wie in شبخون schebichun, Nacht des Blutes, nicht aber: Blutnacht, denn dann müßten die Wörter, ähnlich der deutschen Sprache, ihre Stellung mit einander umtauschen: خونشب chunscheb; oder wenn eine solche Wortversetzung im Persischen stattfindet, die Bedeutung nicht mehr die eines Hauptwortes bleibt, sondern die zusammengesetzten Wörter sind zu einem Beiworte umgestaltet worden, wie z. B. بختیار bachtjar, Glücksfreund, d. i. glücksbefreundet, daher: glücklich; oder گلرو gütru, Rosengesicht, d. i. rosenföchtig, rosenfarbig. Es leuchtet also ein, daß wenn es auch im Persischen zusammengesetzte Hauptwörter gibt, so sind dieß zwar Hauptwörter, welche zu Einem Worte umgebildet worden, aber dieses eine Wort enthält die Bedeutung eines Beiwortes. Wir halten es daher am geeignetsten, diese im nächsten Kapitel zu besprechen.

## §. 23.

Die Verkleinerung bei den Hauptwörtern drückt man im Türkischen durch die Anhängungssilbe *حق جنك* dschik, aus; z. B. *اوغلان* 'oglan, der Sohn, *اوغلانچي* 'oglandschik, das Söhnchen; *کتاب* kitab, das Buch, *کتابچي* kitabdschik, das Büchlein; *عورت* 'awret, das Weib, *عورتچي* 'awretschik, das Weibchen; *خانه* chane, das Haus, *خانهچي* chanedschik, das Häuschen. Endigt das Wort mit dem Buchstaben *ق* oder *ك*, so fallen diese, der leichteren Aussprache wegen, vor der Verkleinerungssilbe weg; z. B. *اياق* 'ajak, der Fuß, *اياقچي* 'ajadschik, das Füßchen; *کوپک* köpek, der Hund, *کوپکچي* köpedschik, das Hündchen. Um mehr Zärtlichkeit auszudrücken, fügt man noch ein *ز* hinzu; z. B. *ال* 'el, die Hand, *الچي* 'eldschejis, das zarte Händchen; *ات* 'at, das Pferd, *اتچي* 'atdschagis, das niedliche Pferdchen.

### Drittes Kapitel.

#### Das Beiwort.

## §. 24.

Das Beiwort nimmt im Türkischen seinen Platz immer vor dem Hauptworte ein, und bleibt unverändert in Zahl und Geschlecht; z. B. *او گۈزل* güsel 'ew, das schöne Haus, *اولر گۈزل* 'ewler, die schönen Häuser; *اوغلان* 'ejü 'oglan, der gute Sohn, *اوغلانلر* 'ejü 'oglanlar, die guten Söhne; *ايو قاري* 'ejü kari, die gute Frau, *ايو قاريلر* 'ejü karilar, die guten Frauen. Ebenso kann man ein türkisches Beiwort persischen und arabischen Hauptwörtern vorsezen; z. B. *اق کاغذ* 'ak kiagid, das weiße Papier; *گۈزل خانه* güsel chane, das schöne Haus; *يوك کتاب* böyük kitab, das große Buch; *چوق رجال* tšok riđsal, die vielen Leute.

## §. 25.

Persische Beiwörter müssen ihrem Hauptworte nachgesetzt werden, aber nicht getrennt wie im Türkischen, sondern beide, Hauptwort und Beiwort, stehen dann durch den J-Laut verbunden, ähnlich den Hauptwörtern im Verhältniß der zweiten Endung; z. B. مردم زور باز merdümi sorbas, der starke Mann; گربه سیاه gürbe i sijah, die schwarze Katze; روی خوش rui hosch, das schöne Gesicht. Einem persischen Beiworte darf man jedoch kein türkisches Hauptwort in ähnlicher Verbindung vorsetzen, da die türkischen Wörter nicht nach persischen Sprachgesetzen behandelt werden können (oben, §. 16), wie ungefähr یول دور joli dur, der weite Weg; گدشه سیاه gedsche i sijah, die schwarze Nacht, wo die Wörter یول und گدشه türkischen, دور und سیاه persischen Ursprungs sind. Nur wo das Beiwort als Nebenwort gebraucht wird, kann es unmittelbar nach einem türkischen Hauptworte folgen; z. B. کوك برین در giök berin dir, der Himmel ist hoch; بو چوقه نازك در bu tschuka (tschuha) nasik dir, dieses Tuch ist fein.

Das persische Beiwort muß ferner mit seinem vorangehenden Hauptworte in der Zahl übereinstimmen; z. B. دوستان خوبان doštani shuban, die lieben Freunde; مردمان بلندان merdümani büsندان, die großen Herren. Jedoch Geschlechtsunterschied findet auch im Persischen nicht Statt.

## §. 26.

Arabische Beiwörter unterliegen vor Allem dem türkischen Sprachgebrauche, und stehen demzufolge vor ihrem Hauptworte, das sowohl arabischen, als auch persischen und türkischen Ursprungs sein kann; z. B. احمق قپو 'ahmer kapu, احمق در 'ahmer der, احمق باب 'ahmer bab, die rothe Thüre; حسن بیت حسن چاشن چانه 'ew, حسن چاشن چانه 'ew, حسن بیت

haben heißt, das schöne Haus; عظیم اجاج 'asim 'agadsch, عظیم درخت 'asim diracht, عظیم شجر 'asim schedscher, der große Baum. Dann lassen sie sich auch dem Hauptworte nachsetzen und mit demselben in persischer Weise verbinden, nur darf das vorangehende Hauptwort, der bekannten Hauptregel gemäß, nicht ursprünglich der türkischen Sprache angehören, wohl aber der arabischen und persischen; z. B. پادشاه عادل meliki 'adil, پادشاهی عادل padischahi 'adil, der gerechte König; عبد اسیر 'abdi 'esir, بنده اسیر bende i 'esir, der gefangene Knecht; عدوی مغلوب 'adui maglub, der besiegte Feind; روی مقبول rui makbul, das angenehme Gesicht.

## §. 27.

Zu dem letzteren Falle, daß das arabische Beiwort mit einem vorausgehenden Hauptworte nach persischer Redeweise verbunden werden soll, ist noch zu unterscheiden, ob das Hauptwort ein arabisches oder persisches sei.

Mit dem arabischen Hauptworte muß das darauf folgende arabische Beiwort in Zahl und Geschlecht übereinstimmen; z. B. قلب محزون kalbi machsun, das betrübte Herz; مدينة محروسة medine i machruße, die große Stadt; مدینتین محروستین medinatejini machrußetejn, die zwei großen Städte; محاصمین حاضرین muhasimini hasirin, die anwesenden Gegner; محاصمین حاضرین muhasimejini hasirejn, die zwei anwesenden Gegner. Die unregelmäßige Mehrzahl bildet im Arabischen eine Ausnahme, und erfordert nach sich das Beiwort in der Einzahl weiblichen Geschlechts; z. B. وجوه حسنه wadschusi hasene, die täglichen Neuigkeiten; وجوه حسنه wadschusi hasene, die schönen Gesichter; منازل کثیره menasili kesire, die vielen Wohnstätten. Manchmal folgt das Beiwort ebenfalls in der unregelmäßigen Mehrzahl.

Gehört dagegen das vorausgehende Hauptwort der persischen Sprache an, so setzt man dazu jedesmal das arabische Beiwort

männlichen Geschlechts, da die persische Sprache keinen Unterschied des Geschlechts kennt; z. B. *زن عاقل* *zeni 'akil* und nicht *عاقله* *'akile*, die fluge Frau; *دوختر محبوب* *dochteri machbus* und nicht *محبوبه* *machbube*, die geliebte Tochter. Ebenso ist zu merken, daß das ruhende *ه* zu Ende persischer Wörter nur Lautzeichen ist, und nicht etwa das Zeichen weiblicher Endung vorstelle, indem es nämlich vielmehr anzeigt, daß ein vorangehendes *ی*stän wie *ع* laute, wie in den Wörtern *بنده* *bende*, der Diener; *خانه* *chane*, das Haus; *میوه* *mive*, die Frucht; und durchgängig in den Mittelwörtern der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit, wie *زند* *zende*, lebend; *دوئده* *dewende*, laufend; *ساخته* *sachte*, gemacht; *اموخته* *'amuchte*, gelernt; *امیخته* *'amichte*, gemengt. Die bei Benennungen von Regierungsgebäuden so heimisch gewordenen Ausdrücke *طوپخانه عامره* *topchane i 'amire*, das kaiserliche Zeughaus; *پوسته خانه عامره* *postchane i 'amire*, die kaiserliche Post, in welchen es immer *عامر* *'amir* statt *عامره* *'amire* heißen sollte, bleiben daher nichtsdestoweniger eingebürgerte Sprachfehler.

## §. 28.

Beiwörter können sowohl von türkischen, als von persischen und arabischen Hauptwörtern abgeleitet werden, vermitteltst Anhängung der Silbe *لی* oder *لو* *li, lu, lö*; z. B. *چچکلو* *tschitschekli*, blühend, blumenreich, von *چچک* *tschitscheki*, die Blume; *دکنلو* *dikenli*, dornig, von *دکن* *diken*, der Dorn; *قارلو* *karli*, schneevoll, von *قار* *kar*, der Schnee; *زورلی* *zorlu*, kräftig, von *زور* *zor*, die Kraft; *هنرلو* *hünerli*, tugendhaft, von *هنر* *hüner*, die Tugend; *ماللو* *mallu*, begütert, von *مال* *mal*, das Gut, Vermögen; *وقتلی* *waktli*, zu jeder Zeit, von *وقت* *wakt*, die Zeit; *استامبولی* *'istambolu*, aus Constantinopel, von *استامبول* *'istambol*, Constantinopel; *عثمانلو* *'osmanli*, aus der Türkei, türkisch, von *عثمان* *'osman*, der Name des ersten türkischen Kaisers.

Ferner durch Hinzufügung der Silbe جى dschi, dschu, dschü, welche eine Beschäftigung ausdrückt, entsprechend der Silbe er im Deutschen; z. B. اتمك 'ekmek, das Brod, اتمكجى 'ekmekdschi, der Bäcker; دولاب dolab, der Betrug, دولابجى dolabdschi, der Betrüger; قپو kapu, die Thüre, قپوجى kapudschu, der Thürhüter; سد süd, die Milch, سدجى südschü, der Milchverkäufer. Man darf sich nur nicht vom Gebrauche der abendländischen Sprachen täuschen lassen, diese Bildungen als Hauptwörter anzusehen, indem selbst in der deutschen Sprache, z. B. Bäcker, Betrüger, Verkäufer, so viel heißt, als der mit Brodbacken, Betrug und Verkauf sich beschäftigende Mann. Auch von Zeitwörtern werden auf diese Weise Beiwörter abgeleitet, außer daß da noch ein Bindelaut, nämlich عېre, zur Wurzel kommt; z. B. يازمىجى jazidschi, der Schreiber, von يازمق jazmaq, schreiben; بيورمىجى bujurudschi, der Befehlshaber, von بيورمق bujurmak, befehlen; ارايىجى 'arajidschi, der Untersuchende, von ارامق 'aramak, suchen, untersuchen. Von den solchergestalt gebildeten Beiwörtern lassen sich wiederum selbstständig gedachte Hauptwörter ableiten, und zwar vermittelt der Silbe لق lik, luk, lük (oben §. 19); z. B. اتمكجىلك 'ekmekdschilik das Bäckerhandwerk, von اتمكجى 'ekmekdschi, der Bäcker; قپوجىلىق kapudschuluk, die Pfortnerie, von قپوجى kapudschu, der Pfortner; سدجىلىق südschülik, das Milchverkauf-Geschäft, von سدجى südschü, der Milchverkäufer.

Und endlich durch Anhängung der Silben چە ischa, ische, und سى si, su, sü, wobei چە mehr eine Beziehung ausdrückt und dem deutschen isch entspricht, wie عربچه 'arebische, arabisch, انگليزچه 'inglissische, englisch, d. h. die arabische oder englische Sprache; dagegen سى ein Zugehören enthält, möglicherweise selbst das zueignende Fürwort der dritten Person vorstellt, wie in امتحانسی شيلر 'imichanasi schejler, die Prüfungsgegenstände, d. h. die Gegenstände, welche zur Prüfung gehören.

Im Persischen werden Beiwörter von Hauptwörtern gebildet sowohl durch Zusatzsilben, als auch vermittelst Zusammensetzung zweier Hauptwörter, oder eines Hauptwortes mit einem Beiworte oder Zeitworte. Zusatzsilben sind z. B. ناک nak, بان ban, مند mend, وار war und ين in, wie دردناک derdnak, schmerzhaft, von درد derd, der Schmerz; پاسبان passban, der Wächter, Wachhabender, von پاس paß, die Wache; باغبان bagban, der Gärtner, Gartenpflegender, von باغ bag, der Garten; سودمند sudmend, nützlich, von سود sud, der Nutzen; امیدوار 'amidwar, hoffnungsvoll, von امید 'amid, die Hoffnung; آتشین 'ateshin, feurig, von آتش 'atesch, das Feuer; زرین serin, vergoldet, von زر ser, das Gold. Mit türkischer Endung müßten diese lauten دردی derdli, سودلی sudlu, باغچی bagdshi. Auch bedient man sich oft im Persischen der Silbe کار kiar, welche eigentlich „thuend, machend“ bedeutet; z. B. روزگار ruzgar, verhängnißvoll; ستمکار sitemkiar, strenge, Strenge ausübend. Die Silbe ستان stan verleiht die Bedeutung von „zahlreich vorhanden sein“, wie گلستان gülstan, rosenreich, daher: Rosengarten; کوهستان kuhistan, bergreich, daher: Gebirgsgegend; ebenso bildet man Beiwörter vermittelst der Anhängungsilbe انه 'ane, im Sinne der Vergleichung, entsprechend dem deutschen „mäßig,“ wie پادشاهانه padischahane, königsmäßig, gleich einem König; روباهانه rubahane, fuchsmäßig, einem Fuchsen ähnlich. Bei Wörtern, die mit dem Laute E endigen, setzt man der Silbe انه 'ane ein ك vor, wie بندگانه bendegiane, dienermäßig, von بنده bende, der Diener; und ist der Endlaut ein A oder U, wird ein ی eingeschoben, wie کدایانه gedajane, bettlermäßig, von کدا geda, der Bettler; دلجویانه didschujane, einem Liebenswürdigen ähnlich, von دلجو didschu, angenehm (oben §. 9). Der bekannten Hauptregel zufolge (oben §. 16) dürfen diese Bildungsilben auch arabischen Wörtern beigegeben werden, nicht aber türkischen; man darf z. B. Beiwörter bilden wie: خطرناک chatarnak, gefährlich, von

خطر *chatar*, die Gefahr; غمناك *gannak*, traurig, von غم *gam*, die Betrübniß; سعادت مند *sa'adetmend*, glücklich, von سعادت *sa'adet*, das Glück; قبرستان *qabristan*, gräberreich (der Friedhof), von قبر *qabr*, das Grab; عارفانه *'arifane*, feinnermäßig, von عارف *'arif*, der Kenner; keinesfalls jedoch سوگوناك *sewginak*, liebevoll, von dem türkischen سوگو *sewgi*, die Liebe; اغريمند *'agrimend*, schmerzlich, von اغرى *'agri*, der Schmerz; دلکيانه *dilkijane*, fuchsähnlich, von دلکي *dilki*, der Fuchs.

## §. 30.

Zusammengesetzte Beiwörter entstehen im Persischen, wie eben erwähnt, auf mehrfache Art: 1. Aus zwei Hauptwörtern, die zu einander im Verhältnisse der zweiten Endung stehen. Und dieß zwar entweder, indem man den Verbindungslaut wegläßt und beide geradezu als ein Wort schreibt und spricht; z. B. ماه رو *mahi ru* (mit 'Isafel), der Mond des Gesichts, daraus ماهرو *mahrū* (ohne Verbindungslaut), Mondgesicht, in der Bedeutung eines Beiwortes: mondgesicht habend, mondgesichtig, daher زن ماهرو *zeni mahrū*, die mondgesichtige, d. i. mondscheinfarbige Frau; گل رو *gūli ru*, die Rose des Gesichts, daraus گلرو *gūlru*, rosen gesichtig, پسر گلرو *pūseri gūlru*, der rosen gesichtige, d. i. rosenwangige Knabe. Oder man verändert die Stellung der beiden Hauptwörter, setzt das zweite voran und läßt das erste nachfolgen; z. B. von ماه پرتو *partewi mah*, der Glanz des Mondes, bildet man mit Umkehrung ماه پرتو *mahpartew*, mondesglänzend, nicht Mondesglanz. Daher als Beiwort zu einem dritten Hauptworte, ماه پرتو روی *rui mahpartew*, ein Gesicht mondesglänzend, oder das Mondesglanz habende Gesicht.

2. Aus einem Hauptworte und einem Beiworte, in der Weise, daß das Beiwort ohne Verbindungslaut vorangestellt wird; z. B. von

چشم سیاه *tscheschmi sijah*, das schwarze Auge, bildet man mit Umkehrung *sijah tscheschmi*, schwarzäugig, طفل سیاه چشم *tiffi sijah tscheschmi*, das schwarzäugige Kind; ریش سفید *rishî sifid*, der weiße Bart, سفید ریش *sifidrishî*, weißbärtig, پدر سفید ریش *pederi sifidrishî*, der weißbärtige Vater.

3. Aus einem Hauptworte und der Wurzel eines Zeitwortes, oder einem Mittelworte; z. B. تیرانداز *tirendas*, pfeilschleudernd, der Bogenschütze; جهانگیر *dschihangir*, weltüberbernd; جهان دیده *dschihandide*, welt-erfahren.

Auch in diese Zusammensetzungen können arabische Wörter aufgenommen werden, aber keine ursprünglich türkische, aus mehrfach beregtem Grunde. Man darf also nach obigen Beispielen sich ausdrücken *قمررو* *kamerru*, mondgesichtshabend, aber nicht *ای رو* 'ajru; *اسود چشم* 'eswed *tscheschmi*, schwarzäugig, aber nicht *قره چشم* *karatscheschmi*; *سهم انداز* *sehmendas*, pfeilschleudernd, aber nicht *اوق انداز* 'okendas.

## §. 31.

Nach arabischen Sprachgesetzen können Beiwörter von Hauptwörtern oder überhaupt von Nennwörtern abgeleitet werden, vermitteltst Anhängung eines doppelten *ی* mit vorangehendem *ع* als Binde-laut. Da aber im Türkischen der letzte Laut von arabischen Wörtern sammt Tenwin abfällt (1. Abschn., §. 18), so fällt auch das *Teschdid* aus, und das *ی* bildet demnach bloß den Lautanzeiger. Man nennt diese Art Wörter Beziehungswörter, weil sie irgend eine Beziehung zu dem Gegenstande bezeichnen; z. B. *عربی* 'arebi, arabisch, von *عرب* 'areb, Arabien; *مصری* *meşri*, egyptisch, von *مصر* *meşr*, Aegypten; *ارضی* 'erşi, irdisch, von *ارض* 'erş, die Erde; *شمسی* *şemsî*, sonniglich, zur Sonne gehörig, von *شمس* *şems*, die Sonne; *ملکی* *meleşki*, königlich, von *ملك* *meleşk*, der König. Auch diese Beiwörter müssen mit ihrem Hauptworte

in Zahl und Geschlecht übereinstimmen, wo dann in der Mehrzahl und in der Einzahl weiblichen Geschlechts die ursprüngliche Verdoppelung, oder was dasselbe ist, die ursprüngliche Buchstabenatur wieder zum Vorschein kommt; z. B. رسول عربى *resulü 'arebi*, der arabische Gesandte; نعمة ملكية *ni'meti melekije*, die königliche Gnade; معلمين عربيين *muallimin 'arebijn*, die arabischen Lehrer; خطيات انسانيات *hatijati 'inšaniyat*, die menschlichen Vergehen. Im Geschäftsverkehre gebraucht man sogar solche Beiwörter selbstständig, ohne das Hauptwort mit zu erwähnen, und auch in diesem Falle muß das Beiwort dem weggelassenen Hauptworte an Zahl und Geschlecht gleich kommen; z. B. داخليه *dachilije*, die Innern, خارجيه *charidschije*, die Aeußern, heißt so viel als امور داخليه *'umuri dachilije*, die inneren Angelegenheiten; امور خارجيه *'umuri charidschije*, die äußeren Angelegenheiten (oben S. 27). Dagegen braucht man bei den Ausdrücken, wie طريق عليه *tariki 'ilmije*, die wissenschaftliche Laufbahn, طريق سيفيه *tariki sefije*, die kriegerische Laufbahn, kein anderes Hauptwort in der unregelmäßigen Mehrzahl einzuschieben, da طريق *tarik* selbst auch weiblichen Geschlechts ist, oder vertritt hier die Stelle des weiblich umbildeten Wortes طريقة *tarika* oder (türkisch umschriebenen) طريقه *tarikat*. Ebenso der Ausdruck مكتب حربية *mektebi charbije*, die Kriegsschule, wo مكتب wahrscheinlich statt مكتبة steht, da diese Bildung im Arabischen, wenn auch nicht wirklich gebräuchlich, doch jedenfalls zulässig wäre. Bei dem Worte شمسية *šemsije*, der Sonnenschirm, muß man gleicherweise das Hauptwort الت *'alet*, Werkzeug, Geräthschaft, also Geräthschaft für die Sonne (erweitert: Regenschirm), hinzudenken.

Dieses Beziehungsbeiwörter bildende ی kann ebenso persischen Wörtern angehängt werden; z. B. زبانی *sebani*, mündlich, von زبان *sebän*, die Zunge; سفری *seferi*, zur Reise gehörig, von سفر *sefer*, die Reise; پولی *puli*, feil, käuflich, von پول *pul*, eine Münze. Nicht aber darf man ursprünglich türkische Wörter solchergestalt zu Beiwörtern umbilden,

außer Eigennamen, wie استانبولى 'istanbuli, aus Constantinopel; ایرانی 'irani, aus Iran; انگلیزی 'inglissi, aus England. Endigt das Wort mit einem Laute, so wird nach arabischem Sprachgebrauche ein و eingeschoben, wie بروسى burushawi, aus Brussa, فرانسوی firansewi, aus Frankreich.

## §. 32.

Eine Art zusammengesetzter Beiwörter entsteht auch im Arabischen, wenn man das Hauptwort zu seinem Beiworte in ein Verhältniß der zweiten Endung setzt; z. B. حسن الوجه chasenül wedsch, schönen Gesichts, wörtlich: schön des Gesichts; واسع الذراع wasi'üf sira', weiten Armes, figürlich: vielbegabt; كبير النفس kebirün ness, von großer Seele, wörtlich groß von Seele. Ebenso ist hier die Uebereinstimmung mit dem Hauptworte in Zahl und Geschlecht nothwendig, so daß die obigen Beiwörter, von einer weiblichen Person ausgesagt, lauten müssen كبرى و واسعة و حسنة.

Wird ein arabisches Beiwort als Nebenwort gebraucht, oder hat das Hauptwort eine türkische Anhängungsfilbe, so bleibt das Beiwort immer im männlichen Geschlechte, wenn auch das Hauptwort weiblich ist; z. B. صحبتی لطیف adam hochbeti latif 'adem, ein Mensch von angenehmer Unterhaltung, oder بو صحبت لطيفدر bu hochbet latif dir, diese Unterhaltung ist angenehm. In beiden Fällen wäre لطيفه latife unrichtig.

Beiwörter werden im Arabischen auf vielfache Art von Zeitwörtern abgeleitet, namentlich durch Umbildung der Wurzel. Die am häufigsten in der türkischen Sprache vorkommenden sind die nach dem Muster فعيل fe'il, wie كريم kerim, edelmüthig; كبير kebir, groß; رحيم rachim, barmherzig; und die Mehrzahl unregelmäßig nach den Mustern فاعل fa'al, افعال 'ef'af, فعلاء sü'ala, und فعلى fa'la, wie شراف schiraf, von شريف scherif, edel, ebenso اشراف 'eshraf; حكما chükema, von حكيم chekim, weise; جرحى dschercha, von جرح dscherich, verwundet. Eine umständliche Aufzählung derselben ist hier überflüssig, da man sie in allen Wörterbüchern findet.

## §. 33.

Steigerung der Beiwörter läßt sich im Türkischen wohl ausdrücken, aber nicht in der Weise anderer Sprachen durch eine Anhängungsfilbe am Worte selbst, sondern durch Vorsetzung des davon getrennten Wörtchens دها oder دخی dacha, noch, mehr, und des Wörtchens ان 'en, höchst, meist. Das erstere gilt für die zweite Vergleichungsstufe, wie دخی کوزل dacha küsel, schöner, und das letztere für die dritte Vergleichungsstufe, wie ان کوزل 'en küsel, am schönsten, das schönste. Diese Steigerungswörtchen darf man auch persischen und arabischen Beiwörtern vorsetzen; z. B. دخی خوش dacha hoş, schöner, angenehmer, und ان خوش 'en hoş, der schönste, der angenehmste.

Will man eine Eigenschaft, ohne alle Vergleichung, in einem erhöhteren Grade von einem Gegenstande aussagen, so bedient man sich der türkischen Wörter pek und چوق ischok, sehr, oder der arabischen Wörter زیاده sijade, mehr, viel, und غایت gajet, höchst. Genannte Wörtchen stehen immer vor dem Beiworte, möge dieses türkischen, oder auch persischen und arabischen Ursprunges sein; z. B. pek دور pek dur, sehr fern; چوق قره ischok kara, sehr schwarz; زیاده راست sijade rast, sehr wahr; غایت عقلمو gajet 'akilli, höchst klug. Man verstärkt die Bedeutung auch durch Wiederholung des Beiwortes, wie يوكسك يوكسك طاغلار jüksek jüksek daglar, die sehr hohen Berge.

Oft wird die Steigerung blos aus der Stellung des Beiwortes im Satze verstanden; z. B. بو اندن کوزلدر bu andan küseldir, das ist schön als jenes, d. i. schöner; کتابلرک ایوسی kitablari ejüsi, der Bücher ihr gutes, d. i. ihr bestes, das beste Buch.

Eine veraltete Steigerungsart ist die, vermittelt Anhängung der Silbe رق rak oder رك rek; z. B. الحق الحق 'alischak, nieder, المحقرق

'altshakrak, niederer; بيوك böjök, groß, بيوكرك böjökrek, größer; يك jeg, gut, يكرک jegrek, besser.

## §. 34.

Die persische Sprache besitzt für die Steigerung der Beiwörter Anhängungs-silben, nämlich تر ter, in der zweiten, und ترين terin, in der dritten Vergleichungsstufe; z. B. خوش chosch, gut, خوشتر choschter, besser, خوشترين choschterin, best; شيرين schirin, angenehm, شيرينتر schirinter, angenehmer, شيرينترين schirinterin, angenehmst; سفيد sifid, weiß, سفيدتر sifidter, weißer, سفيدترين sifidterin, weißest. Die Silbe تر ter, bezeichnet ebenso Verstärkung der Eigenschaft ohne Vergleichung; z. B. بالاتر balater, höher (türkisch دخي يوكسک dacha jüksek), und: sehr hoch (پک يوکسک). Man darf diese Steigerungsilben wohl auch arabischen Wörtern beifügen, aber nicht türkischen; so darf man z. B. bilden عاقلتر 'akiller, klüger, einsichtiger; شريرتر scherirter, boshafter; aber nicht كوزلتر gülfeter, schöner; قردتر karater, schwärzer; بيوكترين böjökterin, der größte.

## §. 35.

Arabische Beiwörter lassen sich nicht durch Hinzufügung irgend welcher Silben in die Vergleichungsstufen erheben, sondern es gibt ein bestimmt ausgeprägtes Wortmuster, nach welchem die zu steigernden Beiwörter umgestaltet werden müssen, und dieß ist das Muster افعل 'af'al. Ein solches Steigerungsbeiwort kann man, als Hauptwort betrachtet, mit einem Hauptworte sowohl nach arabischen und persischen, als auch nach türkischen Sprachgesetzen verbinden; z. B. اکرم ekremün naß, der edelste Mensch (wörtlich: der edelste der Menschen), oder اکرم ناس ekremi naß, und ناسک اکرمی naşin 'ekremi, der Menschen ihr edelster. Man bildet davon die weiblichen Beiwörter nicht wie gewöhnlich durch Anhängung eines ه, sondern vermittelt Umgestaltung, und zwar nach dem Muster فعلى fu'la, wie von افضل 'effal, der vor-

trefflichste, فضلى *fusla*, die vortrefflichste; von أكبر *'ekber*, der größte, كبرى *kübra*, die größte. Im Türkischen werden jedoch diese weiblichen Steigerungsbeiwörter nicht gebraucht.

Beiwörter, welche Farben und körperliche Gebrechen bezeichnen, haben dieselbe Gestalt der Steigerungsbeiwörter, ohne in der That eine Steigerung zu enthalten, wie z. B. احمر *'ahmer*, roth; اعمى *'ama*, blind; ازرق *'estak*, blau. Diese nehmen kein *s* als Zeichen des weiblichen Geschlechts zu sich, werden auch nicht nach dem obigen Muster zu weiblichen Beiwörtern umgebildet, sondern nach dem Muster فعلا *fa'la*, wie حمرا *hamra*, die rothe; زرقة *serka*, die blaue; عمياء *'amja*, die blinde.

Es gibt noch im Arabischen mehrere Bildungen der Beiwörter, welche eine verstärkte Bedeutung haben, wie das Muster فعال *fa'al*; z. B. كذاب *kessab*, der Lügner, zum Unterschiede von كاذب *kiasib*, Einer, der einmal eine Lüge sagt. Einestheils aber gehört die Besprechung derselben in das Zeitwort, da sie alle Ableitungen der Zeitwörter sind; andernteils auch brauchen diese für die türkische Sprache keiner besonderen Erläuterung, und nur die Kenntnißnahme aus den Wörterbüchern genügt.

### §. 36.

Verkleinerungsbeiwörter bildet man im Türkischen durch Anhängung der Silbe جه *dscha*, *dsche*; z. B. بياض *bejas*, weiß, بياضجه *bejadscha*, weißlich; اغر *'agir*, schwer, اغرجه *'agirdscha*, etwas schwer; خفيف *chafif*, leicht, خفيفجه *chafidscha*, etwas leicht. Manche Beiwörter nehmen jedoch lieber die Verkleinerungsweise der Hauptwörter (oben §. 23) an; z. B. الحق *'alischak*, niedrig, الحقجه *'alischadschik*, etwas niedrig; بيوك *böjök*, groß, بيوجك *böjüdschük*, etwas groß; از *'as*, wenig, bildet ازه حق *'asadschik*, etwas wenig; und چوق *tschok*, viel, چوغچق *tschogudschük*, etwas viel.



طوقوز يوز dokus jüs, Neunhundert.	ايكى يوك 'iki jük, Zweihundert-
يىك bin, Tausend.	tausend.
ايكى يىك 'iki bin, Zweitausend.	طقسان يوك doksan jük, Neunhun-
يوز يىك jüs bin oder } Hundert-	derttausend.
بر يوك bir jük, } tausend.	مليون milion, eine Million.

طوقوز ?

## §. 38.

Die Zusammensetzung der Zahlen geschieht, nach dem Angegebenen, in der Art, daß immer die höhere Zahl vorangeht und die niedere ohne weitere Verbindung darauf folgt. In größeren Zahlen, wo die Hunderte und Tausende gezählt werden, müssen jedoch die niederen Zahlen den durch sie gezählten Hunderten und Tausenden vorangesetzt werden; z. B. اوج يوز الى 'ütsch jüs 'elli, drei Hundert und fünfzig; ايكى يىك 'iki bin jüs bekken besch, zwei Tausend einhundert fünf und achtzig; يوز سكر يوز التمش دورت 'iki bin jüs bekis jüs 'altnisch dört, Eintausend achthundert vier und sechzig; بش يىك التى يوز يكرى دورت besch bin 'alli jüs jigirmi dört, fünf Tausend sechshundert und vier und zwanzig. Von hundert Tausend an wird mit dem Worte كره kerre, Mal, gezählt; z. B. اوج كره يوز يىك 'ütsch kerre jüs bin, dreimal hundert Tausend. Das Wort مليون, Million, ist aus den europäischen Sprachen entlehnt.

## §. 39.

Die gezählten Gegenstände folgen auf das Zahlwort stets in der Einzahl, ebenso das mit denselben in Verbindung stehende Zeitwort; z. B. ايكى وزير سويلدى 'iki wesir höjledi, zwei Minister sprachen, statt وزيرلر سويلدiler wesirler höjlediler; يوز ادم كدى jüs 'adem geldü, hundert Männer sind gekommen, statt ادملر كلدiler 'ademler geldiler. Sehr oft wird auch zwischen der Zahl und dem gezählten Gegenstande ein Wörtchen eingeschoben, das, dem deutschen: Stück oder Person

entspricht. Bei Menschen gebraucht man nämlich das Wort نفر *nefer*, Person, Mann; bei größerem Vieh das Wörtchen باش *basch* (türkisch), oder راس *ras* (arabisch), Kopf; bei Sachen von größerem Umfange das Wort پاره *para* (türkisch), oder قطعه *kit'a*, Stück, und bei kleineren Gegenständen, sowohl belebten als unbelebten Wesen, das Wort دانه *dane*, Körnchen, oder عدد *'aded*, Zahl; z. B. اون نفر فرانسوی *'on nefer fransewi*, zehn (Mann) Franzosen; یکره باش قوزی *jirmi basch kufu*, zwanzig (Kopf) Lämmer; بش قطعه سفینه *besch kit'a sefine*, fünf (Stück) Schiffe; اوج پاره کوی *'üttsch para kiöj*, drei (Stück) Dörfer; قرق عدد موم *kirk 'aded mum*, vierzig (zählige) Kerzen; دانه اینجو *'iki dane-indschu*, zwei (Körnchen) Perlen.

## §. 40.

Kommt ein Beiwort vor das Hauptwort, so nimmt das türkische Zahlwort seinen Platz vor dem Beiworte; z. B. ایکی قرات *'iki kir 'at*, zwei graue Pferde; اوج زرین یوزک *'üttsch serin jusek*, drei goldene Ringe. Man kann das türkische Zahlwort auch auf das Hauptwort folgen lassen, aber nur wenn man es selbst als Hauptwort auffaßt, und mit jenem im Verhältnisse der zweiten Endung in Verbindung setzt; z. B. اولرک بری *'emlerin biri*, Ein Haus, wörtlich: der Häuser ihr Eines; جنکیملرک یکره میسی *dschenkdshilerin jigirmişi*, der Krieger ihre Zwanzig, zwanzig Krieger. In diesem Falle darf das Hauptwort auch in der Einzahl stehen, اوک بری *'ewin biri*, جنکیمینک یکره میسی *dschenkdshinin jigirmişi*.

Das Fragewort für die Grundzahlen ist قاج *katsch*, wie viel. Es steht gewöhnlich mit einem Hauptworte in Verbindung, wird aber auch selbstständig gebraucht; z. B. قاج بیورسکر *katsch bujrschunus*, wie viel befehlen Sie? قاجه الدرک *katscha (dritte Endung) 'aldinis*, um wie viel haben Sie es gekauft? بوگون اینک قاجیدر *bu gün 'ajin katschidir*, der Wievielte des Monats ist heute?

## §. 41.

## Die persischen Grundzahlen.

يك jek, Eins.	چهل schihil, Vierzig.
دو dü, Zwei.	پنجاه pendschah, Fünzig.
سه se, Drei.	شصت schast, Sechzig.
چهار schchar, Vier.	هفتاد hestad, Siebenzig.
پنج pendsch, Fünf.	هشتاد hesthad, Achtzig.
شش schesch, Sechs.	نود näwed, Neunzig.
هفت hest, Sieben.	صد sad, Hundert.
هشت hestht, Acht.	دو صد düsbad oder } Zweihundert.
نه nü, Neun.	دویست düwist, }
ده de, Zehn.	سی صد sibad, Dreihundert.
یازده jafde, Elf.	چهار صد schcharbad, Vierhundert.
دوازده düwasde, Zwölf.	پانصد panbad, Fünfhundert.
سیزده sibde, Dreizehn.	شش صد scheschbad, Sechshundert.
چهارده schcharde, Vierzehn.	هفت صد hestbad, Siebenhundert.
پانزده panfde, Fünfzehn.	هشت صد hesthad, Achthundert.
شانزده schanfde, Sechzehn.	نه صد nübad, Neunhundert.
هفده hefde, Siebenzehn.	هزار hesar, Tausend.
هجده hestde, Achtzehn.	دو هزار dü hesar, Zweitausend.
نوزده näwasde, Neunzehn.	سه هزار se hesar, Dreitausend.
بیست bist, Zwanzig.	سی هزار si hesar, Dreißigtausend.
سی si, Dreißig.	صد هزار sad hesar, Hunderttausend.

In dieser Weise wird fortgezählt bis fünf mal Hunderttausend, welche Zahl man im Persischen mit einem Worte bezeichnet: کور kürur. Um Millionen auszudrücken, verdoppelt man die Zahl kürur, يك کور jek kürur, ein kürur, دو کور dü kürur, zwei kürur, d. i. eine Million, چهار کور schchar kürur, vier kürur, d. i. zwei Millionen, und so fort. Die persischen Zahlwörter haben ihren Platz, wie die türkischen, vor

dem Hauptworte, das darauf immer in der Einzahl folgt; z. B. سه کجی se gemi, drei Schiffe; شش ماه şesş mah, sechs Monate; بیست شتر bißt şütür, zwanzig Kameele. Man beobachtet dieselbe Ordnung bei den zusammengesetzten Zahlen, wie bei den türkischen, nämlich die höhere voran, darauf die niedere, nur muß die Silbe و ü (eigentlich we), und, nach jeder Zahl eingeschoben werden, um sie alle miteinander zu verbinden; z. B. پنج هزار و ششصد و بیست و چهار penş şehar üşşeshşad übişt üşşehar, fünftausend und sechshundert und zwanzig und vier. Von den persischen Grundzahlen werden im Türkischen am häufigsten im Umgange die Zahlwörter صد şad und هزار hesar gebraucht.

## §. 42.

## Die arabischen Grundzahlen.

احد 'achad, Eins.	سبعة عشر seb'a 'aşher, Siebenzehn.
اثنان 'iṣṣan, Zwei.	ثمانية عشر ṣemanije 'aşher, Achtzehn.
ثلاثة ṣelāṣe, Drei.	تسعة عشر tiṣ'a 'aşher, Neunzehn.
اربعه 'erba'a, Vier.	عشرين 'iṣṣrin, Zwanzig.
خمسة ḥamṣe, Fünf.	ثلاثين ṣelāṣin, Dreißig.
سته ṣitte, Sechs.	اربعين 'erba'in, Vierzig.
سبعة seb'a, Sieben.	خمسين ḥamṣin, Fünfzig.
ثمانية ṣemanije, Acht.	ستين ṣittin, Sechzig.
تسعة tiṣ'a, Neun.	سبعين seb'in, Siebenzig.
عشرة 'aşṣere, Zehn.	ثمانين ṣemanin, Achtzig.
احد عشر 'achad 'aşher, Elf.	تسعين tiṣ'in, Neunzig.
اثنا عشر 'iṣṣna 'aşher, Zwölf.	مائة mi'e, Hundert.
ثلاثة عشر ṣelāṣe 'aşher, Dreizehn.	مائتان mi'etan, Zweihundert.
اربعه عشر 'erba'a 'aşher, vierzehn.	ثلاث مائة ṣelāṣ mi'e, Dreihundert.
خمسة عشر ḥamṣe 'aşher, Fünfzehn.	اربع مائة 'erba mi'e, Vierhundert.
سته عشر ṣitte 'aşher, Sechzehn.	خمسة مائة ḥamṣ mi'e, Fünfhundert.

مائة *ḥitt mi'e*, Sechshundert.

الف *'alf*, Tausend.

مائه *ḥeb mi'e*, Siebenhundert.

الفان *'alfan*, Zweitausend.

ثمان مائه *ḥeman mi'e*, Achthundert.

ثلاثة آلاف *'alaf*, Dreitausend.

تسع مائه *ḥiṣ mi'e*, Neunhundert.

عشرة آلاف *'ašre 'alaf*, Zehntausend.

Die Mehrzahl von مائه *mi'e*, Hundert, ist ميات *mi'at*, Hunderte, und von الف *'alf*, Tausend, kann man sowohl bilden آلاف *'alaf*, als auch الوف *'ūf*, Tausende. Bei Zahlen unter Hundert steht die niedere Zahl voran und darauf die höhere; über Hundert kann man beliebig mit der niederen oder höheren anfangen, und die Zahlen überhaupt müssen durch و *we*, verbunden werden. Man kann also z. B. zählen *اربعه آلاف وخمسة مائه وعشرين وست مائه* *'erba'a we'isḥrin weḥitt mi'e weḥamṣe 'alaf* oder auch *خمسة آلاف وست مائه وعشرين واربعة* *ḥamṣe 'alaf weḥitt mi'e we'isḥrin we'erba'a*, fünf Tausend sechs Hundert und vier und zwanzig. Die Zahlwörter stehen im Arabischen bald nach dem Hauptworte, bald vor demselben, und dieses selbst wird in die Mehrzahl gesetzt; z. B. *ثلاثة رجال* *ḥelāṣe riḥṣal*, drei Männer; *بني خمسة* *benin ḥamṣe*, fünf Söhne. Arabische Grundzahlen werden überhaupt im Türkischen, ebenso wie persische, wenig gebraucht, niemals aber die Zahlen *احد* *'aḥad*, Eins, und *اثنان* *'iṯnan*, Zwei; statt der letztern setzt man eher das Hauptwort in die Zweizahl, wie *حريمين* *ḥaremejn*, die zwei Heiligthümer, Mecca und Medina.

#### §. 43.

Ordnungszahlen bildet man im Türkischen durch Hinzufügung der Silbe *نجی* mit dem Bindelaut *ḥpre*, *indschi*, *undschi*, *ündschi*, an die Grundzahlen:

*birinci* *birindschi*, erste.

*dördüncü* *dördündschi*, vierte.

*ikinci* *'ikindschi*, zweite.

*beşinci* *beşindschi*, fünfte.

*üçüncü* *'üschindschi*, dritte.

*altıncı* *'altindschi*, sechste.

يدينجي jedindschi, siebente.	التمشحي 'altmischindschi, sechzigste.
سكزنجي sekisindschi, achte.	يتمشحي jelmischindschi, siebenzigste.
طقوزنجي dokusindschi, neunte.	سكزننجي sekzenindschi, achtzigste.
اوننجي 'onundschi, zehnte.	طقساننجي doksanindschi, neunzigste.
اونبرنجي 'onbirindschi, eilfte.	يوزنجي jüsindschi, hundertste.
اون ايننجي 'on 'ikindschi, zwölfte.	ايكى يوزنجي 'iki jüsindschi, zweihun-
يگيرمينجي jigirminindschi, zwanzigste.	dertste.
اوتوزنجي 'otusindschi, dreißigste.	ييكيننجي binindschi, tausendste.
كركنجي kirindschi, vierzigste.	يوز ييكيننجي jüs binindschi, hunderttau-
النجي 'ellindschi, fünfzigste.	sendste.

## §. 44.

Bei zusammengesetzten Zahlen fügt man diese Endung an die letzte derselben; z. B. بش بيك التى يوز يكرى بشنجي besch bin 'akti jüs jirmi beschindschi, fünftausend sechshundert fünf und zwanzigste.

Statt برنجي birindschi, erste, gebraucht man zuweilen die aus dem Arabischen entlehnten Wörter ابتدا 'ibtida, Anfang, und اول 'awwel, erste, indem man ihnen die Anhängungsilbe كى ki (weiter unten §. 62) beifügt, ابتداكى 'ibtidaki, اولكى 'awwelki, der anfangmachende, der erste. Von diesem letztern scheint das gleichbedeutende Wörtchen الك 'ilk, der erste, eine Abkürzung zu sein.

Von den Wörtern ايكى, التى, يكرى und اللى fällt das lautanzeigende ى in der Verbindung mit ننجي weg, ايكننجي, التنجي, يكرننجي und اللنجي; dagegen schreibt man يدينجي mit ى, weil das د sich nicht mit dem ن verbinden läßt. Das ت in دورت übergeht hier, des Wohllauts halber, in د, دوردننجي.

Das Fragewörtchen قاچنجي nimmt ebenfalls die Silbe ننجي an, قاچنجي kasschindschi, der Wievielte? In Verbindung mit dem Hauptworte wird es selbst als Hauptwort in das Verhältniß der zweiten Endung gesetzt;

3. B. استرکزی قانچیسینی بو کتابلرک bu kitabların kasschindschisini 'isterbinis, dieser Bücher ihr Wievieltens wünschen Sie? d. i. das wievielte Buch?  
دوردنجیسینی dördindschisini, ihr Viertes, d. i. das vierte.

## §. 45.

## Persische Ordnungszahlen.

یکم jeküm, oder } erste.	دوازدهم düwafdehüm, zwölfte.
نخستین nachustin, }	بیستم bistüm, zwanzigste.
دوم düwüm, zweite.	سیم sijim, dreißigste.
سیوم siwüm, dritte.	چهلם tshchilüm, vierzigste.
چهارم tshcharüm, vierte.	پنجاهم pendschahüm, fünfzigste.
پنجم pendschüm, fünfte.	شصتم schastüm, sechzigste.
ششم scheschüm, sechste.	هفتادم heftadüm, siebenzigste.
هفتم heftüm, siebente.	هشتادم heftadüm, achtzigste.
هشتم heftüm, achte.	نودم nüwedüm, neunzigste.
نهم nähüm, neunte.	صدüm sadüm, hundertste.
دهم dehüm, zehnte.	هزارم hesarüm, tausendste.
یازدهم jafdehüm, eilfte.	

## §. 46.

## Arabische Ordnungszahlen.

Männlich.	Weiblich.
اول 'awel, der erste.	اولی 'ufa, die erste.
ثانی bani, der zweite.	ثانیة banije, die zweite.
ثالث baliß, der dritte.	ثالثة baliße, die dritte.
رابع rabi, der vierte.	رابعة rabi'a, die vierte.
خامس chamiß, der fünfte.	خامسة chamiße, die fünfte.
سادس sadiß, der sechste.	سادسة sadiße, die sechste.
سابع sabi, der siebente.	سابعة sabi'a, die siebente.

Männlich.	Weiblich.
ثامن samin, der achte.	ثامنة samine, die achte.
تاسع tabi, der neunte.	تاسعة tabi'a, die neunte.
عاشر 'aschir, der zehnte.	عاشرة 'aschire, die zehnte.
حادى حادى 'ascher, der elfte.	حادية حاديه 'aschre, die elfte.
ثانى ثانى sani 'ascher, der zwölfte.	ثانية ثانية sanije 'aschre, die zwölfte.
ثالث ثالث saliß 'ascher, der drei-	ثالثة ثالثه saliße 'aschre, die drei-
zehnte.	zehnte.

Und so fort bis zwanzig; von zwanzig an nimmt man die Grundzahlen als Ordnungszahlen, wie عشرين 'ischrin, der zwanzigste; ثلاثين belafin, der dreißigste; حادى وحادى Hadi we'ischrin, der ein und zwanzigste; تاسع وتسعين tabi wetiß'in, der neun und neunzigste. Am meisten werden im Türkischen diese Ordnungszahlen bis zehn gebraucht, sowohl als Nebenwörter mit Tenwin (1. Abschn., §. 18), wie أولاً 'ewlen, erstens, ثانياً sanijen, zweitens, als auch zur Bezeichnung der Kapitelzahl eines Buches, wie باب اول bab 'ewel, erstes Kapitel, باب ثالث bab saliß, drittes Kapitel. In dieser letzten Anwendung wechseln die arabischen Ordnungszahlen mit den persischen zuweilen ab.

## §. 47.

Bruchzahlen können im Türkischen auf zweifache Art ausgedrückt werden, erstens durch türkische Zahlwörter und nach türkischen Sprachgesetzen, nämlich so, daß der Nenner mit angehängter Silbe ده da, de, in, an, vorausgeht, und darauf der Zähler ohne weitere Verbindung folgt; z. B. اوچده bir, ein Drittel (wörtl. an drei Eins); اوچ بeshde 'ütsch, an fünf drei, d. i. drei Dünstel; اوون birde 'on 'iki, zwölf Einunddreißigstel. Zweitens durch arabische Bruchzahlwörter, und zwar nur bis Zehn, welche die Stelle des Nenners einnehmen, den Zähler aber eine türkische Grundzahl vertritt. Folgende sind die arabischen Bruchzahlwörter:

نصف nißf, Hälfte.	سبع hüß, Siebentel.
ثلث hüß, Drittel.	ثمان hümn, Achtel.
ربع ruß, Viertel.	تسع tüß, Neuntel.
خمس chumß, Fünftel.	عشر 'ußer, Zehntel.
سدس hüßß, Sechstel.	

Man gebraucht also der Kürze halber meistens diese Bruchzahlen; z. B. بر ثلث bir hüßß, ein Drittel; اوج ربع 'ütsch ruß, drei Viertel; بش تسع besch tüß, fünf Neuntel. Manchmal bildet man von ihnen die Zweizahl, wie ثلثان hüßßan, zwei Drittel; خمسان chumßan, zwei Fünftel; oft auch die unregelmäßige Mehrzahl nach dem Muster افعال 'ef'al, mit welcher dann arabische Grundzahlwörter verbunden werden können, wie ارباع ثلاثة 'erba besaße, drei Viertel; احماس اربعة 'achmaß 'erba'a, vier Fünftel.

## §. 48.

Auf noch andere Weise kann man die Bruchzahlen im Türkischen benennen, und zwar noch deutlicher, indem man das Wort پای paj, Theil, oder ein ähnliches Wort einschreibt und in das Verhältniß der zweiten Endung setzt; z. B. اوج پایک بری 'ütsch pajin biri, dreier Theile ihr Einer, d. i. ein Drittel.

Für Hälfte hat man im Türkischen die Wörter یارم jarim und بوشوک bütschuk; ebenso das arabische نصف nißf und das persische نیم nim, das einzige Bruchzahlwort, das man von der persischen Sprache entlehnt. یارم jarim, wendet man für sich allein an, das heißt, wenn man bloß die Hälfte einer Sache bezeichnen will; z. B. یارم ساعت jarim sa'at, eine halbe Stunde; یارم ال jarim 'elma, ein halber Apfel. بوشوک bütschuk, steht immer in Verbindung mit anderen Zahlen; z. B. بر بوشوک bir bütschuk, Eins und ein halbes; بش بوشوک besch bütschuk, fünf und ein halbes. Man muß hier das Wörtchen „und“ sich immer hinzudenken, wie bei den zusammengesetzten Zahlen, اون بش 'on besch, fünfzehn, d. h. zehn und fünf; بر بکریمی bir jirmi bir, Zwanzig (und) Eins;



Man wendet diese Art Zahlen an, wenn man an einzelne Gegenstände, Personen oder Sachen, eine andere Gattung von Gegenständen in gleichen Theilen vertheilt; z. B. هر بریکز اوچر غروش ویریکز her birinis 'üßscher gurusch wirinis, ein Jeder von euch gebe drei Piafter; اون قریوز 'on karpus döerder paraja, zehn Wassermelonen zu vier Para, d. i. jede zu vier Para im Preise; یوز فرونط اونارلق الدم jüs forint 'onarfik 'aldim, hundert Gulden in lauter Zehnerstücken habe ich bekommen. Wird aber irgend ein zahlreicher Gegenstand blos für sich in gleiche Theile getheilt, so muß man daselbe Zahlwort wiederholen; z. B. ایکشر ایکشر کیلکز 'ikischer 'ikischer gelinis, je zwei, je zwei sollet ihr kommen. Von den persischen Vertheilungszahlen gebraucht man im Türkischen nur یکان یکان jekan jekan, je ein, je ein; von den arabischen jedoch gar keine.

Die Wörter تک tek, einzeln, ungerade, und قات kat, doppelt, gehören noch zu den Zahlwörtern, wie in den Redensarten تک می چفت tek mi tschift, ungerade oder gerade; بر قات bir kat, einfach, یکی قات 'ik kat, zweifach, قات قات kat kat oder چوق قات tschok kat, vielfach.

## §. 50.

Die Türken drücken ihre Zahlen auch durch Ziffern aus, welche den europäischen ganz ähnlich sehen, und eigentlich, als ursprüngliche arabische Zeichen, diesen zu Grunde liegen. Sie sind folgender Gestalt:

۱, ۲, ۳, ۴ oder ۴, ۵, ۶, ۷, ۸, ۹, .  
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Ebenso ist die Rechnungsweise ganz der unserigen gleich, rechts die Einheiten, links die Zehner, darauf die Hunderte und Tausende, u. s. w.; z. B. ۱۲ 12, ۲۳ 33, ۱.۴ 104, ۵۷۹۳ 5793.

In gleicher Weise entlehnten die Türken von den Arabern die Art der Bezeichnung der Zahlen durch Buchstaben. Die Araber hatten nämlich für die Buchstaben in uralter Zeit folgende Ordnung:

ا ب ج د هـ و ز ح ط ي ك ل م ن س ع ف ص ق ر ش ت ث خ ذ ض ظ

dasig, bachas, karaschet, ha'sas, kelemen, chufi, hewes, 'ebdsched.

Der Zahlenwerth fängt mit ا علف an, so daß die ersten neun Buchstaben für die Einheiten, die zweiten neun, von ی bis ص, für die Zehner, und die dritten neun, von ق bis ط, für die Hunderte genommen werden, und der letzte Buchstabe ع vertritt die Zahl Tausend. Hingegen verlangen die Zahlbuchstaben bei ihrer Zusammensetzung eine umgekehrte Reihenordnung, nämlich erst die höhere Zahl, dann die niedere; z. B. 12 يب, 23 كج, 45 مه, 434 تلد, 1865 غضسه. Die vier persischen Buchstaben entsprechen jeder im Zahlenwerthe dem ihm gleichnamigen arabischen, das پ dem ب, das ج dem ج, das ژ dem ز und das ك dem ك. Man bedient sich der Zahlbuchstaben vorzüglich in den Schriften für die Sternkunde.

## Fünftes Kapitel.

### Das Fürwort.

#### §. 51.

Die Fürwörter in der türkischen Sprache unterliegen keiner Unterscheidung des Geschlechts, ebenso wie die vorbesprochenen Redetheile, und sind fünferlei Art: persönliche, zueignende, beziehende, anzeigende und fragende Fürwörter.

## Persönliche Fürwörter.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. بن ben, ich.	بز bis, wir.
2. P. سن sen, du.	سز bis, ihr.
3. P. او 'o oder اول 'of, er, sie, es.	انلر 'anler, sie.

Und miewohl die Wörter بز und سز schon an sich die Mehrzahl bedeuten, so wird diesen in höflichen Redensarten noch das Mehrzahlzeichen der Hauptwörter, die Silbe لr lar, ler, angehängt, بزlr bisler, سزlr bisler. Aus Höflichkeit gebraucht man auch, gleichwie in der deutschen Sprache, die dritte Person der Mehrzahl انلر 'anler, sie, statt der dritten Person der Einzahl, er, sie, wie auch statt der zweiten Person der Einzahl du.

## §. 52.

Die persönlichen Fürwörter werden, wie die Hauptwörter, abgeändert durch vier Endungen, außer daß die Endungszeichen der Hauptwörter hier eine kleine Umwandlung erleiden. Das ك der zweiten Endung wird bei der ersten Person in der Ein- und Mehrzahl mit م, und das s der dritten Endung bei der ersten, zweiten und dritten Person in der Einzahl mit l umgetauscht, oder mit andern Worten, das Üstän, das bald A bald E lautet, wird hier zum harten A, und das wurzelhafte ن von بن und سن übergeht bei der dritten Endung in ك, ebenso das lautstükende ن bei der dritten Person. Des Endungslautes wegen wird nämlich das او in der Einzahl zu اون, auch der O-Laut zu einem A, انك 'anin (oft auch: Onun, Onsar), und bleibt dann auch in der Mehrzahl vor der Silbe لr lar, ler.

## Abänderung der persönlichen Fürwörter.

## Erste Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. بن ben, ich.	بز bis, wir.
2. بنم benim, meiner.	بزم bisim, unser.
3. بنا bana, mit.	بزه bize, uns.
4. بني beni, mich.	بزی bisi, uns.

## Zweite Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. سن sen, du.	سز bis, ihr.
2. سنك senik, deiner.	سزك bisin, euer.
3. سنا sana, dir.	سزه bize, euch.
4. سنی seni, dich.	سزی bisi, euch.

## Dritte Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. او 'o oder اول 'ol, er, sie, es.	انلر 'anler, sie.
2. انك 'anik, seiner, ihrer, seiner.	انلرك 'anlerik, ihrer.
3. انا 'ana, ihm, ihr, ihm.	انلره 'anlere, ihnen.
4. اني 'ani, ihn, sie, es.	انلری 'anleri, sie.

## §. 53.

Zueignende Fürwörter, eigene, selbstständige, etwa wie in der deutschen Sprache, gibt es im Türkischen nicht. Es sind blos Endsilben, ähnlich den Endungen bei den Hauptwörtern, die den Besitz eines Gegenstandes und das Zugehören desselben irgend welchem anderen Gegenstande, Person oder Sache, anzeigen. Wir benennen sie

aber mit diesem Namen, um uns nach unserem Bedarf mit dem Ausdrucke leichter bewegen zu können. Das zueignende Fürwort also für die erste Person der Einzahl ist ein  $\mu$  mit dem Bindelaut  $\text{Ehre}$ , im, um, üm; für die zweite Person der Einzahl ein  $\text{ك}$  mit dem Bindelaut  $\text{Ehre}$ , in, un, ün, und für die dritte Person der Einzahl der Laut  $\text{Ehre}$  allein, vertreten durch dessen Lautbuchstaben  $\text{ى}$ ; für die erste Person der Mehrzahl die Silbe  $\text{مز}$  mis, mus, müs, mit dem Bindelaut  $\text{Ehre}$ ; für die zweite Person die Silbe  $\text{نيز}$  nis, nus, nüs, mit dem Bindelaut  $\text{Ehre}$ , und für die dritte Person die Endung  $\text{لری}$  lari, seri, ohne weiteren Bindelaut. Tönt der letzte Buchstabe des Hauptwortes durch eigenen Laut, so wird kein Bindelaut bei allen diesen Endsilben mehr angenommen, nur wird bei der dritten Person der Einzahl dem Hauptworte ein  $\text{س}$  hinzugefügt, um den Laut  $\text{Ehre}$ , der hier allein das zueignende Fürwort vorstellt, zu stützen. Daß man eher einen anderen weichen Buchstaben, als das gewöhnliche lautstülzende  $\text{ى}$  gewählt, geschah darum, um es nicht mit der vierten Endung des Hauptwortes in ähnlichem Falle zu vertauschen; denn nunmehr unterscheidet sich z. B.  $\text{باباسی}$  babasi, sein Vater, recht deutlich und vernehmlich von  $\text{بابایی}$  babaji, den Vater.

Wörter türkischen Ursprunges vertauschen, des Wohllautes wegen, vor den zueignenden Fürwörtern außer  $\text{لری}$ , ein  $\text{ق}$  in  $\text{ع}$ , und ein  $\text{ت}$  in  $\text{د}$  (oben §. 11); z. B.  $\text{ایاق}$  'ajak, der Fuß,  $\text{ایاغم}$  'ajagim, mein Fuß,  $\text{ایاغن}$  'ajagin, dein Fuß;  $\text{پوت}$  put, der Götze,  $\text{پودم}$  pudum, mein Götze,  $\text{پودن}$  pudun, dein Götze. Bei Wörtern, deren letzter Buchstabe sich mit einem darauffolgenden in der Schrift nicht verbinden läßt, schiebt man zuweilen vor diesen Anhängungsfilben das Lautzeichen  $\text{ى}$  ein, und schreibt  $\text{میز}$  statt  $\text{مز}$ ,  $\text{نیز}$  statt  $\text{نيز}$ ; so  $\text{پدریمز}$  pederimis, unser Vater,  $\text{پدرینیز}$  pederinis, euer Vater. Ein  $\text{س}$  als bloßes Lautzeichen wird, Sprachgebrauchs halber, ebenso mit diesen Nachsilben wie überhaupt mit den meisten hinzukommenden Bildungsbuchstaben, in der Schrift nicht verbunden,

sondern behält seine Gestalt als Endbuchstabe; z. B. دده dede, der Großvater, ددەم dedem, mein Großvater, ددەك dedek, dein Großvater; خانه chane, das Haus, خانەم chanem, mein Haus, خانەك chanek, dein Haus.

§. 54.

### Hauptwörter mit angehängten zueignenden Fürwörtern.

Mit verbindbarem Endbuchstaben.

Einzahl.

Mehrzahl.

- |                                       |                                      |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. ♂. قرداشم kardaschim, mein Bruder. | قرداشمیز kardaschimis, unser Bruder. |
| 2. ♂. قرداشك kardaschik, dein Bruder. | قرداشكیز kardaschikis, euer Bruder.  |
| 3. ♂. قرداشی kardaschi, sein Bruder.  | قرداشلاری kardaschlari, ihr Bruder.  |

Mit nicht verbindbarem Endbuchstaben.

Einzahl.

Mehrzahl.

- |                             |                            |
|-----------------------------|----------------------------|
| 1. ♂. اوم 'ewim, mein Haus. | اومیز 'ewimis, unser Haus. |
| 2. ♂. اوک 'ewin, dein Haus. | اوتکیز 'ewinis, euer Haus. |
| 3. ♂. اوی 'ewi, sein Haus.  | اویلری 'ewleri, ihr Haus.  |

Mit ق zu Ende.

Einzahl.

Mehrzahl.

- |                                              |                                             |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1. ♂. چقرغیم tšhikrigim, meine Drechselbank. | چقرغیمیز tšhikrigimis, unsere Drechselbank. |
| 2. ♂. چقرغك tšhikrigin, deine Drechselbank.  | چقرغكیز tšhikriginis, eure Drechselbank.    |
| 3. ♂. چقرغی tšhikrigi, seine Drechselbank.   | چقرغلاری tšhikriglari, ihre Drechselbank.   |

Mit ت zu Ende.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                                |                              |
|--------------------------------|------------------------------|
| 1. P. چفدم tšifdim, mein Feld. | چفدمز tšifdimis, unser Feld. |
| 2. P. چفدك tšifdin, dein Feld. | چفدكز tšifdinis, euer Feld.  |
| 3. P. چفدى tšifdi, sein Feld.  | چفدلى tšifdleri, ihr Feld.   |

Mit dem U- oder O-Ton.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                             |                          |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1. P. يولم yolm, mein Weg.  | يولمز yolmus, unser Weg. |
| 2. P. يولك yoluk, dein Weg. | يولكز yolukus, euer Weg. |
| 3. P. يولى yolu, sein Weg.  | يوللى yollari, ihr Weg.  |

Mit Umlaut.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                                      |                                    |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. P. دؤنؤم düjünüm, meine Hochzeit. | دؤنؤمز düjünümüs, unsere Hochzeit. |
| 2. P. دؤنؤك düjünük, deine Hochzeit. | دؤنؤكز düjünüküs, eure Hochzeit.   |
| 3. P. دؤنؤنى düjünü, seine Hochzeit. | دؤنؤنلى düjünüleri, ihre Hochzeit. |

Mit dem Lautzeichen | zu Ende.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                                  |                              |
|----------------------------------|------------------------------|
| 1. P. بابام babam, mein Vater.   | بابامز babamis, unser Vater. |
| 2. P. باباك babak, dein Vater.   | باباكز babakis, euer Vater.  |
| 3. P. باباسى babasi, sein Vater. | باباسلى babasari, ihr Vater. |

Mit dem Lautzeichen و zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. پوسوم pušum, mein Hinter- halt.	پوسومز pušumus, unser Hinter- halt.
2. P. پوسونك pušun, dein Hinter- halt.	پوسونكز pušunus, euer Hinter- halt.
3. P. پوسوسی pušusu, sein Hinter- halt.	پوسولری pušulari, ihr Hinter- halt.

Das Wort صو als Ausnahme (oben §. 12).

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. صوم bujum, mein Wasser.	صومز bujumus, unser Wasser.
2. P. صونك bujun, dein Wasser.	صونكز bujunus, euer Wasser.
3. P. صوسی buju, sein Wasser.	صولری buhari, ihr Wasser.

Mit dem Lautzeichen د zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. ددم dedem, mein Großvater.	ددمز dedemis, unser Großvater.
2. P. ددەك deden, dein Großvater.	ددهكز dedenis, euer Großvater.
3. P. ددهسى dedeşi, sein Großvater.	ددهلری dedeşeri, ihr Großvater.

Mit dem Lautzeichen ی zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. كچيم ketschim, meine Ziege.	كچيمز ketschimis, unsere Ziege.
2. P. كچينك ketschin, deine Ziege.	كچينكز ketschinis, eure Ziege.
3. P. كچيسى ketschişi, seine Ziege.	كچيلری ketschileri, ihre Ziege.

## §. 55.

Man darf jedoch die Wörter, deren Endbuchstabe ا, و, ه oder ی bloßes Lautzeichen ist, nicht mit solchen Wörtern verwechseln, in denen sie als feste Buchstaben gesprochen werden; denn an diese schließen sich die zueignenden Fürwörter wie an andere feste Buchstaben, und die Einschlebung eines س bei der dritten Person der Einzahl ist nicht vonnöthen. Z. B. پادشاه padischah, der König, پادشاهی padischahi, sein König; پای paj, der Theil, پایی paji, sein Theil.

Oft setzt man zu Hauptwörtern von festen Endbuchstaben in der dritten Person der Einzahl beide Fürwörter, ی und سی, wie z. B. آدم 'adem, der Mensch, آدمی 'ademişi, sein Mensch, sein Diener; بر bir, Eins, Einer, بری birisi, Einer, seiner oder ihrer. Solche Redensarten gehören aber zu den eingeschlichenen Sprachfehlern.

## §. 56.

Hauptwörter in der Mehrzahl nehmen ebenfalls das zueignende Fürwort zu sich, nur wird dieses erst an das Mehrzahlzeichen ل gefügt; z. B. کتابلر kitablar, die Bücher,

mit angehängtem Fürworte.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. Я. کتابلرم kitablarim, meine Bücher. کتابلریمز kitablarimis, unsere Bücher.
2. Я. کتابلرک kitablarin, deine Bücher. کتابلرکیز kitablarinis, eure Bücher.
3. Я. کتابلری kitablari, seine Bücher. کتابلری kitablari, ihre Bücher.

Da also bei der dritten Person Einzahl und Mehrzahl gleich lauten und eine Zweideutigkeit entstehen könnte, so setzt man einem solchen Hauptworte zur näheren Bestimmung das persönliche Fürwort in der zweiten Endung vor, انک کتابلری 'anin kitablari, seine Bücher, انلرک کتابلری 'anferin kitablari, ihre Bücher, und انلرک کتابی 'anlerin kitabi, ihr

Buch; in welchem letzteren Ausdrucke das zueignende Fürwort in der Einzahl stehen darf, um die Einzahl der Hauptwörter deutlich hervorzuheben. Ueberhaupt pflegt man, des größeren Nachdruckes wegen, das persönliche Fürwort in der zweiten Endung, welches ebenfalls eine Zueignung ausdrückt, zusammen mit dem eigentlichen zueignenden Fürworte zu gebrauchen, wie *بنم اوم* *benim 'ewim*, mein Haus; *سنك كتابك* *senin kitabin*, dein Buch; *انك اغاسي* *'anin 'agasi*, sein Herr. Zuweilen läßt man gar das zueignende Fürwort weg und begnügt sich mit dem persönlichen; z. B. *بنم او* *benim 'ew*, mein Haus; *سزك كتاب* *sisin kitab*, euer Buch.

Daß im Türkischen das Verhältniß der zweiten Endung bei den Hauptwörtern dadurch ausgedrückt wird, daß man dem verbindenden Hauptworte das Zeichen der zweiten Endung (ك) und dem verbundenen das zueignende Fürwort der dritten Person beifügt, wie *او ك طامي* *'ewin dami*, des Hauses sein Dach, d. i. das Dach des Hauses, ist bereits oben (§. 17) gelehrt worden.

#### §. 57.

Soll ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte durch die vier Endungen abgeändert werden, dann nehmen die Endungsilben ihren Platz nach dem Fürworte ein; und da die Endungszeichen entweder einen Bindelaut vorausschicken oder selbst in einem Laute bestehen, so muß man bei der dritten Person des zueignenden Fürwortes sowohl der Ein- als auch der Mehrzahl, welche beide mit einem Laute endigen, das lautstützende ن vor den Endungen einschieben. Ist nun der letzte Buchstabe des Hauptwortes ein nach beiden Seiten verbindbarer, der also mit dem darauf folgenden ن verbunden werden kann, so läßt man das Lautzeichen ي des Fürwortes weg, und schreibt z. B. *كتابينه* *kitabina*, seinem Buche, statt *كتابينه*. Daselbe findet Statt bei Hauptwörtern, wo in der dritten Person der Einzahl ein س eingeschoben wird (oben

§. 53), wie باباسینی babasini, seinen Vater, statt باباسینی. Hingegen wird bei Hauptwörtern in der Mehrzahl, da das ر von لr ein nicht verbindbarer Buchstabe ist, das ی des Fürwortes immer geschrieben, wie کتابلرینه kitablarina, seinen Büchern oder ihren Büchern, nicht aber کتابلرنه.

Abänderung eines Hauptwortes mit angehängtem zueignendem Fürworte.

## Erste Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قرداشم kardaschim, mein Bruder.	قرداشمز kardaschimis, unser Bruder.
2. قرداشمک kardaschimik, meines Bruders.	قرداشمیز kardaschimisin, unseres Bruders.
3. قرداشمه kardaschima, meinem Bruder.	قرداشمزده kardaschimisa, unserem Bruder.
4. قرداشمی kardaschimi, meinen Bruder.	قرداشمیزی kardaschimisi, unseren Bruder.
1. خاندم chanem, mein Haus.	خاندمز chanemis, unser Haus.
2. خاندمک chanemin, meines Hauses.	خاندمیز chanemisin, unseres Hauses.
3. خاندمه chaneme, meinem Hause.	خاندمزده chanemise, unserem Hause.
4. خاندمی chanemi, mein Haus.	خاندمیزی chanemisi, unser Haus.

## Zweite Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قرداشک kardaschin, dein Bruder.	قرداشکیز kardaschinis, euer Bruder.
2. قرداشکک kardaschinik, deines Bruders.	قرداشکیزک kardaschinisin, eures Bruders.
3. قرداشکه kardaschika, deinem Bruder.	قرداشکیزده kardaschikisa, eurem Bruder.
4. قرداشکی kardaschini, deinen Bruder.	قرداشکیزی kardaschinisi, euren Bruder.

## Einzahl.

1. خانہ کُ خانen, dein Haus.
2. خانہ کُک خانenin, deines Hauses.
3. خانہ کُگ خانene, deinem Hause.
4. خانہ کُی خانeni, dein Haus.

## Mehrzahl.

1. خانہ کُز خانenis, euer Haus.
2. خانہ کُزک خانenisin, eures Hauses.
3. خانہ کُزه خانenise, eurem Hause.
4. خانہ کُزی خانenisi, euer Haus.

## Dritte Person.

## Einzahl.

1. قرداشی kardaschi, sein Bruder.
2. قرداشنک kardaschinin, seines Bruders.
3. قرداشنه kardaschina, seinem Bruder.
4. قرداشنی kardaschini, seinen Bruder.

## Mehrzahl.

1. قرداشلری kardaschlari, ihr Bruder oder ihre Brüder.
  2. قرداشلرینک kardaschlarinin, ihres Bruders.
  3. قرداشلرینه kardaschlarina, ihrem Bruder.
  4. قرداشلرینی kardaschlarini, ihren Bruder.
1. خانہ سی خانesi, sein oder ihr Haus.
  2. خانہ سنک خانesinin, seines Hauses.
  3. خانہ سنه خانesine, seinem Hause.
  4. خانہ سنی خانesini, sein Haus.
1. خانہ لری خانeleri, ihr Haus oder ihre Häuser.
  2. خانہ لرینک خانelerinin, ihres Hauses.
  3. خانہ لرینه خانelerine, ihrem Hause.
  4. خانہ لرینی خانelerini, ihr Haus.

## §. 58.

Leicht begreifbar ist es, daß ein End-ی, welches zum Hauptworte an sich gehört, vor dem Fürworte nicht weggelassen wird, wie قاضی kafi, der Richter, قاضی کاسم kassim, mein Richter, قاضی کاسمی kassimi, sein Richter. Das einzige Wort افندی 'efendi, der Herr, macht jedoch, wegen seines öftern Vorkommens eine Ausnahme und man schreibt dasselbe mit der ersten Person des zueignenden Fürwortes: افندم 'efendim, mein Herr, افندمز 'efendimis, unser Herr, ohne ی.

Nicht selten geschieht es, daß das Zeichen der vierten Endung, nämlich der Laut *Ç* mit dem anzeigenden *ی*, nach dem zueignenden Fürworte gänzlich wegbleibt; z. B. in dem Satze: عالمك ذوقن سورده لم واياهم ذوقك قدرين سيلهم 'alemin sewkin bürelin we 'ajami sewkin kadrin bilelim, möchten wir das Vergnügen der Welt nur immer genießen und den Werth der vergnügten Tage erkennen, da müßte es, der Regel nach, ذوقى sewkini und قدرينى kadriini heißen.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Person des zueignenden Fürwortes, لى lari, leri, darf man ausnahmsweise (s. oben §. 10) einem arabischen Hauptworte in der Mehrzahl wohl beifügen; z. B. شو باغلك اطرافى şu baglarin 'atrafı, dieser Gärten ihre Seiten, d. i. die Seiten dieser Gärten; oder auch شو باغلك اطرافلى şu baglarin 'atrafarı. Mit dem Unterschiede, daß man in der ersten Redensart, شو باغلك اطرافى, bloß die Seiten aller dieser Gärten zusammen versteht, und in der zweiten Redensart, شو باغلك اطرافلى, die vier Seiten eines jeden Gartens insbesondere.

Wenn mehrere Wörter in einem Satze durch و we, und, verbunden sind, bekommt bloß das letzte derselben das zueignende Fürwort.

#### §. 59.

Das Wörtchen كندو oder كندى kendi, selbst, mit den angehängten zueignenden Endsilben, bildet das sogenannte zurückführende Fürwort. Seiner äußeren Gestalt nach stellt das Wörtchen كندى ein Hauptwort vor, hat auch die Bedeutung: das Selbst, die Selbstheit, und wird im Türkischen اسم تجريد 'ismi tedşrid, der Name der Absonderung oder das Ausschließungswort genannt, weil es auf eine bestimmte Person hinweist, mit Ausschließung aller anderen, wie z. B. كندوك kendin, deine Selbstheit, d. i. du selbst. Als Hauptwort unterliegt es daher den vier Beugungsfällen, und nimmt das Mehrzahlzeichen لى lar, ler, so wie die

zueignenden Fürwörter zu sich. Man kann es auch ohne Anhängungs-  
fürwort gebrauchen, alsdann muß aber die Person, auf welche es Bezug  
hat, schon aus dem Satze klar sein; z. B. **کندو کلوم** kendi gelirim, selbst  
werde ich kommen, d. i. ich selbst werde kommen; **کندو بگا سویلدی** kendi  
bana boşledi, selbst hat er mit mir gesprochen, d. i. er selbst hat mit mir  
gesprochen. Mit dem Fürworte ist die Anwendung beliebig. Vor dem **م**  
der ersten Person der Einzahl wird kendi ohne das Lautzeichen **و** oder **ی**  
geschrieben, **کندم**.

Abänderung des Wortes **کندو**.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. <b>کندو</b> kendi, ich, du, er, sie, es selbst.	<b>کندولر</b> kendiler, wir, ihr, sie selbst.
2. <b>کندونک</b> kendinin, meiner selbst.	<b>کندولرک</b> kendilerin, unser selbst.
3. <b>کندویه</b> kendije, } <b>کندینه</b> kendine, } mir selbst.	<b>کندولره</b> kendilere, uns selbst.
4. <b>کندوی</b> kendiji, } <b>کندینی</b> kendini, } mich selbst.	<b>کندولری</b> kendileri, uns selbst.

**کندو** mit angehängtem zueignendem Fürworte.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. <b>کندم</b> kendim, ich selbst.	<b>کندومز</b> oder <b>کندیمز</b> kendimis, wir selbst.
2. <b>کندوک</b> oder <b>کندیک</b> kendin, du selbst.	<b>کندیگیز</b> oder <b>کندوگیز</b> kendinis, ihr selbst.
3. <b>کندو</b> od. <b>کندی</b> kendi, auch <b>کندوسی</b> oder <b>کندیسی</b> kendisi, er selbst.	<b>کندولری</b> oder <b>کندیلری</b> kendileri, sie selbst.

Auch in dieser Gestalt, nämlich mit dem zueignenden Fürworte,  
wird **کندو** in die vier Endungen versetzt, nach den oben (§. 57) ange-  
gebenen Mustern.

## §. 60.

Größeren Nachdruck verleiht der Rede die Anwendung des Wörtchens *کندو* in doppelter Gestalt, mit und ohne Fürwort zu gleicher Zeit, wie z. B. *کندو کندینه اولدی* *kendi kendine 'oldu*, dieses ist von sich selbst geworden.

## Einzahl.

- |       |                                                                                |                |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 1. P. | <i>کندو کندومه</i> oder <i>کندی کندیمه</i> <i>kendi kendime</i> , mir selbst.  |                |
| 2. P. | <i>کندو کندوگه</i> oder <i>کندی کندینگه</i> <i>kendi kendine</i> , dir selbst. |                |
| 3. P. | <i>کندو کندویه</i> oder <i>کندی کندینه</i> <i>kendi kendije</i>                | } sich selbst. |
|       | oder <i>kendi kendine</i>                                                      |                |
|       | <i>کندو کندوسنه</i> oder <i>کندی کندیسنه</i> <i>kendi kendisine</i>            |                |

## Mehrzahl.

1. P. *کندو کندومزه* oder *کندی کندیمزه* *kendi kendimize*, uns selbst.
2. P. *کندو کندوگزه* oder *کندی کندینگزه* *kendi kendinize*, euch selbst.
3. P. *کندو کندولرینه* oder *کندی کندیلرینه* *kendi kendilerine*, sich selbst.

Eben so gewährt das Wörtchen *کندو* einen größern Nachdruck in der Bedeutung: eigen, wenn es an ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte gesetzt wird; z. B. *کندو اوغلم* *kendi 'oglum*, mein eigener Sohn; *کندو خانه لری* *kendi haneleri*, ihr eigenes Haus.

## §. 61.

Bereits wurde oben (§. 51) bemerkt, daß man in höflichen Redensarten die Mehrzahl statt der Einzahl und die dritte Person statt der zweiten anwendet. Dieselbe Höflichkeitsbezeugung wird also auch beim Gebrauch des zueignenden Fürwortes beachtet; z. B. *سایه گزده* *şajende*, in Eurem Schatten, statt *سایه گده* *şajende*, in deinem Schatten; *سایه لرینده* *şajelerinde*, in ihrem Schatten, statt *سایه سنده* *şajesinde*, in seinem Schatten; *امرلرینه منقادیم* *emrlerine münkadım*, ich gehorche ihrem Befehle, statt

امرينه متقادم 'emrine münkadim, ich gehorche seinem Befehle. Und wenn auch der Zueignungslaut *Esre*, vertreten durch *ی*, für die Mehrzahl gebraucht werden kann, so muß man in diesem Falle immer *لری* setzen. Ebenso bedient man sich oft des Wortes *افندی* 'efendi, der Herr, *افندمك* *سنك* سایه گده 'efendimin *سایه* سنده, im Schatten meines Herrn, statt *سایه* سنده *سین* *سایه* سنده, in deinem Schatten. Mehr Achtung drückt man jedoch dadurch aus, daß man sich selbst in die Mehrzahl setzt, *افندمرك* *سایه* سنده 'efendimisin *سایه* سنده, in dem Schatten unseres Herrn; und noch gesteigert wird die Achtung durch die Mehrzahl der angeredeten Person, *افندمرك* *سایه* لری سنده 'efendimisin *سایه* لری سنده wörtlich: in unseres Herrn Ihrem Schatten.

Als Ausdruck der Verehrung dient das arabische Wort *حضرت* *حاشرت*, die Gegenwart, indem es bald: Majestät, bald: Excellenz, und überhaupt jede Ehrenbenennung vertritt; z. B. *پادشاه حضرتلری* *پادشاه* *حاشرتلری*, Seine Majestät der Kaiser; *پاشا حضرتلری* *پاشا* *حاشرتلری*, Seine Excellenz der Pascha. Auch das Wort *جناب* *دشعناب*, Seite, wird in demselben Sinne gebraucht, besonders in Bezug auf Andersgläubige, wie *ایلی جنابلری* 'ilsi *دشعنابلری*, Seine Excellenz der Gesandte. Jedoch sind die Ausdrücke *حضرتتکر* *حاشرتینیس*, *جنابتکر* *دشعنابینیس*, als Anrede fehlerhaft. Man bedient sich eher des Wörtchens *ذات* *سات*, Wesen, wie *ذات شریفتکر* *سات* *شریفینیس*, Eure wohlgeborene Person, und dergleichen Wendungen.

## §. 62.

Das beziehende Fürwort ist eben so wenig wie das vorherbesprochene zueignende durch ein besonderes selbstständiges Wort vertreten, sondern eine einzelne Nachsilbe, einem Hauptworte oder dem persönlichen Fürworte hintangefügt, gewährt einigermaßen den Sinn des beziehenden Fürwortes beispielsweise in der deutschen Sprache. Es

ist die Silbe *ki*, welche, indem man sie mit der zweiten Endung eines Hauptwortes oder des persönlichen Fürwortes verbindet, dieselben, ähnlich der Silbe *جی dschi* (oben S. 28), eigentlich in ein Beiwort umgestaltet, ungefähr den deutschen Nachsilben *ge*, *lich*, entsprechend; z. B. *بەئى* *benimki*, meinige; *بابانئى* *babaninki*, väterlich, d. i. das, was mir, dem Vater, zugehört. Da aber ein Wort in dieser Gestalt auch im Sinne eines Hauptwortes gebraucht werden kann, wie *بەئى* *benimki*, der, die, das Meinige; *بابانئى* *babaninki*, der, die, das Väterliche: so nimmt es das Zeichen der Mehrzahl *لر بەئى* *beninkiler*, die Meinigen, so wie die vier Endungen an.

*كى* mit dem persönlichen Fürworte.

Mit der ersten Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. <i>بەئى</i> <i>benimki</i> , der, die, das Meinige.	<i>بەئى</i> <i>bisimki</i> , der Unsrige.
2. <i>بەئى</i> <i>benimkinin</i> , des Meinigen.	<i>بەئى</i> <i>bisimkinin</i> , des Unsrigen.
3. <i>بەئى</i> <i>benimkine</i> , dem Meinigen.	<i>بەئى</i> <i>bisimkine</i> , dem Unsrigen.
4. <i>بەئى</i> <i>benimkini</i> , den Meinigen.	<i>بەئى</i> <i>bisimkini</i> , den Unsrigen.

Mit der zweiten Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. <i>سەئى</i> <i>benimki</i> , der Deinige.	<i>سەئى</i> <i>bisimki</i> , der Eurige.
2. <i>سەئى</i> <i>benimkinin</i> , des Deinigen.	<i>سەئى</i> <i>bisimkinin</i> , des Eurigen.
3. <i>سەئى</i> <i>benimkine</i> , dem Deinigen.	<i>سەئى</i> <i>bisimkine</i> , dem Eurigen.
4. <i>سەئى</i> <i>benimkini</i> , den Deinigen.	<i>سەئى</i> <i>bisimkini</i> , den Eurigen.

Mit der dritten Person.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. <i>ئەئى</i> <i>'aninki</i> , der Seinige.	<i>ئەئى</i> <i>'anierinki</i> , der Ihrige.
2. <i>ئەئى</i> <i>'animkinin</i> , des Seinigen.	<i>ئەئى</i> <i>'anierimkinin</i> , des Ihrigen.
3. <i>ئەئى</i> <i>'aninkine</i> , dem Seinigen.	<i>ئەئى</i> <i>'anierinkine</i> , dem Ihrigen.
4. <i>ئەئى</i> <i>'aninkini</i> , den Seinigen.	<i>ئەئى</i> <i>'anierinkini</i> , den Ihrigen.

## Mit einem Hauptworte.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                                                                                          |                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. بابانكى babaninki, der, die, das<br>Väterliche (der, die, das<br>dem Vater Gehörige). | بابالركى Babalarinki, die Väter-<br>lichen.     |
| 2. بابانكىنى babaninkini, des Väter-<br>lichen.                                          | بابالركىنى Babalarinkini, der Väter-<br>lichen. |
| 3. بابانكىنه babaninkina, dem Väter-<br>lichen.                                          | بابالركىنه Babalarinkina, den Väter-<br>lichen. |
| 4. بابانكىنى babaninkini, den Väter-<br>lichen.                                          | بابالركىنى Babalarinkini, die Väter-<br>lichen. |

## کى mit angehängtem Mehrzahlzeichen لى.

- |                                                   |                                                 |
|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. بنكىلىر benimkiler, die Meinigen.              | 3. بنكىلىرىنه benimkilerine, den Mei-<br>nigen. |
| 2. بنكىلىرىنىڭ benimkilerinin, der Mei-<br>nigen. | 4. بنكىلىرىنى benimkilerini, die Mei-<br>nigen. |
1. بنكىلىر 2. بنكىلىرىنىڭ 3. بنكىلىرىنىڭ 4. بنكىلىرىنىڭ §. 63.

Zwischen dem Hauptworte und der beziehenden Nachsilbe كى kann das zueignende Fürwort Platz greifen, aber immer nur in Verbindung mit der zweiten Endung; z. B. اگا 'aga, der Herr, اگامكى 'agaminki, der, die, das meinem Herrn Gehörige, اگامكىلىر 'agaminkilar, die meinem Herrn Gehörigen.

Statt der zweiten Endung, welche eine Zugehörigkeit ausdrückt, läßt sich nach dem Bedarf der Rede die Silbe ده, da, de, in, bei, gleichfalls einen derartigen Begriff bezeichnend, einschieben; z. B. بنده كى ben-deki, das bei mir Befindliche; اوده كى 'owdeki, das im Hause Befindliche; صندوقده كى sandıkdaki, das im Koffer Befindliche; دىشارده كى dışardaki, das, was außen ist; اىچرده كى 'içerdeki, das, was innen ist.

Manchmal wird die Silbe  $\text{کی}$  auch an ein Hauptwort unmittelbar gesetzt; z. B. صباح sabach, der Morgen, صباحکی sabachki, das Frühmorgige; بگوون bugün, heute (wörtl. dieser Tag), بگوونکی bugünki, das Heutige; دن dün, gestern, دنکی dünki, das Gestrige.

Nicht darf man aber dieses  $\text{کی}$  mit dem aus dem Persischen entnommenen Wörtchen  $\text{کی}$  ki vertauschen, welches in der Bedeutung: daß, ein Bindewort vorstellt, und nur aus Mißverständnis als beziehendes Fürwort aufgefaßt und übersetzt werden könnte. Ausführliches hierüber weiter unten im letzten Abschnitt vom Verdeutlichungsworte.

## §. 64.

Anzeigende Fürwörter gibt es im Türkischen zwei, nämlich بو bu, und شو şu, dieser, diese, dieses, ohne Unterschied des Geschlechts; das erstere der beiden Wörtchen zeigt auf einen ganz in der Nähe befindlichen, und das letztere auf einen etwas entfernteren Gegenstand hin. Beide nehmen das Mehrzahlzeichen ل ل und die vier Endungen an. Wie bei dem persönlichen Fürworte (oben §. 52), wird hier ebenfalls ein ن n eingeschoben, welches in der Einzahl unmittelbar vor den Endungen zu stehen kommt, um den Bindelaut zu halten, bei der dritten Endung durch das Szagir Nun vertreten wird, und vor der Silbe ل ل der Mehrzahl nicht wegbleibt. Ebenso übergeht bei der dritten Endung der Einzahl das lautanzeigende s in l.

## Abänderung des Wörtchens بو.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. بو bu, dieser, diese, dieses.	بونلر bunlar, diese.
2. بونك bunun, dieses.	بونلرك bunlarin, dieser.
3. بوکا buka, diesem.	بونلره bunlara, diesen.
4. بونی bunı, diesen.	بونلری bunlari, diese.

## Abänderung des Wörtchens شو.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. شو schu, dieser, diese, dieses.	شونلر schunlar, diese.
2. شونك schunun, dieses.	شونلرك schunlarin, dieser.
3. شوکا schuna, diesem.	شونلره schunlara, diesen.
4. شونی schunu, diesen.	شونلری schunlari, diese.

## §. 65.

Bei Anhängung der Nachsilben دن dan, den, und ده da, de, an die anzeigenden Fürwörter wird das eingeschobene ن, ebenso wie vor der Silbe لر, beibehalten, بوندن bundan, شوندن schundan, von diesem; بونده bunda, شونده schunda, in, bei diesem.

Das beziehende Fürwort کی ki, kann mit diesen Fürwörtern verbunden werden, unter den oben (§. 63) angegebenen Bedingungen, entweder mit der zweiten Endung oder vermittelt des Wörtchens ده da, بونکى bununki, شونکى schununki, das diesem Gehörige; بوندهکى bundaki, شوندهکى schundaki, das bei diesem Befindliche; بونلرکى bunlarinki, شونلرکى schunlarinki, das diesen Gehörige; بونلردهکى bunlardaki, شونلردهکى schunlardaki, das bei diesen Befindliche. Auch diese Wörter nehmen die vier Endungen an, nach den oben gezeigten Beispielen.

Statt بو bu und شو schu findet man auch, aber sehr selten, ایشبو 'ischbu, und شول schol.

## §. 66.

Man bedient sich auch manchmal des persönlichen Fürwortes 'o او statt des anzeigenden, aber nur in Bezug auf einen entfernten Gegenstand, gleich dem deutschen: jener, jene, jenes; z. B. قارشودهکى طاعده qarshודהکى طاعده 'o böyük 'agadısha bak, siehe jenen großen Baum auf dem gegenüberliegenden Berge. Das Verhältnis

der drei Fürwörter ist daher folgendes: بو bu, zeigt auf einen sehr nahen Gegenstand, شو shu, auf einen etwas entfernten, und او 'o, auf einen weit entfernten hin.

Mit dem Worte قدر kadar, die Menge, Größe, werden die drei Fürwörter oft verbunden, um das Maß und die innere Vielheit einer Sache zu bezeichnen, او قدر 'o kadar, in jenem Maße, بو قدر bu kadar und شو قدر shu kadar, in diesem Maße, d. h. so viel, so groß, so stark; z. B. او قدر بو قدر شو قدر معلوماتی یوق 'o kadar bu kadar shu kadar masumatı yok, so viele Kenntnisse hat er nicht.

## §. 67.

Die fragenden Fürwörter sind drei: کیم kim, wer, نه ne, was, und قنچی kangı, welcher, welche, welches.

کیم oder کم kim, dient zur Frage bei menschlichen Wesen, ohne Unterschied des Geschlechts, und wird in die Mehrzahl, wie in die vier Endungen gesetzt; z. B. کیم گلدی kim geldi, wer ist gekommen? که ویردک که ویردین, wem hast du es gegeben?

## Abänderung des Wörtchens کیم.

Sinzahl.	Mehrzahl.
1. کیم kim, wer.	کیملر kimler, welche.
2. کیمک kimin, wessen.	کیملرک kimlerin, welcher.
3. کیمه kime, wem.	کیملره kimlere, welchen.
4. کیمی kimi, wem.	کیملری kimleri, welche.

## §. 68.

In Fragesätzen, wo die Antwort schon im voraus als verneinend zu verstehen sei, fügt man dem Wörtchen کیم noch das zueignende Fürwort bei; z. B. بزم سزدن باشقه کیمز? benim kimim, wer ist mein?

واردر bisim bisden baschka kimimis wardir, wer ist unser außer euch? Solchergestalt bedeutet کیم manchmal: einige, aber da muß das zueignende Fürwort in der Mehrzahl gebraucht und کیم wiederholt werden; 3. B. بزم کیمز شویله ایتدی و کیمز بویله ایتدی bisim kimimis schöfle 'itdi wekimimis böfle 'itdi, einige von uns machten es so und einige machten es anders.

کیم mit dem zueignenden Fürworte.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                                        |                                    |
|----------------------------------------|------------------------------------|
| 1. B. بنم کیمیم Benim kimim, wer mein. | بزم کیمز bisim kimimis, wer unser. |
| 2. B. سنک کیمک Benin kimin, wer dein.  | سزک کیمکز bisin kiminis, wer euer. |
| 3. B. انک کیمی 'anin kimi, wer sein.   | انلرک کیمی 'anlerin kimi, wer ihr. |

## §. 69.

نه ne, was, ist ein Fragewort für alle Arten Gegenstände, außer den menschlichen Wesen; 3. B. نه یاپرسن ne japarşin, was machst du? نه اولدی ne 'oldu, was ist geschehen? Es wird ebenfalls abgeändert, sowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl mit dem Zeichen لر; nur fällt das ه als bloßes Lautzeichen vor der Silbe لر aus, und zuweilen auch vor der dritten Endung der Einzahl. In gleicher Weise kann es mit dem zueignenden Fürworte verbunden und dann wiederum in die vier Beugungsfälle gesetzt werden; bei der ersten und dritten Person läßt man beliebig das ه weg.

## Abänderung des Wörtchens نه.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                          |                        |
|--------------------------|------------------------|
| 1. نه ne, was.           | نلر neler, welche.     |
| 2. نه نئک nenin, wessen. | نلرک nelerin, welcher. |
| 3. نه نهی neje, wem.     | نلره nesere, welchen.  |
| 4. نه نهی neji, was.     | نلری neseri, welche.   |

نه mit dem zueignenden Fürworte.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                             |                                     |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| 1. P. نه م nem, was mein.   | نه مز nemis, was unser.             |
| 2. P. نهك nen, was dein.    | نه كتر nenis, was euer.             |
| 3. P. نه سى neşi, was sein. | انه لرك نسی 'anlerik neşi, was ihr. |

Man drückt sich also z. B. aus: نه نك در بو nenin dir bu, zu was gehört das? نه به كلك neje geldin, wozu bist du gekommen? نه ne, in der dritten Endung bezeichnet manchmal den Zweck und die Absicht, gleichbedeutend mit نه چون nitschin, eine Zusammensetzung aus نه und چون ايجون weswegen? warum? Die Abänderung mit dem zueignenden Fürworte geschieht nach den oben angegebenen Mustern; z. B. نه مك oder نك nemin, نه نك nenin, نه سنك oder نسينك neşinin, u. s. w. نه م وار nem war, was habe ich? wörtlich, was ist mir? نه كي الديلر neni 'aldilar, was haben sie dir genommen? نه لرينى كوردك neşerini gördün, was hast du von ihnen gesehen, d. i. erlitten?

نه läßt sich auch mit manchen anderen Silben und Wörtern zusammen verbinden, wie نه در ندر ne dir, was ist es? نه صورتله neşuretle, welchergestalt? نه نوجهله neşewdeşhile, in welcher Weise? نه نصل neşabl, statt نه اصل ne 'abl, welcher Art, welcher Beschaffenheit? نه تقدر neşekadar, wie groß, wie viel, in welchem Maße?

## §. 70.

نه قنغى kangi, welcher, welche, welches, drückt die Frage über bereits bekannte Gegenstände aus, sowohl Personen als Sachen, und bleibt immer in der Einzahl; z. B. نه قنغى ادم kangi 'adem, welcher Mensch? نه قنغى ادملر kangi 'ademler, welche Menschen? نه قنغى كتاب kangi kitab, welches Buch? نه قنغى كتابلر kangi kitablar, welche Bücher? Von den zueignenden Fürwörtern nimmt es blos die Mehrzahl an, نه قنغيمز neşemiz.

bisim kangimis, welcher von uns? سزك قنغيمز bisim kanginis, welcher von euch? انلرك قنغيسى 'anlerk kangisi, welcher von ihnen? In dieser Gestalt kann قنغى das Mehrzahlzeichen لr, und auch die Endungen annehmen, قنغيلرمز kangilarimis, welche von uns? قنغيلركز kangilarinis, welche von euch? قنغيلرى kangilari, welche von ihnen? اوغلى قنغيمزك kangimisin 'oglu, wessen Sohn von uns ist er, d. i. welchem von uns gehört er als Sohn zu? اوى قنغيمزك kangimisin 'ewi, welchem von euch gehört das Haus?

## §. 71.

Alle diese Fragewörter können auch in unbestimmtem Sinne gebraucht werden; z. B. اولورسه اولسون olurşa 'olşun, wer es auch sei, er sei; نه اولورسه اولسون ne olurşa 'olşun, was es auch sei, es sei; هر قنغى ايسه ده her kangı 'işe de, wer es auch sei. Und setzt man, wie in dem letzten Beispiele, das persische Wörtchen هر her, ein jeder, allen obigen Fragewörtern vor, so gibt dieß der Rede immer die Bedeutung der Unbestimmtheit; z. B. هرکيم گلور ايسه herkim gelir 'işe, jedweder, der da kommen mag; هر نه گچدى herne geshdi, was auch vorgefallen sein mag; هر نصل her naşl, von welcher Art, von welcher Beschaffenheit es sei. Auch die Wörter کيسه kimeşe, کيسنه kimeşne, eine Person, Jemand, نيسه neşe, etwas, نيسه نيسه nışşe, einiges, dienen zu demselben Zwecke; z. B. بركيسه bir kimeşe, بركيسنه bir kimeşne, irgend einer, eine; برشى bir şej, بر نيسه bir neşe, irgend etwas; بر نيسه bir nışşe, einiges, manches. Bei einer Verneinung fügt man noch das persische Wörtchen هيسچ hitşch, nichts, hinzu, هيسچ کيسه کيسنه کلدى hitşch kimeşe kimeşne gelmedi, es ist Niemand gekommen; هيسچ برشى بلز hitşch bir şej bilmez, er weiß gar nichts.

## §. 72.

Das Fragewörtchen نيسجه nışşe, welcher Art, zusammengezogen aus نى und der Nachsilbe جه, entspricht dem Worte نصل naşl; z. B.



نیدشیم nidscheim, was für einer bin ich? نیدشیمینس nidschebinis, was für welche seid ihr? In der dritten Endung und mit der Nachsilbe دك dek, bis, fragt man damit nach der Zeit, نیدشهیه dek nidscheje dek, bis wann? gleichbedeutend mit دك نه ne wakta dek, bis zu welcher Zeit?

قاج katsch, das Fragewort für die Zahlen, wie viel? kann ebenfalls unbestimmt genommen werden und bleibt immer in der Einzahl, قاج کشی کوردک katsch kischi gördün, wie viel Leute hast du gesehen? قاج کلورسه کلسون katsch gelirše gelšin, wie viel kommen sollten, mögen kommen. Es wird auch abgeändert und nimmt die zueignenden Fürwörter an, aber nur die der Mehrzahl.

Noch einige allgemeine Ausdrücke gehören hieher, wie هپ hep, هپسی hepisi, alle, alles; بتون bütün, gänzlich; بر دخی bir dachi oder dacha, noch eines; اول بر 'ol bir, ein anderer, und noch mehrere Wörter dieser Art aus dem Arabischen, wie جملة dschümle, alles; بعض ba's, einige; فلان filan, ein gewisser, فلان فلان filan filan, der und jener, welche man sämtlich aus den Wörterbüchern entnehmen kann.

### §. 73.

Persische Fürwörter kommen im Türkischen nicht vor, außer den anzeigenden Fürwörtern این 'in, dieser, und آن 'an, jener, welche man in persischen Redensarten findet, wie بعد ازین ba'd 'es 'in, nach diesem, بعد ازان ba'd 'es 'an, nach jenem, hernach, ähnlich mit dem türkischen بوندن صکره bundan šouira, oder اندن صکره 'andan šouira. Auch das Wörtchen خود xod, selbst, entsprechend dem türkischen کندی, und zuweilen wiederholt des Nachdrucks wegen خود بخود xod bešxod, ganz von selbst. Nebst dem bereits oben erwähnten هر her, jedes, alles, bedient man sich ferner des dem türkischen نه entsprechenden Wörtchens چه tšchi, هرچه hertšchi, alles was, oder in der Zusammensetzung چگونه tšchigune, was für ein, aus چه und کونه, dasselbe was فصل našl, welcher

Art. چند *schend*, wie viel, gleich dem türkischen قاج, wird jedoch in Türkischen nicht zur Frage, sondern blos im unbestimmten Sinne gebraucht, wie z. B. چند دفعه *schend def'a*, wie viele Mal, öfters; هر چند *her schend*, wie viel auch, dasselbe was هر قدر *hernekadar*; چندان *schendan*, so viel, in solchem Maße, gleichbedeutend mit او قدر *'o kadar*.

## §. 74.

Von den arabischen Fürwörtern werden nur die persönlichen, und zwar die der dritten Person in arabischen Redensarten gebraucht. Nämlich in der Einzahl ه *hä*, er, für das männliche Geschlecht, und ها *hä*, sie, für das weibliche; in der Zweizahl هما *hüma*, sie beide, ohne Unterschied des Geschlechts; und in der Mehrzahl هم *hüm*, sie, männlich, هن *hün*, sie, weiblich. Meistentheils gebraucht man diese als Anhängungs-Fürwörter bei dem Wörtchen الى *'ila*, zu, auf, in Verbindung mit den Wörtern مشار *müschar* und مومي *muma*, oben erwähnt, bereits gedacht (eigentlich: auf den oder die bereits hingedeutet worden), wo also diese Fürwörter mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen und dessen Stelle sie vertreten, in Geschlecht und Zahl, nach arabischen Sprachgesetzen, übereinstimmen müssen; so مشار اليه *müschar 'ilejhi*, مشار اليها *müschar 'ilejha*, مشار اليهما *müschar 'ilejhim*, مشار اليهم *müschar 'ilejhim*, مشار اليهن *müschar 'ilejhinn*, je nachdem die erwähnte Person männlich oder weiblich, und die Zahl derselben eins, zwei oder mehr ist. Da jedoch die unregelmäßige Mehrzahl der Hauptwörter als Einzahl und zwar weiblichen Geschlechts betrachtet wird (oben §. 27), so kommt in diesem Falle das Fürwort ها *hä*, statt هن *hün*; z. B. سلاطين مشار اليها *selatini müschar 'ilejha*, die erwähnten Sultaninen.

## §. 75.

Außer den besprochenen Redensarten مشار *müschar* und مومي *muma*, deren man sich bei Erwähnung von hohen Personen bedient, gibt es

noch andere arabische Wörter derselben Bedeutung, wie مذکور *meskiur*, مزبور *mesbur*, مرسوم *meršum*, oben erwähnt, bezeichnet.

Das Wort افندی 'efendi, Herr, bleibt bei solchen Ausdrücken äußerlich immer in der Einzahl; so افندیء مشار الیہما 'efendiji müšchar 'ilešhima, die zwei genannten Herren, افندیء مشار الیہم 'efendiji müšchar 'ilešhim, die oben genannten Herren. Ebenso die Wörter میر mir, der Fürst und پاشا pascha, der Pascha, Befehlshaber, Statthalter; wie میر مشار الیہما miri müšchar 'ilešhima, die zwei erwähnten Fürsten, میر مشار الیہم miri müšchar 'ilešhim, die erwähnten Fürsten; پاشای مشار الیہما paschai müšchar 'ilešhima, die zwei genannten Befehlshaber, پاشای مشار الیہم paschai müšchar 'ilešhim, die oben erwähnten Befehlshaber.

Um Achtung zu bezeigen, pflegt der Anredende sich selbst in der dritten Person عبد عاجزری 'abd 'adschissleri, Ihr ohnmächtiger Knecht, مخلصری *muchslişlari*, Ihr aufrichtiger Freund, داعیلری *da'ileri*, der für Sie betet, zu benennen; dagegen dem Angeredeten die Ehrennamen ذات عالیری *sati 'alileri*, Ihre hohe Wesenheit, ذات دولتلی *sati dewletleri*, Ihre beglückte Wesenheit, beizulegen.

## §. 76.

Das arabische Wörtchen ذا *sa*, dieser, kommt wohl als anzeigendes Fürwort auch im Türkischen vor, aber bloß in folgenden Zusammensetzungen: بعد ذا *ba'd sa*, nach diesem, hernach (türk. بوندن صکره *bundan sonra*); کذا *kefa*, gleich diesem, wie dieses (türk. بونک کبی *banun gibi*); هكذا *hakesa*, auf diese Weise (türk. شونک کبی *şunun gibi*); und كذلك *kesalik*, dem ähnlich, jenem gleich (türk. انک کبی *'anin gibi*). Auch die dem türkischen کندی *kendi* entsprechenden Wörter بالذات *bis sat*, mit der Wesenheit, بالنفس *bin neşş*, mit der Seele, d. h. selbst, sind bisweilen im Gebrauche.

## Dritter Abschnitt.

### Vom Zeitworte.

#### Erstes Kapitel.

##### Bildung der Zeitwörter.

###### §. 1.

Ein jedes Zeitwort im Türkischen besteht, wie in vielen anderen Sprachen, aus einer Wurzel, welche nach Anfügung einer gewissen Endsilbe die unbestimmte Art des Zeitwortes wird. Die Wurzel an sich stellt auch zugleich immer die gebietende Art des Zeitwortes, nämlich die zweite Person der Einzahl vor, da das einfache Gebieten stets nur die zu geschehende Thätigkeit in Kürze auszudrücken hat. Nehmen wir statt aus anderen Sprachen lieber aus der uns näher angehenden Muttersprache, der deutschen, die Beispiele: leb-en, schreib-en, trag-en. Hier sind die Silben leb, schreib und trag zugleich Wurzel und gebietende Art des Zeitwortes, hingegen die Endsilbe en das Zeichen der unbestimmten Art desselben. Eine solche Endung zur Bildung der unbestimmten Art ist im Türkischen die Silbe mak, mek, متق , مك , deren Verschiedenheit der Aussprache sich blos, den bekannten Gesetzen des Wohllauts gemäß, je nach der Härte oder Weichheit der ursprünglichen Laute in der Wurzel selber richtet; z. B. يابق yap-mak, bauen, machen; كيرمق kir-mak, brechen; بيورمق bujur-mak, befehlen, einen Willen äußern; dagegen سومك sew-mek, lieben; بلك bil-mek, wissen; كورمك giör-mek, sehen.

Gewöhnlich hat der letzte Buchstabe der Wurzel keinen eigenen Laut, im Falle er aber mit einem solchen gesprochen wird, so muß jedesmal der entsprechende Lautbuchstabe diesen Laut anzeigen; z. B. يولامق jollamak, senden; صچرامق basschramak, springen; اسكيمك 'eskimek, alt werden; اكشيمك 'ekshimek, sauer werden; اريمك 'erimek, schmelzen; اويومق 'ujumak, schlafen; قومق komak, setzen, legen. Jedoch kann das *l* als Zeichen des *l*-Tones beliebig wegbleiben, und man schreibt sowohl يولامق als يولتق; قينامق und قينق kajnamak, kochen, kochen.

## §. 2.

Auch von Haupt- und Beiwörtern werden Zeitwörter gebildet, und zwar auf verschiedene Weise:

Man bildet thätige Zeitwörter durch Einschlebung eines *l* mit *ü*stän, also der Silbe *la*, *le*, gleichsam als Binde-silbe, vor der Endung *مق*, *مك*. Von Hauptwörtern; z. B. باشلامق basschlamak, anfangen, von باش bash, das Haupt, die Spitze, der Anfang; قوندافلق kundaklamak, in Windeln einhüllen, von قونداق kundak, die Windel; قشلامق kischlamak, überwintern, von قش kisch, der Winter; التونلق 'altunlamak, vergolden, von التون 'altun, Gold; ائستيلك 'üstüblemek, mit Berg verstopfen, von ائستيبü 'üstübü, das Berg; جلدلك dschildlemek, binden, mit Einband versehen (ein Buch), von جلد dschild, der Einband; كيجه لك gidselemek, übernachten, von كيجه gidse, die Nacht; لهملك sehimelemek, löthen, von لهم sehim, die Lötthe. Von Beiwörtern; z. B. اغرلق 'agirlamak, beehren, als wichtig behandeln, von اغر 'agir, schwer, wichtig; قرهلق karalamak, schwärzen, schwarz machen, von قره kara, schwarz; مردارلق murdarlamak, beschmutzen, schmutzig machen, von مردار murdar, schmutzig; برابرلك beraberlemek, gleich, ähnlich machen, von برابر beraber, gleich, ähnlich; تميزلك temizlemek, säubern, von تميز temiz, rein, sauber.

Das Hauptwort بویا boja, die Farbe, bildet das Zeitwort بویامق bojamak, färben, durch unmittelbare Anhängung der Silbe مق.

## §. 3.

Fügt man zu der Silbe sa, se, noch ein ن hinzu, لن lan, sen, so bekommt das Wort eine leidende Bedeutung (weiter unten §. 14); z. B. هوالنق hewalanmak, in die Luft aufsteigen, zu Luft werden, von هوا hewa, die Luft; خورسلنق choroslanmak, zum Hahn werden, stolz einhergehen, von خورس choros, der Hahn; قورتلنق kurlanmak, wurmförmig werden, von قورت kurt, der Wurm; علولنک 'alewlenmek, sich entzünden, entzündet werden, von علو 'alew, die Flamme; فرحلنک ferachlenmek, sich ergötzen, erfreuet werden, von فرح ferach, die Freude; دللنک dillenmek, verleumdet werden, von دل dil, die Zunge; قارتلنق kartlanmak, alt werden, von قارت kart, alt; ککرلنک kekreslenmek, verdorben werden, von ککر kekre, abgeschmackt, verdorben.

Eine Ausnahme machen einige Beiwörter, die zu leidenden Zeitwörtern umgestaltet werden, ohne Einschlebung der Silbe لن; z. B. اسکیم 'eskimek, alt werden, von اسکی 'eski, alt; اکشیم 'ekshimek, sauer werden, von اکشی 'ekshi, sauer; قورومق kurumak, trocken werden, von قورو kuru, trocken.

## §. 4.

Aus den obigen Beispielen ist zu ersehen, daß das ن auch eine zurückführende Bedeutung in sich enthält; indem aber jede Thätigkeit, welche auf den thätigen Gegenstand sich zurück bezieht, als ein Leiden aufgefaßt werden kann, je nach der Anschauungsweise derselben, so haben die erwähnten Zeitwörter sowohl zurückführende als leidende Bedeutung: هوالنق hewalanmak, sich als Dunst in die Luft verlieren, oder zu Luft werden; فرحلنک ferachlenmek, sich freuen oder auch erfreut

fein, werden; *دلكيلنك* *dilkilenmek*, schmeicheln, eigentlich zum Fuchse werden oder sich als Fuchs betragen; *كوزللنك* *güfellenmek*, schöner werden oder auch sich verschönern. Es liegt daher manchmal in solchen Zeitwörtern auch der Begriff des Sichstellens, Sichausgebens als Etwas; z. B. *بيلزلنك* *bilmessenmek*, sich als ein Nichtwissender stellen, von *بيلز* *bilmes*, nichtwissend; *كورمزلنك* *görmessenmek*, sich als ein Nichtsehender stellen, von *كورمز* *görmes*, nichtsehend.

Statt des ن kann man bei Beiwörtern oft ein ش setzen; z. B. *كوزللشمنك* *güfelleschmek*, schöner werden; *درينكشمنك* *derinleschmek*, tief oder tiefer werden, von *درينك* *derin*, tief; *اكشيلشمنك* *'ekschileschmek*, sauer werden; *طاتلشمنك* *tattilashmak*, süß werden, von *طاتلو* *tattli*, süß. Vorzüglich aber verleiht das ش die Bedeutung des wechselseitigen Wirkens; z. B. *سؤالشمنك* *su'allashmak*, wechselseitig an einander Fragen richten, von *سؤال* *su'al*, die Frage; *عداوتشمنك* *'adawetleschmek*, gegen einander sich feindlich benehmen, von *عداوت* *'adawet*, die Feindschaft; *دللشمنك* *dilleschmek*, mit einander sprechen, von *دل* *dil*, die Zunge, Sprache; *قرشولشمنك* *qarschulashmak*, einander begegnen, entgegen kommen, von *قرشو* *qarschu*, entgegen, gegenüber.

### §. 5.

Manche Beiwörter nehmen blos das ن als Zeichen der leidenden Bedeutung, ohne Vermittelung der Bindeſilbe ل la, le, an, jedoch mit vorausgehendem Iſſſin, ſofern der letzte Buchſtabe des Wortes keinen eigenen Laut hat; z. B. *اسينق* *'iſinmak*, warm werden, von *اسى* *'iſi*, warm; *بوشتق* *boſſhanmak*, leer werden, entlaſſen werden, von *بوش* *boſſh*, leer, loſ.

Andere werden wiederum, nach der allgemeinen Regel (weiter unten §. 14), durch ein an ſich lautloſes ل zu leidenden Zeitwörtern gebildet, nur mit dem Unterſchiede, daß wenn der letzte Buchſtabe des

Wortes keinen eigenen Laut habe, hier der vorangehende Bindelaut ein Üßtün sein muß; z. B. *دورلماق* durulmak, klar werden, von *دورو* duru, klar; *كويلىق* kojulmak, dicht werden, von *كويى* koju, dicht; *دوغرلىق* dogrulmak, gerade werden, von *دوغرى* dogru, gerade; *انجىلىك* 'indschelmek, dünner werden, von *انجى* 'indsche, dünn; *دارلىق* daralmaq, enger werden, von *دار* dar, eng, schmal; *چوغلىق* ischogalmaq, mehr werden, sich vermehren, von *چوق* ischok, viel (ق übergeht in غ des Wohllauts wegen, 2. Abschnitt, §. 11); *كورلىق* kioralmaq, blind werden, von *كور* kior, blind; *پىكىلىك* pekelmek, hart, fest werden, von *پك* pek, hart, fest; *گندشلىك* gendschelmek, jung werden, von *گنج* gendsch, jung.

## §. 6.

Als ein zu den flüssigen Buchstaben gehöriger übergeht das erwähnte ل bei einigen Beiwörtern in das ebenso flüssige ر; z. B. *اغرمق* 'agarmak, weiß werden, von *اق* 'ak, weiß; *قارارماق* kararmak, schwarz werden, von *قاره* kara, schwarz; *كوكرمك* göjermek, blau werden, von *كوك* giök, blau. Beim Worte *يشلىق* ischil, grün, fällt das wurzelhafte ل vor diesem ر aus, *يشلرمك* ischlermek, grün werden, statt *يشلرمك*.

Beiwörter, die mit ق oder ك endigen, werfen diesen Buchstaben vor dem ل ab; z. B. *اچلىق* 'atschik, offen, *اچلىق* 'atschilmak, geöffnet werden; *كوشك* kütschük, klein, *كوشلك* kütschülmek, kleiner werden, sich verringern; *يوكسك* jüksek, hoch, *يوكسلك* jükselmek, höher werden. Dasselbe findet Statt bei solchen Beiwörtern, wo die Silbe *مق*, *مك* unmittelbar dazu kommt (oben §. 3); z. B. *اوزاق* 'usak, weit, *اوزامق* 'usamak, weit werden, sich entfernen; *سومق* somuq, kalt, *سومامق* somumak, kälter werden; *كوشك* gewschek, schlaff, *كوشمك* gewschemek, schlaff werden; *بيوك* böjök, groß, *بيومك* böjümek, groß werden; *طوق* tok, satt, bildet *طويمق* dojmaq, satt werden.

## §. 7.

Ueberleitende Zeitwörter erhält man, wenn man zu der Bindeſilbe *sa, se*, noch ein *t* hinzufügt; z. B. *كولمه* *giölge*, der Schatten, *كولمه لمتك* *giölgeletmek*, Schatten machen; *طونق* *dunuk*, matt, *طونق لتق* *dunukatmak*, matt machen; *كوزل* *güſel*, schön, *كوزل لمتك* *güſelletmek*, schöner machen. Auch hier darf man zuweilen die Bindeſilbe *sa, se*, weglaſſen, ebenſo den letzten Buchſtaben *ق* oder *ك*; z. B. *بوش* *boſch*, leer, *بوشتق* *boſchatmak*, leer machen; *اری* *'ari*, ſauber, *اریتق* *'aritmak*, ſäubern; *دوز* *düs*, eben, *دوزمتك* *düſetmek*, ebnen; *اوزاق* *'uſak*, weit, entfernt, *اوزاتق* *'uſatmak*, entfernen; *اواق* *'uwak*, klein, *اواتق* *'uwatmak*, klein zerſchneiden, zerbröckeln.

## Zweites Kapitel.

### Zeitwörtliche Hauptwörter.

## §. 8.

Die unbeſtimmte Art des Zeitwortes wird im Türkischen, ebenſo wie im Arabiſchen und den Schweſtersprachen, als Hauptwort betrachtet und behandelt, und demgemäß *اسم فعل* *'iſmi fi'l*, der Name der Thätigkeit genannt. Im Grunde iſt die unbeſtimmte Art des Zeitwortes in allen Sprachen als Nennwort anzusehen, indem dieſe die Thätigkeit bloß durch den Namen beſtimmt und als etwas ſelbſtſtändig Gedachtes hinſtellt. Und wenn man zum Beiſpiel in der deutſchen Sprache bei der unbeſtimmten Art erſt den Anfangsbuchſtaben groß ſchreiben und das Geſlechtswort vorſetzen muß, um ein Hauptwort daraus zu machen, ſo iſt dieß bloß eingeführte Nebensache und der größeren Deutlichkeit wegen. Die unbeſtimmte Art des Zeitwortes kann man daher wie jedes

andere Hauptwort abändern, mit Ausnahme der zweiten Endung, die nicht im Gebrauche ist. Eine Mehrzahl läßt sich nicht davon bilden.

#### Abänderung der unbestimmten Art.

Mit der Endung مق, مك.

- |                                   |                               |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1. يازمق jasmak, das Schreiben.   | كسمك keßmek, das Schneiden.   |
| 3. يازمغه jasmaga, dem Schreiben. | كسمكه keßmeje, dem Schneiden. |
| 4. يازمغى jasmagi, das Schreiben. | كسمكى keßmeji, das Schneiden. |

#### §. 9.

Die unbestimmte Art läßt sich aber auch äußerlich zu einem Hauptworte umgestalten: 1. vermittelst Anhängung der Silbe لق, لك, لىك, لىك, لىك (2. Abschn. §. 19), wie يازمقلق jasmaklik, das Schreiben; كورمكلك giormeklik, das Sehen, Betrachten; 2. durch Abstreifung des Buchstaben ق und ك von der Endsilbe مق, مك, wo dann ein s das vorausgehende Ufstin anzeigen muß, so يازمه jasma, das Schreiben; كسمه keßme, das Schneiden. Diese beiden Bildungen unterscheiden sich von einander auch der Bedeutung nach, indem z. B. يازمقلق jasmaklik, das Schreiben als Zustand ausdrückt, das gerade Dabeisein, wogegen يازمه jasma, einfach die Thätigkeit benennt. Beide kann man in die vier Beugefälle setzen, eine Mehrzahl gibt es aber auch von diesen nicht.

#### Abänderung der unbestimmten Art,

mit der Endung مقلق, مكلك.

- |                                          |                                      |
|------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. يازمقلق jasmaklik, das Schreiben.     | كسمكلك keßmeklik, das Schneiden.     |
| 2. يازمقلغى jasmakligin, des Schreibens. | كسمكلكى keßmeklijin, des Schneidens. |
| 3. يازمقلغه jasmakliga, dem Schreiben.   | كسمكلكه keßmeklije, dem Schneiden.   |
| 4. يازمقلغى jasmakligi, das Schreiben.   | كسمكلكى keßmekliji, das Schneiden.   |

Mit der Endung **مه**.

- |    |                                  |                                 |
|----|----------------------------------|---------------------------------|
| 1. | يازمه jasma, das Schreiben.      | كهمه kešme, das Schneiden.      |
| 2. | يازمنك jasmanin, des Schreibens. | كهمنك kešmenin, des Schneidens. |
| 3. | يازمه يه jasmaja, dem Schreiben. | كهمه يه kešmeje, dem Schneiden. |
| 4. | يازمه يي jasmaji, das Schreiben. | كهمه يي kešmeji, das Schneiden. |

## §. 10.

Beide Arten Hauptwörter nehmen ferner das zueignende Fürwort an, in welcher Verbindung aber das lautanzeigende **ه** der Silbe **مه** gewöhnlich wegbleibt, außer daß es bei der zweiten Person der Einzahl oft durch **ل** ersetzt wird.

## Die unbestimmte Art mit dem zueignenden Fürworte.

Mit der Endung **مقلق, مكلق**.

## Einzahl.

## Einzahl.

- |       |                                       |                                      |
|-------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. P. | يازمقلقم jasmakligim, mein Schreiben. | كهمكلكم kešmeklijim, mein Schneiden. |
| 2. P. | يازمقلقك jasmakligin, dein Schreiben. | كهمكلكك kešmeklijin, dein Schneiden. |
| 3. P. | يازمقلقي jasmakligi, sein Schreiben.  | كهمكلكي kešmeklijji, sein Schneiden. |

## Mehrzahl.

## Mehrzahl.

- |       |                                           |                                          |
|-------|-------------------------------------------|------------------------------------------|
| 1. P. | يازمقلقمز jasmakligimis, unser Schreiben. | كهمكلكمز kešmeklijimis, unser Schneiden. |
| 2. P. | يازمقلقكمز jasmakliginis, euer Schreiben. | كهمكلككمز kešmeklijinis, euer Schneiden. |
| 3. P. | يازمقلقكمز jasmakliklari, ihr Schreiben.  | كهمكلككمز kešmeklikleri, ihr Schneiden.  |

Mit der Endung **د**.

## Einzahl.

## Einzahl.

- |       |                                          |                                        |
|-------|------------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. P. | يا زعم <i>jasman</i> , mein Schreiben.   | كسم <i>kesmen</i> , mein Schneiden.    |
| 2. P. | يا زماك <i>jasman</i> , dein Schreiben.  | كماك <i>kesmen</i> , dein Schneiden.   |
| 3. P. | يا زمسي <i>jasmasi</i> , sein Schreiben. | كسمسي <i>kesmesi</i> , sein Schneiden. |

## Mehrzahl.

## Mehrzahl.

- |       |                                            |                                         |
|-------|--------------------------------------------|-----------------------------------------|
| 1. P. | يا زعمز <i>jasmanis</i> , unser Schreiben. | كسمز <i>kesmenis</i> , unser Schneiden. |
| 2. P. | يا زمكز <i>jasmanis</i> , euer Schreiben.  | كسمكز <i>kesmenis</i> , euer Schneiden. |
| 3. P. | يا زملي <i>jasmalari</i> , ihr Schreiben.  | كسملي <i>kesmeleri</i> , ihr Schneiden. |

In Verbindung mit dem zueignenden Fürworte können diese zeitwörtlichen Hauptwörter auch abgeändert werden, und dieß nach dem bereits bei dem Fürworte angegebenen Muster.

## §. 11.

Eine andere Art Hauptwörter bildet man von der Wurzel der Zeitwörter, die nicht bloß wie die eben aufgezählten den Namen der Thätigkeit enthalten und somit zu den selbstständig gedachten Hauptwörtern gehören, sondern Hauptwörter, denen etwas Wirkliches zum Grunde liegt, nämlich die schon völlig vollführte That oder der Gegenstand der That selber. Im zweiten Abschnitte dieses Werkes (§. 20) haben wir ausführlich alle Gestaltungen dieser Hauptwörter auseinander gesetzt, so wollen wir diese hier nur noch oberflächlich wieder erwähnen:

1. Durch Anhängung eines ش mit dem Bindelaut Ğre; z. B. الش 'alisch, der Kauf, von المتق 'almaq, nehmen, kaufen; ساتش satisch, der Verkauf, von صاتمق satmaq, verkaufen; گولش gülisch, das Gelächter, von گولمك گولmek, lachen; كلش gelisch, die Ankunft, von كلك gekmek, kommen; دكش dikisch, die Nacht, von دكمك dikmek, nähen; سكردش sejrdisch, der Lauf, von سكرتمك sejirtmek, laufen; ديش dejisch, der Spruch, von ديمك dimek, sprechen. Diese Hauptwörter nehmen das Mehrzahlzeichen an, wie z. B. كلسلر gelischler, ساتسلر satischlar, und auch die vier Endungen.

2. Dieselbe Bedeutung gibt das م statt des ش; z. B. الم 'alim, der Kauf; صاتم satim, der Verkauf; سكردم sejrdim, der Lauf; يارم jarim, die Hälfte, von يارمق jarmak, entzwei spalten; كيم geim, das Kleid, von كيمك geimek, sich ankleiden, anziehen; بيم bitchim, der Schnitt, von بيمك bimek, schneiden, abschneiden; ايم itchim, der Trunk, der Schluck, von ايمك imek, trinken.

3. Mit der Endsilbe ڤو, ڤي gi, bei weichen, und ڤي gi, bei harten Lauten; z. B. چالڤي ischalgi, das Tonwerkzeug, auch Saitenspiel, von چالمق ischalmak, tönen; باڤڤي baſgi, die Druckerpresse, von باڤمق baſmaq, drucken (ein Buch); سوزڤي süſgi, die Seihe, von سوزمك süsmek, fließen, durchfließen; سلڤي silgi, ein Zeug zum Abwischen, von سلمك silmek, abwischen, abtrocknen.

4. Durch Anfügung eines Ğre (i, ü, u) mit dem Lautanzeigenden ی; z. B. سوی sewi, die Liebe, von سومك sewmek, lieben; یاری jari, die Hälfte, von یارمق jarmak, entzwei spalten; یاری jasi, die Schrift (das Geschriebene), von یازمق jazmaq, schreiben; چاغلدی ischagildi, das Geräusch (vom Wasser), von چاغلدمق ischagildamak, rieseln; بیورلدی bujrultu, der erlassene Befehl, die Verordnung, von بیورلتمق bujrultmaq, verordnen.

5. Mit Anfügung eines ج, oder der Silben كج gidſch, bei weichen, und ڤج gidſch, bei harten Lauten; z. B. قزقانچ kiskandsch, der Meid, von

اوصانق *oṣānāq*, beneiden; كرقانق *qirqānāq*, beneiden; اوصانق *oṣānāq*, die Langeweile, von اوصانق *oṣānāq*, sich langweilen; سوزمق *sozmāq*, süßgüßlich, die Seihe, von سوزمق *sozmāq*, süßmek, durchfließen; سلج *silj*, silgidisch, der Wischlappen, von سلج *silj*, silmek, abwischen; پتلا نغ *patlānāq*, patlangidisch, Knallbüchse, von پتلامق *patlamāq*, krachen, knallen. Solche Bildungen kommen jedoch wenig vor.

### Drittes Kapitel.

#### Grund- und abgeleitete Zeitwörter.

##### §. 12.

Das Zeitwort drückt entweder ein Thun oder ein Geschehen aus, das heißt entweder ist das, was in der Zeit vorgeht, eine wirkliche Thätigkeit oder ein bloßer Zustand, der eine gewisse Zeitdauer in Anspruch nimmt; z. B. يازمق *jazmāq*, schreiben; دكمق *dikmāq*, pflanzen; اويومق *ujumāq*, schlafen; بكمق *bekmāq*, warten, erwarten. Solche Zeitwörter nennen wir Grundzeitwörter; von diesen lassen sich wiederum andere Zeitwörter ableiten, deren innere Bedeutung durch den äußeren Zuwachs einer Silbe mit verstärkt wird, indem noch so mancher Nebenbegriff dazu kommt. Es kann z. B. die Thätigkeit auf einen äußeren Gegenstand gerichtet oder auf die thätige Person selbst zurückführend sein, oder auch unter Zweien wechselseitig stattfinden; aus diesen und ähnlichen Nebenbegriffen entwickeln sich nun folgende Arten Zeitwörter.

##### §. 13.

Zurückführende Zeitwörter werden von der Wurzel der Grundzeitwörter durch Hinzufügung eines ن mit vorangehendem عbre als Bindelaut gebildet, und endigt die Wurzel selbst mit einem Laute, so wird bloß das ن daran gehängt; z. B. قاشمق *qāšmāq*, sich fragen, von

قاشمق kashimak, fragen; سلّمك silkinmek, sich schütteln, abschütteln, von سلّمك silkinmek, schütteln. Drückt das Grundzeitwort einen Zustand aus, dann enthält das davon abgeleitete zurückführende Zeitwort die Nebenbedeutung des sich selbst Forterhaltens in diesem Zustande; z. B. كرمك kermek, gehen, davon كرمك kermek, sich ergehen, spazieren, d. i. sich selbst zum eigenen Vergnügen im Zustande des Gehens erhalten; باقمق bakmak, schauen, davon باقمق bakmak, sich umschauen, d. i. sich im Zustande des Hin- und Herschauens erhalten. Das Zeitwort ايتك 'itmek, machen, bildet ايدمك 'idinmek, sich machen, verschaffen.

Es gibt auch Zeitwörter, von denen die Grundgestaltung nicht vorhanden, sondern blos diese zurückführende; z. B. داورانق dawranmak, sich erholen, kräftigen; راحتلانق rahatlanmak, sich ausruhen, ausrasten; كودشونق kodschunmak, sich kränken, ärgern; ذوقلانق zevklenmek, sich lustig machen, spotten; كوجمك kudschenmek, sich kränken, ärgern.

Da aber der Begriff des Zurückführens eines Geschehnisses auf den thätigen Gegenstand mit dem des Leidens zusammenfällt, und die zurückführenden Zeitwörter daher auch im leidenden Sinne aufgefaßt werden können (oben §. 4), so werden die zurückführenden Zeitwörter mit den leidenden auch in ihrer äußeren Gestaltungsweise verwechselt, um so mehr, als die Bildungsbuchstaben beider, ن und ل, ihrer Natur nach mit einander verwandt sind. Wir wollen daher diese letzteren gleich besprechen.

#### §. 14.

Die leidenden Zeitwörter werden gebildet mittelst Anhängung eines ل an die Wurzel mit vorangehendem ع, sofern der letzte Buchstabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يابلق yapılmak, gebaut werden, von ياعمق yapmak, machen, bauen; سولق sevilmek, geliebt werden, von سومك sevmeck, lieben.

Ist der letzte Buchstabe selbst ein *ل* oder wird er durch einen eigenen Laut bewegt, so kommt ein *ن* statt des *ل*, wodurch die leidenden Zeitwörter die Gestalt der zurückführenden annehmen; z. B. *قونق* *konmak*, gesetzt werden, von *قومق* *komak*, setzen; *ارامق* *'aranmak*, gesucht werden, von *ارامق* *'aramak*, suchen; *اولامق* *'awlammak*, gejagt werden, von *اولامق* *'awlammak*, jagen; *چينمق* *ishejnemek*, gekaut werden, von *چينمق* *ishejnemek*, kauen; *بولتمق* *bulunmak*, gefunden, vorgefunden werden (sich vorfinden), von *بولتمق* *bulunmak*, finden; *التمق* *'alimnak*, genommen werden, von *التمق* *'alimnak*, nehmen; *بيلتمق* *bilimnek*, gewußt werden, von *بيلتمق* *bilimnek*, wissen.

## §. 15.

Vor dem *ل*, als Zeichen der leidenden Gestalt der Zeitwörter, übergeht das *ت*, das zur Bildung einiger überleitenden Zeitwörter dient (weiter unten §. 17), des Wohllauts wegen in *د*; z. B. *اوقودلمق* *'okudulmak*, unterrichtet werden, von *اوقودلمق* *'okutmak*, unterrichten; *اوادلمق* *'uwadilmak*, klein geschnitten, gehackt werden, von *اوادلمق* *'uwatmak*, hacken, klein schneiden, zerbröckeln; *اريدك* *'eridilmek*, geschmolzt werden, von *اريدك* *'erilmek*, etwas schmelzen. Dasselbe findet Statt bei manchem wurzelhaften *ت*, wie *ايدك* *'idilmek*, gemacht werden, von *اتمك* *'itmek*, machen; *ايشيدك* *'ishidilmek*, gehört werden, von *ايشتمك* *'ishitmek*, hören; *اوودلمق* *'awudulmak*, beruhiget, besänftiget werden, von *اوتمق* *'awutmak*, besänftigen (ein Kind); *كيدك* *gidilmek*, gangbar sein, von *كتمك* *gitmek*, gehen.

Das Zeitwort *ايتك* in der Bedeutung: stoßen, bildet *ايتلك* *'itilmek*. Die Wörter *ايشيدك* *'ishidilmek* und *كيدك* *gidilmek* schreibt man mit überflüssigem *ى* als Lautzeichen nach *ش* und *ك*, welche deutlichere Schreibweise man auch dann und wann bei anderen Wörtern anbringen kann, da man es im Türkischen mit der Setzung der Lautzeichen nicht so genau nimmt.

Unter den Zeitwörtern, deren Wurzel mit einem Laute endigt, gibt es einige, welche man sowohl regelmäßig durch Anfügung eines ن zu leidenden Zeitwörtern umgestaltet, als auch ausnahmsweise durch Verbindung dieses ن mit dem erwähnten ل; z. B. ديمك dimek, sagen, دينك dinnek und دينلك dinilnek, gesagt werden; استمك 'istemek, wünschen, دينلك 'istenek und استمك 'istenilnek, gewünscht werden; قومك komak, setzen, قومك konmak und قونلق konulmak, gesetzt werden.

Wiewohl von Zeitwörtern, die einen Zustand bezeichnen, sich keine leidende Bedeutung denken läßt, so gebraucht man doch von denselben die leidende Gestalt, ungefähr in der Bedeutung des unbestimmten Fürwortes: man, bei allgemeinen Sätzen oder in Fragesätzen mit der Bedeutung des Geschehendürfens; z. B. مکتبه كيدلك mektebe gidilnek, es wird in die Schule gegangen, d. i. man geht in die Schule; بو يولدن كيدلورى bu joldan gidilirmi, darf man durch diese Straße gehen? بو وقتده اوينورى bu wakitda 'ujunurmu, darf man zu dieser Zeit schlafen?

Statt des Zeitwortes اينمك 'eisenek, gemacht werden, von ايلك 'eisenek, machen, gebraucht man immer das Wort اولتمك 'osunmak, von اولق 'osmak, sein.

## §. 16.

Wechselseitig wirkende Zeitwörter leitet man vom Grundzeitworte vermittelt eines ش mit vorausgehendem عسre ab, und hat der letzte Buchstabe einen eigenen Laut, so bleibt der Bindelaut weg; z. B. بقشمق bakisçmak, sich gegenseitig anschauen, von بقمق bakmak, schauen; بولشمق buluşçmak, sich zusammenfinden, von بولق bulmak, finden; سوشمك şewişçmek, sich einander lieben, von سومك şewmek, lieben; دوشمك döjšçmek, sich mit einander schlagen, von دوكمك döjmek, schlagen. Manchmal hat ein solches Zeitwort eine blos zurückführende Bedeutung; z. B. صاوشمق şawuşçmak, sich ausheilen, von صاومق şawmak, heilen (eine Krankheit).

Auch vor diesem ش übergeht das ت von ایتک 'itmek, machen, thun, in د ایدشک 'idishmek, sich etwas gegenseitig machen.

## §. 17.

Ueberleitende Zeitwörter haben in der türkischen Sprache zwei Zeichen: 1. die Silbe در, dir, dur, dür, und 2. ein ت ohne eigenen Laut, das sich an die vorhergehende Silbe lehnt.

1. Die Silbe در scheint das ursprüngliche Zeichen zu sein, da sie bei dem größeren Theile der Zeitwörter sich findet; z. B. بقمق bakmak, schauen, بقدرمق bakdirmak, schauen machen; یازمق yazmak, schreiben, یازددرمق yazdirmak, schreiben machen; بولانمق bulanmak, trübe sein, بولانددرمق bulandirmak, trübe machen; سکدرمک sekmek, hüpfen, سکددرمک sekdirmek, hüpfen machen; دوکدک dokmek, verschütten, دوکددرمک dokdirmek, verschütten machen; کولشمک kulesmek, ringen, کولشددرمک kulesdirmek, ringen machen.

2. Das ت setzt man bei Zeitwörtern, deren Stamm mit einem ر oder ل endigt, oder deren letzter Buchstabe einen eigenen Laut hat; z. B. صرارتمق sarartmak, gelb machen, von صرارمق sararmak, gelb werden; قزارتمق karartmak, schwarz machen, von قزارمق kararmak, schwarz werden, sich verdunkeln; یشرتمق jashartmak, naß machen, von یاشرتمق jasharmak, naß werden; سمرتمک semirtmek, fett machen, von سمرتمک semirmek, fett werden; کتورتمک getirtmek, bringen lassen, von کتورتمک getirmek, bringen; کمرتمک kemirtmek, nagen machen, von کمرتمک kemirmek, nagen; ferner کسالتتمق kisaltmak, verkürzen, kurz machen, von کسالتتمق kisaltmak, kurz, verkürzt sein; یورلتتمق jurultmak, müde machen, von یورلتتمق jurultmak, müde sein; بویاتتمق bojatmak, malen, färben lassen, von بویاتتمق bojamak, färben; کاکیتتمق kakitmak, zornig, ärgerlich machen, von کاکیتتمق kakimak, ärgerlich sein; کوروتتمق kurutmak, trocken machen, von کوروتتمق kurumak, trocken sein; اسکیتتمک eskitmek, alt, abgenutzt machen,

von اسكمت 'eskimék, alt, abgenutzt sein; تترمت titrimék, zittern, schauern machen, von تترمك titrimék, zittern, schauern; يورتمك jürütimék, gehen lassen, von يوريمك jürüimék, gehen, reisen.

## §. 18.

Daß das ت aus dem د verhärtet, und in den obigen Fällen das ر bloß der Erleichterung wegen abgestreift sei, geht schon daraus hervor, daß vor einer hinzukommenden Anhängungsilbe jedesmal das ت wieder in د sich verwandeln muß (oben §. 15). Ferner hat die angegebene Regel zur Setzung des ت nur dann ihre Geltung, wenn das Wort aus mehr als einer Silbe besteht; denn bei einsilbigen Stämmen kommt in allen obigen Fällen das ursprüngliche در wieder an seinen Platz, wie طورمق durmak, stehen, bleiben, طوردرمق durdurmak, stehen machen, zurückhalten; كرمك germék, ausbreiten, strecken (die Hände), كدرمك gerdirmek, ausgebreitet machen, entfalten; كيرمك girmek, eintreten, كيردرمك girdirmek, eintreten machen; اولمق 'olmak, reifen (eine Frucht), اولدرمق 'oldurmak, reifen machen; بلمك bilimék, wissen, بلدرمك bildirmek, wissen machen, in Kenntniß setzen; كلمك gelmek, kommen, كلدرمك geldirmek, kommen lassen (jedoch) braucht man statt dessen das Zeitwort كئورمك gefirmek, bringen, holen, kommen lassen; قومق komak, setzen, legen, قودرمق kodurmak, setzen lassen; يمك jemek, essen, يدirmek jedirmek, essen machen.

Manche Zeitwörter nehmen bloß das ر allein oder auch die Silbe تر an; z. B. باتمق batmak, versinken, باترمق batirmak, versenken; ياتمق jatmak, liegen, ياترمق jatirmak, liegen machen; بتمك bitmek, beendigt, vollendet sein, بترمك bitirmek, beendigen, vollenden; ايشمك 'isirmek, trinken, ايشورمك 'isirmek, trinken machen; قاشمق kassmak, fliehen, قاشورمق kassirmek, fliehen machen; گشمك gessmek, vorübergehen, گشورمك gessirmek, verstreichen lassen; شاشمق sassmak,

bestürzt sein, شاشرمق şaşşirmaq, bestürzt machen; طاشمق taşmaq, überlaufen, überströmen, طاشرمق taşirmaq, überströmen machen; اشمک aşmek, ausgraben, اشترمک aştirmek, ausgraben lassen; سورشمک sürşmek, sich einander reiben, سورشترمک sürştirmek, verursachen, daß man sich einander reibe; کشمک keşmek, schneiden, کسترمک keştirmek, schneiden machen.

Das Zeitwort قالقمق kalkmaq, aufstehen, bildet کالدرمق kaldirmek, aufheben, in die Höhe heben, und گتمک gitmek, gehen, گیدرمک gidirmek, gehen, weggehen machen.

## §. 19.

Nicht selten werden zu einem Worte beide Ueberleitungszeichen, در und ت, gesetzt, in der Art, daß wenn در vorangeht, das ت darauf folgen muß, und umgekehrt. Dabei ist noch folgende Unterscheidung zu merken, nämlich zwischen einem Zeitworte, das einen Zustand, und einem, das eine Thätigkeit bezeichnet, und beim Thätigkeitszeitworte selbst, zwischen einem unvollständigen und einem vollständigen Thätigkeitszeitworte. Unter einem unvollständigen Thätigkeitszeitworte verstehen wir ein Zeitwort, dessen Thätigkeit bloß auf einen Gegenstand gerichtet ist, ohne noch eine Person oder Sache zu benöthigen, für oder bei welcher dieß geschieht, wie z. B. یازمق jazmaq, schreiben, d. i. etwas schreiben; کشمک keşmek, schneiden, d. i. etwas schneiden; dagegen sind die vollständigen Thätigkeitszeitwörter solche, wo noch ein Gegenstand dazukommt, für, bei oder an welchen etwas geschieht, so ویرمک wirmek, geben, d. i. etwas Jemandem geben; یوللامق jollamak, senden, d. i. etwas an Jemanden senden. Nach dieser Unterscheidung lassen sich nun folgende Ueberleitungsstufen bestimmen, da die Ueberleitung auch äußerlich durch ein dreimaliges Setzen der genannten Zeichen verstärkt werden kann, erst در, dann ت, dann wiederum در, oder erst ت, dann در, und darauf wiederum ت.

1. Drückt das Zeitwort einen Zustand aus, so erhebt das erste Zeichen dasselbe zu einem thätigen Zeitworte, das zweite zu einem vollständigen Thätigkeitszeitworte, und das dritte Zeichen endlich verleiht dem Worte den eigentlichen Begriff der Ueberleitung, das heißt das Uebertragen der Thätigkeit auf eine andere Person, oder was dasselbe ist, das Thätigsein durch einen Vermittler. Z. B. كرمك gesmek, gehen, كزدرمك gesdirmek, gehen machen, führen, كزدرتمك gesdirtmek, hinführen (Jemanden zu Etwas), كزدرتدرمك gesdirtbirmek, hinführen lassen, d. i. durch einen Andern; اسمنك 'esnemek, gähnen, اسنتمك 'esnetmek, gähnen machen, zum Gähnen bringen, اسنتدرمك 'esnetbirmek, zum Gähnen bringen bei Etwas, اسنتدرتمك 'esnetdirtmek, zum Gähnen bringen lassen, d. i. durch eine andere Person; قينامق kajnamak, kochen, قيناتدرمق kajnatmak, kochen machen, kochen, قيناتدرمق kajnatdirmek, etwas kochen für Jemanden, قيناتدرتمق kajnatdirtmak, etwas kochen lassen.

2. Ist es aber ein Thätigkeitszeitwort, und zwar ein unvollständiges, so macht das darangefügte Ueberleitungszeichen es zum vollständigen und das nächstfolgende Zeichen zum überleitenden, das heißt die Thätigkeit wird durch einen Vermittler vollbracht, und folgt noch ein drittes Zeichen, dann bedeutet es zwei Vermittler. Zum Beispiel كسمك kesmek, etwas schneiden, كسدرمك kesbirmek, für Jemanden etwas schneiden, كسدرتمك kesdirtmek, etwas schneiden lassen, كسدرتدرمك kesdirtbirmek, etwas durch zweifache Vermittelung schneiden lassen; چينمك ishejnemek, kauen, چينتمك ishejnetmek, für Jemanden etwas kauen, چينتدرمك ishejnedirmek, kauen lassen durch einen Andern, چينتدرتمك ishejnedirtmek, durch zwei Vermittler verursachen das Kauen.

3. Und endlich bei vollständigen Thätigkeitszeitwörtern enthält schon das erste Zeichen die Bedeutung der wirklichen Ueberleitung, das heißt der Vermittelung, das zweite zeigt zwei Vermittler und das dritte drei Vermittler an. Zum Beispiel يوللامق jollamak, senden, يوللاتمق jollatmak,

senden lassen, يوللا تدرمق jollatdirmak, durch zwei Vermittler senden, يوللا تدرتمق jollatdirtmak, etwas senden durch drei Vermittler; ويرمك wirmek, geben, ويردرمك wirdirmek, geben lassen, ويردرتمك wirdirtmek, durch zwei Vermittler geben, ويردرتدرمك wirdirtdirmek, geben lassen, durch die Vermittelung dreier Personen.

## §. 20.

Verneinende Zeitwörter entstehen, wenn man zum Stamme die Silbe م ma, me, hinzufügt; z. B. يازمق jazmamak, nicht schreiben, von يازمق jazmak, schreiben; ياممق jammamak, nicht bauen, von يامق jampak, bauen; دونمك dönmek, nicht zurücktreten, nicht umkehren, von دونمك dönmek, umkehren, zurücktreten; كلمك gekmek, nicht kommen, von كلمك gekmek, kommen. Meistentheils schreibt man ein ا nach dem م, um das Üstün, mit welchem dieses gesprochen wird, deutlicher anzuzeigen, so يامامق, يلاممك.

Und will man die Verneinung auf das Können und im Stande sein, die Thätigkeit auszuüben, beziehen, oder mit anderen Worten, will man das Nichtthunkönnen durch dasselbe Zeitwort ausdrücken, so braucht man nur den letzten Buchstaben des Stammes, vor der Silbe ma, me, mit einem Üstün auszusprechen, das in der Schrift durch das Lautzeichen ه angezeigt wird; z. B. يازهمق jazhamamak, nicht schreiben können; باقههمق bakahamak, nicht schauen können; گلههمك gelemek, nicht kommen können; دونههمك dönehemek, nicht umkehren können. Ein ت des Hauptzeitwortes verwandelt sich hier bisweilen in د; z. B. ايتك itek, thun, ايدهمك idemek, nicht thun können; يراممق jarammak, schaffen, يرادههمق jaradahamak, nicht schaffen können. Wird der letzte Stamm-buchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so schiebt man das lautstützende ی ein; z. B. باشلق baschlamak, anfangen, باشليههمق baschlahamamak, nicht anfangen können; قيممق kajmamak, siedern, kochen, قيميههمق kajnajamamak,

nicht kochen können; ايلك 'eilemek, machen, thun, ايليهمك 'eilejememek, nicht thun können; كورومك kürümek, säubern (mit der Schaufel), كورويههمك kürüjememek, nicht säubern können.

## §. 21.

Erfichtlich ist es nun nach dem bisher Auseinandergesetzten, daß die türkische Sprache eine nicht gewöhnliche Bequemlichkeit besitze, durch eine bloße Silbe einen neuen Begriff dem Zeitworte einzuverleiben und es beinahe umzugestalten. Aber dieß nicht allein, es können auch mehrere der genannten Ableitungen in einem Worte vereinigt sein; z. B. دوكمك döjmek, schlagen, دوکشتمك döjšüşmek, sich mit einander schlagen, kämpfen, دوکشدرمك döjšüşdürmek, verursachen, daß man sich mit einander schlage, دوکشدرمك döjšüşdürmemek, nicht verursachen, daß man sich mit einander schlage, oder verursachen, daß man sich nicht mit einander schlage; سومك sewmek, lieben, سوينمك sewinmek, sich ergötzen, سونلك sewinilmek, derart sein und sich befinden, daß man sich ergötze.

## Viertes Kapitel.

### Zusammengesetzte Zeitwörter.

## §. 22.

Es gibt im Türkischen zusammengesetzte Zeitwörter, welche in der Verschmelzung zweier Zeitwörter zu einem Worte bestehen, wodurch dem Hauptbegriffe der Thätigkeit noch ein Nebenbegriff beigelegt wird. Solche sind: 1. Zeitwörter des Thunkönnens; 2. Zeitwörter des schleunigen Thuns.

## §. 23.

Die Zeitwörter des Thunkönnens bezeichnen nebst der Thätigkeit auch das Vermögen der thätigen Person, eine solche That ausüben zu können. Man bildet diese Zeitwörter durch Zusammensetzung des Hauptzeitwortes mit dem Worte **بلك** *bilmek*, wissen, können, und zwar auf die Weise, daß man vom Hauptzeitworte die Endsilbe **مك**, **مق** abstreift, und dem letzten Stammbuchstaben ein **ü**stän, das hier eigentlich den Bindelaut vorstellt, mit einem darauf folgenden lautanzeigenden **s** beigibt; z. B. **باقمق** *bakmak*, schauen, **باقه بلك** *baka-bilmek*, schauen können; **قالق** *kalmak*, bleiben, **قاله بلك** *kala-bilmek*, bleiben können; **گورمك** *görmek*, sehen, **گوره بيلك** *göre-bilmek*, sehen können; **يتمك** *jenmek*, siegen, bestiegen, **يگه بيلك** *jene-bilmek*, bestiegen können. Und ist der letzte Stammbuchstabe mit einem Laute bereits versehen, so wird das lautstügende **ى** eingeschoben; z. B. **اوقومق** *'okumak*, lesen, **اوقويه بلك** *'okuja-bilmek*, lesen können; **چالقمق** *ışchalkamak*, bewegen, aufrühren, **چالقيه بلك** *ışchalkaja-bilmek*, umrühren können; **دوتسيلك** *tüşbülemek*, austräuchern, **دوتسيه بلك** *tüşbüje-bilmek*, durchträuchern können; **گولسمك** *gülsübümek*, lächeln, **گولسيه بلك** *gülsübüje-bilmek*, lächeln können.

Um den entgegengesetzten Begriff, das Nichtthunkönnen, auszudrücken, reicht das bloße **ü**stän vor der Verneinungsilbe **ما** *ma*, *me*, hin (oben §. 20), wie **ياپه ممق** *yapamamak*, nicht bauen können, **كسه ممك** *kesememek*, nicht schneiden können.

## §. 24.

Die Zeitwörter des schleunigen Thuns, die mit der Thätigkeit auch die Bedeutung des schnellen Ausführens derselben vereinigen, werden gebildet vermittlest Zusammensetzung des Hauptzeitwortes mit dem Zeitworte **ويرمك** *wirmek*, geben, auf dieselbe Weise wie die

vorerwähnten, nur daß hier der Bindelaut عbre ist, welches durch ein darauf folgendes ى angezeigt wird; z. B. يازمق jazmak, schreiben, يازيويرمك jazwirnek, schnell schreiben; كلك gekmek, kommen, كليويرمك klewirnek, schnell kommen. Im Falle, daß der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut hat, wird das lauthaltende ى eingeschoben; z. B. ارىمك 'erimek, schmelzen, ارىيويرمك 'erijwirnek, schnell schmelzen; سويلك söjlemek, sprechen, سويليويرمك söjlejwirnek, schnell sprechen; اووقومق 'okumak, lesen, اووقويويرمك 'okujwirnek, schnell lesen; يوللامق jollamak, fortschicken, يوللايويرمك jollajwirnek, schnell fortschicken.

## §. 25.

Sowohl bei den Zeitwörtern des Thunkönnens, als auch bei denen des schleunigen Thuns übergeht das überleitende ت in د; z. B. چاتلمق ischallatmak, spalten, چاتلده بلك ischallada-bilmek, spalten können, چاتلديويرمك ischalladiwirnek, schnell spalten; قورقمق korkutmak, Furcht machen, قورقد يويرمك korkuda-bilmek, Furcht machen können, قورقد يويرمك korkuduwirnek, schleunigst einschüchtern; بلمك bilmek, wegen lassen, بلمده بلمك biledi-bilmek, wegen lassen können, بلديويرمك bilediwirnek, schnell wegen lassen; كتورتمك getirtmek, bringen lassen, كتورده بلمك getirde-bilmek, bringen lassen können, كتورديويرمك getirdiwirnek, schnell bringen lassen.

Bei den Zeitwörtern ايتك 'itmek, thun, ايشتمك 'ishitmek, hören, اووقمق 'awutmak, besänftigen (ein Kind), گتمك gitmek, gehen, verwandelt sich auch das wurzelhafte ت in د; so ايد بلمك 'ide-bilmek, machen können, ايد يويرمك 'idiwirnek, schnell machen; ايشيده بلمك 'ishide-bilmek, hören können, ايشيديويرمك 'ishidiwirnek, schnell, gleich hören; اووده بلمك 'awuda bilmek, besänftigen können, اووديويرمك 'awudiwirnek, schnell besänftigen; گيده بلمك gide-bilmek, weggehen können, گيديويرمك gidiwirnek, schnell weggehen.

Noch andere Zusammensetzungen gibt es, die aus einem Zeitworte mit einem Hauptwort oder Beiwort bestehen; z. B. اوج بولق 'ödsch bulmak, sich rächen; اج قالمق 'adsch kalmak, hungern; اتش ياقمق 'atesch jakmak, anzünden, anbrennen; محزون اوتورمق machsun 'oturmak, betrübt sein. Aber diese Art darf man als keine zusammengesetzten Zeitwörter betrachten, da das Haupt- oder Beiwort nicht mit dem Zeitworte wirklich eng verbunden wird, sondern für sich unverändert stehen bleibt. Es sind diese vielmehr bloße Redensarten, wie in der deutschen Sprache: Glauben beimessen, Zutrauen schenken, Hülfe leisten, so auch اوج بولق 'ödsch bulmak, (wörtlich) Rache finden; اج قالمق 'adsch kalmak, hungerig verbleiben; اتش ياقمق 'atesch jakmak, Feuer anzünden; محزون اوتورمق machsun 'oturmak, betrübt dastehen.

## Fünftes Kapitel.

### Die Hilfszeitwörter.

Zwei Begriffe stehen unter den türkischen Zeitwörtern im Vordergrund, welche den deutschen Hilfszeitwörtern: Sein und Haben ziemlich gleichkommen und daher am meisten die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, nämlich: Sein und Thun. Für den Begriff des Seins hat die türkische Sprache nur Ein Zeitwort, das ist اولق 'olmak, sein, auch: werden; hingegen vertreten den Begriff des Thuns drei Wörter von gleicher Bedeutung: ايتك 'itmek, ايلك 'islemek, und قيلق kilmak, thun, machen. Das Wort بيورمق bujormak ist noch zu erwähnen, das zwar: befehlen, anordnen bedeutet, aber auch in höflichen

Redensarten zuweisen mit den Zeitwörtern des Thuns abwechselt. Dagegen bedeutet *ياچمق* *japmak*, etwas wirklich machen, hervorbringen, zu Stande bringen; z. B. *او ياچمق* 'ew *japmak*, ein Haus machen, d. i. bauen; *کتاب ياچمق* *kitab japmak*, ein Buch machen, d. i. schreiben, verfassen.

## §. 28.

Man stelle sich aber nicht unter den türkischen Hilfszeitwörtern etwaige unentbehrliche Hilfsörter zur Bildung der Zeiten vor, wie in der deutschen Sprache: ich bin gereist, ich war gegangen, ich habe geschrieben; sondern es sind allgemeine Begriffe, die in Verbindung mit andern Wörtern eigentlich Redensarten bilden. Das Zeitwort *اولق* 'olmak, dient wohl auch zur Bildung mancher Zeiten, aber diese gehören dann zu den umschreibenden Zeitarten (weiter unten §. 44). In diesem Falle vertritt es die beiden deutschen Hilfszeitwörter sein und haben zugleich, indem es sowohl mit Zustandszeitwörtern als auch mit Thätigkeitszeitwörtern verbunden werden kann.

Die Zeitwörter des Thuns scheinen vorzüglich so häufig in Gebrauch gekommen zu sein, wegen der vielen arabischen und persischen Hauptwörter, welche die türkische Sprache dadurch zu eigenen Zeitwörtern umgestaltet. Es finden sich schon Zeitwörter, wie *حقلمق* *haklamak*, als Gebühr fordern, vom arabischen *حق* *hak*, Recht, Gebühr; *خورلمق* *horlamak*, verachten, erniedrigen, vom persischen *خور* *hor* (nach eigentlich persischer Aussprache: *خوار* *har*), niedrig, gemein; *فخرلمق* *fachirlamak*, prahlen, stolz thun, vom arabischen *فخر* *fachr*, Prahlerei, Stolz; *مهرلمق* *mühürlemek*, siegeln, vom persischen *مهر* *mühr*, das Siegel, in welchen die ursprünglichen arabischen und persischen Wörter mittelst der Silben *لمق*, *لمک*, *لتمق*, *لتمک*, das einheimische Gepräge erhalten haben; aber das scheint doch der türkischen Sprache zu unbequem gewesen zu sein, daher

ſie es ſich viel leichter machte und lieber zu einem ſolchen Fremdworte die eigenen ſelbſtſtändigen Ausdrücke des Thuns und Machens hinzufügte, wie *اللباس ايتك* 'ilbaß 'itmek, bekleiden (wörtlich Bekleidung thun, machen), ſtatt *لباسلك* 'ilbaßlemek, oder *لباسلك* libaßlemek; *تقسيم ايتك* takßim 'itmek, theilen (wörtlich Theilung machen), ſtatt *تقسيملق* takßimlamak, oder *كسبملق* kißimlamak; *قصد ايتك* kaßd 'itmek, beabſichtigen (wörtlich Abſicht machen), ſtatt *قصدلق* kaßdlamak.

Im Grunde hat hier die perſiſche Sprache der türkiſchen als Vorbild gedient, indem ſie ebenfalls ſehr ſpärlich mit der ſprachgeſeglichen Ableitung der Zeitwörter von arabiſchen Hauptwörtern verfährt, wie z. B. *رقصیدن* rakßiden, tanzen, vom arabiſchen *رقص* rakß, der Tanz; *تالبيدن* talabiden, verlangen, vom arabiſchen *طلب* talab, das Verlangen; *فهمیدن* fehmiden, verſtehen, vom arabiſchen *فهم* fehmi, das Verſtändniß. Anſtatt dieſer Ableitung nahm ſie größtentheils Zuflucht zur Zuſammenſetzung mit dem Worte *کردن* kerden, machen, thun; z. B. *تعيين کردن* ta'jin kerden, beſtimmen (wörtlich Beſtimmung machen); *خبر کردن* chaßer kerden, erzählen (wörtlich Erzählung machen); *مشاوره کردن* müſaſhawere kerden, berathen (wörtlich Berathung machen). Ebenſo iſt es einleuchtend, daß die Anwendung des Wortes *بيورمق* bujurmaq, ſtatt *ايتك* 'itmek, dem perſiſchen *فرمودن* fermuden nachgeahmt ſei, welches urſprünglich: befehlen bedeutet, und nur bei höheren Perſonen, der Achtung wegen, ſtatt *کردن* kerden gebraucht wird.

## §. 29.

Die Hilfszeitwörter des Thuns, *ايتك* 'itmek, *ايلك* 'ejlemek, *قيلق* kilmak, und *بيورمق* bujurmaq, können mit Nennwörtern der Thätigkeit, und auch mit Beiwörtern zuſammengeſetzt werden; z. B. *ياردم ايتك* jardim 'itmek, helfen, beiftehen; *ناز ايلك* nas 'ejlemek, liebloſen; *تروحم قيلق* terrachum kilmak, ſich erbarmen; *مسرور قيلق* meßrur kilmak, erfreuen

(wörtlich erfreut machen); *تلطيف بيورمتق* *tellif bujurmaq*, lieblich thun, gütig verfahren.

Hingegen läßt sich das Hülfszeitwort *اولق* 'osmak, sein, nur mit Beiwörtern und manchmal auch mit eigentlichen Hauptwörtern, niemals aber mit Nennwörtern der Thätigkeit verbinden; z. B. *مسرور اولق* *mesrur 'osmak*, erfreuet sein, *اولق مقبول* *makbul 'osmak*, genehm sein, auch *اولق يول* *jol 'osmak*, ein Mittel, Vermittler sein (wörtlich ein Weg sein), *اولق سبب* *sebeb 'osmak*, Ursache sein; aber nicht *اولق ياردم* *jardim 'osmak*, das Beistehen sein, *اولق ترحم* *terrachum 'osmak*, das Sicherbarmen sein.

#### §. 30.

Von den Hülfszeitwörtern sind auch die leidenden Arten im Gebrauche, *ايدلك* 'idilmek, *كيلنق* *kilinmak*, *اولنق* 'osunmak; am häufigsten jedoch kommt dieses letztere vor.

Sehr oft gebraucht man das Wort *بولنق* *bulunmak*, gefunden werden, sich finden (von *بولق* *bulmak*, finden), in gleichbedeutendem Sinne mit *اولق* 'osmak, sein, wie *حاضر بولنق* *hasir bulunmak*, gegenwärtig, anwesend sein, dasselbe was *حاضر اولق* *hasir 'osmak*.

Daß das Wort *ياپمق* *japmak*, machen, nicht zu den Hülfszeitwörtern gehöre, und also bloß mit einem eigentlichen Hauptworte in Verbindung gebracht werden kann, ist bereits oben (§. 27) erwähnt worden.

## Sechstes Kapitel.

### Die Zeitarten.

#### §. 31.

Eine der vorzüglichsten Eigenschaften der türkischen Sprache besteht besonders im Reichthum an Wortbildungen, welche für jede einzelne der feineren und haarscharf abgeordneten Zeitabtheilungen ausgeprägt

sind. Besitzt die arabische Sprache nur zwei Wortausdrücke für die allgemeinsten, gleichsam blos dem Naturmenschen sichtbaren Zeitabschnitte, nämlich Vergangenheit und Zukunft, während die mitten inliegenden Abstufungen durch beigefügte Wörtchen oder durch bestimmte Satzwendungen ausgedrückt werden müssen: so entfaltet dagegen die türkische Sprache eine Fülle von Sonderbildungen, unvergleichlich an Genauigkeit der Auffassung, und bewundernswürdig an pünktlicher Durchführung in dem umfangreichen Sprachgebiete. Die zwei großen Zeiträume, Vergangenheit und Zukunft, werden hier wie mit einem Zerlegemesser in kleinere Theile zerschnitten und die verschiedenen Schattirungen der sprachlichen Erzählung sind denselben so angepaßt, daß es vielen Fleißes und vieler Übung bedarf, um jedesmal den unfehlbar treffenden Zeitausdruck für die Darstellung eines Geschehnisses zu erfassen.

## §. 32.

Wir theilen die Zeitarten, des leichteren Verständnisses wegen, in einfache und zusammengesetzte. Unter den einfachen verstehen wir solche Zeitarten, welche durch einen einzigen Wortausdruck einen bestimmten Zeitpunkt des Geschehens der Thätigkeit bezeichnen; und unter zusammengesetzten solche, welche aus diesen durch äußern Anwachs entstanden, wodurch auch der innere Zeitbegriff ein zusammengesetzter geworden ist. Die einfachen Zeitarten sind: 1. die gegenwärtige Zeit; 2. die Mittelzeit; 3. die vergangene Zeit; 4. die völlig vergangene Zeit; 5. die zukünftige Zeit; 6. die nöthigende zukünftige Zeit. Die zusammengesetzten sind: 1. die halbvergangene Zeit; 2. die halbvergangene Mittelzeit; 3. die vorvergangene Zeit; 4. die längstvergangene Zeit; 5. die vergangen-zukünftige Zeit; 6. die nöthigende vergangen-zukünftige Zeit.

Alle diese, selbst die einfachen Zeitarten, werden gebildet vermittelst Anhängung einer die betreffende Zeit bezeichnenden Silbe an die Wurzel oder den Stamm des Zeitwortes. Wie nennen Wurzel das, was nach Abstreifung der Endsilbe مق, مك vom Grundzeitworte zurückbleibt, wie z. B. ياب jap, vom Zeitworte يامق japmak, كك gek, von كك gekmek; und Stamm, den ganzen Wortkörper der abgeleiteten Zeitwörter, außer der genannten Endsilbe, wie باقش bakisch, von باقشمق bakischmak, سوندر sewindir, von سوندرمك sewindirmek.

## §. 33.

Die gegenwärtige Zeit bezeichnet das Geschehen einer Thätigkeit in eben dem Augenblicke, als davon die Rede ist. Wie wenn Jemand fragt: was machen Sie da? Antwort: ich schreibe, d. h. ich schreibe eben jetzt. Diese Zeit wird gebildet durch Anhängung der Silbe يور jor, an den Stamm des Zeitwortes, mit vorangehendem عسre als Bindelaut, wenn der letzte Stammbuchstabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يازيور jasijor, er schreibt, von يازمق jasmak, schreiben; سويور sewijor, er liebt, von سومك sewmek, lieben. Wird aber der letzte Buchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so bleibt gewöhnlich der Bindelaut weg, oder man schiebt das lautstühende ي ein; z. B. von اغلق 'aglamak, weinen, اغليور 'aglajor, oder اغلييور 'aglajijor, er weint; von باشلق باشلاماك, anfangen, باشليور bashlajor, er fängt an; von سومك sewmek, nicht lieben, سوميور sewmejor, er liebt nicht.

Ein ت vor dieser Endung übergeht, nach bereits angegebenen Regeln, meistens in د; z. B. كيد يور gidijor, er geht, von كيمك gitmek, gehen; او قود يور 'okudijor, er unterrichtet, von او قومتق 'okutmak, unterrichten.

Die Silbe يور jor mit ihrem harten O-Laute wird, wie aus den obigen Beispielen ersichtlich, auch Wörtern von weichen Lauten beigelegt,

welches freilich eine Ausnahme von der allgemeinen Regel macht. So ist die Aussprache in Konstantinopel; in den Nebenländern des türkischen Reiches spricht man wirklich diese Silbe weich, *يور* jör, *سويور* bewijör, *كيد يور* gidijör.

Man bedient sich dieser Zeit auch in der Erzählung, besonders in Verbindung mit dem Wörtchen *ايشته* 'ishte, sieh da, ungefähr wie im Deutschen: sieh, da kommt ein Mann, anstatt: da kam.

## §. 34.

Die Mittelzeit hat zum Zeichen ein *ر* mit vorangehendem Bindelaut. Dieser Bindelaut kann sowohl *üßtün*, als auch *Esre* oder *Ötöri* sein, je nach der Beschaffenheit des Endbuchstaben am Stamme. In der Regel waltet das *üßtün* vor, dem bei harten Buchstaben das lautanzeigende *ا* folgt; z. B. *باقمق* bakmak, schauen, *باقار* bakar, er schauet; *چقماق* fchikmak, hinausgehen, *چقار* fchikar, er geht hinaus, zieht weg; *سومك* bewmek, lieben, *سور* sewer, er liebt; *كچمك* gefschmek, vorbeigehen, vorübergehen, *كچر* gefscher, er geht vorüber.

Endigt das Wort mit einem *ر* oder *ش*, und umfaßt es mehr als eine Silbe, so ist der Bindelaut beim *ر* ein *Esre* und beim *ش* ein *Ötöri*; z. B. *اگارر* 'agarir, er, es wird weiß, von *اگارمق* 'agarmak, weiß werden; *چقارر* fchikarir, er treibt hinaus, von *چقارمق* fchikarmak, hinaustreiben; *دپسرر* tepsirir, er wird ausfäßig, von *دپسرمك* tepsirmek, ausfäßig werden; *كتورر* gefirir, er bringt, von *كتورمك* gefirmek, bringen; *چالشور* fchalischur, er bemühet sich, von *چالشمق* fchalischmak, sich bemühen; *درمشور* dirmaschur, er klettert, von *درمشمق* dirmaschmak, klettern; *دوقشور* dokuschur, er stößt an, von *دوقشمق* dokuschmak, anstoßen; *كولشور* küleschür, er kämpft, von *كولشمك* küleschmek, kämpfen; *يتشور* jetischür, er langt an, von *يتشمك* jetischmek, anlangen. Besteht aber das Wort nur aus einer Silbe, so kommt auch vor *ر* und *ش*

ein Üstün; 3. B. ورمق wurmak, schlagen, اورار wurar, er schlägt; صارمق ʃarmak, einhüllen, صارار ʃarar, er hüllt ein; سورمك ʃürmek, verlängern, سورر ʃürer, er verlängert; يرمك jermek, tadeln, يرر jerer, er tadelt; طاشمق ʃaʃaʃmak, verlegen sein, ʃاشر ʃaʃaʃar, er ist verlegen; تاشمق taʃaʃmak, überströmen, طاشر taʃaʃar, es überströmt; بشمك biʃmek, reifen, بشر biʃer, es reift; ششمك ʃeʃeʃmek, losbinden, ششر ʃeʃeʃer, er bindet los.

Bei Wörtern mit den Endbuchstaben ل und ن setzt man wohl das Zeichen و, aber in der Aussprache lautet ʕre vor; 3. B. المتى 'atmak, nehmen, الور 'asir, er nimmt; قالمق kalmaq, bleiben, قالور kalir, er bleibt; بولمق bulmaq, finden, بلور bulur, er findet; بلمك bilmek, wissen, بلور bilir, er weiß; كالمق kalmaq, kommen, كلور gelir, er kommt; دوقمق dokanmaq, berühren, دوقنور dokanir, er berührt; دوكمك dükenmek, beendigt sein, دوكنور dükenir, es ist beendigt; سونمك sewinmek, sich ergötzen, سونور sewinir, er ergötzt sich.

Ein ت übergeht vor dieser Endung in د; 3. B. ايتمك 'itmek, machen, ايدر 'ider, er macht; كيتمك gitmek, gehen, كيدر gider, er geht. Das überleitende ت nimmt hier bei der Umwandlung in د den Binde- laut ʕre an; استمق 'isitmak, erwärmen, اسدر 'isidir, er erwärmt; قينامق kajnatmaq, etwas kochen, قينادر kajnadir, er kocht; سورتمك ʃürütmek, herumschleppen (auf der Erde), سوردر ʃürüdür, er schleppt herum; كتورتمك ketürtmek, bringen lassen, كتوردر ketürdir, er läßt bringen.

Bei Stämmen mit Endlauten bleibt der Bindelaut weg; 3. B. ارار 'arar, er sucht, von ارامق 'aramak, suchen; دكلر dinkler, er gehorcht, von دكلمك dinkmek, hören, gehorchen.

### §. 35.

Die Mittelzeit liegt, ihrem Begriffe nach, zwischen der Gegenwart und der Zukunft, und berührt also beide. Sie drückt eine oft sich wiederholende, zur Gewohnheit gewordene, gewissermaßen



andauernde Thätigkeit aus; z. B. يازار jasar, er schreibt, er pflegt zu schreiben, er schreibt gewöhnlich; كلور gelir, er kommt, er pflegt zu kommen, er kommt gewöhnlich. Wenn Jemand zum Beispiel fragen will: Wohin geht der Mann gewöhnlich? muß er im Türkischen die Mittelzeit gebrauchen, كيدر gider, und nicht كيديور gidijor. Würde er كيديور sagen, so hieße dieß, wohin geht er für jetzt gewöhnlich. Oder wenn Jemand ein Kleid schon mehrmals getragen, und blos einmal zufällig fragt: wie steht mir das Kleid? Er erhält zur Antwort: ايويقشور 'eju jakischur, es steht gut. يقشور jakischur, ist die Mittelzeit von يقشماق jakischmak. Trägt er aber das Kleid zum ersten Male in Gegenwart eines Bekannten, an den er die Frage richtet, so antwortet dieser mit der gegenwärtigen Zeit ايويقشيجور 'eju jakischijor, es steht gut. Nicht daß es ihm blos jetzt gut stehe, sondern der Befragte überzeugt sich in diesem Augenblicke, daß das Kleid dem Freunde gut steht. Von dieser Seite betrachtet, streift die Mittelzeit an die Gegenwart an.

Die Mittelzeit drückt ferner das Geschehen der Thätigkeit aus, insoweit diese vom freien Willen des Thätigsehenden abhängt; somit berührt sie auch die Zukunft. Fragt man zum Beispiel im Deutschen: Kommst du morgen zu mir? so bedeutet dieß: willst du morgen zu mir kommen. Eben dieses wird im Türkischen durch die Mittelzeit ausgedrückt; z. B. يارين مطلق كلور jarin mutlak gelir, er kommt morgen sicher, d. h. so viel es von seinem Willen abhängt. Würde man sich der zukünftigen Zeit كله حاك kelohschak, er wird kommen, bedienen, so wird es heißen, mit Bestimmtheit, ohne Rücksicht auf den Willen. Fragt man Jemanden auf einen Brief, نه وقت بتورر ne wakit bitirir, zu welcher Zeit beendiget er ihn, so heißt dieß: will er ihn beendigen; sitzt der Schreibende aber schon längere Zeit beim Schreiben, dann fragt man نه وقت بتوره حاك ne wakit bitوره chak

ne wakit bitiredschek, wann wird er ihn beendigen, d. h. wann wird er wirklich fertig.

## §. 36.

Die vergangene Zeit wird gebildet durch Hinzufügung der Silbe مش misch, musch, müsich an den Stamm; z. B. اچمش 'atschmisch, er hat geöffnet, von اچمق 'atschmak, öffnen; یازمش jasmisch, er hat geschrieben, von یازمق jasmak, schreiben; اولمش 'olmisch, er ist geworden, gewesen, von اولق 'olmak, sein, werden; گورمش görmisch, er hat gesehen, von گورمک görmek, sehen.

Nebst der Angabe, daß eine Thätigkeit bereits vollendet sei, enthält diese Zeit noch den Nebenbegriff des Zweifels über das Geschehensein der Thatsache. Man nennt diese Zeit daher ماضی نقلی maffi nakli, die Vergangenheit der Ueberlieferung, d. h. des Hörensagens, entsprechend dem deutschen: es soll (geschehen sein). Wenn Jemand zum Beispiel gefragt wird, ob ein Gewisser gekommen sei und er antwortet کلش gelmisch, so will er damit sagen, er soll gekommen sein, nach den Mittheilungen Anderer, aber er selbst verbürge es nicht.

Es braucht aber nicht gerade die Thatsache als eine Ueberlieferung Anderer dargestellt zu sein; sondern jede Angabe wobei ein Zweifel vorwaltet, auch wenn die Thatsache durch einen Vernunftschluß ermittelt ist, wird durch diese Zeitbildung ausgedrückt. Folgende Beispiele mögen dieses erläutern. Es erzählt Jemand گیتمش gitmisch, ich kam an den Landungsplatz und sah, daß das Dampfschiff abgegangen war. Selbst sah er das Abfahren des Schiffes nicht, sondern fand es bloß nicht am Plage, daraus er den Schluß zog, es müsse bereits abgegangen sein, daher: گیتمش gitmisch.

Einer holt den andern zu einem verabredeten Gange ab, dieser zieht die Uhr und spricht اورايه كيمك ايچون وقت كچمش 'oraja gitmek 'itschin wakt gelschmisch, dorthin zu gehen, sei die Zeit verstrichen, d. h. er glaube, es sei zu spät, daher: كچمش gelschmisch.

Jemand betritt nach längerer Abwesenheit ein neu aufgeputztes Zimmer, und bemerkt dabei بو اوده كوزل اولش bu 'oda güfel 'olmush, dieses Zimmer sei schön geworden. Der erste Eindruck war wohl ein günstiger, er denkt sich aber doch, es hätte vielleicht noch schöner werden können, wenn ein geschickter Meister es gemacht hätte, daher اولش 'olmush.

Früh Morgens steht Jemand auf und sieht Straßen und Dächer mit Schnee bedeckt, so ruft er dabei aus بو كيجه چوق قار يغمش bu gedşhe 'schok kar jagmisch, diese Nacht mag es wohl viel geschneit haben. Mit eigenen Augen sah er den Schneefall nicht, er schließt bloß, da noch so ziemlich herumliegt, daß recht viel geschneit haben mag, daher: يغمش jagmisch.

## §. 37.

Die völlig vergangene Zeit hat zum Kennzeichen die Silbe دی di, du, dü, und wird genannt ماضى شهودى masji schühudi, die Vergangenheit des Augenzeuge-Seins, der Selbstüberzeugung, d. h. auch der völligen Gewißheit, als wäre man dabei gewesen.

In dem obigen Beispiele wird man antworten كدى geldi, er ist gekommen, sofern man ihn selbst kommen sah, oder von Jemandem die Ankunft vernommen, dem man völliges zweifelloses Zutrauen schenkt.

Erwartet Einer den andern zu einer bestimmten Zeit mit Ungeduld, jener kommt erst lange nachher, so ruft dieser ihm entgegen وقت كچدى wakt gelschdi, die Zeit ist vorüber, mit völliger Gewißheit.

Der Meister, der das Zimmer aufgeputzt, spricht zu seinen Gesellen  
 بو اوده كوزل اولدى bu 'oda gūfel 'oldu, dieses Zimmer ist schön  
 geworden. Er ist nämlich von sich selbst vollkommen überzeugt, daß  
 er es am schönsten gemacht, und der natürliche Eigendünkel verleiht  
 ihm die Gewißheit, daß es durchaus nicht hätte schöner werden  
 können.

Es macht Jemand eine Reise in der Nacht und sieht viel Schnee  
 fallen, er erzählt den andern Tag darauf قار ياغدى بو بو كىجه چوق bu  
 gedŝhe iŝhok kar jagdi, es hat diese Nacht sehr viel geschneit.

In der Erzählung übrigens bedienen sich die Schriftsteller  
 abwechselnd bald der völlig vergangenen, bald der vergangenen Zeit,  
 indem die Thatsache ebenso unverbürgt, als auch unbezweifelbar dar-  
 gestellt werden kann.

#### §. 38.

Die zukünftige Zeit bildet man durch Anhängung der Silbe  
 جق dŝhak oder جك dŝhek nebst einem Ustān als Bindelaut, auf  
 welches das lautanzeigende ه folgt; z. B. باق جق bakadŝhak, er wird  
 schauen, von باقم bakmak, schauen; ياپ جق japadŝhak, er wird machen,  
 von يامق japmak, machen; سون جك ŝwinedŝhek, er wird sich ergöŝen,  
 von سونم ŝwinmek, sich ergöŝen; كل جك geledŝhek, er wird kommen,  
 von كلم gekmek, kommen.

Endigt der Stamm mit einem Laute, so wird, wie gewöhnlich,  
 das lautstühende ى eingeschoben; z. B. او قويد جق 'okujadŝhak, er  
 wird lesen, von او قومق 'okumak, lesen; ياراي جق jarajadŝhak, es wird  
 nützlich sein, von يارامق jaramak, nützen; سويل جك ŝöjŝedŝhek, er  
 wird sprechen, von سويلم ŝöjŝemek, sprechen; كورلد جك görüldedŝhek,  
 es wird donnern, von كورلدم görüldemek, donnern. Die verneinenden  
 Zeitwörter, deren Zeichen die Silbe ما ma, me ist, gehören alle zu

dieser Art; z. B. قيرميه جق kirmajadschak, er wird nicht zerbrechen; كسيمه جك keßmejedschek, er wird nicht schneiden.

Ein ت übergeht vor dieser Endung in د; z. B. اراده جق 'aradadschak, er wird suchen (für jemanden), von اراتق 'aratmak, für jemanden suchen; ايدجك 'idedschek, er wird machen, thun, von ايتك 'itmek, thun.

Das Bezeichnende dieser Zeit gegenüber der Mittelzeit ist, wie oben (§. 35) bereits erwähnt, die Bestimmtheit des Geschehenwerdens der Thätigkeit, ohne Rücksicht auf die Willensmeinung.

## §. 39.

Die nöthigende zukünftige Zeit enthält die Nöthigung für die Person, die durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit in der Zukunft auszuüben. Das Zeichen derselben ist die Silbe ملو, ملي meli, malu, melü; z. B. اولمو 'osmali, er muß sein, von اولق 'osmak, sein; سوملي سوملي sommeli, er muß lieben, von سومك sommek, lieben. Dasselbe wird auch ausgedrückt durch das Wörtchen كرك gerek, muß, zusammen mit der unbestimmten Art; z. B. ايتك كرك 'itmek gerek, er muß thun.

Man bedient sich dieser Ausdrücke auch im Sinne der Vermuthung, wie z. B. او پك ايوبرادم اولمي 'o pek 'eji bir 'adem 'osmali, der muß (mag) wohl ein sehr guter Mann sein.

## §. 40

Die aufgezählten sechs einfachen Zeiten lassen sich mit den Kennzeichen der vergangenen und der völlig vergangenen Zeit, nämlich mit den Bildungsilben مش und دی äußerlich verbinden, wodurch also ihre innere Bedeutung verändert und der Zeitbegriff selbst ein zusammengesetzter wird.

Die beiden Silben مش und دی aber können entweder dem Worte geradezu angehängt werden, oder sie bleiben für sich selbstständig

getrennt, wo nur noch ein *Esre* als Bindelaut nebst einem Vorsetz-  
Elif dazu kommt, *ایمش* 'imisch, und *ایدی* 'idi.

Nunmehr entsteht 1. aus der gegenwärtigen Zeit, beispielsweise  
des Zeitwortes *گیتک* gitmek, gehen, *گیدیور* gidijor, die Zusammensetzung  
*گیدیورمش* gidijormusch, oder *گیدیورایمش* gidijor 'imisch, und *گیدیوردی*  
gidijordu, oder *گیدیورایدی* gidijor 'idi; 2. aus der Mittelzeit *گیدر* gider,  
*گیدرمیش* gidermisch, oder *گیدرایمش* gider 'imisch, und *گیدردی* giderdi, oder  
*گیدرایدی* gider 'idi; 3. aus der vergangenen Zeit *گیتمش* gitmisch, *گیتمش*  
gitmisch 'imisch und *گیتمش ایدی* gitmisch 'idi; 4. aus der völlig  
vergangenen Zeit *گیدی* gitdi, *گیتیدی* gitbidi und *گیتیدی ایدی* gitdi  
'idi; 5. aus der zukünftigen Zeit *گیدهجک* gidedschek, *گیدهجک*  
gidedschek 'imisch und *گیدهجک ایدی* gidedschek 'idi; 6. aus der nöthigen-  
den zukünftigen Zeit *گیتملی* gitmeli, *گیتملی* gitmeli 'imisch und *گیتملی*  
*ایدی* gitmeli 'idi.

#### §. 41.

Die aus der gegenwärtigen wie aus der Mittelzeit  
gebildeten Zusammensetzungen haben die Bedeutung und die Kraft  
der halbvergangenen Zeit in der deutschen Sprache. Natürlich  
unterscheiden sich beide halbvergangene Zeiten von einander in der-  
selben Weise, wie die einfachen, die ihnen zu Grunde liegen. Die  
gegenwärtige Zeit beschränkt nämlich die Dauer der Thätigkeit genau  
auf die Gegenwart, wogegen die Mittelzeit einen unbegrenzten Zeit-  
raum umfaßt. Ebenso die von denselben abgeleiteten Zusammen-  
setzungen. Der Erzähler versetzt uns hier erst in die Zeit der Ver-  
gangenheit, in welcher er wiederum das Geschehen der Thätigkeit in  
einem begrenzten Zeitraume als bestimmte Gegenwart, oder in einem  
unbegrenzten Zeitraume als Mittelzeit darstellt. Der leichteren Unter-  
scheidung wegen nennen wir die aus der gegenwärtigen Zeit gebildete

halbvergangene schlechtweg die halbvergangene Zeit, und die aus der Mittelzeit die halbvergangene Mittelzeit. Die Bildungen auf *مش* und *دی* behalten ihre Bedeutung wie bei den einfachen Zeiten.

Folgende Beispiele mögen den Gebrauch dieser halbvergangenen Zeiten lebhafter veranschaulichen:

1. *بن فلان اوہ کندکدہ او یازی یازیور ایدی* *ben filan 'ewe girdijimde 'o jasi jastior 'idi*, als ich in das gewisse Haus gegangen war, war Jener gerade beim Schreiben.

2. *بن او باغچہ یہ کلدکجہ قیوجی قیوی اچاردی* *ben 'o bagtscheje galdik-dsche kapudschu kapuju 'alshardi*, so oft ich in jenen Garten kam, öffnete mir der Pförtner die Thüre.

§. 42.

Durch Hinzufügung der Silben *مش* und *دی* zur vergangenen, wie zur völlig vergangenen Zeit (diese nimmt nur der Natur der Sache gemäß die Silbe *دی* zu sich), entstehen zwei zusammengesetzte Zeiten, welche beide der deutschen längstvergangenen Zeit entsprechen. Wir versetzen uns erst in die Vergangenheit, wo wir dann das in Rede stehende Geschehniß als bereits vergangen anschauen. Beide längstvergangene Zeiten kommen in vielen Stücken überein, so daß die Schriftsteller keinen Anstand nehmen, in einer und derselben Erzählung beide auf einander folgen zu lassen; nur muß der Unterschied festgehalten werden, daß die Bildung auf *مش* immer eine Ungewißheit und einen Zweifel an der Thatsache enthält. Zwar ist dieß nicht überall offenkundig, und man im ersten Augenblicke die Gewißheit zu erkennen glaubt; doch braucht man nur ruhig alle Nebengedanken des Hauptbegriffes zu betrachten, um den Zweifel herauszufinden, der den Gebrauch dieser Zeit vollständig rechtfertigt.

Wir nennen die von der vergangenen Zeit abgeleitete zusammengesetzte die vorvergangene, und die von der völligvergangenen abgeleitete die längstvergangene Zeit.

§. 43.

Die zukünftige Zeit wird durch die Silbe *مش* oder *دی* zur vergangenen zukünftigen Zeit. Der Erzähler steht nämlich mit seiner Anschauung in der Vergangenheit, von welcher aus er die Thatsache als eine zu geschehende angibt. Diese Ausdrucksweise enthält auch die Bedeutung: im Begriffe sein, etwas zu thun, wie *کیده جن ایدی* *gidedschek 'idi*, er war im Begriffe zu gehen. *ایمش* 'imisch, gäbe dann die Bedeutung des Hörensagens, nach bereits geschehener Auseinandersetzung.

Ebenso verleiht die obige Zusammensetzung der nöthigenden zukünftigen Zeit die Grundlage der Vergangenheit, wie *کیتلی ایدی* *gitemeli 'idi*, er mußte gehen, er war genöthigt zu gehen.

## Siebentes Kapitel.

### Umschreibende Zeitarten.

§. 44.

Noch eine andere Art der Zeitbestimmung ist die umschreibende, welche mit Hilfe des Zeitwortes *اولی* 'osmak, sein, an dem Hauptzeitworte das Geschehen der Thätigkeit zu der einen oder der andern Zeit bezeichnet.

Jedoch sind es blos drei Stämme aus den oben angegebenen einfachen Zeitarten, nämlich die Mittelzeit, die vergangene und die

zukünftige Zeit eines jeden beliebigen Zeitwortes, die die Zusammensetzung mit اولق zulassen. Die Zusammensetzung ist dann aber keine bloße Nebeneinanderstellung, sondern der Stamm des Hauptzeitwortes schmilzt mit اولق so sehr auch dem Begriffe nach zusammen, daß اولق die Endung des Hauptzeitwortes zu sein scheint, und auch wirklich so betrachtet wird. Mit Ausnahme der Mittelzeit, welche in der Zusammensetzung die Gegenwart bezeichnet, behalten die anderen zwei Stämme ihre ursprüngliche Zeitbestimmung; z. B. يازر اولق jasar 'osmak, schreiben (d. i. in der Gegenwart), يازمش اولق jasmisch 'osmak, geschrieben haben, يازه جق اولق jasadshak 'osmak, schreiben werden; سور اولق sewer 'osmak, lieben (d. i. in der Gegenwart), سومش اولق sewmisch 'osmak, geliebt haben, سوه جك اولق sewedshak 'osmak, lieben werden.

Man möge aber nicht, wie es gewöhnlich geschieht, diese Zusammensetzung sich ungefähr so erklären: يازر اولق jasar 'osmak, ein Schreibender sein, يازمش اولق jasmisch 'osmak, geschrieben habend sein; denn diese Stämme des Hauptzeitwortes sind keinesfalls Mittelwörter, und überhaupt bilden diese Zusammensetzungen, wie bereits gesagt, eine wirkliche begriffliche Verschmelzung. Merkt man sich dieß, so hat man vielen falschen Uebersetzungen vorgebeugt.

## §. 45.

Von den umschreibenden Zeitwörtern kann man auch alle übrigen Zeiten bilden, wie auch in verneinender Weise; aber nur durch Umbildung des zweiten Theiles der Zusammensetzung, nämlich des Hülfzeitwortes اولق, wobei der erste Theil stets unverändert bleibt. Unter den verschiedenen Zusammensetzungen verdienen folgende eine besondere Beachtung.

## §. 46.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes mit der Mittelzeit des Hilfszeitwortes اولتى.

Da die vergangene Zeit überhaupt die Ungewißheit der geschehenen Thatsache in ihrem Begriffe mit enthält, so liegt auch ein solcher Gedanke des Zweifels allen Anwendungsfällen dieser umschreibenden Zeitart zum Grunde. Folgende Beispiele genügen: برادم  
كلسه نك قبودن بقرسه عبادت ايتش اولور bir 'adem kilisenin kapudan bakarşa 'ibadet 'itmiş 'olur, wenn ein Mann zur Kirchenthüre hineinschaut, so hat er damit die Andacht verrichtet. In der Wirklichkeit hat er die Andacht nicht verrichtet, sondern sein Hineinschauen in die Kirche wird dem gleich geachtet; es läßt sich also noch dagegen einwenden, und wird vielleicht auch von Manchem bestritten. قلعيه سنجى  
چكلنجه يانغين يانمش اولورمى kal'aja bendşhak işhekilindşe jangin janmiş 'olurmu, wenn auf dem Thurme eine Fahne aufgezo- gen wird, ist dieß jedesmal ein Zeichen, daß eine Feuersbrunst entstanden sei? Die Frage enthält einen Zweifel.

Wollte man aber diese Zusammensetzung, nach der allgemeinen fehlerhaften Auffassung, als eine zukünftig vergangene Zeit betrachten, wie z. B. يامش اولور jammiş 'olur, er wird gemacht haben, d. h. einer sein in der Zukunft, der gemacht hat; so wären die obigen Redensarten ganz unverständlich.

Setzt man statt der Mittelzeit des Zeitwortes اولتى die gegenwärtige Zeit, so bedeutet dieß dann das bloße einmalige Geschehen der Thätigkeit. Es erzählt Jemand z. B., er hätte etwas erwartet, was nicht kam, und erst hinterher erfuhr er, daß es doch zur rechten Zeit, ohne sein Wissen, gekommen sei, und drückt dieß mit den Worten aus: اوكونلرده كلش اوليور o günlerde gelmiş 'oluyor, daß es in jenen Tagen gekommen sei. Hier muß اوليور 'oluyor gesetzt werden, denn

اولور 'osur würde das öftere Kommen bezeichnen, der ursprünglichen Bedeutung der Mittelzeit gemäß.

## §. 47.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes sowohl, als auch die zukünftige Zeit des Hauptzeitwortes mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfzeitwortes اولتى.

Beide Zusammensetzungen werden meistens im Sinne der Vermuthung (oben §. 39) gebraucht; z. B. فلان پاشا كلمش اوللو filan paſcha gelmemiſch 'osmaſi, jener (ein gewiſſer) Statthalter muß wohl nicht gekommen ſein, da u. ſ. w.; فلان كیده جك اوللو filan gidedſhek 'osmaſi, N. N. muß wohl im Begriffe ſein, von hier wegzugehen, da u. ſ. w.

## §. 48.

Ferner kann man auch umſchreibend die gegenwärtige Zeit ausdrücken, indem man der unbestimmten Art eines jeden beliebigen Zeitwortes die Silbe ده da, de, beifügt; z. B. يازمقده اولتى jazmakda 'osmak, beim Schreiben ſein, ſich gerade dabei befinden; بو پاره صرف bu para ſarf 'osunmakda dir, dieſes Geld iſt gegenwärtig im Umlaufe.

Wird eine ſolche unbestimmte Art mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfzeitwortes اولتى zuſammengeſetzt, ſo hat dieſe ebenfalls wie die obigen Zuſammensetzungen (§. 47) die Bedeutung einer Muthmaßung; z. B. بو تيار چوق پاره قازانمقده اوللو bu tüdſchar iſſok para kaſanmakda 'osmaſi, dieſer Kaufmann muß wohl gegenwärtig viel Geld verdienen.

## Achtes Kapitel.

### Die Aussagearten.

#### §. 49.

Bei den Zeitwörtern ist es nothwendig, auch die Art und Weise des sich Aussprechens über das Geschehen der Thätigkeit in Betracht zu ziehen. Man hat also im Türkischen fünf Aussagearten: 1. die anzeigende Art, in welcher bis jetzt das Zeitwort in den vorangehenden Kapiteln abgehandelt worden ist; 2. die verbindende Art; 3. die wünschende Art; 4. die gebietende Art; 5. die unbestimmte Art.

#### §. 50.

Die verbindende Art, wodurch die Thätigkeit als eine Bedingung für eine andere Thätigkeit ausgesprochen wird, hat zum Kennzeichen die Anhängungsfilbe *sa*, *se*, welche mit dem Bindelaut *Ç*hre und einem Vorseß-*Ç*lis, selbstständig gebraucht, *ise* lautet (1. Abschnitt, §. 43).

Man unterscheidet aber im Türkischen zweierlei Arten der Bedingungsätze, erstens eine Bedingung, schlechtlin ausgesprochen, ohne über das Geschehen oder Nichtgeschehen derselben entscheiden zu wollen; oder zweitens wenn man mit dem Aussprechen der Bedingung zugleich das Nichtgeschehensein derselben bezeichnen will. Bei der ersten Art wird das Bedingungszeichen jedweder Stammbildung des Zeitwortes beigefügt, während bei der zweiten die Silbe *sa*, *se*, blos mit der Wurzel des Zeitwortes verbunden werden darf; z. B. *aker geldi ise* 'ejer gelbi 'ise (oder auch *aker kelis ise* 'ejer gelmisch 'ise) *hana gelir*, wenn er gekommen sei (d. h. worüber ich bis jetzt noch keine Gewißheit habe), so wird er zu mir kommen; dagegen in

der zweiten Art **اگر کلسیدی بئاکلورایدی** 'ejer gelsejdi bana gelir 'idi, wenn er gekommen wäre, so wäre er zu mir gekommen.

## §. 51.

Die verbindende Art mit noch unentschiedener Bedingung umfaßt beinahe alle bereits besprochenen Zeitbildungen; z. B. **اگر فلان سنی** 'ejer filan seni 'o kadar sewerse (oder auch **سویورسه** sewijorse, gegenwärtig liebt), wenn Jener dich so sehr liebt, warum u. s. w.; **اگر فلان یازی یازیورسه** git bak 'ejer filan jasi jastorse, geh steh, wenn Jener beim Schreiben ist, so u. s. w.

**اگر بورایه کلدی ایسه** 'ejer buraja gelde 'ise, wenn er hieher gekommen sei, warum u. s. w.

**اگر پاشانک یازیسنی یازه جقه** 'ejer paschanin jastini jasadshaksa, wenn er für den Statthalter etwas zu schreiben hat, so u. s. w.

**اگر یازملو ایسه** jastmali 'ise, wenn er schreiben muß, so u. s. w.

**اگر اورایه کیده جکدی ایسه** 'ejer 'oraja gidedshekdi 'ise, wenn er dorthin gehen wollte, so u. s. w.

**اگر اورایه کیمش اولورسه** 'ejer 'oraja gitmish 'olursa, wenn er dorthin gegangen sein sollte, so u. s. w.

**اگر پارزه کیده جک اولورسه** 'ejer parise gidedshek 'olursa, wenn er nach Paris gehen sollte, so u. s. w.

## §. 52.

Von der zweiten Art verbindender Sätze aber, wo die Bedingung gleich schon im Gedanken verneint wird und das Bedingungszeichen **سه** unmittelbar an die Wurzel sich anschließt, können nur zwei Zeiten gebildet werden, nämlich die gegenwärtige und die völlig vergangene Zeit; wie z. B. vom Zeitworte **کیمک** gitmek, **کیتسه** gitse, und **ایدی** gitse 'idi, oder zusammengezogen (1. Abschn., §. 43)

گیتسیدی gitsjidi. Diese gegenwärtige Zeit entspricht eigentlich im deutschen Ausdrucke der halbvergangenen, und die völligvergangene ebenso der längstvergangenen Zeit, so daß گیتسه gitsse mit „wenn er ginge“, und گیتسیدی gitsjidi mit „wenn er gegangen wäre“ wiederzugeben sei. Die türkische Sprache jedoch richtet sich nach dem Standpunkte des Sprechenden, welcher das Geschehen der Thätigkeit entweder als gegenwärtig oder als vergangen sich denkt; z. B. اکر بوادم از میره گیتسه چوق پاره 'ejer bu 'adem 'ismire gitsse şşok para kasanir, wenn dieser Mensch nach Smyrna geht (ginge), so gewinnt er viel Geld (würde er gewinnen), er geht aber in der That nicht dorthin; اکر بوادم پازرک 'ejer bu 'adem parisin 'aşwalini bişşjidi şşokdan nakl 'ider 'idi, wenn dieser Mensch die Zustände von Paris gekannt hätte, so würde er sie schon längst erzählt haben.

Auch sind unter den umschreibenden Zeiten die Zusammensetzungen der obigen beiden Zeitarten von dem Hülfszeitworte اولتی mit der vergangenen und zukünftigen Zeit des Hauptzeitwortes häufig im Gebrauche; z. B. von dem Zeitworte گیتمک gitmek, اولسه گیتmiş 'osşa, گیتسیدی gitmiş 'osşajdi, كیده جك گیددشك 'osşa, كیده جك گیددشك 'osşajdi. So z. B. اولسه اکر فلان رومایه كیده جك اولسه 'ejer filan romaja gidedşşek 'osşa, wenn jener nach Rom zu gehen gesonnen wäre, so u. s. w.; اکر او ای صاتون الدجق اولسیدی 'ejer 'o 'ewi şşatun 'afadşşak 'osşajdi, wenn er das Haus zu kaufen gesonnen gewesen wäre, so u. s. w. Die Zusammensetzungen mit der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes haben jedoch dieselbe Bedeutung, wie die oben besprochene völligvergangene Zeit, und man kann in dem obigen Beispiele statt احوالی بلسیدی mit unveränderter Bedeutung بلمش اولسه bilmış 'osşa, so wie بلمش اولسیدی bilmış 'osşajdi setzen.

In dem weiter unten aufzustellenden Muster der Abwandlung der Zeitwörter werden wir, dem Auseinandergesetzten zufolge, der Kürze



gegenwärtige Zeit enthält den Wunsch, daß Etwas geschehen möge, und zwar bildet diese die im Leben sehr gewöhnliche Anwünschungsweise; z. B. *فیلان صاع اوله* *filan sag 'ola*, es möge jener (ein gewisser) gesund sein; *فیلان پیر اوله* *filan pir 'ola*, der und der möge alt werden. Die umschreibende gegenwärtige Zeit, das heißt die Zusammensetzung der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes mit der gegenwärtigen Zeit des Hilfszeitwortes *اولی* drückt den Wunsch aus, daß Etwas, was in der Vergangenheit geschehen, für jetzt und für immer so verbleibe; wie z. B. der Ausdruck bei einem bereits überstandenen Uebel: *کچمش اوله* *getschmisch 'ola*, es möge für immer vorbeigegangen sein.

Dagegen wird der Wunsch, den die einfache wie die umschreibende völligvergangene Zeit ausdrücken, jedesmal von dem stillen Bedauern begleitet, daß die gewünschte Thatsache dennoch nicht stattgefunden habe; so würde in dem obigen Beispiele *کچمش اولیدی* *getschmisch 'olajdi* die Bedeutung enthalten, o möchte es doch (das Uebel) für immer vorübergegangen sein, leider aber sei dazu keine Hoffnung vorhanden.

## §. 55.

Manchmal bedient man sich der wünschenden Art in Sätzen, wo eher die verbindende Ausageweise am Orte wäre; z. B. *اگر بروسه یه* *aker burusaja gidejdi* *چوق منفعت کوردی* *'ejer burusaja gidejdi fshok menfe'at* görürdü, wäre er nach Brussa gegangen, so hätte er vielen Nutzen davon gehabt.

Und wiederum drückt man oft durch die verbindende Art einen Wunsch aus; z. B. *آه بو سنه بروسه یه کتسه* *'ah bu sene burusaja gisse*, o daß er in diesem Jahre nach Brussa käme! *کاشکی بو وزیر بورجی بلسه* *kaschki bu wesir bordschunu bilse*, möchte doch dieser Bezier seine Pflicht kennen! wenn doch dieser Bezier seine Pflicht kennen möchte!

## §. 56.

Die gebietende Art, nämlich den Ausdruck eines Gebotes an eine gegenüberstehende einzelne Person erhält man durch Abstreifung der Endsilbe *متى*, *مك* vom Zeitworte, oder mit anderen Worten, die zweite Person der Einzahl der gebietenden Art ist keine andere Wortbildung, als der Stamm eines jeden Zeitwortes selbst ohne weitere Dazufügung, so *ياپ* *yap*, mache, von *ياپتى* *yapmak*, machen; *كل* *kel*, komme, von *كلت* *kelmek*, kommen.

Wird der letzte Stammbuchstabe mit einem *ئى* gesprochen, ohne daß ein *ئى* als Lautanzeiger darauf folgt, so setzt man in diesem Falle das lautanzeigende *ه* (das heißt mit anderen Worten, bei weichen Lauten, wo das *ئى* tönt, zeigt ein *ه* dasselbe an, wogegen bei harten Lauten *ئى* statt dessen gesetzt werden muß); z. B. *ايله* 'eyle, mache, von *ايلك* 'eylemek; *سويله* *soyle*, sprich, von *سويك* *soylemek*; aber *باشلا* *basla*, fange an, von *باشلتق* *basclamak*.

In höflichen Redensarten gebraucht man statt der gebietenden Ausdrucksweise, die verbindende; z. B. *افنديمىز شو مسوده يى تصحيح يورسه* 'efendimis şu müşvedeji taşchich bujurşa, wenn mein Herr diesen Aufsatz ausbessern möchte (wollte).

Auch drückt manchmal die einfache zukünftige Zeit ein Gebot aus; z. B. *بن چقددن صكره اوده يى سپوره جكسن* *ben şchikdikdan şonra 'odajı şüpüredişekşin*, nachdem ich ausgegangen sein werde, wirst du das Zimmer säubern, d. h. sollst du es säubern.

## §. 57.

Die unbestimmte Art ist durch die Endung *متى*, *مك* zu erkennen, wie bereits gelehrt worden. Diese Aussageart bezeichnet das Geschehen der Thätigkeit in der gegenwärtigen Zeit, für die vergangene und für

die zukünftige Zeit gibt es bloß einen Ausdruck mittelst Umschreibung mit dem Hilfszeitworte اولق (oben §. 44).

Doch wird sich in der Folge herausstellen, daß es Spracherscheinungen gibt, die einigermaßen zu dieser Aussageart zu zählen sind, und die auch wirklich als die vergangene und zukünftige Zeit der unbestimmten Art genommen werden können (weiter unten §. 78).

## Neuntes Kapitel.

### Die Personenzeichen.

#### §. 58.

Man unterscheidet bei den türkischen Zeitwörtern, sowohl in der Ein- als in der Mehrzahl, drei Personen; die Geschlechter werden, ebenso wie bei den Fürwörtern, nicht unterschieden. Für jede Person hat man ein besonderes Zeichen, nur bleibt die dritte Person der Einzahl ohne eigenes Zeichen. Der Stamm des Zeitwortes, ohne weitere Beifügung, dient zur Bezeichnung der dritten Person.

Das Zeichen der ersten Person der Einzahl ist ein *م* mit vorangehendem *ع* als Bindelaut, im, um, üm; z. B. يازرم *jasarim*, ich schreibe, يازيورم *jassiorum*, ich schreibe jetzt; سورم *sewerim*, ich liebe, سويورم *sewijorum*, ich liebe jetzt. Wird der letzte Stammbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so bleibt der Bindelaut weg oder man schiebt das lautstügende *ى* ein, was besonders bei der wünschenden Art geschieht; z. B. يابسّم (oder يابسّم) *jappam*, wenn ich mache; كلسّم (oder كلسّم) *kelsem*, wenn ich komme; يازديم *jasajim*, ich möchte schreiben; سوهيم *sewejim*, ich möchte lieben.

Die zweite Person der Einzahl bekommt die Silbe سین oder, auch ohne ی سن bin, bun; z. B. باقارسن bakarsin, du schaust; گیدیورسن gidijorsun, du gehst jetzt.

In der Mehrzahl erhält die erste Person ein ز mit vorangehendem عbre als Bindelaut is, us; z. B. باقرز bakaris, wir schauen, کلیورز kelijorus, wir kommen jetzt. Bei der zukünftigen Zeit übergeht das ق der Silbe جو vor dieser Endung in غ, und das arabische Kias (ك) wird gesprochen nach persischer Weise Gias, oder erweicht eher zu einem j; z. B. یازده جو jasadšhak, er wird schreiben, یازده جوغز jasadšhagis, wir werden schreiben; کله جوگه kelsešhak, er wird kommen, کله جوگه kelsešhejis, wir werden kommen. Hat der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut, so wird das lautstühende ی eingeschoben; z. B. باقه یز bakajis, möchten wir schauen; سوه یز sewejis, möchten wir lieben. Zuweilen setzt man in solchem Falle, welches besonders bei der wünschenden Art stattfindet, ein و mit Öföri statt des ی; z. B. اولاوز 'olawus, wir möchten sein, werden; قیلاوز kilawus, wir möchten machen. Und in Konstantinopel selbst endlich lautet das Zeichen der ersten Person der Mehrzahl bei der wünschenden Art in der Umgangssprache durchgehends لم lim, so یازده لم jasalim, wir möchten schreiben; سوه لم sewelim, wir möchten lieben.

Die zweite Person der Mehrzahl hat zum Zeichen die Silbe سکز sinis, sunus, oder auch abgekürzt سز sis, sus; z. B. باقرسکز bakarsinis, ihr schauet; سورسکز sewersinis, ihr liebet; سویورسکز sewijorsunus, ihr liebet jetzt.

Und da die dritte Person nach türkischem Sprachgebrauche keines besonderen Unterscheidungszeichens bedarf, so wird bei der Mehrzahl an den Stamm des Zeitwortes blos das bereits bekannte Mehrzahlzeichen لر lar, ler, angehängt; z. B. یازرلر jasarlar, sie schreiben; سورلر sewerser, sie lieben.

## §. 59.

Bei den Zeiten, wo dem Stamme des Zeitwortes noch die Silbe *دی* oder *سه* beigefügt wird, erleiden die Personenzeichen eine Abänderung.

In der Einzahl bekommt die zweite Person ein *ك* und in der Mehrzahl hat die erste Person ein *ق* oder *ك*, nach den bekannten Gesetzen des Wohltautes, und die zweite Person die Silbe *كز* *nis*, *mus*, zum Zeichen. Das lautanzeigende *ی* der Silbe *دی* fällt vor den genannten Zeichen bei der ersten und zweiten Person der Einzahl, wie auch bei der ersten Person der Mehrzahl, immer weg; das *ه* von *سه* kann wohl weggelassen werden, wird jedoch meistens beibehalten; z. B. *يازدم* *jasdim*, ich habe geschrieben, *يازدك* *jasdin*, du hast geschrieben, *يازدق* *jasdik*, wir haben geschrieben; *يازسم* oder *يازسم* *jassam*, daß ich schriebe, *يازسدك* oder *يازسدك* *jassan*, daß du schriebest; *ايتدم* *'itdim*, ich habe gethan, *ايتدك* *'itdin*, du hast gethan, *ايتدك* *'itdik*, wir haben gethan; *ايتسم* oder *ايتسم* *'itsem*, daß ich thäte, *ايتسدك* oder *ايتسدك* *'itsem*, daß du thätest.

## §. 60.

Bereits ist erwähnt worden, daß die Silben *دی*, *مش* und *سه*, wie jede andere Anhängungs-silbe, mit Bindelaut und Vorseß-*ع*is selbstständig an jedweden Stamm eines Zeitwortes gesetzt werden können. In solchem Falle nehmen diese und nicht das vorangehende Zeitwort die Personenzeichen zu sich; z. B. *سور ايدم* *sewior 'idim*, *سور ايدم* *sewior 'idim*, *سور ايدك* *sewior 'idin*, *سور ايدم* *sewior 'imischim*, *سور ايدك* *sewior 'imischim*, *سور ايسدم* *sewior 'isem*, *سور ايسدم* *sewior 'isem*, *سور ايسدك* *sewior 'isem*, *سور ايسدك* *sewior 'isem*. Nur wenn diese Silben zu der völligvergangenen Zeit gesetzt werden, alsdann bekommt die vorangehende völligvergangene Zeit des

Zeitwortes die Personenzeichen; z. B. *سودم ایدی* *šewdim 'idi*, ich hatte geliebt, *سودك ایدی* *šewdin 'idi*, du hattest geliebt, *سودك ایدی* *šewdik 'idi*, wir hatten geliebt; *سودم ایسه* *šewdim 'iše*, wenn ich liebte, *سودك ایسه* *šewdin 'iše*, wenn du liebtest, *سودیکز ایسه* *šewdinis 'iše*, wenn ihr liebte.

Man kann aber auch bei den zusammengesetzten Zeiten das Wort zusammenziehen und die Anhängungsfilben ohne Bindelaut fest an das Stammwort schließen, so daß die Personenzeichen darauf folgen müssen. Alsdann wäre jedoch der Unterschied zwischen einem Worte von harten Lauten und einem von weichen Lauten zu beobachten, indem das Zeichen der ersten Person der Mehrzahl nach *دی* und *سه* bei dem ersteren *ق* und bei letzterem *ك* ist, so *سوردق* *šardik* und *سوردك*, *سومشك* und *سومشكك*, *سومشكك* und *سومشككك*. Die Silbe *يور* *jor* der gegenwärtigen Zeit macht eine Ausnahme, da sie selbst ein harter Laut ist (oben §. 33), und daher auch bei einem weichen Stamme das harte *ق* verlangt, wie z. B. *سویوردق*, *سویوردق*.

Die Zusammenziehung der Silbe *دی* mit der vorangehenden völligvergangenen Zeit, wie *سوزیدم* *šazidim*, ich hatte geschrieben, *سوزیدك* *šazidin*, du hattest geschrieben, *سوزیدك* *šazidik*, wir hatten geschrieben; *سوزیدم* *šewdidim*, ich hatte geliebt, *سوزیدك* *šewdidin*, du hattest geliebt, *سوزیدك* *šewdidik*, wir hatten geliebt, ist wohl in der Umgangssprache gewöhnlich, nicht aber in der Schrift.

Singegen muß in der wünschenden Art stets die Silbe *دی* mit dem vorangehenden Zeitworte so eng verschmolzen werden, daß das letzte Üstün mit dem Bindelaut *هه*, das sich hier zu einem festen Buchstaben verdichtet, eine Silbe bilde (1. Abschn., §. 43); z. B. *سوزیدم* *šazidim*, *سوزیدك* *šazidin*, *سوزیدك* *šazidik*; *سوزیدم* *šewdidim*, *سوزیدك* *šewdidin*, *سوزیدك* *šewdidik*.

## §. 61.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Person, die Silbe لr lar, ler, weil es eben bloß Zeichen der Mehrzahl ohne Rücksicht auf die Person ist, darf bei den zusammengesetzten Zeiten ausnahmsweise an das vorangehende Zeitwort, statt an die Silben ایدی, ایمش und ایسه gesetzt werden; z. B. سوپورلرایدی bewijorlar 'idi, سورلرایدی bewerler 'idi, سوپورلر سوپورلرایدی bewimischer 'idi, سوهدچکلرایدی bewedschekler 'idi, سوپورلر سوپورلرایدی bewimischer 'imisch, سورلرایدی bewerler 'imisch, سوپورلرایدی bewimischer 'imisch, سوهدچکلرایدی bewedschekler 'imisch; سوپورلرایسه bewijorlar 'ise, سورلرایسه bewerler 'ise, سوپورلرایسه bewimischer 'ise, سوهدچکلرایسه bewedschekler 'ise.

Auch diese Zeitbildungen können zusammengezogen werden, wie سوپورلرایدی bewijorlaridi, سورلرایدی bewerleridi; سوپورلرایدی سوپورلرایدی bewimischerimisch, سوپورلرایدی سوپورلرایدی bewedscheklerimisch; سوپورلرایسه سوپورلرایسه bewimischerise, سوپورلرایسه سوپورلرایسه bewedscheklerise.

## §. 62.

Die gebietende Art, das heißt das Gebot an die zweite Person der Einzahl, hat, wie im vorigen Kapitel gelehrt worden, kein besonderes Personenzeichen, sondern besteht, ähnlich vielen anderen Sprachen, in der Wurzel des Zeitwortes selber; z. B. باق bak, schaue, von باقمق bakmaq, schauen; یاز jas, schreibe, von یازماق jasmak, schreiben; سو bew, liebe, von سومك bewmek, lieben; كل gel, komme, von كلك gelmek, kommen.

Das Zeichen der zweiten Person der Mehrzahl ist die Silbe کز nis, nus, mit vorangehendem عpre; z. B. سوکزر bewinis, liebet; اولکزر 'olunnus, seiet, werdet. Und wenn der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut hat, so wird das lautstützende ی eingeschoben; z. B. ارایکزر 'arajinis, suchet, von ارامق 'aramak, suchen; اوکویکزر 'okujinnus, leset, von اوقومق 'oqummaq, lesen.



سومامش *sewmemesch*, er hat nicht geliebt, سوماملی *sewmemeli*, er muß nicht lieben. Ein solches überflüssiges *ا* fügt man auch zuweilen in die Silbe *مز* der verneinenden Mittelzeit ein, wie اولاز *'olmas*, er ist nicht, wird nicht, statt اولز.

## §. 64.

Bermitteltst Anfügung der Personenzeichen an Hauptwörter wie an alle anderen Redetheile werden diese ebenfalls zu Zeitwörtern umgebildet. Aehnlich der deutschen Sprache, wo man vom Hauptworte: Speise, das Zeitwort: du speisest, er speiset, und von: Regen, es regnet, bilden kann, verfährt man auch in der türkischen Sprache, wie کاتبیم *kiatibim*, oder auch selbstständig mit Vorsatz-Clif کاتب ایم *kiatib'im*, ich bin ein Schreiber; راضی یم *rasijim*, ich bin zufrieden; کاتبی سین *kiatibisin*, du bist ein Schreiber, کاتبی سین *kiatibisin*, wir sind Schreiber; راضی یز *rasijis*, wir sind zufrieden; کاتبی سین *kiatibisinis*, ihr seid Schreiber.

Da nun die dritte Person kein besonderes Zeichen hat, so setzt man zu dem Worte, das man auf diese Weise zu einem Zeitworte und zwar als Mittelzeit umgestalten will, das Merkmal eben dieser Zeit, nämlich das *ر*, mit dem vorangehenden *د* als festern silbenstützenden Buchstaben, ähnlich dem *ش* bei den Vertheilungszahlen (2. Abschn., §. 49), also die Silbe *در* *dir*, *dur*, *dür*, in der Einzahl, an welche in der Mehrzahl noch die Silbe *لر* gefügt wird, wie کاتبدر *kiatibdir*, er ist ein Schreiber, کاتبدر لر *kiatibdirler*, sie sind Schreiber.

Ebenso setzt man in solchem Falle bei den vergangenen Zeiten das Merkmal dieser Zeiten an das zu umgestaltende Wort, welches erstere dann die Personenzeichen zu sich nimmt; z. B. ممنون ایمش *mennun'imischim*, ممنون ایدم *mennun'idim*, ich bin verbunden, verpflichtet gewesen. Bei den übrigen Zeiten bedient man sich des Hülfszeitwortes

اولق 'olmaq, sein; z. B. کاتب اوله جق kiatib 'oladşhak, er wird ein Schreiber sein, کاتب اوللو kiatib 'olmalı, er muß ein Schreiber sein.

Vermöge einer Angewohnheit des Sprachgebrauchs läßt man dieses در auch nach den Silben مش جق, جنک und ملو in überflüssiger Weise folgen; z. B. خواجه کلشدر hodşha gelmişdir, der Lehrer ist gekommen, oder auch كله جکدر geledeşekdir, er wird kommen, und ebenso کللیدر gelmişdir, er muß kommen.

Man braucht nicht gerade das در hart an das Wort zu schließen, es kann auch zu Ende des Satzes nachfolgen; z. B. امر پادشاهک در 'emr padişahindir, es ist der Befehl des Kaisers, statt امردر 'emrdir.

## §. 65.

Die Wörtchen وار war, es ist vorhanden, und يوق yok, es ist nicht vorhanden, lassen sich ebenfalls mit der Silbe در verbinden, وارد wardir, es ist vorhanden, يوقدر yokdur, es ist nicht vorhanden; auch mit ایدی 'idi, امیش 'imış und ايسه 'ise, bei welchem letzteren die Zusammenziehung stattfinden kann, يوقيسه jogişa, auch يوقسه jokşa.

Das Wörtchen وار war, drückt auch einen Besitz aus, nur muß das damit in Verbindung stehende Hauptwort das zueignende Fürwort bei sich haben; z. B. بنم اتجهدم وار benim 'akdşhem war, ich habe Geld; سنک اوک وار benim 'ewin war, du hast ein Haus; انک باباسی وار 'anın babası war, er hat einen Vater. Des größern Nachdrucks wegen setzt man zuweilen das Hauptwort zuletzt, بنم وار اتجهدم benim war 'akdşhem, ich habe Geld; سنک وار اوک benim war 'ewin, du hast ein Haus; انک وار اوغلی 'anın war 'oglu, er hat einen Sohn.

## §. 66.

Schlußbemerkung. Aus dem bisher Auseinandergesetzten leuchtet es deutlich ein, daß von einem Hülfzeitworte ایم 'im, bin, dir,

ich bin, du bist, er ist; ایدم 'idim, ایدک 'idin, ایدی 'idi, ich war, du warst, er war; ایسم 'isem, ایسدک 'isden, ایسه 'ise, ich sei, du seiest, er sei, gar keine Rede sein kann. Diese sind vielmehr bloße Anhängungsfilben, gleichsam zeitwörtliche Fürwörter, die an sich bedeutungslos und erst durch ihre Anfügung an das Zeit- oder auch Hauptwort demselben eine die Person oder die Zeit, oder die Art betreffende Bedeutung geben. Denn ایم 'im, u. s. w. zeigt die Person, دی di, die vergangene Zeit und سه se, die verbindende Aussageart an.

Und wo soll denn der Begriff des Seins liegen? etwa in der Silbe ای 'i? Da muß man nur einigermaßen in den Geist der Sprache eingeweiht sein, um schon gefühlsmäßig zu wissen, daß dieß unmöglich sei. Und wie ließe es sich denn thun, eine Silbe, die einen Hauptbegriff bezeichnet, ganz auszulassen, so daß von ایسن 'isın, und ایدر 'idir, blos سن sin, und در dir, zurückgeblieben sind. Um so weniger könnte dieß geschehen, da es in der türkischen Sprache merkwürdigerweise gar kein unregelmäßiges Zeitwort gibt. Alles läßt sich regelrecht nach demselben Muster abbeugen, die Wurzel bleibt immer fest, und die Zeit- und Personenzeichen immer dieselben, und gerade das echte Hilfszeitwort, welches im Türkischen in eigentlichem Sinne den Begriff des Seins enthält, das Zeitwort اولتی 'osmak nämlich, liefert den schlagendsten Beweis hiefür.

## Behntes Kapitel.

### Die Mittelwörter.

#### §. 67.

Das Mittelwort oder das zeitwörtliche Beiwort bildet man vermittelt Anfügung eines ن mit vorangehendem üßlām, welches bei harten Lauten gewöhnlich durch ا angezeigt wird; z. B. اولان 'olan,

seiend, von اولتق 'olmak, sein; باقان bakān, schauend, von باقتق bakmak, schauen; سون sewen, liebend, von سومك sewmek, lieben; كلن gelen, Kommen, von كلك gekmek, kommen. Das leidende Mittelwort wird natürlich von der leidenden Art abgeleitet; z. B. يازلان jazlan, geschrieben werdend, von يازلتق jazlmaq, geschrieben werden; سولن sewilen, geliebt werdend, von سولمك sewilmek, geliebt werden. Dieses Mittelwort nimmt das Mehrzahlzeichen an; z. B. اولنلر 'olnar, seiende; سولنلر sewenler, liebende.

Wenn der letzte Stammbuchstabe einen eigenen Laut hat, schiebt man ein ی vor dem ن ein; z. B. باشلايان baschlajan, anfangend, von باشلامق baschlamaq, anfangen; سويلين sojlejin, sprechend, von سويلمك sojilmek, sprechen. Ein ت als letzter Stammbuchstabe übergeht hier in د; z. B. قينامتق kajnatmaq, etwas kochen, قينادان kajnadān, etwas kochend; ايتمك 'itmek, thun, ايدن 'iden, thugend; گيتمك gitmek, gehen, گيدن giden, gehend.

## §. 68.

Von der gegenwärtigen Zeit oder von der Mittelzeit kann man ein solches Mittelwort bilden, indem man dem ن ein silbenstützendes ك vorsetzt, wie سويوركين sewijorken, سوركن sewerken, گيدرکن giderken. Selbstständig neben einem Worte gesetzt, bekommt die Silbe کن ken, noch den Bindelaut عbre nebst Vorsetz-Elif (ايکن 'iken), besonders wenn einer der übrigen Redetheile zu einem Mittelworte umgestaltet werden soll, wie ايتمش ايکن 'itmiş 'iken, gemacht habend; مخلص ايکن muhliş 'iken, wohlwollend seiend; بويله ايکن boyle 'iken, derart seiend.

Ein Wort ايکن 'iken, mit der selbstständigen Bedeutung: seiend, als Mittelwort gleichsam des zum größten Theile verloren gegangen sein sollenden Hilfszeitwortes ايمك 'imek, sein, gehört demnach zu den Austererscheinungen, ebenso wie die angeblichen Ueberreste dieses Zeitwortes selbst (oben §. 66).

## §. 69.

Man bildet auch Mittelwörter durch Hinzufügung der Silbe **کن** an die Wurzel des Zeitwortes, welche dann den in dem Zeitworte enthaltenen Begriff in einen erhöhteren Grad steigern und daher verstärkende Mittelwörter genannt werden. Jedoch übergeht das **ک** von **کن** bei harten Lauten, der Regel gemäß, in **ق**, welches wiederum vor dem **ن**, des Wohllautes halber, zum **ع** wird; z. B. **ایشکن** 'ischitken, scharf hörend, von **ایشتمک** 'ischitmek, hören; **صولوغن** **بولوغان**, heftig athmend, von **صولومق** **بولوماق**, athmen.

Oft vertauscht man das **ن** mit **ج**, und das vorangehende **ا**stün mit **ع**hre; z. B. **بلنج** **بیلنج** bilgidsch, vieles wissend, von **بلمک** **بیلmek**, wissen; **طالنج** **دالنج** dasgidsch, viel tauchend, ein großer Taucher, von **طالق** **دالمق**, tauchen.

## §. 70.

Ein dem Mittelworte ähnliche Bildung ist das zeitwörtliche Beiwort mit der Endung **یجی** **idschi**, **udschu**, oder der Silbe **جی** **dschi**, **dschu**, nebst Bindelaut **ع**hre, die an die Wurzel sich schließt; z. B. **یازمیجی** **jasidschi**, ein Schreiber (Schreibender); **سویجی** **sewidschi**, ein Liebhaber (Liebender). Wird der letzte Wurzelbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so schiebt man das lautstützende **ی** ein; z. B. **ارایجی** **'arajidschi**, der Untersuchende; **اوقویجی** **'okujidschu**, der Lesende, der Vorleser; **سویلیجی** **sojlejidshi**, der Sprecher oder Sprechende (2. Abschn., §. 28). Diese Beiwörter zeigen immer eine besondere Beschäftigung an.

Ferner gibt es Bildungen, die im eigentlichen Sinne Beiwörter sind, mit der Bedeutung bald eines thätigen, bald eines leidenden Mittelwortes. Es sind deren verhältnißmäßig wenige, da diese nicht beliebig von jedem Zeitwortstamme abgeleitet werden können, sondern blos je nach dem Sprachgebrauche; z. B. **دلیک** **delik**, gelöchert; **اچق**

'alshik, offen; كيريك kirik, gebrochen; كسكين keskin, scharf, schneidend; دوشكون dushkun, verarmt; يورغون jorgun, ermüdet.

Die Mittelzeit, die vergangene und die zukünftige Zeit dienen oft als Beiwörter, so daß sie den Mittelwörtern ähnlich sehen; z. B. بونی بونى, يازہ جق واری یازہ جق واری, یازمیش یازر, یازمیش یازر sunu jasar, jasmisch, jasadshak warmi, gibt es Jemanden, der dieß schreibt, geschrieben hat, schreiben wird? کلس ادم کلس ادم, واری واری, گلمیش واری, gibt es einen gekommenen Mann, d. i. einen, der gekommen ist; کلجک سنه کلجک سنه, گلدشکک بئنه, das kommende Jahr. In diesen Sätzen stehen یازر یازر jasar, یازمیش یازمیش jasmisch, und یازہ جق یازہ جق jasadshak, statt یازان یازان jasan, schreibend, und کلس کلس gelmisch, so wie کلجک کلجک galdshak, statt کلن کلن gelen, kommend, nur zeigen diese die Zeit bestimmter an.

## §. 71.

Von besonderer Art sind die Mittelwörter im Türkischen, welche zwar, wie die oben besprochenen, keinen Unterschied der Person, Zahl, Zeit und Aussageart an sich selber zulassen, aber auch nicht als Beiwörter gebraucht werden können. Sie unterordnen sich vielmehr in Person, Zahl, Zeit und Aussageart dem im darauf folgenden Satze befindlichen Zeitworte und dienen blos, eine gewisse Verbindung unter beiden Sätzen herzustellen. Es sind deren folgende sechs: 1. mit der Endung وبوب; 2. mit der Endung ررك, رك; 3. mit der Endung جق, جق; 4. mit der Endung نجه, نجه; 5. mit der Endung لی, لی; 6. mit der Endung جه, جه.

## §. 72.

Das erste, mit der Endung وبوب ib, ub, üb (in der Umgangssprache: ip, up, üp, 1. Mfchn. §. 38) an der Wurzel des Zeitwortes, und wenn der letzte Wurzelbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen wird, kommt noch ein ی dazwischen; z. B. چقبوب chchikup, wegziehend, hinausgehend, von چقبوب چقبوب chchikmak, ausgehen, wegziehen; سوبوب sobub, liebend, von

سومك *sewmeck*, lieben; باشليوب *baschlajup*, anfangend, von باشلى *basch-lamak*, anfangen; يوريوب *jürüjüb*, gehend, von يورمك *jürümek*, gehen. Ein wurzelhaftes ت verändert sich wie gewöhnlich in د; z. B. يرادوب *jaradup*, schaffend, von يراتمق *jaratmaq*, schaffen; ايدوب *'idib*, machend, von ايتك *'itmek*, machen. Vom Zeitworte ديمك *dimeck*, sagen, gebraucht man ديوي *deju* (*deji*), sagend, mit Abwerfung des ب, wegen der öftern Anwendung desselben bei Anführung der Reden Anderer.

Man nennt diese Gestalt des Zeitwortes das Verbindungswort, indem es dazu dient, zwei Zeitwörter ohne Wiederholung der Bildungszeichen mit einander derart zu verbinden, daß die Zeitbestimmung des darauf folgenden Zeitwortes auch bei diesem anzunehmen sei; z. B. گلب گلب گلب *gelib gildi*, kommend ging er, d. h. er kam und ging; گلب گلب گلب *gelib gider*, kommend geht er, d. h. er kommt und geht; گلب گلب گلب *gelib gidedschek*, kommend wird er gehen, d. h. er wird kommen und gehen; يتشوب اوردم *jetischib wurdum*, ergreifend habe ich ihn geschlagen, d. h. da ich ihn ergriffen, habe ich ihn geschlagen; او قيوب يازمه *'okujup jasma*, lesend schreibe nicht, d. h. lies nicht und schreibe nicht; گوروب بلجكم *görüb biledschejim*, sehend werde ich ihn kennen, d. h. wenn ich ihn sehen werde, werde ich ihn kennen.

## §. 73.

Das zweite, mit der Endung رق *rak*, رك *rek* nebst dem Bindelaut üstün und lautanzeigenden ه, und nach einem lautbaren Wurzelbuchstaben mit vorangehendem ي; z. B. با قدرق *bakarak*, schauend; گلب گلب *gelerek*, kommend; او قوبه رق *'okujarak*, lesend; يوريه رك *jürüjerek*, gehend.

Es drückt dieses einen Zustand der Person während des Stattfindens der Thätigkeit des darauf folgenden Zeitwortes aus, und wird daher das Zustandswort genannt; z. B. او قوبه رق گلب *'okujarak gelib*,

lesend kam er, d. h. er kam während er las; گولرک کندی gülerek gitdi,  
lachend ging er, d. h. während er lachte, ging er fort.

## §. 74.

Das dritte, mit der Endung جتى dschak, جك dschek, nebst dem Bindelaute عbre und einem anzeigenden ی, dem noch ein ی vorangesezt wird, sofern der letzte Wurzelbuchstabe durch eigenen Laut hörbar ist; z. B. یازمیجی jazidschak; سومیجک sewidschek; باشلیمیجی baschlajidschak; سویلیمیجک sojlidschek.

Dieses enthält den Nebenbegriff der Bedingung und zeigt darauf hin, daß die vom zweiten Zeitworte ausgesprochene Thätigkeit gleich darauf als Folge stattfinden muß, wir nennen es daher Bedingungswort. Es wird aber blos für die dritte Person angewendet; z. B. بقیجی کورم bakidschak görür, sobald er hinschaut sieht er (ihn, sie, es); او کلیجک بن کتدم 'o gelidschek ben gitdim, sobald als er kam, ging ich.

## §. 75.

Das vierte, das Begrenzungswort, mit der Endung نجه nebst vorangehendem عbre als Bindelaut indsche, undscha, ündsche, zeigt die begrenzte Dauer der bezeichneten Thätigkeit oder des Zustandes an; z. B. سن دونجه صبر ایدرم sen dönüdsche sabr. 'iderim, bis du zurückkehrst, werde ich mich gedulden; بن کلنجه او کندی ben gelindsche 'o gitdi, bis ich kam, d. i. bevor ich kam, ging er fort; بابام گلیمه نجه گتمه babam gelimeindsche gitme, so lange mein Vater nicht kommt, gehst du nicht.

Sehr oft fügt man noch die Silbe دک dek, oder auch das Wort قدر kadar, nebst einem lautbaren ی in Mitte der Silbe حه dazu; z. B. سونجه قدر سونجه دک sewindschejedek, oder سونجه قدر سونجه سونجه کادر, bis daß er lieben wird.

Das Begrenzungswort wird manchmal im Sinne des vorerwähnten Bedingungswortes genommen, und zwar auch bei der zweiten und dritten Person; z. B. *بن اوتورنجہ او قالقوب کندی* *ben 'oturuadscha 'o kaf-rip gildi*, als ich mich gesetzt hatte, stand er auf und ging; *سن بویلہ سوز قالمی* *ben böjle böjleindsche bise gajri bös kafmadi*, nachdem du so gesprochen, blieb uns kein Wort übrig.

## §. 76.

Das fünfte, mit der Endung *لی li*, nebst dem Bindelaut *lštän* und anzeigendem ruhendem *o* dient dazu, um auf die Zeit des Anfangs der durch das Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit hinzuweisen; z. B. *بن گەلەلی* *ben gələli*, seit ich ankam; *سن گیدەلی* *ben gideli*, seit du gingst. Man fügt jedoch meistens die Wörtchen *بن دان* *ben dan* (*den*) *بری* *beri*, oder auch *برو* allein hinzu, *بن کەلەدن بروانی کورمدم* *ben gələden beri 'ani görmedim*, seitdem ich angekommen bin; habe ich ihn nicht gesehen; *گیدەلی برو* *gideli beri*, seit dem Weggehen.

Dieses Mittelwort kann man daher das Ursprungswort nennen.

## §. 77.

Das sechste, mit der Endung *جە dscha*, *dsche*, durch Vermittelung der Silbe *دک dik*, *duk*, *dük*, an die Wurzel gesetzt (unten §. 78), bezeichnet das jedesmalige Stattfinden der durch das folgende Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit, so oft die erstere geschieht; z. B. *بن سکا* *ben sana* *nasichat 'itdiksche* *ben güdschenijoršun*, so oft ich dir guten Rath gebe, zürnst du; *سن درسه چالشدقجە سنی هرکس* *ben derše šchalischdikdsche beni herkeš bewer*, sofern du dich im Lernen befließigst, wird dich ein Jeder lieben.

Ein solcherart gestaltetes Wort nennen wir, seiner Bedeutung nach, das Verursachungswort.



## §. 78.

Außer den bisher aufgezählten verdienen noch einige andere zeitwörtliche Bildungsarten eine besondere Beachtung.

Setzt man nämlich bei der unbestimmten Art statt der Endsilbe مق mak, مك mek, welche die gegenwärtige Zeit bedeutet, die Silbe دق dik, duk, dük, so erhält man ein Wort, das einer unbestimmten Art der vergangenen Zeit der Bedeutung nach gleichkommt, und ebenso bekommt die unbestimmte Art noch die Zeitbestimmung des zukünftigen Geschehens der Thätigkeit, wenn man die Silben مق مک mit der Silbe جق dschak, جك dschek, nebst vorangehendem Üstän und anzeigendem ه vertauscht, wie z. B. يازمق jasmaq, schreiben, يازدق jasdik, geschrieben haben, يازه جق jasadschak, schreiben werden; اولاق 'olmaq, sein, اولدق 'olduk, gewesen sein, اوله جق 'oladschak, sein werden; سومك hemmek, lieben, سودك hemdik, geliebt haben, سوه جك hemedschek, lieben werden. Der äußeren Erscheinung nach fällt also diese unbestimmte Art der vergangenen Zeit mit der ersten Person der Mehrzahl der völlig vergangenen Zeit, und die unbestimmte Art der zukünftigen Zeit mit der dritten Person der Einzahl der zukünftigen Zeit zusammen, so daß يازدق jasdik, sowohl: geschrieben haben, als auch: wir haben geschrieben, und يازه جق jasadschak, sowohl: schreiben werden, als auch: er wird schreiben, bedeutet. Aber solches Zusammentreffen gehört zu den Zufälligkeiten, die man oft in den Sprachen findet, ebenso wie in der deutschen Sprache z. B. lieben, als unbestimmte Art, und zugleich als erste und dritte Person der Mehrzahl: wir, sie lieben.

## §. 79.

Erwähnte Bildungsarten darf man ja nicht als Mittelwörter, sondern vielmehr als unbestimmte Art der vergangenen und

zukünftigen Zeit auffassen, welche zuweilen einem Beiworte gleich behandelt wird.

Als unbestimmte Art können diese Wörter abgeändert werden, nehmen ebenso die zueignenden Fürwörter und mit diesen wiederum der Regel gemäß (oben §. 8, 10), die vier Endungen an; z. B. کلدیکی geldijini bilmédim, ich wußte nicht, daß er gekommen sei (wörtlich: sein Gekommensein kannte ich nicht); یازده جغی مجر و مدر jasadšagi medš-šumdir, sein Schreibenwerden ist bestimmt; سودیکدن اوتوری 'ötürü, weil er geliebt hat, wörtlich: wegen seines Geliebthabens. Bei der vergangenen Zeit schiebt man vor dem ق oder ك, wenn sie einen eigenen Laut bekommen, ein ruhendes ی ein; z. B. یازدیغی, سودیکی کلدیکی.

Beiwörter dagegen sind diese nicht im eigentlichen Sinne, sondern sie haben bloß dieselbe Stellung und dienen zur Abkürzung des Satzes; z. B. گوردگی یرى کوردگى گوردگی girdijim jeri gördünmü, hast du den von mir besuchten Ort gesehen? گوردگى گوردگى girdijim, meinen besucht habenden steht hier statt des vollständigeren Satzes اول یرى کوردگى که بن اورایه کتمش 'ol jeri gördünmü ki ben 'oraja gitmiş 'idim, hast du den Ort gesehen, wo ich hingegangen war? انلرک قله الدقلى مسوده یی مطالعه ایتدگى 'anlerin kaleme 'abdiklari müşvedeji mutala'a 'itdinmi, hast du den von ihnen entworfenen Aufsatz durchgelesen? statt انلر که انلر مطالعه ایتدگى که انلر 'anler kaleme 'afmişlardir, hast du den Aufsatz durchgelesen, den sie geschrieben haben? بنم کسدیکم اتمک بنم کسدیکم atmek benim keşdijim 'ekmek beşadir, mein geschnitten habendes Brod ist weiß, statt او کمش ایدم 'o keşmiş 'idim, welches ich für mich abgeschnitten hatte. Oder سنک کیده جکک یریک اوزا قدر بنم گیددشعین jer pek 'usakdir, der von dir zu besuchende Ort ist sehr entlegen, statt او یرکه سن اورایه کیده جکسن 'o jer ki ben 'oraja gidedleşşin, der Ort, wo du hingehen willst.

## §. 80.

Man bildet diese unbestimmten Arten auch von den zusammen-  
gesetzten Zeiten, wobei das anzeigende *ی* der Silbe *دی* in ein ebenso  
ruhendendes *و* verwandelt wird; z. B. *یازمش ایدو کم* jasmisch 'idijim, mein  
Geschrieben haben; *یازه جق ایدو کم* jasadščak 'idijim, mein geschrieben sein  
sollender, den ich hätte schreiben sollen (z. B. ein Brief).

Ebenso von den abgeleiteten Zeitwörtern; z. B. *قامجیلدیغی* kamtschi-  
ladigi, sein Gepeitscht (mit der Peitsche geschlagen) haben; *خسته لندیکی*  
chaßtelendiji, sein Krankgeworden sein; *یازه بلدیکی* jasa bildiji, den, das er  
hat schreiben können; *یازیوردکلری* jasiwirdiklari, ihr schnell Geschrieben  
haben (oben §. 23, 24); *منون اولدیغی* mennun 'oldugu, sein Verpflichtet  
worden sein; *یازمش اولدقلری* jasmisch 'olduklari, ihr Geschrieben haben.

## §. 81.

Ferner bekommt man ein dem Mittelworte ähnlich scheinendes  
Wort, wenn man zur unbestimmten Art der gegenwärtigen Zeit ein *ن*  
mit dem Bindelaut *ع*hre, welches letztere durch *ی* angezeigt wird, hinzu-  
fügt, wo dann das *ق* der Endsilbe *مق* des Wohllautes halber in *غ*  
übergeht, und das arabische *ك* der Silbe *مك* in der Aussprache zum *j*  
erweicht. Ein solches Wort enthält dann den Nebenbegriff der Ursäch-  
lichkeit, mit der Bedeutung: wegen, weil; z. B. *یازمغین* jasmagin, wegen  
des Schreibens; *سومکین* sewmejın, wegen des Liebens.

## §. 82.

Zwei Bildungen des Zeitwortes endlich gaben Veranlassung zur  
Annahme eines Mittelwortes, das mit der äußern Gestalt der dritten  
Person der Einzahl gegenwärtiger Zeit, wünschender Art, zusammen-  
fällt, wie z. B. *باقه* baka, schauend, *گله* gele, Kommend, welche Annahme

aber auf einem Mißverständnisse beruht. Diese zwei Bildungen sind folgende:

1. Das Zeitwort des beinahe Geschehens wird gebildet durch Zusammensetzung der Wurzel eines jeden beliebigen Zeitwortes mit der vergangenen und völligvergangenen Zeit des Zeitwortes يازمق *jasmak*, schreiben, zeichnen, und bekommt dann die Bedeutung, nicht daß die Thätigkeit bereits geschehen sei, sondern daß sie hätte beinahe geschehen können, wie z. B. دوشه يازدى *düşe jasdi*, er wäre beinahe gefallen, es fehlte wenig, daß er fiel. Die Verbindung beider Zeitwörter geschieht in der Weise, daß dem letzten Wurzelbuchstaben des Hauptzeitwortes der Verbindungslaut *š* beigegeben wird, den das *h* darauf anzeigt. Von dem Zeitworte يازمق *jasmak*, sind zu diesem Behufe blos die zwei genannten Zeiten in Anwendung, wie z. B. دوشه يازمشم *düşe jasmışim*, ich wäre beinahe gefallen, du wärest beinahe gefallen, wir wären beinahe gefallen.

2. Das Zeitwort des öfteren Geschehens drückt das in der Vergangenheit wiederholte Geschehen, oder das Zugesehenpflegen der Thätigkeit aus. Ein solches Zeitwort entsteht ebenfalls durch Verbindung zweier Zeitwörter, und zwar ähnlich dem obigen vermittelt des Bindelautes *š* nebst anzeigendem *h* an der Wurzel des Hauptzeitwortes, worauf das die Bedeutung des wiederholentlichen Geschehens gebende Zeitwort كلك *gelmek*, kommen, in der vergangenen Zeit nachfolgt; z. B. vom Zeitworte ايتك *'itmek*, machen, thun, ايدہ گلشم *'ide gelmişim*, ich pflegte zu thun, ايدہ گلشن *'ide gelmişim*, du pflegtest zu thun, ايدہ گلشن *'ide gelmişim*, wir pflegten zu thun.

Auf dieselbe Weise kann man aber auch manche andere Zeitwörter mit einander verbinden, indem man, um das Wiederholentliche

der Bedeutung nach anzuzeigen, auch äußerlich die Wurzel des Hauptzeitwortes wiederholt; z. B. كوله كوله بايلدى güle güle bajıldı, vor vielem (öfterem) Lachen fiel er in Ohnmacht; اوينايه اوينايه يورلدم 'ojnaja 'ojnaja joruldum, vom vielen Spielen bin ich müde, durch wiederholtes Spielen bin ich müde worden; دوکه دوکه اولدردی döje döje 'öldürdü, durch vieles Schlagen tödtete er ihn.

Man sieht also deutlich, daß die Wörter دوشه düsche, ایده 'ide, كوله güle, اوينايه 'ojnaja, in den obigen Beispielen keine selbstständigen Wörter oder sprachliche Bildungen vorstellen, sondern die bloße Wurzel des Zeitwortes, welche durch den Bindelaut üstün an das folgende Zeitwort geknüpft, und erst durch dasselbe einen vollständigen Sinn erhalten soll, ähnlich den schon früher vorgetragenen Zeitwörtern des möglichen und schleunigen Thuns (oben §. 22). Ja, es ist selbst der Ausdruck unrichtig, wenn man sagt, das Zeitwort des beinahe Geschehens z. B. sei eine Zusammensetzung des Zeitwortes يازمق jazmaq, mit der dritten Person der wünschenden Art des Hauptzeitwortes. Die wünschende Art hat mit allen diesen Zusammensetzungen gar nichts Gemeinsames, es ist bloß ein zufälliges Zusammentreffen durch die Beifügung des Bindelautes üstün an die Wurzel sammt dem د, welches gewöhnlich dem üstün als lautanzeigender Buchstabe dient. In den obigen Beispielen kann man also durchaus nicht دوشه düsche, als Mittelwort: fallend, oder ایده 'ide: machend übersetzen, sondern zusammen als ein Wort دوشه يازمق düschejazmaq, beinahe fallen; ایده كلك 'idegelmek, oft thun, und ebenso anstatt كوله كلك gülegelmek, oft lachen, viel lachen, mit äußerer Wiederholung كوله كوله güle güle.

## Elftes Kapitel.

### Abwandlung der Zeitwörter.

§. 83.

#### Mit harten Lauten.

##### Unbestimmte Art.

- Gegenwärtige Zeit. یازمق jasmak, schreiben.  
 Böllig vergangene Zeit. یازدق jasdik, geschrieben haben.  
 Zukünftige Zeit. یازه جق jasadšhak, schreiben werden.

##### Anzeigende Art.

#### Gegenwärtige Zeit.

##### Einzahl.

##### Mehrzahl.

- |                                                  |                                                 |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. P. یازیورم jasijorum, ich schreibe<br>jezt.   | یازیورز jasijorus, wir schreiben<br>jezt.       |
| 2. P. یازیورسن jasijoršun, du schreibst<br>jezt. | یازیورسکنز jasijoršunus, ihr schreibet<br>jezt. |
| 3. P. یازیور jasijor, er schreibt<br>jezt.       | یازیورلر jasijorlar, sie schreiben<br>jezt.     |

#### Mittelzeit.

##### Einzahl.

##### Mehrzahl.

- |                                      |                                     |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. P. یازرم jasarim, ich schreibe.   | یازرز jasaris, wir schreiben.       |
| 2. P. یازرسن jasaršin, du schreibst. | یازرسکنز jasaršinis, ihr schreibet. |
| 3. P. یازر jasar, er schreibt.       | یازرلر jasarlar, sie schreiben.     |

## Halbvergangene Zeit.

Sinzahl.	Mehrzahl.
1. ꝥ. یازیور ایدم یاسیور 'idim, } ich od. یازیوردوم یاسیوردوم, } schrieb.	یازیور ایدک یاسیور 'idik, } wir od. یازیوردق یاسیوردق, } schrieben.
2. ꝥ. یازیور ایدک یاسیور 'idin, du schriebst.	یازیور ایدیگیز یاسیور 'idinis, ihr schriebet.
3. ꝥ. یازیور ایدی یاسیور 'idi, er schrieb.	یازیور ایدیلر یاسیور 'idiler, sie schrieben.

## Halbvergangene Mittelzeit.

Sinzahl.	Mehrzahl.
1. ꝥ. یازر ایدم یاسار 'idim, } ich od. یازردم یاساردیم, } schrieb.	یازر ایدک یاسار 'idik, } wir od. یازردق یاساردق, } schrieben.
2. ꝥ. یازر ایدک یاسار 'idin, du schriebst.	یازر ایدیگیز یاسار 'idinis, ihr schriebet.
3. ꝥ. یازر ایدی یاسار 'idi, er schrieb.	یازر ایدیلر یاسار 'idiler, sie schrieben.

## Vergangene Zeit.

Sinzahl.	Mehrzahl.
1. ꝥ. یازمشم یاسمیشیم, ich habe ge- schrieben.	یازمشیز یاسمیشیس, wir haben geschrieben.
2. ꝥ. یازمشین یاسمیشین, du hast ge- schrieben.	یازمشیزین یاسمیشینیس, ihr habet geschrieben.
3. ꝥ. یازمش یاسمیش, er hat geschrie- ben.	یازمشلر یاسمیشلر, sie haben geschrieben.

## Bölligvergangene Zeit.

- | Einzahl.                                        | Mehrzahl.                                        |
|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| 1. ꝥ. یازدم یازدم jafdim, ich habe geschrieben. | یازدق یازدق jafdik, wir haben geschrieben.       |
| 2. ꝥ. یازدك یازدك jafdin, du hast geschrieben.  | یازدیکر یازدیکر jafdinis, ihr habet geschrieben. |
| 3. ꝥ. یازدی یازدی jafdi, er hat geschrieben.    | یازدیلر یازدیلر jafdilar, sie haben geschrieben. |

## Vorvergangene Zeit.

- | Einzahl.                                                              | Mehrzahl.                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 1. ꝥ. یازمش ایدم }<br>'idim, }<br>od. یازمشیدم }<br>dim, }            | یازمش ایدك یازمش ایدك jafmisch 'idik, wir hatten geschrieben.         |
| 2. ꝥ. یازمشن ایدك یازمشن ایدك jafmisch 'idin, du hattest geschrieben. | یازمشن ایدیکر یازمشن ایدیکر jafmisch 'idinis, ihr hattet geschrieben. |
| 3. ꝥ. یازمش ایدی یازمش ایدی jafmisch 'idi, er hatte geschrieben.      | یازمشن ایدیلر یازمشن ایدیلر jafmisch 'idiler, sie hatten geschrieben. |

## Längstvergangene Zeit.

- | Einzahl.                                                         | Mehrzahl.                                                        |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 1. ꝥ. یازدم ایدی یازدم ایدی jafdim 'idi, ich hatte geschrieben.  | یازدق ایدی یازدق ایدی jafdik 'idi, wir hatten geschrieben.       |
| 2. ꝥ. یازدك ایدی یازدك ایدی jafdin 'idi, du hattest geschrieben. | یازدیکر ایدی یازدیکر ایدی jafdinis 'idi, ihr hattet geschrieben. |
| 3. ꝥ. یازدی ایدی یازدی ایدی jafdi 'idi, er hatte geschrieben.    | یازدیلر ایدی یازدیلر ایدی jafdilar 'idi, sie hatten geschrieben. |

## Zukünftige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. ياره جغم jasadſchagim, ich werde schreiben. ياره جغز jasadſchagis, wir werden schreiben.
2. ꝥ. ياره جقسن jasadſchakſin, du wirſt schreiben. ياره جقسگر jasadſchakſinīs, ihr werdet schreiben.
3. ꝥ. ياره جق jasadſchak, er wird schreiben. ياره جقار jasadſchakar, ſie werden schreiben.

## Nöthigende zukünftige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. يارملويم jaſmalijim, ich muß ſchreiben. يارملوين jaſmalijis, wir müſſen ſchreiben.
2. ꝥ. يارملوسن jaſmalisīn, du mußt ſchreiben. يارملوسگر jaſmalisīnīs, ihr müſſet ſchreiben.
3. ꝥ. يارملو jaſmali, er muß ſchreiben. يارملولر jaſmalilar, ſie müſſen ſchreiben.

## Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

## Gegenwärtige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. يارسه م jaſſam, wenn ich ſchriebe. يارسه ق jaſſak, wenn wir ſchrieben.
2. ꝥ. يارسه ك jaſſan, wenn du ſchriebeſt. يارسه گر jaſſanis, wenn ihr ſchriebet.
3. ꝥ. يارسه jaſſa, wenn er ſchriebe. يارسه لر jaſſalar, wenn ſie ſchrieben.

## Billigvergangene Zeit.

Einzahl.		Mehrzahl.
1. P. $\text{يازسيديم } jafajdim,$	} wenn ich ge- schrieben	$\text{يازسيديك } jafajdik,$
oder $\text{يازسه ايدم } jafsa'idim,$		oder } geschrieben
	hätte.	$\text{يازسه ايدك } jafsa'idik,$ hätten.
2. P. $\text{يازسيديك } jafajdin,$	wenn du ge- schrieben hättest.	$\text{يازسيدينك } jafajdinis,$ wenn ihr geschrieben hättet.
3. P. $\text{يازسيدي } jafajdi,$	wenn er ge- schrieben hätte.	$\text{يازسيديلر } jafajdilar,$ wenn sie ge- schrieben hätten.

## Wünschende Art.

## Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.		Mehrzahl.
1. P. $\text{يازه يم } jafajim,$	} möchte ich schreiben.	$\text{يازه ينر } jafajis,$
od. $\text{يازه م } jafam,$		od. $\text{يازه لم } jafajim,$ } schreiben.
2. P. $\text{يازه سن } jafajin,$	möchtest du schreiben.	$\text{يازه سنك } jafajinis,$ möchtet ihr schreiben.
3. P. $\text{يازه } jafa,$	möchte er schreiben.	$\text{يازه لر } jafajar,$ möchten sie schreiben.

## Billigvergangene Zeit.

Einzahl.		Mehrzahl.
1. P. $\text{يازيدم } jafajdim,$	möchte ich ge- schrieben haben.	$\text{يازيدك } jafajdik,$ möchten wir geschrieben haben.
2. P. $\text{يازيدك } jafajdin,$	möchtest du ge- schrieben haben.	$\text{يازيدنك } jafajdinis,$ möchtet ihr geschrieben haben.
3. P. $\text{يازيدى } jafajdi,$	möchte er ge- schrieben haben.	$\text{يازيدلر } jafajdilar,$ möchten sie geschrieben haben.

## Gebietende Art.

Einzahl.	Mehrzahl.
2. P. ياز jas, schreibe.	يازينكز jafinis, } od. يازك jafin, } schreibet.
3. P. يازسون jafsin, er soll schreiben.	يازسونلر jafsinlar, sie sollen schreiben.

## Mittelwort.

يازان jafan, schreibend.

## Verbindungswort.

يازوب jafip, schreibend.

## Zustandswort.

يازهرق jafarak, schreibend, während ich, du, er schrieb.

## Bedingungswort.

يازيمچ jafidshak, sobald als er schrieb oder geschrieben haben wird.

## Begrenzungswort.

يازنجه jafindscha, bis ich, du, er schreibt oder schrieb.

## Ursprungswort.

يازهلى jafafi, seit ich, du, er schrieb.

## Verursachungswort.

يازديجه jafidishcha, so oft ich, du, er schreibt oder schrieb.

## §. 84.

## Mit weichen Lauten.

## Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. سومك bewmek, lieben.

Völligvergangene Zeit. سودك bewdik, geliebt haben.

Zukünftige Zeit. سوهجك bewedschek, lieben werden.

## Anzeigende Art.

## Gegenwärtige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سوپورم bewijorum, ich liebe jetzt. سوپورس bewijorus, wir lieben jetzt.
2. P. سوپورسین bewijorβun, du liebst jetzt. سوپورسکسز bewijorβunus, ihr liebet jetzt.
3. P. سوپور bewijor, er liebt jetzt. سوپورسار bewijorlar, sie lieben jetzt.

## Mittelzeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سورم bewirim, ich liebe. سورس bewiris, wir lieben.
2. P. سورسین bewirβin, du liebst. سورسکسز bewirβinis, ihr liebet.
3. P. سور bewir, er liebt. سورسار bewirfer, sie lieben.

## Halbvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سوپور ایدم bewijor 'idin, } ich سوپور ایدک bewijor 'idik, } wir  
od. سوپوردم bewijordum, } liebte. od. سوپوردق bewijorduk, } liebten.
2. P. سوپور ایدک bewijor 'idin, du lieb- سوپور ایدیکسز bewijor 'idinis, ihr  
test. } liebte.
3. P. سوپور ایدی bewijor 'idi, er liebte. سوپور ایدیلر bewijor 'idiler, sie  
liebten.

## Halbvergangene Mittelzeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سور ایدم bewir 'idim, } ich سور ایدک bewir 'idik, wir liebten.  
od. سوردم bewirdim, } liebte.
2. P. سور ایدک bewir 'idin, du liebtest. سور ایدیکسز bewir 'idinis, ihr liebte.
3. P. سور ایدی bewir 'idi, er liebte. سور ایدیلر bewir 'idiler, sie liebten.

## Vergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سومشم bewmischim, ich habe ge-  
liebt. سومشتر bewmischis, wir haben  
geliebt.
2. P. سومشبن bewmischbin, du hast ge-  
liebt. سومشتر bewmischbinis, ihr habet  
geliebt.
3. P. سومش bewmisch, er hat geliebt. سومشتر bewmischter, sie haben  
geliebt.

## Bölligvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سودم bewdim, ich habe geliebt. سودك bewdik, wir haben geliebt.
2. P. سودك bewdin, du hast geliebt. سوديكتر bewdinis, ihr habet geliebt.
3. P. سودى bewdi, er hat geliebt. سوديلتر bewdiler, sie haben geliebt.

## Vorvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سومش ايدم bewmisch 'idim } ich hatte  
od. سومشيدم bewmischidim } geliebt. سومش ايدك bewmisch 'idik, wir  
hatten geliebt.
2. P. سومش ايدك bewmisch 'idin, du }  
hattest geliebt. سومش ايديكتر bewmisch 'idinis, ihr  
hattet geliebt.
3. P. سومش ايدى bewmisch 'idi, er }  
hatte geliebt. سومش ايديلتر bewmisch 'idiler, sie  
hatten geliebt.

## Längstvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سودم ايدى bewdim 'idi, ich }  
hatte geliebt. سودك ايدى bewdik 'idi, wir  
hatten geliebt.
2. P. سودك ايدى bewdin 'idi, du hat- }  
test geliebt. سوديكتر ايدى bewdinis 'idi, ihr  
hattet geliebt.
3. P. سودى ايدى bewdi 'idi, er hatte }  
geliebt. سوديلتر ايدى bewdiler 'idi, sie  
hatten geliebt.

## Zukünftige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سوه جكم bewedschekin, ich werde lieben. سوه جكنز bewedschekis, wir werden lieben.
2. P. سوه جكسن bewedscheksin, du wirst lieben. سوه جكسنز bewedscheksinis, ihr werdet lieben.
3. P. سوه جك bewedschek, er wird lieben. سوه جكلر bewedschekler, sie werden lieben.

## Nöthigende zukünftige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سوملوم bewmelim, ich muß lieben. سوملوميز bewmelis, wir müssen lieben.
2. P. سوملوسن bewmelisin, du mußt lieben. سوملوسنيز bewmelisinis, ihr müßet lieben.
3. P. سوملو bewmeli, er muß lieben. سوملولر bewmeliler, sie müssen lieben.

## Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

## Gegenwärtige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سوسه م bewsem, wenn ich liebte. سوسه ك bewsek, wenn wir liebten.
2. P. سوسه ك bewsen, wenn du liebtest. سوسه كز bewsenis, wenn ihr liebtet.
3. P. سوسه bewse, wenn er liebte. سوسه لر bewseler, wenn sie liebten.

## Völlig vergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. P. سوسيدم bewsejdim, wenn ich geliebt hätte. سوسيدك bewsejdik, wenn wir geliebt hätten.
2. P. سوسيدك bewsejdin, wenn du geliebt hättest. سوسيدكز bewsejdinis, wenn ihr geliebt hättet.
3. P. سوسيدي bewsejdi, wenn er geliebt hätte. سوسيديلر bewsejdir, wenn sie geliebt hätten.

## Wünschende Art.

## Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. $\left. \begin{array}{l} \text{سوهيم سوهيم,} \\ \text{od. سوهيم سوهيم,} \end{array} \right\}$ möchte ich lieben.	$\left. \begin{array}{l} \text{سوهيس سوهيس,} \\ \text{od. سوهيم سوهيم,} \end{array} \right\}$ möchten wir lieben.
2. P. سوهيس سوهيس, möchtest du lieben.	سوهيس سوهيس, möchtet ihr lieben.
3. P. سوه سوه, möchte er lieben.	سوه سوه, möchten sie lieben.

## Völligvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. سوهيد سوهيد, möchte ich geliebt haben.	سوهيد سوهيد, möchten wir geliebt haben.
2. P. سوهيد سوهيد, möchtest du geliebt haben.	سوهيد سوهيد, möchtet ihr geliebt haben.
3. P. سوهيد سوهيد, möchte er geliebt haben.	سوهيد سوهيد, möchten sie geliebt haben.

## Gebietende Art.

Einzahl.	Mehrzahl.
2. P. سوه سوه, liebe.	$\left. \begin{array}{l} \text{سوهيس سوهيس,} \\ \text{od. سوه سوه,} \end{array} \right\}$ liebet.
3. P. سوهيس سوهيس, er soll lieben.	سوهيس سوهيس, sie sollen lieben.

## Mittelwort.

سوه سوه, liebend.

## Verbindungswort.

سوه سوه, liebend.

## Zustandswort.

سودرك *sewerek*, liebend, während ich, du, er liebte.

## Bedingungswort.

سويك *sewidseke*, sobald als er liebte oder geliebt haben wird.

## Begrenzungswort.

سويجه *sewidsehe*, bis ich, du, er liebt oder liebte.

## Ursprungswort.

سودي *sewedi*, seit ich, du, er liebte.

## Verursachungswort.

سودكجه *sewidkesehe*, so oft ich, du, er liebt oder liebte.

## §. 85.

## Mit dem u. o. Ton.

Das Hilfszeitwort 'Osmak, sein, werden.

## Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. اولق 'osmak, sein.

Bölligvergangene Zeit. اولدق 'osduk, gewesen sein.

Zukünftige Zeit. اوله جق 'osadschak, sein werden.

## Anzeigende Art.

## Gegenwärtige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1.  $\text{P.}$  اولويورم 'osujorum, ich bin jetzt. اولويورز 'osujorus, wir sind jetzt.

2.  $\text{P.}$  اولويورسون 'osujorsun, du bist jetzt. اولويورسونز 'osujorsunus, ihr seid jetzt.

3.  $\text{P.}$  اولويور 'osujor, er ist jetzt. اولويورلر 'osujorsar, sie sind jetzt.

## Mittelzeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |       |                            |                                |
|-------|----------------------------|--------------------------------|
| 1. P. | اولورم 'osurum, ich bin.   | اولورز 'osurus, wir sind.      |
| 2. P. | اولورسن 'osurbun, du bist. | اولورسكز 'osurbunus, ihr seid. |
| 3. P. | اولور 'osur, er ist.       | اولورلر 'osurlar, sie sind.    |

## Halbvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |       |                                                                      |                                                                        |
|-------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| 1. P. | اولويورايدم 'osujor 'idim, } ich<br>od. اولويوردم 'osujordum, } war. | اولويورايدك 'osujor 'idik, } wir<br>od. اولويوردق 'osujorduk, } waren. |
| 2. P. | اولويورايدك 'osujor 'idin, du warst.                                 | اولويورايدكز 'osujor 'idinis, ihr waret.                               |
| 3. P. | اولويورايدى 'osujor 'idi, er war.                                    | اولويورايدلر 'osujor 'idiler, sie waren.                               |

## Halbvergangene Mittelzeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |       |                                                              |                                                                |
|-------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| 1. P. | اولورايدم 'osur 'idim, } ich<br>od. اولوردم 'osurdum, } war. | اولورايدك 'osur 'idik, } wir<br>od. اولوردق 'osurduk, } waren. |
| 2. P. | اولورايدك 'osur 'idin, du wärst.                             | اولورايدكز 'osur 'idinis, ihr waret.                           |
| 3. P. | اولورايدى 'osur 'idi, er war.                                | اولورايدلر 'osur 'idiler, sie waren.                           |

## Vergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |       |                                    |                                        |
|-------|------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. P. | اولشم 'osmushum, ich bin gewesen.  | اولشمز 'osmushus, wir sind gewesen.    |
| 2. P. | اولشمن 'osmushun, du bist gewesen. | اولشمنز 'osmushunus, ihr seid gewesen. |
| 3. P. | اولش 'osmush, er ist gewesen.      | اولشملر 'osmushlar, sie sind gewesen.  |

## Billigvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. اولدم 'oldum, ich bin gewesen. اولدق 'olduk, wir sind gewesen.  
 2. ꝥ. اولدك 'oldun, du bist gewesen. اولديكنز 'oldunus, ihr seid gewesen.  
 3. ꝥ. اولدى 'oldu, er ist gewesen. اولديلر 'oldular, sie sind gewesen.

## Vorvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. اولمش ايدم 'olmusc 'idin, ich war  
 od. اولمشيدم 'olmuscjudum, } gewese-  
 fen. اولمش ايدك 'olmusc 'idik, } wir wa-  
 od. اولمشيدق 'olmuscjuduk, } ren ge-  
 wesen.  
 2. ꝥ. اولمش ايدك 'olmusc 'idin, du warst  
 gewesen. اولمش ايديكنز 'olmusc 'idinis, ihr  
 waret gewesen.  
 3. ꝥ. اولمش ايدى 'olmusc 'idi, er war  
 gewesen. اولمش ايديلر 'olmusc 'idiler, sie  
 waren gewesen.

## Längstvergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. اولدم ايدى 'oldum 'idi, ich war  
 gewesen. اولدق ايدى 'olduk 'idi, wir  
 waren gewesen.  
 2. ꝥ. اولدك ايدى 'oldun 'idi, du warst  
 gewesen. اولديكنز ايدى 'oldunus 'idi, ihr  
 waret gewesen.  
 3. ꝥ. اولدى ايدى 'oldu 'idi, er war  
 gewesen. اولديلر ايدى 'oldular 'idi, sie  
 waren gewesen.

## Zukünftige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. اوله جغم 'oladschagim, ich werde  
 sein. اوله جغز 'oladschagis, wir wer-  
 den sein.  
 2. ꝥ. اوله جقسن 'oladschakβin, du wirst  
 sein. اوله جقسنز 'oladschakβinis, ihr  
 werdet sein.  
 3. ꝥ. اوله جق 'oladschak, er wird sein.  
 اوله جقار 'oladschaklar, sie wer-  
 den sein.

## Nöthigende zukünftige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. اولمويم 'olmalijim, ich muß sein. اولمويز 'olmalijis, wir müssen sein.
2. ꝥ. اوللوسن 'olmalisün, du mußt sein. اوللوسنيز 'olmalisünis, ihr müßtet sein.
3. ꝥ. اولمو 'olmasi, er muß sein. اولمولر 'olmalisar, sie müssen sein.

## Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

## Gegenwärtige Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. اولسهم 'osbam, wenn ich wäre. اولساق 'osbak, wenn wir wären.
2. ꝥ. اولسك 'osban, wenn du wärest. اولسكز 'osbanis, wenn ihr wäret.
3. ꝥ. اولسه 'osba, wenn er wäre. اولساقار 'osbatar, wenn sie wären.

## Völlig vergangene Zeit.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

1. ꝥ. اولسيدم 'osbajdim, wenn ich gewesen wäre. اولسيدك 'osbajdik, wenn wir gewesen wären.
- od. اولسه ايدم 'osba'idim, wenn ich gewesen wäre. od. اولسه ايدك 'osba'idik, wenn wir gewesen wären.
2. ꝥ. اولسيدك 'osbajdin, wenn du gewesen wärest. اولسيدكز 'osbajdinis, wenn ihr gewesen wäret.
3. ꝥ. اولسيدي 'osbajdi, wenn er gewesen wäre. اولسيديلر 'osbajdisar, wenn sie gewesen wären.

## Wünschende Art.

## Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. ꝥ.	اوليم 'olajim, od. اوله م 'olam,	} möchte ich sein.	اولينز 'olajis, od. اولاوز 'olawus, od. اوله م 'olafim,	} möchten wir sein.
2. ꝥ.	اوله سن 'olasin,	möchtest du sein.	اوله سنكر 'olasinis,	möchtet ihr sein.
3. ꝥ.	اوله 'osa,	möchte er sein.	اوله لر 'olalar,	möchten sie sein.

## Billig vergangene Zeit

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. ꝥ.	اوليدم 'olajdim,	möchte ich ge- wesen sein.	اوليدق 'olajdik,	möchten wir gewesen sein.
2. ꝥ.	اوليدك 'olajdik,	möchtest du ge- wesen sein.	اوليدنكر 'olajdinis,	möchtet ihr gewesen sein.
3. ꝥ.	اوليدي 'olajdi,	möchte er gewesen sein.	اوليدلر 'olajdilar,	möchten sie ge- wesen sein.

## Gebietende Art.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
2. ꝥ.	اول 'ol, sei.		اولنكر 'olunus, od. اولك 'olun,	} seid.
3. ꝥ.	اولسون 'olsson,	er soll sein.	اولسونلر 'olssonlar,	sie sollen sein.

## Mittelwort.

اولان 'olan, seiend, werdend.

## Verbindungswort.

اولوب 'olup, seiend, werdend.

## Zustandswort.

اوله رق 'olarak, seiend, während ich, du, er war.

## Bedingungswort.

اوليحي 'oludschak, sobald als er war, oder gewesen sein wird.

## Begrenzungswort.

اولنجه 'olundschä, bis ich, du, er ist oder war.

## Ursprungswort.

اوله لي 'olasi, seit ich, du, er war.

## Verursachungswort.

اولدجه 'oldukdscha, so oft ich, du, er ist oder war.

## §. 86.

Nach den gezeigten Mustern werden im Türkischen alle Zeitwörter abgewandelt, auch die abgeleiteten, wie z. B. سونمك bewinmek, يازلق jastmak, دوکشم döjšschmek, سوندرمك bewindirmek, und es bedarf hier weiter keiner besonderen Aufstellung eines Modells zur Abwandlung.

Nur wollen wir noch die Mittelzeit eines verneinenden Zeitwortes zeigen, wegen der ausnahmsweisen Einschlebung eines ز vor den Personenzeichen.

Verneinende Mittelzeit des Zeitwortes اولق 'olmak.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

- |                              |                                    |                      |                   |
|------------------------------|------------------------------------|----------------------|-------------------|
| 1. ۞. اولم 'olman,           | } ich bin nicht,<br>} werde nicht. | اوليز 'olmajis,      | } wir sind nicht. |
| od. اولزم 'olmazim,          |                                    | od. اولز. 'olmajis,  |                   |
| 2. ۞. اولزسن 'olmazsin,      | du bist nicht.                     | اولزسكز 'olmazsinis, | ihr seid nicht.   |
| 3. ۞. اولز od. اولاز 'olmaz, | er ist nicht,<br>wird nicht.       | اولزلر 'olmazlar,    | sie sind nicht.   |

## Zwölftes Kapitel.

### Das Zeitwort als Satztheil.

#### §. 87.

Das Zeitwort nimmt seine Stellung gewöhnlich zu Ende eines Satzes; z. B. بابام دون استانبولدن كلدی babam dün 'istanboldan geldî, mein Vater gestern von Konstantinopel kam, d. i. mein Vater kam gestern von Konstantinopel; فلان حکیم بر علاج ویردی filan hekîm bir 'iladsch wirdî, jener Arzt gab mir eine Arznei, wörtlich: jener Arzt eine Arznei mir gab. Jedoch wird dieß in der Umgangssprache nicht genau beachtet, und man spricht z. B. وار کتور او اچھدی war gefîr 'o 'akdscheji, geh, bring das Geld, statt وار او اچھدی کتور war 'o 'akdscheji gefîr, geh, das Geld bring.

#### §. 88.

Das Zeitwort muß ferner mit seinem die Thätigkeit ausübenden Gegenstande in der Zahl übereinstimmen, welches aber blos für die erste und zweite Person gilt, denn was die dritte Person anbetrifft, so kann auch oft die Einzahl statt der Mehrzahl gesetzt werden, wie z. B. انلر کتدی 'anler gitdi, sie (mehrere) ging, statt انلر کتدیلر 'anler gitdiler, sie gingen.

Gewöhnlich steht die dritte Person des Zeitwortes in der Einzahl, wenn dieß sich auf unbelebte Gegenstände bezieht; z. B. کیمیلریمیز گمیلریمیز گلدی gemilerimis geldî, unsere Schiffe ist angekommen, statt گلدیلر گمیلریمیز gemilerimis geldiler, sind angekommen; نچھ شهرلر خراب اولدی nitsche shehrler charab 'oldu, viele Städte ist zerstört worden, statt اولدیلر 'oldular, sind zerstört worden.

Ist aber der thätige Gegenstand nicht im Satze ausgedrückt, sondern wird bloß verstanden, dann muß auch die dritte Person des Zeitwortes mit dem hinzuzudenkenden Gegenstande in der Zahl übereinstimmen, um ihn kenntlich zu machen; ebenso wenn das Verbindungswort mit der Endung *وب* vorgehet, indem dieses erst durch das folgende Zeitwort in manchen Stücken seine Bedeutung und Erklärung erhält.

Nach einem Zahlworte steht die dritte Person immer in der Einzahl; z. B. *جنگده قرق نفر اولدی* dschenkde kirk neser öldü, im Kriege kamen vierzig Mann um (2. Abschn., §. 39).

## §. 89.

Sind mehrere thätige Gegenstände im Satze durch „und“ verbunden, und zwar von verschiedener Person, so richtet sich das Zeitwort was die Person anlangt, nach der ersten, und im mangelnden Falle nach der zweiten Person; z. B. *بن وسن وقرنداشك برابر ايدك* benü ben ükarindaschin beraber 'idik, ich und du und dein Bruder wir waren beisammen; *سن وقرنداشم واحمد افندی اوچكز كتديكز* senit karindaschimu 'achmed 'efendi 'üschinis gitdinis, du und mein Bruder und Achmed Effendi ginget alle drei fort.

Wenn mehrere thätige Gegenstände vermittelst Trennungswörtchen neben einander stehen, so bleibt das Zeitwort der dritten Person immer in der Einzahl und der Person nach stimmt es mit dem letzten derselben überein; z. B. *يا زيد ويا عمر بوني ايتشدردر* ja sejd ü ja 'amr bunü 'itmischdir, Seid oder Amr hat dieses gethan; *يا سن ويا او وارملودر* ja sen ü ja 'o warmalidir, entweder du oder er muß gehen. Sind diese Trennungswörtchen aber verneinender Art, dann folgt das Zeitwort in der Mehrzahl; z. B. *نه مفتی ونه فاضی عسکر بنم حاکم* ne müfti wüne kasi 'aşker benim şhakimim 'ofa bilmesler, weder der Mufti noch der Kasikasler können mein Richter sein.

## §. 90.

In höflichen Redensarten gebraucht man ebenso wie beim Fürworte (2. Abschn., §. 51, 61) die Mehrzahl statt der Einzahl, und die dritte Person statt der zweiten; z. B. *سى بيوردىكىز* bis bujurdunus ihr habet befohlen, oder auch *انلى بيوردىلر* 'anler bujurdular, sie haben befohlen, statt *سى بيوردىك* sen bujurdun, du hast befohlen.

Um in freundlicher Weise einen Befehl zu ertheilen, fügt man zur verbindenden Art noch ein *ا*, welches in der Mehrzahl wie *ع* lautet, hinzu; z. B. *گىسنا گىسنا* gessena, wolltest du herkommen, statt *كل* kel, komm; *گىسنا گىسنا* gessenis, wolltet ihr herkommen, statt *گىسنا گىسنا* gessenis, kommet; *بىر سو وىرسنا* bir su wirsena, so viel als: wolltest du so gut sein, mir ein Glas Wasser geben. Dieses *ا* mag eine Abkürzung des Wörtchens *يا* ja, das eine nachdrückliche Aufforderung bezeichnet (weiter unten im 4. Abschnitte), vorstellen.

## §. 91.

Ein Zeitwort, das mit *ديو* deji, sagend, in nächster Verbindung steht, kommt immer in der ersten Person; z. B. *سى كوره يم ديو بىچه* seni koreyim deji bessche geldi, dich möchte ich sehen sagend, kam er nach Wien, d. h. er ist nach Wien gekommen, um dich zu sehen; *يازه يم ديو كىدرمىسن* jaszim deji gidermisin, ich möchte schreiben sagend, willst du gehen? d. h. gehst du, um zu schreiben? Es werden in solchen Wendungen die Gedanken als ein Sagen, Sprechen ausgedrückt, wie auch z. B. *ياس ديو كاغد وىردى* jas deji kiagid wirdi, schreibe sagend, gab er Papier, d. h. er gab Papier zum Schreiben.

Nach den allgemeinen Fürwörtern *هركىم* herkim, jedweder, *هرنه* herne, jedwedes, *هر قىغى* her kangı, je welcher, folgt das Zeitwort in der verbindenden Art; z. B. *هركىم كلور ايسه* her kim gelir 'ise, wer da kommen mag; *هرنه كورر ايسه م* herne görür 'isem, was ich auch sehen werde; *هر قىغى محلده اولور ايسه* her kangı machalda 'olur 'ise, in welchem Orte es auch sei.

Das Zeichen der verbindenden Art, ایسه 'ise, kann auch zu jedwedem Worte gesetzt werden, und hat dann die Bedeutung: aber, was anbetrifft; z. B. اسکندر ایسه 'iskender 'ise, Alexander aber, was ihn anbetrifft; بز ایسه bis 'ise, was uns anlangt; بو ایسه bu 'ise, was dieses anbetrifft. In diesen Ausdrücken ist wahrscheinlich noch ein passendes Zeitwort hinzuzudenken, an welches das Bedingungszeichen ایسه 'ise, sich lehnen könnte.

Nach dem Wörtchen که ki, daß, nebst den Zusammensetzungen تاکي taki, bis daß, damit, کاشکه kiaschki, möchte es geschehen daß, besonders in den Redensarten wie مگر که mejer ki, wenn nicht daß, ممکن دکل که mümkin dejil ki, es ist nicht möglich daß, استمک که 'istemek ki, wollen daß, هر قدر که her kadar ki, wie sehr, wie viel auch, und ähnlichen Sätzen folgt das Zeitwort immer in der wünschenden Art; z. B. ممکن دکلدر که کله mümkin dejil dir ki gele, es ist nicht möglich, daß er komme; بوادم استیور که کندو بغداده کیده bu 'adem 'istejor ki kendi bagdada gide, dieser Mensch verlangt, daß er selbst nach Bagdad gehe; هر قدر که اشتیاقک اوله her kadar ki 'ishtijakin 'ola, in welchem Maße dein Wunsch auch sein möge.

## §. 92.

Der leidende Gegenstand des Zeitwortes steht im Türkischen, wie in jeder anderen Sprache, in dem vierten Beugefalle; nur muß beachtet werden ob der Gegenstand bestimmt oder unbestimmt sei. Ist der Gegenstand ein bereits bekannter und bestimmter, so wird ihm das Zeichen des vierten Beugefalles, die Endung ى ی beigefügt; z. B. کتابی اوکودم kitabi 'okudum, ich habe das Buch gelesen, d. h. das Buch wovon gerade die Rede war; اویمی صاتم 'ewimi satdim, ich habe mein Haus verkauft; اوغلی سور oğlunu sever, er liebt seinen Sohn. Zu dieser Art gehören natürlich die Fürwörter und die Eigennamen; z. B.

سنى كوردم *beni 'isçitdiler*, sie haben mich gehört, verstanden; *beni giördüm*, ich habe dich gesehen; *سور يعقوبى* *jakobu sewer*, den Jakob liebt er. Hingegen wird zu einem Gegenstande, der noch nicht bestimmt ist, das Zeichen der vierten Endung nicht gesetzt; z. B. *ات المت* 'et 'almaq, Fleisch kaufen; *او يامق* 'ew jaymaq, ein Haus bauen; *مكتوب يازمق* *mektub jasmak*, einen Brief schreiben.

Was die übrigen Endungen anbetrifft, so läßt sich nicht behaupten, daß im Türkischen irgend ein Zeitwort am Hauptworte eine Endung erfordere in anderer Weise, als in den meisten bekannten Sprachen der Fall sei. Mit dem Unterschiede, daß z. B. in der deutschen Sprache die Vorwörter eine Endung erheischen, wogegen im Türkischen die Vorwörter oft schon durch die Endung selbst ausgedrückt sind; z. B. *هر فقير درويشلكه* 'ismire gitdi, er ging nach Smyrna; *ايزميرد كئدى* *her fakir derwischlije jaramas*, nicht jeder Arme taugt zum Derwischstande; *بش درويش بر كلمه صغشور* *besç derwisch bir kilime bigiçhur*, fünf Derwische können auf einem Teppiche Platz finden; *وطنه قايتدم* *wetane kajitdim*, ich bin in die Heimath zurückgekehrt; *بوستانى كلستانه* *boştanimi gülîstane* 'alîçdirdim, meinen Boştan gab ich für den Gulîstan weg, habe ich um den Gulîstan vertauscht.

Ebenso drückt man durch die dritte Endung das deutsche: um zu, auch: anstatt, aus; z. B. *او قومغه كئدم* 'okumaga geldim, ich bin gekommen um zu lesen; *بچه كله جكنه پشتيه كئدى* *peçhe geledeşejine peşteje gitdi*, anstatt nach Wien zu kommen, ging er nach Pesth; *seinem nach Wien kommen sollen* (zog er's vor und) ging nach Pesth.

### §. 93.

Das Wörtchen *وار* *war*, und *يوق* *jok*, dienen auch ohne die Anhängungsfilbe *در* *dir*, *dur*, zur Bildung von Sätzen, gleich den Zeitwörtern, und drücken im eigentlichen Sinne das Vorhandensein oder

Nichtvorhandensein irgend eines Gegenstandes aus; z. B. باباك وارمى babak warmi, dein Vater ist er da, d. h. hast du einen Vater? darauf die Antwort: بابام يوق babam jok, ich habe keinen Vater. Man kann auch statt يوق jok, das Wörtchen دكل dekil, nicht, setzen, aber blos in Sätzen, wo etwas einfach verneint wird, ohne Rücksicht auf das Vorhandensein.

In der Umgangssprache pflegt man auch sonst oft das zum Zeitworte umbildende در wegzulassen; z. B. كيفكز ايومى keiffnis 'ejimi, euer Befinden ob gut, d. h. ist euer Befinden gut? Darauf die Antwort: ايوشكر 'eji schikr, gut, Dank, d. h. es ist gut, ich danke.

Dadurch daß der Geist der türkischen Sprache es verlangt, daß das Zeitwort immer zu Ende des Satzes folge, wird man genöthiget mehrere kleine Sätze in den Hauptsatz hineinzuschieben, und den ganzen Satz so zu gestalten, daß alles ein Beiwerk zu sein scheint, das blos auf den Hauptgedanken, nämlich das am Ende des Satzes sich breit lagernde und Ruhe gebietende Zeitwort hinziele. Um sich des Verständnisses solcher Einschiebungssätze bemeistern, und nöthigenfalls selbst dergleichen mit Geschick zusammensetzen zu können, dafür lassen sich keine genaue Regeln aufstellen, sondern das öftere Lesen guter und bewährter Schriftsteller ist es, worauf allein als das erprobteste Mittel verwiesen werden kann.

## Dreizehntes Kapitel.

### Persische und arabische Zeitwörter.

#### §. 94.

Viel reichhaltigeren Stoff zur Forschung bieten die persischen, und besonders die arabischen Zeitwörter; jedoch könnte der Lernende uns den Vorwurf machen, daß er statt einer Sprache, dreien zu

gleicher Zeit seine Aufmerksamkeit widmen müsse. Wir werden uns daher auf das zur Kenntniß der türkischen Sprache Nöthigste beschränken und auch dieses Wenige in gedrängtester Kürze geben.

## §. 95.

Das Zeichen der unbestimmten Art bei den persischen Zeitwörtern ist die Silbe تن ten, oder دن den und بدن iden, wie رفتن reften, gehen; کردن kerden, machen, thun; خوابیدن chabiden, schlafen. Streift man diese Endung vom Worte ab, so kommt noch die eigentliche Wurzel nicht immer zum Vorschein. Die Wurzel dient jedesmal als Gebot an eine Person (oben §. 1), und hier ist z. B. von رفتن reften, die gebietende Art رو ru, komme, von کردن kerden, die gebietende Art کن kün, thue, von ساختن sachten, machen, etwas zu Stande bringen, die gebietende Art ساز sas, mache.

Darin besteht aber auch die Unregelmäßigkeit mancher Zeitwörter, daß sie den letzten Wurzelbuchstaben vor dem ت oder د der Endsilbe تن, دن bei der unbestimmten Art mit einem andern vertauschen, wie in den gebrachten Beispielen, oder einen neuen Buchstaben hinzukommen lassen, wie چ dsche, springe, hüpfе, und die unbestimmte Art چستن dschesten, springen, hüpfen, oder endlich den Laut A mit dem dumpferen U-Laute vertauschen, wie فرما ferma, befehle, und die unbestimmte Art فرمودن fermaden, befehlen. Diese Erscheinungen zu erklären, ist nicht nöthig und auch nicht möglich, da eine jede Unregelmäßigkeit der Regel entbehrt.

## §. 96.

Obige Veränderung des letzten Wurzelbuchstaben oder Wurzel- lautes findet auch vor dem ت und د als Zeichen der vergangenen Zeit Statt, somit auch bei dem Mittelworte der vergangenen Zeit;

z. B. ساز *bas*, mache, ساخته *bašte*, gemacht; زن *sen*, schlage, زده *sede*, geschlagen; گو *gü*, sage, sprich, گفته *güfte*, gesagt; کن *kün*, mache, کرده *kerde*, gemacht; نما *nüma*, zeige, نموده *nümude*, gezeigt.

Mittelwörter gibt es zwei, der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wird gebildet von der Wurzel durch Anhängung der Silbe نده *nde* oder ende, wie زن *sen*, schlage, زننده *senende*, schlagend; کن *ken*, entreiße, کننده *kenende*, entreifend; بند *bend*, binde, بندنده *bendende*, bindend; das Mittelwort der vergangenen Zeit bildet man mittelst Anfügung eines ت oder د mit Üstün, entsprechend der unbestimmten Art, wo dann bei den unregelmäßigen Zeitwörtern die angegebene Veränderung vor sich geht.

Ähnlich dem türkischen Zustandsworte auf رق und رك, hat die persische Sprache ein solches mit der Endung ان *an*; z. B. زنان *senan*, schlagend, گویان *güjan*, sprechend, کنان *künan*, machend, خواهان *šahan*, wollend.

Abgewandelt werden die Zeitwörter, ebenso wie im Türkischen, mit Hilfe der Personenzeichen, nämlich: م *em*, für die erste Person, ی *i*, für die zweite Person, und د *ed*, für die dritte Person der Einzahl, dann یم *im*, für die erste Person der Mehrzahl, ید *id*, für die zweite Person, und ند *end*, für die dritte Person. Man kann auch die Personenzeichen abgelöst vom Zeitworte selbstständig setzen, dann bekommen sie das Vorseß-Glif, nur lautet die dritte Person der Einzahl است *'est*, statt اد *'ed*. Sehr oft geschieht diese Trennung des Nachdrucks wegen, oder auch dem Satze eine andere Bedeutung zu geben; z. B. که گفته اند *ki güfte 'end*, denn man hat gesagt, Jemand (z. B. die Dichter, bei Anführung eines Spruches), aber که گفتند *ki güftend*, sie haben gesagt, die genannten, die bereits erwähnten.

## §. 97.

Im Türkischen kommt die unbestimmte Art der Zeitwörter nicht vor; das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wenig, wie دارندہ darende, habend, reich, von داشتن dasthen, haben (Wurzel دار dar); روندہ rewende, gehend, von رفتن resten, gehen (Wurzel رو ru, raw); خوانندہ chanende, lesend, vorlesend, Sänger, von خواندن chanden, lesen; سازندہ sasende, Tonkünstler, gebildet von ساز sas, das Tonwerkzeug. Dester gebraucht man das Mittelwort der vergangenen Zeit, besonders in Zusammensetzungen; z. B. دلشکسته dilschikeste, gebrochenen Herzens; واقعه دیدہ waki'a dide, viel erfahren (wörtlich: Ereignisse gesehen habend); جنگ آزمودہ dschenk 'asnuđe, krieggeprüft, d. i. den Krieg bereits mitgemacht habend.

Am häufigsten erscheint die Wurzel in derartigen Zusammensetzungen, um Beiwörter zu bilden (2. Abschn., §. 30). Die obige Unterscheidung zwischen der Wurzel und der abweichenden Gestaltung derselben in den Mittelwörtern der vergangenen Zeit bei den unregelmäßigen Zeitwörtern ist daher wohl zu merken, da dieß zum gründlichen Verständniß beider Erscheinungen in der türkischen Sprache beiträgt.

Hauptwörter von Zeitwörtern abgeleitet mittelst eines ش und andern Bildungsilben kommen gleichfalls oft vor; z. B. دانش danisch, die Kenntniß, das Wissen, von دانستن danisten, wissen; کسایش küschajisch, die Eroberung, der Sieg, von کسادن küschaden, erobern; رفتار restar, der Gang, von رفتن resten, gehen; گفتار güftar, das Wort, die Rede, von گفتن güften, reden, sprechen; گرفتار giristar, der Ergriffene, Gefangene, von گرفتن giristen, ergreifen, packen.

## §. 98.

Arabischer Zeitwörter bedient man sich im Türkischen häufiger, und zwar auch der unbestimmten Arten derselben. Denn die

unbestimmte Art hat hier auch äußerlich die Gestalt eines Hauptwortes, und unterscheidet sich von anderen zeitwörtlichen Hauptwörtern durch keine besondere Anhängungsfilbe.

Alle arabischen Zeitwörter bestehen aus einer Wurzel, deren Buchstaben regelmäßig fest, und drei an der Zahl sind; die Unregelmäßigkeit liegt vorzüglich an der Schwäche mancher Wurzelbuchstaben, nämlich  $\lambda$ ,  $\omega$  und  $\text{ى}$ , die leicht zu einem bloßen Laute erweichen, oder an der Gleichheit des zweiten und dritten Wurzelbuchstaben. Ein jeder Wurzelbuchstabe hat einen eigenen kurzen Laut, und meistens beruhen die verschiedenen Gestaltungen des Zeitwortes auf der Veränderung eines Lautes, der mit Recht Bewegung genannt wird (1. Abschnitt, §. 16). Nach arabischem Sprachgesetze findet man die Wurzel in der dritten Person der Einzahl vergangener Zeit.

Die unbestimmte Art entsteht also ebenfalls vorzüglich durch die Lautveränderung an der Wurzel, und manchmal auch, wie jedes andere Hauptwort, mittelst Hinzufügung eines Bildungsbuchstaben. Man bildet z. B. vom Zeitworte ضرب *sarebe*, er hat geschlagen, die unbestimmte Art ضرب *sarb*, das Schlagen, der Schlag; von قال *kale* (statt قول *kawele*), er hat gesagt, قول *kawl* (nach arabischer Aussprache *kawl*, 1. Abschnitt, §. 24), das Sagen, das Wort; حسن *hasüne*, er war schön, gut, حسن *husu*, die Schönheit, die Güte; وعد *we'ade*, er hat versprochen, وعد *wa'd* oder وعدة *wa'de*, das Versprechen.

Diese zeitwörtlichen Hauptwörter werden mit den türkischen Hülfszeitwörtern zusammengesetzt (oben §. 28); z. B. حمل *atmek*, belasten; ضبط *islemek*, beherrschen; قبول *kabul* *kisimak*, annehmen, billigen. In höflichen Redensarten setzt man بيورمق *bujurmak* dafür (oben §. 27); z. B. عفو *afw* *bujurmak*, Verzeihung gewähren.

## §. 99.

Von dem Grundzeitworte werden durch Zufügung mancher Buchstaben zur Wurzel andere Zeitwörter abgeleitet, deren Bedeutung eine verstärkte oder auch eine gänzlich veränderte ist. Diesen Ableitungen gemäß gestalten sich auch die unbestimmten Arten anders. Man hat deren mehrere, unter denen folgende neun Gestaltungen im Türkischen Anwendung finden:

1. تفعیل *tef'il*, mit der Bedeutung der Ueberleitung; z. B. تحقیق *tachhik*, die Bewahrheitung; ترقیق *terkik*, die Besänftigung; تطلیق *tatlík*, die Verstößung; تكريم *tekrim*, die Verehrung, Ehrenbezeugung; تکمیل *tekmil*, die Vollendung, Bervollkommnung.

2. مفاعله *müfa'ale* oder مفاعلت *müfa'alek*, meistens wechselseitig thätig bedeutend; z. B. محاصمت *muchaßamet*, der Streit; مشاوره *müschawere*, die Berathung, مقاوله *mukawele*, die Besprechung.

3. افعال *'if'al*, von gleicher Bedeutung mit تفعیل *tef'il*; z. B. اخراج *'ichradsch*, das Hinaustreiben; اسعاد *'iß'ad*, das Beglücken, Beistehen; اشراب *'ischrab*, das Trinken machen, zum Trinken geben.

4. تفعل *tesa'ul*, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchstaben, abgeleitet von تفعیل *tef'il*, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. ترحم *terachshum*, das Sich erbarmen; تزين *tesejün*, das Sichzieren; تعلم *te'allüm*, das Sich belehren, Lernen.

5. تفاعل *tesa'ul*, der erste Wurzelbuchstabe mit langem A, bezeichnet meistens die wechselseitige Thätigkeit; z. B. تصادم *tesadüm*, das Sich einander stoßen; تضارب *tesarüb*, das Sich mit einander schlagen; تقارب *tekarüb*, das Sich einander nähern.

6. انفعال *'infi'al*, mit leidender Bedeutung; z. B. انكسار *'inkisar*, das Zerbrochensein; انكساف *'inkisaf*, das Finsterwerden, die Verfinsternung (der Sonne); انهزام *'inhisam*, das Fliehen, die Flucht.

7. افعال 'ifti'al, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. اجتماع 'idschtima, das Sich versammeln; اختيار 'ichtijar, das Für sich wählen, die freie Wahl; انتقام 'intikam, das Sich rächen, die Rache.

8. افعال 'if'al, wird gebildet bloß von Zustandszeitwörtern, besonders solchen die Farben und körperliche Gebrechen bedeuten; z. B. اعوجاج 'iwidschadsch, das Krummsein.

9. استفعال 'istif'al, drückt ein Verlangen, Begehren oder Bitten aus; z. B. استخبار 'istichbar, das Fragen nach Neuigkeiten, Erkundigung; استظلال 'istif'al, das Suchen nach Schatten, sich in Schatten setzen; استقدام 'istikdam, das Zuborkommen wollen; استنصار 'istinbar, das um Beistand bitten.

Sämmtliche Ableitungen lassen sich mit den türkischen Hilfszeitwörtern verbinden, in der Gestalt sogenannter zusammengesetzter Zeitwörter. Aber nicht von jeder Wurzel werden alle Ableitungen gebildet, ebensowenig wie alle vorhandenen Gestaltungen der unbestimmten Art bei den Grundzeitwörtern, sondern je nach dem Sprachgebrauche.

#### §. 100.

Die unregelmäßigen Zeitwörter, nämlich solche deren Wurzel einen der schwachen Buchstaben ا, و oder ی enthalten, oder auch bei denen der zweite und dritte Wurzelbuchstabe gleich sind, bilden ihre Hauptwörter auf dieselbe Weise wie die beschriebenen, mit Ausnahme daß die Wurzel manche Veränderung erleidet, die wir hier nicht übergehen wollen.

Bei den Bildungen فعال sa'al, فعال fi'al und فعال fu'al, die unbestimmte Arten des Grundzeitwortes vorstellen, übergeht der letzte Wurzelbuchstabe wenn er و oder ی ist, in Hamse; z. B. صفا sasa, das Vergnügen, statt صفاو; حفا dshesa, die Ungerechtigkeit, Unbill,

statt جفاو oder جفاى. Im Türkischen bleibt das Hemse weg, und bei der Verbindung (isafet) mit einem andern Hauptworte wird nach persischen Sprachgesetzen ein ی dazugefügt (2. Abschnitt, §. 14), so صفای قلب hasa i kabb, das Vergnügen des Herzens; جفاى خلق dschasa i chalki, die Ungerechtigkeit der Menschen; jedoch schreibt man nicht selten auch das Hemse صفاء قلب und جفاء خلق.

Nach تفعیل werden die unregelmäßigen Stämme meistens gebildet, nur übergeht das و oder das ا, als letzter Wurzelbuchstabe, in ی, worauf man das ه des weiblichen Geschlechts folgen läßt; z. B. تربیه terbiye, die Erziehung, von ربو تعزیه ta'siye, die Tröstung, von عزى تبریه tebrije, die Lossprechung, von برا. Sind die beiden letzten Wurzelbuchstaben einander gleich, so werden sie zusammengezogen, und der Laut des mittleren tritt zum ersten Wurzelbuchstaben zurück; z. B. تتمه tetimme, die Bervollständigung, statt تتمه tetimme, von تم.

Bei مفاعله bleibt و und ی weg und der vorangehende A-Ton wird verlängert; z. B. مجازات müdschafat, die Vergeltung, von جزو; معادات muadat, die Anfeindung, von عدو; ملاقات müsakafat, das Entgegenkommen, die Begegnung, von لقی. Bei zwei gleichen Buchstaben findet die Zusammenziehung Statt; z. B. مضاده musadde, die Gegensetzung, der Gegensatz, statt مضاده musadede, von ضد.

Bei افعال bleiben و und ا als erster Wurzelbuchstabe ebenfalls weg, dafür wird der vorangehende I-Ton verlängert, den ein ی anzeigt; z. B. ایشار 'işar, die Schenkung, von ایشاد 'işhad, die Erfindung, von ایشاد 'işhad; ایشاد 'işhad, das Anzünden, Anbrennen, von ایشاد 'işhad. و und ی als mittlere Wurzelbuchstaben fallen gleichfalls aus, und dem Worte wird ein ه, Zeichen des weiblichen Geschlechts, beigefügt; z. B. ارادت 'iradet, der freie Wille, von ارادت 'iradet; ایشارت 'işaret, die Anzeige, von ایشاد 'işad; ایشاد 'işad, das Nützlichmachen, der Nutzen, von ایشاد 'işad.

تفعل wirft den letzten Wurzelbuchstaben, wenn er و oder ی ist ab und der vorlegte Buchstabe bekommt dafür ein gedehntes I, mit dem entsprechenden Lautbuchstaben ی; z. B. ترقى terakki, die Vermehrung, Vergrößerung, von رقى; تشفى tescheffi, das Zufichkommen, die Erholung, von شفو.

Ebenso تتفاعل tefawi, die gegenseitige Zufriedenheit, von سوى; تساوى tesawi, das Sichgleichsein, die Gleichheit, von سوى; تكافى tekafi, die Benöthigung, von قضى. Bei zwei gleichen Buchstaben findet die Verschmelzung Statt; z. B. تضاد tefadd, die gegenseitige Anfeindung, statt تضاد von ضدد; تواد tewadd, die wechselseitige Freundschaft, statt توادد, von ودد.

Bei افتعال löst sich ein ا, oder و und ی als erster Wurzelbuchstabe in das darauf folgende zugekommene ت auf; z. B. اتخذ 'ittichas, das Annehmen, Ergreifen, statt اتخذ, von اخذ; اتفق 'ittifak, das Uebereinstimmen, die Uebereinkunft, statt اتفق, von وفق; اتقان 'ittikan die Bergewisserung, statt اتقان, von يقن. Ist der erste Wurzelbuchstabe ein ز, so verwandelt sich das Bildungs-ت des Wohllauts wegen in د, und ist er ein ص, dann übergeht das ت in ط; z. B. ازدواج 'isdwadsch, die Verheirathung, statt ازتواج, von زوج; اصطلاح 'istilach, der Redesatz, statt اصطلاح, von صلح.

Von استفعال fällt der erste Wurzelbuchstabe aus, wenn er ein و oder ا ist, und das vorangehende I wird lang; z. B. استيمان 'istiman, das um Schutz Ansuchen, statt استمان, von امن; استيناس 'istinas, das Sichangewöhnen, statt استناس, von انس; استيفا 'istifa, das Genügeleisten, statt استوفا, von وفى; استيهاب 'istihab, das Verlangen nach einem Geschenke, statt استوهاب, von وهب. و oder ی als mittlere Wurzelbuchstaben fallen ebenso wie bei انفعال aus und das weibliche ه kommt ans Ende des Wortes; z. B. استعانه 'isti'ane, das um Hülfe Ansuchen, von عون; استقامت 'istikamet, die Geradheit, Aufrichtigkeit,

von قوم استفاده 'istifade, das Nutzen ziehen, von فید استفاضه 'istifasa, der Ueberfluß, von فیض.

Ein Hemse am Ende der Bildungen افعال 'if'al, انفعال 'infi'al, افتعال 'ifti'al und استفعال 'istif'al, bleibt im Türkischen weg, wie oben bei der Grundbildung صفا; z. B. ارضا 'irsa, das Befriedigen; انقضا 'inkisa, die Verfallzeit; احتنا 'idshtina, das Pflücken, Ernten; استسقا 'istisika, die Bendthigung, das Verlangen nach Wasser.

## §. 101.

Zeitwörtliche Beiwörter, nämlich Mittelwörter kommen von allen aufgezählten Bildungen vor. Ein jedes Zeitwort hat ein thätiges Mittelwort, das اسم فاعل 'ismi fa'il, der Name des Thätigen, und ein leidendes Mittelwort, das اسم مفعول 'ismi me'ul, der Name des Leidenden genannt wird; außer افعال 'if'al, welche Bildung kein leidendes Mittelwort zuläßt, da diese einen bloßen Zustand bezeichnet (oben §. 99).

Das thätige Mittelwort vom Grundzeitworte lautet فاعل fa'il, und das leidende مفعول me'ul; z. B. داخل dachil, der Eintretende, von دخل; كاتب katalib, der Schreibende, Schreiber, von كتب; مرسوم meršum, bezeichnet seiend; مكتوب mektub, geschrieben seiend, der Brief; ممدود memdud, ausgedehnt seiend. Beim thätigen Mittelworte verwandelt sich ein ا, و oder ی als mittlerer Wurzelbuchstabe in ein ی mit dem Zeichen Hemse; z. B. سائل sa'il, ein Fragender, Verlangender, von سال; قائل kajil, ein Sprechender, von قول; لائق sajik, geziemend, von ليق. Beim leidenden Mittelworte fällt das و aus der Mitte weg und der Laut tritt zurück; z. B. مخوف machuf, gefürchtet, schrecklich, statt مخوف machwuf, von خوف; مقول makul, gesagt, ausgesprochen seiend, statt مقول makwul. Ein ی fällt gleichfalls weg, und wirft ein I zurück; z. B. مزيد mesid, vermehrt, statt مزيد messud, von زيد.

Am Ende des Wortes bleibt das و als fester Buchstabe und der vorangehende Laut wird verkürzt, wie مدعو med'uw, eingeladen seiend, statt مدعوو, von دعو; dagegen fällt ein ي weg und wirft ein langes I zurück, wie مرضى merfi, angenehm seiend, statt مرضوى mersuj, von رضى.

Von تفعيل bildet man das thätige Mittelwort مفاعل müfa'il, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchstaben, und das leidende مفاعل müfa'al; z. B. مرتب mürettib, der Ord nende; مربع mürebbä, das Gevierte, Viereckige. Ueberhaupt unterscheidet man bei allen abgeleiteten Bildungen das thätige Mittelwort vom leidenden vorzüglich durch das Üstün am mittleren Wurzelbuchstaben des letzteren. So:

مفاعل, thätiges Mittelwort مفاعل müfa'il, und leidendes مفاعل müfa'al; z. B. مخاطب muhafib, der Redende, مخاطب muhafab, der Ange redete; معاهد mu'ahed, der Verbündete.

افعال, thätiges Mittelwort مفعال müf'il, leidendes müf'al; z. B. مشعر müsch'ir, der Anzeigende; مطلق muflak, der Freigelassene, Abge sonderte, Fürsichseiende.

تفعل, thätig متفعل mütesa'il, leidend متفعل mütesa'al, mit Ver doppelung des mittleren Wurzelbuchstaben; z. B. متحرك mütescharrik, das Sichbewegende, Bewegliche; منتشر müteneschcher, das Zerstreute.

تفاعل, thätig متفاعل mütesa'il, leidend متفاعل mütesa'al, der erste Wurzelbuchstabe mit langem A; z. B. متقابل mütekaabil, das Gegen überstehende; متساعد müteba'ad, das Entferntseiende.

انفعال, thätiges Mittelwort منفعال münsa'il, leidendes منفعال münsa'al; z. B. منعدم män'adim, das Nichtdaseiende, Fehlende; منخرق mäncharak, das Zerriffene.

افتعال, thätig مافتعل müste'il, leidend مافتعل müste'al; z. B. مشغول müschtagil, der sich Beschäftigende, Beseißigende; مختصر muh tasar, das Verkürzte.

فعلال hat nur ein thätiges Mittelwort مفعّل müfa'il, welche Verdoppelung aber im Türkischen zu Ende des Wortes zusammenschmilzt, und فعّل müfa'al lautet.

استفعال endlich, dessen thätiges Mittelwort مستفعّل müstef'il, und leidendes مستفعّل müstef'al; z. B. مستقبل müstakbil, das Zukünftige; مستعّد müsteß'ad, der Beglückte, Begünstigte; مستعمل müsta'mel, der, das Gebrauchte, Benutzte.

## §. 102.

Bei den Mittelwörtern nach der Bildung مفاعل müfa'il, متفاعل mütesa'il, مفعّل müne'il und مفعّل müste'il tritt bei zwei gleichen Wurzelbuchstaben eine Verschmelzung ein, und das thätige Mittelwort lautet ganz wie das leidende; z. B. مضاد müsad, anfeindend oder angefeindet, statt مضاد müsadid und müsaded, von ضدد; متشاح müteschach, gegen einander geizig seiend, oder geizig behandelt werdend, statt متشاح müteschachich und müteschachach, von شحح; مئسب münschib, beleidigend oder beleidigt werdend, statt مئسب münschibib und münschibib; مشد müschted, sich verstärkend oder verstärkt werdend, statt مشدد müschtedid und müschteded, von شدد; مشتق müschtak, sich herleitend oder hergeleitet, statt مشتق müschtakik und müschtakak.

Ebenso tritt die erwähnte Verschmelzung bei مفعّل müf'il und مستفعّل müstef'il ein, jedoch bleiben die thätigen und leidenden Mittelwörter von einander nach der Regel durch den Laut des mittleren Wurzelbuchstaben, der hier auf den ersten zurücktritt, deutlich unterschieden; z. B. مضر müfir, der Beschädigende, statt مضرر müfirir, und مضر müfar, der Beschädigte, statt مضرر müfarir; مستمر müstemir, der Beharrende, statt مستمرر müstemirir, und مستمر müstemir, das Dauernde, Dauerhafte, statt مستمرر müstemirir.

Wenn der mittlere Wurzelbuchstabe ein و oder ی ist, so lauten auch bei مفعّل müste'il beide Mittelwörter gleich; z. B. مختار müchtar,

wählend oder ausgewählt, statt مختير *muchtejir* und *muchtejer*, von *خير*; معتاد *mu'tad*, angewöhnend und angewöhnt, statt معتود *mu'tewid* und *mu'tewed*, von *عود*.

Es ist überhaupt zu merken, daß alle die Unregelmäßigkeiten, welche bei den zeitwörtlichen Hauptwörtern durch die schwachen Buchstaben *ا*, *و* und *ى* bewirkt werden, je nach der Beschaffenheit des Grundlautes auch bei den Mittelwörtern vorkommen, worüber man von den Wörterbüchern in den einzelnen Fällen am leichtesten belehrt werden kann.

## §. 103.

Gleich den Hauptwörtern werden auch die Mittelwörter mit den türkischen Hilfszeitwörtern *اتمك* 'itmek, *ايتمك* 'ejtemek, *كلمك* *kilmak*, *بيورمق* *bujurmak* und *اولق* 'osmak, zusammengesetzt; z. B. *تابع اتمك* *tabi 'itmek*, unterwerfen, wörtlich: nachfolgen machen; *معمور اتمك* *ma'mur 'ejtemek*, bewohnt machen (ein Haus), segnen; *متضرع قلمك* *mütesarra kilmak*, demüthig machen; *ممنون بيورمق* *mennun bujurmak*, verbindlich machen; *مستعصى اولق* *müsta'bi 'osmak*, sich empören.

Auch nehmen sie die weibliche Endung *ة* an, welches hier durchgängig zum bloßen Lautzeichen *ه* abgeschwächt wird (2. Abschnitt, §. 7); z. B. *شاعره* *sch'a'ire*, die Dichterin; *ممارضه* *mütemarisa*, eine sich krank stellende Frau; *مستينه* *müstejmine*, eine glückliche Frau. Ebenso die Mehrzahl beider Geschlechter (2. Abschnitt, §. 10).

## §. 104.

Vom Grundzeitworte lassen sich Beiwörter überhaupt nach den verschiedenen Gestaltungen ableiten, unter denen *فعل* *fe'il*, am häufigsten im Türkischen vorkommt, wie *صغير* *sağir*, klein; *طويل* *tawil*, lang; *كبير* *kebir*, groß.

Ein و oder ی zu Ende des Wortes als Wurzelbuchstabe wird bei diesen Bildungen abgeworfen; z. B. صفی haft, rein, statt صفی hafti, aus صفیو; عدو 'adu, feindlich, der Feind, statt عدو 'aduw, aus عدوو. Wenn solche Wörter jedoch mit anderen in enge Verbindung kommen, wie beim Verhältniß der Isafet nach persischen Gesetzen (2. Abschnitt, §. 14), so darf man die ursprüngliche Aussprache als festen Buchstaben wieder hören lassen, wie عدو جهان 'aduwi dschihan, der Feind der Welt.

Auch werden Hauptwörter vom Grundzeitworte abgeleitet, die ein Werkzeug bezeichnen, womit etwas geschieht, nach dem Muster مفعل oder مفعال mis'al; z. B. مسعر miß'ar, das Schüreisen, von سحر das Feuer schüren, beleben; مفتاح mistach, der Schlüssel, von فتح öffnen. Und wenn das م mit üstün gesprochen wird, so drückt es den Ort aus, wo etwas geschieht; z. B. مكتب mekteb, der Ort, wo geschrieben wird, daher: die Schule; مسجد meşdsched oder meşdschid, der Ort, wo man die Andacht verrichtet, der Tempel, die Moschee; مشرق meshrik oder meshrak, der Ort wo die Sonne erglänzt, der Ost.

## Vierter Abschnitt.

### Vom Verdentlichungsworte.

#### Erstes Kapitel.

##### Türkische Verdentlichungswörter.

###### §. 1.

Auch in diesem Theile die Ordnung abendländischer Sprachen festzuhalten, wie bei den früheren, ist der Sache nach nicht möglich, da es an sprachlichem Stoff mangelt. Nebenwörter gibt es im Türkischen, streng genommen, keine, jedenfalls äußerst wenige; es sind meistens Beiwörter, die dazu verwendet, oder auch Hauptwörter, die bei der Wiedergabe in unseren Sprachen zu Nebenwörtern werden. Auch kann von Vorwörtern keine Rede sein, die etwa der deutschen Sprache ähnlich, auf irgend eine Endung des Hauptwortes Einfluß üben, da vor Allem die Verhältnißwörter, so wie alle gleichartigen Silben und Wörtchen hinter dem Hauptworte gewöhnlich folgen, und dann was die Endungen anlangt, die meisten Verhältnisse ja durch die Endungen selbst ausgedrückt werden (3. Abschn., §. 92).

Es bleiben also noch einige Bindewörtchen echt türkischen Ursprungs, so wie eine Anhängungsfilbe, die zum Fragen dient, und einige Empfindungsausdrücke übrig, für welche besondere Abtheilungen zu schaffen, um sie darin einzureihen, keine dringende Nothwendigkeit vorliegt.

Wir werden daher, um auch dem Gedächtnisse nachzuhelfen und das Auffuchen zu erleichtern, alle diese Wörtchen, und zwar die

wichtigeren, der Reihe der Buchstaben nach hier aufführen, in Begleitung mancher erläuternden Bemerkungen.

## §. 2.

'andšhak, drückt eine Beschränkung aus, mit der Bedeutung: nur. Der Gegenstand der Beschränkung wird immer durch das gleich darauf folgende Wort bezeichnet, so daß انجق 'andšhak niemals im Satz zurückbezogen werden kann; z. B. فلان كشي ايله استانبوله انجق. *flān kišči 'ile 'ištānbola 'andšhak ben gidim*, hier bezieht man sich auf انجق auf بن, nur ich, mit jener Person ging nur ich nach Konstantinopel; انكله بوكون بن انجق استانبوله كندم *'anikle bu kūn ben 'andšhak 'ištānbola gidim*, da bezieht sich wieder انجق auf استانبوله, nur nach Konstantinopel, mit ihm ging ich heute nur nach Konstantinopel; und endlich, wenn der Satz so gestellt ist: بن بوكون استانبوله انجق انكله كندم: *ben bu kūn 'ištānbola 'andšhak 'anikle gidim*, dann wird انجق mit انكله verbunden, nur mit ihm, heute ging ich nach Konstantinopel nur mit ihm allein.

Aus dem Begriffe der Beschränkung entwickelt sich ferner der der Einschränkung, daß man nämlich die Folge eines Geschehnisses nicht gelten lassen will, und in einem solchen Zusammenhange bedeutet انجق 'andšhak: jedoch, aber; z. B. رجا اتدی انجق قبول اولمدی. *redšha 'iidi 'andšhak kabul 'olumadi*, er machte eine Bitte (er bat), jedoch wurde diese nicht angenommen; انجق شو شرط ايله كه *'andšhak šhu šart 'ile ki*, jedoch mit der Bedingung, daß u. s. w.

## §. 3.

اوزره 'üſre, oder اوزرينه 'üſerine, auf, über, gemäß, betreffend. Es scheint اوزر 'üſer ursprünglich ein Hauptwort zu sein, in die dritte Endung gesetzt اوزره 'üſre, und mit dem zueignenden Fürworte der

dritten Person der Einzahl اوزرينه 'üserine. اوزر kann daher nur auf ein Wort folgen, das in der ersten Endung steht, und اوزرينه 'üserine nur auf ein Wort mit dem Zeichen der zweiten Endung (ك); z. B. بو حال اوزره bu chal 'üstre, diesem Zustande gemäß, diesen Zustand betreffend, بو اسلوب اوزره bu 'üslub 'üstre, auf diese Weise; aber بو حالك اوزرينه bu chalın 'üserine, بو اسلوبك اوزرينه bu 'üslubun 'üserine.

Und da nun die persönlichen wie die anzeigenden Fürwörter in solcher Verbindung immer in der zweiten Endung stehen, so läßt sich bei diesen wohl اوزرينه 'üserine, aber nicht اوزره 'üstre anwenden; z. B. انك اوزرينه 'anık 'üserine, über ihm, بونك اوزرينه bunun 'üserine, über diesem.

Die Bedeutungen dieses Wörtchens sind übrigens so vielgestaltig, daß die Erwähnung noch einiger Beispiele nur von Nutzen sein kann; z. B. اوزرينه ديدى didiji 'üstre, nach dem was er gesagt; اوزرينه كوندردى 'üserine 'aşker gönderdi, er schickte gegen ihn ein Heer; اوزرينه اولان حاكملى 'üserinde 'osan şakimlari, die ihnen vorgesezten Oberen.

In Verbindung mit der unbestimmten Art der gegenwärtigen Zeit bedeutet اوزره einen Zweck, zu, um zu; z. B. ايلك اوزره مامور ايلدى 'ilemek 'üstre me'mur 'oldu, er wurde beauftragt, es zu thun; گتمك اوزره يم gitmek 'üstrejim, ich bin im Begriffe zu gehen, ich bin so weit, um zu gehen. In diesem letzteren Beispiele ist اوزره zum Zeitworte umgebildet.

## §. 4.

اويله 'öyle, شويله şöyle, بويله böyle, wie jenes, wie dieses; zusammengefezt aus den Fürwörtern او, شو, بو und dem gleich zu besprechenden Wörtchen ايله, welches siehe.

## §. 5.

ايجون 'içün, wegen, um zu, für, drückt die Ursache aus, weßwegen etwas geschieht; z. B. رجا ايجون كلدن redşha 'içün geldim, ich

kam um zu bitten, des Bittens halber; آنچه ایچون 'akšše 'iſſchin, wegen des Geldes; بابام ایچون babam 'iſſchin, wegen meines Vaters, für meinen Vater.

Die Fürwörter stehen auch bei dieser Verbindung in der zweiten Endung, so بنم ایچون benim 'iſſchin, meinetwegen, کمک ایچون kimm 'iſſchin, weßwegen, für wen, نه نک ایچون ne nek 'iſſchin, weßhalb. Jedoch ausnahmsweise انلر ایچون 'anler 'iſſchin, ihrethalben, کم ایچون kim 'iſſchin, für wen, نه ایچون ne 'iſſchin oder نیچون niſſchin, weßhalb.

Wahrscheinlich ist dieß Wörtchen aus dem persischen چون durch Hinzufügung des Bindelautes Ğre nebst Vorſeh-Ēlif entstanden, so daß bei Anhängung desselben an das zueignende Fürwort der dritten Person der Bindelaut als überflüssig weggelassen wird; z. B. باباسیچون babasiſchin, wegen seines Vaters; گتدکلر ایچون gtdklr 'iſſchin, wegen ihrer Abreise, da sie abgereist sind. Bei gewöhnlicher Zusammenziehung fällt bloß das Vorſeh-Ēlif weg; z. B. یامقیچون jmqiſchin, wegen des Bauens, um zu bauen.

Bei einem Schwure bedient man sich vorzüglich dieses Wörtchens; z. B. بیغامبر حق ایچون peigamber hakki 'iſſchin, beim Propheten! wörtlich: der Wahrheit des Propheten halber.

## §. 6.

ایله 'ife, mit, siehe weiter unten das Wörtchen لا la le.

ایمدی 'imdi, also, doch, nun, dient zur Erklärung, so wie zur Folgerung; z. B. بقالم ایمدی bakalim 'imdi, wir wollen also sehen; کل ایمدی 'imdi gel oder کل ایمدی gel 'imdi, komm doch, komm also; مرادک ایمدی mradk 'imdi muradin ħabil 'ofur, somit wird dein Wunsch erfüllt.

## §. 7.

برله birle, mit, siehe unter لا. Es drückt eine Ursachlichkeit aus, wie اتمک برله itmek birle, um zu machen; überhaupt eine Gleichzeitigkeit

wie *برله کلدیکی* sogleich als er kam, gekommen sein wird. Beide Bedeutungen lassen sich unter dem Hauptbegriffe des Zusammenseins vereinigen.

## §. 8.

*چه* *dsiha dsche*, oder auch *چه* *ischa ische*, bildet Beiwörter (2. Abschn., §. 28), wie *چه* *nemschedsche*, deutsch, *چه* *ademdsche*, menschlich, *چه* *kiöpekdsche*, hündisch, *چه* *bendsche*, nach meiner Weise, *چه* *bundscha*, dieser Weise; und von Beiwörtern Verkleinerungswörter (ebendasselbst §. 36). Diese Anhängungsfilbe bezeichnet auch manchmal das Vorwort: an; z. B. *چه* *akā fajiqsin* *ma'lumadscha* *ben 'ana* *fajiqsin*, an Kenntnissen bist du ihm überlegen.

Man darf auch diese Silbe der dritten Person der Mittelzeit beifügen, und zwar in Verbindung mit dem zueignenden Fürworte dritter Person der Einzahl und in die dritte Endung gesetzt; z. B. *چه* *aidrdschene*, in der Weise eines Machenden; *چه* *bakardschafina*, in der Weise eines Schauenden.

*چه* *dschilejn*, ist nichts anderes, als die Silbe *چه* an die genannte Silbe *چه* gefügt, und drückt dann eine Vergleichung aus; z. B. *چه* *benjelin* *bendschilejn*, wie ich; *چه* *ademdschilejn*, wie ein Mensch; *چه* *sigirdschilejn*, wie ein Rindvieh. Bisweilen läßt man das *چه* weg, *چه* *sigirlejn*. Streift man auch das *چه* ab, so gibt dieß dann die Bedeutung: während; z. B. *چه* *achschamin*, während des Abends; *چه* *habachin*, des Morgens; *چه* *jafin*, während des Sommers, im Sommer.

*چه* *ischak*, bis, ist ein Vorsetzwörtchen, indem die Silbe *چه* *dek* oder *چه* *dejin*, demselben Worte zu gleicher Zeit nachgesetzt wird; z. B. *چه* *ischak* *bagdadadek* oder *چه* *bagdada* *dejin*, bis nach Bagdad. Das Hauptwort steht hier in der dritten Endung, welche das Ziel ausdrückt, *چه* *bagdada*, nach Bagdad. Meistentheils aber begnügt man sich mit der Endsilbe *چه* *dek*, allein; oft auch ohne

Dieselbe, und dafür kommt das Wörtchen *قدر* *kadar*, *بغداده قدر* *bagdada kadar*, bis nach Bagdad. Es wird auch das Wörtchen *چاق* *tschak*, bis, wie im Deutschen gebraucht im Sinne: bis auf den, bis auf das, so daß wiederum das Wörtchen *دک* *dek*, wegbleiben muß; z. B. *چاق حماللره* *tschak chammallara*, bis auf die Lastträger.

## §. 9.

*دخی* *dachi* oder auch *daha*, abgekürzt *ده* *da de*, bedeutet: auch, und; z. B. *او دخی کلدی* *ben geldim 'o dachi geldi*, ich kam, auch er kam. Häufiger jedoch gebraucht man *ده* *oda geldi*; *کتدیده کلدیده* *gidide geldide*, er ging und kam wieder.

Beide, *دخی* *dachi* und *ده* *de*, wendet man bei Bedingungsätzen an, in der Bedeutung: so sehr auch, wie auch, worauf dann dem Nachsatze das Wörtchen *ینه* *jine*, dennoch, beigegeben wird; z. B. *چوق قصور* *tschok kusur 'itdim 'ibede jine 'afwinisi 'ümid 'iderim*, mag ich auch viel gefehlt haben, so hoffe ich dennoch auf Ihre Nachsicht; *اول بیورسه ده ایلم* *'ol bujurpada 'eslemem*, auch wenn er befiehlt, werde ich es nicht thun. Statt *دخی* und *ده* setzt man manchmal das Wörtchen *بیله* *bile*, auch, zugleich, mit.

## §. 10.

*دکل* *dejil*, nicht, und *سز* *sis*, *sus*, *šis*, ohne, beide Wörtchen drücken eine Verneinung aus, nur wird das erstere Beiwörtern und das letztere Hauptwörtern wie auch Fürwörtern beigelegt; z. B. *ادیب دکل* *'edib dejil*, nicht gebildet, aber *ادبسنز* *'edebšis*, ohne Bildung, erziehungslos, *بونسنز* *bunšus*, ohne diesen, *شونسنز* *šunšus*, ohne jenen. Bei der Verbindung des Wörtchens *سز* mit der unbestimmten Art wird noch die Endsilbe *ین* *in*, hinzugefügt; z. B. *اتمکسزین* *'itmekšisin*, ohne zu machen; *باقمسزین* *bakmakšisin*, ohne zu schauen. Um die Verneinung stärker

auszudrücken, setzt man noch das persische Wörtchen هيج hifsch, etwas, dazu, das in solcher Verbindung: gar nicht, bedeutet.

## §. 11.

دن dan, den, von. In vielen Stücken wird diese Anhängungsilbe ganz wie das deutsche: von, gebraucht; z. B. مجلس معارف اعضاسدن me'schifsi me'aris a'safindan filan bendeseri, jener Herr von den Mitgliedern des wissenschaftlichen Vereines, d. h. einer der Mitglieder; فلان بنده لری medschifsi me'aris a'safindan filan bendeseri, jener Herr von den Mitgliedern des wissenschaftlichen Vereines, d. h. einer der Mitglieder; حمدان بنی تغلب قیله سنک اشرافدن اولوب chamdān beni taglib kabileşinin 'eşrafından 'olup, Chamdān war von den edelsten des Stammes Benu Taglib, d. h. aus den edelsten; زهردن اولدی şehirden 'öldü, er starb von Gift, d. h. durch Gift; بو طباق اغاجدندر bu tabak 'agadschdandir, dieser Teller ist von Holz, d. h. aus Holz; بچدن کلدی beşchden gelidi, er kam von Wien; صاحدن احشامه دک şabachdan 'aššamadek, vom Morgen bis am Abend.

Da دن auch den Ursprung, das Entstehen aus Etwas anzeigt, so wird zuweilen das arabische Wörtchen ناشی nāschī, entstehend, entspringend, dem Worte, welchem دن beigegeben worden, nachgesetzt; z. B. بویله اولقدن ناشی böyle 'olmakdan nāschī, indem es sich so verhält, wörtlich: aus dem sich so Verhalten entspringend.

Wird die Silbe دن der abgekürzten unbestimmten Art auf مه me (3. Abschn., §. 9) angehängt, so bedeutet es: bevor; z. B. سن اورایه کمدن sen orajeh kmden, bevor du dorthin gehst, kam ich schon, vor deinem Gehen war ich bereits angekommen. Dieselbe Bedeutung behält diese Silbe bei Anhängung an die verneinende Art der Mittelzeit, und zwar an die dritte Person der Einzahl, jedoch muß in diesem Falle eines der Wörter اول 'ewel, مقدم mukaddem, bevor, darauf folgen; z. B. سن کلورم کلزدن اول بن کلورم sen gelmesden 'ewel ben gelirim, bevor du noch

kommst, werde ich kommen, du wirst noch nicht gekommen sein, werde ich schon kommen.

Man setzt دن auch bei Vergleichen in der Bedeutung: als, wo dann selbst das Steigerungswörtchen wegbleiben darf (2. Abschn., §. 33); z. B. بو کونکی میرطه یارنکی قازدن یکدر bu gūnki jumurta jarinki kalban jegdir, ein heutiges Ei ist besser als eine morgige Gans, d. h. besser heute ein Ei als morgen eine Gans. Manchmal fügt man das Bedingungszeichen ایسه 'iše hinzu; z. B. انک لقردیسنی ایشتمکدن ایسه کندیسنی 'anik lakirdisini 'ishtimekden 'iše kendisini giormemek daha a'ladir, als etwa seine Reden anzuhören, ist besser ihn nicht zu sehen.

Ebenso bei Ausnahmen vor باشقه bashka, außer; z. B. مکتبدن مکته bashka bir jere gitme, außer in die Schule gehst du nirgends. Statt باشقه gebraucht man auch die arabischen Ausnahmsausdrücke غیری gajri und ما عدا ma 'ada; z. B. بندن غیری benden gajri, außer mir; ما عدا سندن senden ma 'ada, außer dir.

دن drückt ferner das deutsche: durch, aus; z. B. پنجره دن چقدی pendşhereden tşhikdi, er stieg hinaus durch das Fenster; نره دن کیده بلورم nereden gide bilirim 'oraja, wodurch, durch welchen Weg kann ich hingelangen? Ebenso das deutsche: weil, da; z. B. مرکم پک صولو mürkem pek sulu 'oldugundan rigi tutmajor, weil, da meine Tinte zu wässrig ist, so hält sie den Streusand nicht.

## §. 12.

ده da de, in, bei, sowohl für Bezeichnungen des Orts, als der Zeit; z. B. اوده 'owde, im Hause, باباده babada, beim Vater; صباحده sabachda, am Morgen, کونده gūnde, am Tage. Jedoch darf man bei Bezeichnung der Zeit diese Anhängungsfilbe weglassen; z. B. دون dün gitdi, gestern ging er; بو کون کلدیم bu gün geldim, heute kam ich.

Zu der unbestimmten Art gesetzt drückt diese Silbe die gegenwärtige Zeit aus; z. B. *یازمقدمه* *jasmakdajim*, ich bin beim Schreiben, eben schreibe ich.

Diese Anhängungsilbe ebenso wie das vorerwähnte *دن* können mit den persönlichen und anzeigenden Fürwörtern verbunden werden, mittelst Dazwischenkunft des Einschiebungs-*ن* (2. Abschn., §. 65); z. B. *اندن* 'andan, von ihm, *انده* 'anda, bei ihm; *بوندن* bundan, von diesem, *بونده* bunda, bei diesem. Dasselbe gilt von der dritten Person des zueignenden Fürwortes sowohl der Ein- als der Mehrzahl; z. B. *کتابنده* kitabinda, in seinem Buche, *باباسنده* babasinda, bei seinem Vater, *سودیکندن* *sewdijinden*, von seinem Geliebthaben, weil er geliebt hat, *سودیکنده* *sewdijinde*, bei seinem Geliebthaben; *یازدیغندن* *asdi gindan*, von seinem Geschriebenhaben, weil er geschrieben hat, *یازدیغنده* *asdiginda*, bei seinem Geschriebenhaben, *یازدقیرنده* *asdiklarinda*, bei ihrem Geschriebenen haben.

## §. 13.

*سانکه* *sanke*, gleichwie, gleichsam; zusammengesetzt aus *سان*, Wurzel oder gebietende Art von *صانق* *sanmak*, denken, dafürhalten, und dem persischen Wörtchen *ک* *ki*, daß, in der Bedeutung: nimm an, vorausgesetzt, als wenn.

*سکره* *sonra*, in der Umgangssprache: *so'ra*, nach, nachdem, folgt immer auf ein Wort mit angehängtem *دن* *dan*, den; z. B. *سن مکتوبی* *sen mektubu* *یازدقندن* *asdikdan sonra*, nachdem du den Brief geschrieben haben wirst, nach deinem Geschriebenen haben; *سن بندن* *sen benden sonra* *گلدن* *geldin*, du bist nach mir gekommen.

Dieses Wörtchen bedeutet auch: nachher, später; z. B. *سکره کل* *sonra gel*, komm später, soviel als *سکره کی* *sonraki wakitda* *گلدن* *gel*, komm zu einer Zeit, welche nach dieser ist.

## §. 14.

کبی gibi, wie, gleich, ähnlich; z. B. ادم کبی 'adem gibi, wie ein Mensch, gleich einem Menschen; اچتال کبی ischatal gibi, einer Gabel ähnlich. Vor diesem Wörtchen erscheinen die Fürwörter, der allgemeinen Regel gemäß (oben §. 3), in der zweiten Endung; z. B. انک کبی 'anin gibi, ihm gleich; بونک کبی benin gibi, dir gleich; بونک کبی bunun gibi, diesem ähnlich. Ausnahmsweise auch انلر کبی 'anler gibi, ihnen gleich, کم کبی kim gibi, wem gleich, und نه کبی ne gibi, welchem Dinge ähnlich (oben §. 5).

Manchmal gebraucht man dieses Wörtchen in der Bedeutung: sogleich, und zwar meistens verbunden mit der unbestimmten Art der vergangenen Zeit; z. B. اوکلدیکی کبی بن کتدم 'o geldiji gibi ben gitdim, sogleich bei seinem Kommen ging ich.

## §. 15.

ال la, le, oder mit dem Bindelaut عbre und Vorsetz. عیس selbstständig abgesondert vom vorangehenden Worte, ايله 'ile, mit; z. B. خواجه ايله چقدم chodscha 'ile ischikdim, ich ging aus mit dem Lehrer; نه دورلو قلم ايله یازرسک ne dürfü kalem 'ile jasarşin, oder کالمله کالمه کالمه, mit welcher Art Feder schreibst du? دیشمله چقاردم dishimle ischikardim, mit meinen Zähnen entriß ich es.

Mit der dritten Person des zueignenden Fürwortes wird immer ال verbunden gebraucht, so باباسيله babasila, mit seinem Vater, اللریله 'erile, mit ihren Händen. Man kann daher bei der engeren Verbindung mit einem andern Worte auch nur ال und nicht ايله, wie etwa کالمه کالمه kalemile, anwenden, denn sonst hieße es: mit seiner Feder, statt: mit der Feder, indem man den I-Ton als zueignendes Fürwort nehmen würde. Außer bei Wörtern, die mit einem Laute

endigen, wo dann der Bindelaut *Ç*re zu dem festen Buchstaben *j* sich verdichtet; z. B. *بالتة ايله* *baltajfa*, mit der Art, statt *التة ايله* *baltajfa 'ile*.

Die persönlichen und anzeigenden Fürwörter werden hier wiederum nur in der zweiten Endung gebraucht, wie *بنم ايله* *benim 'ile* oder *بنم ايله* *benimle*, mit mir, *بونك ايله* *bunun 'ile*, mit diesem; ausnahmsweise *انلر ايله* *'anler 'ile*, mit ihnen, *كم ايله* *kim 'ile*, mit wem.

An die unbestimmte Art der gegenwärtigen Zeit fügt man ebenfalls *al* hinzu, um den Nebenbegriff der Ursachlichkeit, weil, wegen, auszudrücken, in welcher Verbindung das End-*ق* in *ع*, und das *ك* zum *j* in der Aussprache erweicht; z. B. *يازمغله* *jasmagla*, wegen des Schreibens, weil er schrieb; *سومكله* *sewmele*, wegen des Liebens, weil er liebte.

In der Mitte zweier zu einander gehörender Wörter dient *ايله* als Bindewort in der Bedeutung: und, so daß beim Verhältniß der zweiten Endung das Zeichen derselben bloß dem letzten Worte beigegeben wird; z. B. *بابا ايله خواجه نك سوکوسى* *baba 'ile chodschanin sewgisi*, des Vaters und des Lehrers Liebe; *اوده نك اوزون ايله ابنى* *'odanin 'usun 'ile 'eni*, des Zimmers Länge und Breite.

Für gewöhnlich läßt man im Türkischen eigentlich das Bindewörtchen aus; z. B. *گلدی کدی* *gelidi gitdi*, er kam ging, statt: und ging; *کاغذ قلم کتور* *kiagid kalem getir*, bringe Papier Feder, statt: und Feder.

Statt *ايله 'ile*, lautet dieß Wörtchen manchmal *بيله bile*, und beide zugleich verleihen der Rede einen größeren Nachdruck; z. B. *او ادم ايله بيله تورمه* *'o 'adem 'ile bile durma*, bleibe ja nicht mit jenem Menschen zusammen. Auch *برله birle* (oben §. 7), ist aus *al* gebildet, mittelst Zusammenfügung mit dem Wörtchen *بر bir*,

eins, wodurch der Begriff des Einsseins, Zusammenseins verstärkt wird.

## §. 16.

می mi mu mü, dient zur Frage: ob, und kann allen Arten Wörtern angefügt werden; z. B. بو اوکئی در bu 'awinmi dir, ist dieß dein Haus? کيفکتر ایوی kejjinis 'ejimi, ist Ihr Befinden gut, befinden Sie sich wohl? Bei den Zeitwörtern wird diese Fragefilbe unmittelbar an den Stamm vor den Personenzeichen gesetzt, außer bei den einfachen Zeiten der Vergangenheit, wo sie nach den Personenzeichen zu stehen kommt; z. B. کلورميسن گلیرميسن gelirmişin, kommst du? یازده جقميسنتر yasadşhakmîşinis, werdet ihr schreiben? اوپورميدگنر 'ujurmîjdunus, schließet ihr, waret ihr schlafend? dagegen یازدگئی jasdînni, hast du geschrieben? کلدي گلدیمی geldimi, ist er gekommen?

Man setzt ferner diese Fragefilbe an das Wort, worüber eigentlich gefragt wird; z. B. بروسيه گلدیمی buruşaja gîldimi, ist er nach Brussa gereist? d. h. ob gereist, oder nicht; بروسيه گلدی buruşajami gîldi, ist er verreist nach Brussa? d. h. ob nach Brussa oder anderswohin; بروسيه واپورلدی buruşaja waporlami gîldi, ging er nach Brussa mit Dampf? d. h. ob mit Dampf oder in anderer Weise.

Zur Antwort auf eine Frage dienen die Wörtchen اوت 'awet oder بلی beli, ja, خیر hajr oder يوق yok, nein, nicht. Gewöhnlich wiederholt man das Wort der Frage; z. B. کيفکتر ایوی kejjinis 'ejimi, befinden Sie sich wohl? ایو 'aji, wohl; ترکیه بلورميسن türkdşhe bilirmişin, verstehen Sie das Türkische? بلورم bilirim, ich verstehe.

ننه کی nite ki oder ننه کم nite kim, so wie, gleich wie, kommt am Anfang der Sätze bei Vergleichen und Beispielsanführungen.

یا ja, doch gewiß, fürwahr, kommt zu Ende des Satzes, um eine Aufforderung und mehr Nachdruck hinzuzufügen; z. B. کله جکسن یا ja galedscheksin ja, du wirst doch gewiß kommen; یا 'otursak 'otursan ja, sitze doch, warum setztst du dich nicht.

یا خود jachod, ist eine Zusammensetzung aus dem persischen یا ja, oder, und خود xod, selbst, und hat die Bedeutung eines doppelten „oder“, „entweder oder“; z. B. او یور یا خود او قور 'ujur jachod 'okur, entweder er schläft, oder er liest; ویرم سکر یا خود ویرم سکر wirin jachod wirmessinis, entweder Sie geben, oder nicht. Man gebraucht auch das Wörtchen یا ja allein, aber gewöhnlich mit Wiederholung; z. B. یا شویله یا بویله ja schöjle ja böjle, entweder so, oder so. Häufiger jedoch setzt man یا ja voran, und یا خود jachod beim Nachsage; z. B. یا کتابی تسلیم ایله ja kitabimi teslim 'ejle jachod 'aktschekini wir, entweder gib mir mein Buch zurück, oder das (wörtlich: sein, d. h. das dafür gezahlte) Geld; یا هپسینی بردن ویرم یا خود بر آنچه ویرم ja hepisini birden wiririm jachod bir 'aktsche wirimem, entweder ich gebe alles auf einmal, oder ich gebe nicht einen Heller.

یوخسه jochsa, sonst, wenn nicht, zusammengezogen aus یوق jok, nicht, und der Bedingungsfilbe سه sa se; z. B. کوزمزی اچالم یوخسه کوزمزی اچارلر gösümüsü 'alschalim jochsa 'alscharlar, wollen wir unsere Augen öffnen, wo nicht, so wird man sie uns öffnen; سن اولجه کلدک یوخسه بن سکا sen 'ewpeldsche geldin jochsa ben sana gidedschek 'idim, du bist zuvor gekommen, sonst wäre ich zu dir gekommen, sonst wollte ich zu dir gehen; بونی بری ایتشدر یوخسه بن ایتدم bunu biri 'itimischdir jochsa ben 'itimedim, dieses muß jemand gethan haben, wo nicht, ich habe es (jedenfalls) nicht gethan. Manchmal nimmt man dieß Wörtchen in gleicher Bedeutung mit یا خود jachod, oder; z. B. کلدیمی یوخسه کلدیمی geldimi jochsa gelmedimi, ist er gekommen oder nicht?

## §. 18.

Empfindungswörter sind folgende: آ 'a! dient zum Aufruf am Anfange eines Satzes; z. B. آ سلطانم 'a sultanim, o mein gnädiger Herr! Und fängt das darauf folgende Wort mit einem ا, also ebenfalls mit einem bloßen Laute an, so wird des Wohllauts halber ein ی i dazwischen geschoben, wie ای افندم 'ej 'esendim, o mein Herr!

اشته 'ishte, steh da! hier! weist hin auf etwas, mahnt zur Aufmerksamkeit; z. B. اشته بایه 'ishte bak, nun da schaue! اشته بویله در 'ishte böyle dir, steh, so ist es.

ها ha, ebenfalls zur Hinweisung und Aufmunterung; z. B. ها بابام ha babam, wohlan, mein Vater! ها دیدکده یوز بیگ عسکر جمع ایدر ha didikde jus bin 'apker dschem' 'ider, er braucht nur ha! zu sagen und er sammelt ein Heer von Hunderttausenden. Auch هایدی hajde, vorwärts; z. B. هایدی گیده لم hajde gidelim, fort, wir wollen gehen! Will man ferner aufmuntern, so pflegt man zur gebietenden Art das Wörtchen ایمدی 'imdi (oben §. 6) hinzuzufügen, welches dann in der Zusammenfügung اندی indī, lautet; z. B. کلندی gelindi, so komm doch!

Als Ausdruck des Schmerzes dient der Ton آه 'ah! des Kummers واه wah! des Vergnügens اوه 'uh! der Aufregung اوف 'uf! des Genüßens اه 'eh!

## Zweites Kapitel.

Persische und arabische Verdeutschungswörter.

## §. 19.

Von den persischen Verdeutschungswörtern sind viele ins Türkische aufgenommen, und zwar meistens, nach der bekannten allgemeinen

Regel, nur bei persischen und arabischen Redensarten anwendbar. Die am häufigsten vorkommenden mögen hier folgen:

از 'es, von, aus, durch, wegen, entsprechend dem türkischen دن; z. B. از آن 'es 'an, von jenem; از بر 'es ber, aus der Brust, aus dem Innern, از بر خواندن 'es ber chanden, auswendig herfragen; از آن حال 'es 'an chal, aus jenem Zustande, wegen jenes Zustandes.

اگر 'ejer, wenn, kommt gewöhnlich am Anfange der Bedingungsätze; z. B. اگر کلور ایسه 'ejer gelir 'ise, wenn er kommt, kommen sollte. In der Zusammensetzung mit چه schi, was, bedeutet es: wenn auch; z. B. اگر چه یازسیدم 'ejer tschi jassajdim, wenn ich auch geschrieben habe.

ب be, enthält alle die Bedeutungen der dritten Endung; z. B. پادشاه bepadischah, dem Kaiser; بدست bedest, in der Hand, mit der Hand; برای berai, wegen, aus Ursache.

با ba, mit, bei; z. B. با چشم خود ba tscheschmi chod, mit seinem Auge.

بر ber, auf, über, nach, entspricht dem türkischen اوزره 'üfre; z. B. بر منوال مشروح ber minwali meshruch, nach dem Auseinandergesetzten, auf die erwähnte Weise.

بی bi, ohne, dient sehr oft bei Zusammensetzungen; z. B. بیچاره bishchare, hilflos; بیگناه bigünah, unschuldig.

پس peß, nach, hernach, also, entspricht dem türkischen امیدي 'imdi, und wird mit demselben zusammen gebraucht; z. B. پس امیدي نصرتله peß 'indi nesuretle japmalijis, nun also, wie machen wir das?

تا ta, bis, bis daß, damit; z. B. تا قیامت ta kiamet, bis zur Auferstehung; تا پیر اوله ta pir 'ola, damit er alt werde.

در der, in, bei; z. B. در حال der chal, in dem Zustande, in demselben Augenblicke; در دست der deß, in der Hand, verfügbar. Dieses Wörtchen wird ebenso wie das erwähnte بر ber, vielen Zeitwörtern im Persischen vorangestellt, die dadurch eine veränderte Bedeutung

bekommen; 3. B. داشتن *dashten*, haben, halten, برداشتن *berdashten*, entreißen, wegnehmen; یافتن *jashten*, finden, دریافتن *derjashten*, herausfinden, errathen, verstehen.

زیرا *sira*, weil, denn; زیرا که *sira ki*, darum daß.

گویا *guja*, wird gebraucht in der Bedeutung des türkischen Wörtchens صانکه *sanke*: gleichwie, nimm an.

مگر *mejer*, wenn nicht, außer daß; 3. B. اسکی عادت کسلز مگر *aski adat kselz mejer* 'eski 'adet keşilmes *mejer* sachmet 'ile, eine alte Gewohnheit kann nicht ausgerottet werden, außer mit schwerer Mühe.

نا *na*, nicht, Vorsetzsilbe entsprechend dem deutschen: un; 3. B. نادیده *nadide*, unerfahren; نادرست *na dürüst*, unwahr.

نه *ne*, nicht, wird gewöhnlich wiederholt in der Bedeutung: weder, noch; 3. B. نه بن کیدرم نه سکا اذن ویردم *ne ben giderim ne sana 'isu wiririm*, weder gehe ich, noch werde ich dir Erlaubniß geben.

هم *hem*, eigentlich: zugleich, zusammen, wie همشیره *hemshire*, Schwester, von derselben Milch, همقریه *hemkarije*, von demselben Ort, dann aber gewöhnlich im Sinne des Bindewörtchens: und; 3. B. هم بن یازدی هم اوودی *hem ben hem ben, ich und du*; هم یازدی همده اوودی *hem jasdi hem 'okudu*, er schrieb und las es vor. Manchmal fügt man dem zweiten هم noch die Silbe ده *de* hinzu, wie هم یازدی همده اوودی *hem jasdi hemde 'okudu*. Daß man im Türkischen jedoch das Bindewörtchen öfter wegläßt, ist bereits erwähnt worden (oben §. 15); 3. B. بیوک کوچک بریره کلدی *böyük küşşük bir jere gelidi*, Groß Klein kamen zusammen, statt: und Klein.

یا *ja*, oder, siehe oben (§. 17). Mit عیاف *aja*, dient es zur Frage, ob?

Empfindungswörter gibt es mehrere; vorzüglich wird das Anrufen, so wie der Ausruf durch ein *A* am Ende des Wortes nebst

lautanzeigendem Elif ausgedrückt; z. B. شاه شاها, o König! دردا derda, o Schmerz! دوستا dostā, o Freund!

## §. 20.

Ganz besonders ist hier noch das Wörtchen ک ki zu erwähnen, das ursprünglich dem deutschen: daß, entspricht und nur fälschlich als beziehendes Fürwort erklärt wird. In Sätzen wie بن اگا دیدم که ben 'ana didim ki, ich habe ihm gesagt daß, معلوم اوله که ma'lum 'ola ki, es sei bekannt gegeben daß, liegt es vor Augen und wird auch von Niemandem bestritten, daß ک ki ein Bindewort sei. Aber auch bei Ausdrücken wie بن که سنک اغام ایم ben ki benin 'agam 'im, ich, der ich dein Herr bin, اول که بونی ایدی ol ki bunū 'īdi, derjenige, welcher dieß gethan hat, läßt sich ک als Bindewort erklären: ich, der ich in der Lage mich befinde, daß ich dein Herr bin; er, der in solcher Lage ist, daß er dieß gethan hat. Beide Begriffe, derjenige und welcher, sind schon im Fürworte selbst enthalten, und man darf dieß nicht etwa nach der deutschen Sprechweise beurtheilen. Eine jede Sprache hat ihren eigenen Geist, und ein jeder Sprachgeist verlangt sein eigenes Gefühl dazu.

Noch weniger aber läßt sich behaupten, daß das echt türkische beziehende Fürwort ک ki (2. Abschn., §. 62), dasselbe persische ک ki sei, außer der zufälligen Verwechslung des ک mit ی. Hier wiederum kann nur das richtige Sprachgefühl entscheiden, daß bei der türkischen Anhängungsfilbe ک ki, der Laut عpre es hauptsächlich ist, der Beiwörter bildet, und das ک k blos lautstützender Buchstabe sei, ebenso wie das ج j und das س s (2. Abschn., §. 28) bei der Umbildung der Hauptwörter. Dagegen ist das ک k im persischen ک wirklicher Grundbuchstabe, und möglich auch das ه h, trotzdem daß es bei Verschmelzungen wie کان kan, statt ک ان ki 'an, wegfällt.

ک ki als Bindewort vereinigt also die verbindenden Beziehungen der Sätze zu einander im weitesten Sinne: daß, auf daß, damit, nämlich. Diese letztere Bedeutung hat es bei Anführungen der Reden Anderer; z. B. دیدی که یارین کلورم didi ki jarin gelirim, er sagte, nämlich: morgen werde ich kommen.

Mit diesem Wörtchen ک ki werden mehrere andere zusammengesetzt, wie تاکه taki, کاشکه kiaschki, مکر که mejer ki, welche das Zeitwort nach sich in der wünschenden Art erfordern (3. Abschn., §. 91). Statt ک ki, heißt es manchmal کم, کیم kim.

## §. 21.

Arabische Verdeutlichungswörter bestehen sowohl in einzelnen Buchstaben, als kleinen Wörtchen, und kommen meistens bei arabischen Redensarten zur Anwendung.

الا 'illa, außer, eine Verschmelzung des Wörtchens ان 'in, wenn und لا la, nicht, gleichsam: wenn nicht; z. B. الا بحکم قاضی 'illa bihükmi kafi, außer durch den Spruch des Richters.

الی 'ila, zu, mit Wörtern der Zeitbestimmung verbunden bedeutet es auch: bis; z. B. الی حین 'ila hin, bis in Ewigkeit.

ب bi, mit, durch; z. B. بالتفاق bif 'ittifak, mit Uebereinstimmung, durch Uebereinkunft; بالذات bif sat, mit der Wesenheit, persönlich.

بلا bila, ohne; z. B. بلا حق bila hak, ohne Recht.

بلی beli, wird im Türkischen in der Bedeutung: ja, gleich اوت 'ewet, gebraucht.

على 'ala, auf, über, gegen, entsprechend dem türkischen اوزره 'üstre; z. B. على الناس 'alan naß, auf die Menschen, über die Menschen; على العدو 'alat 'adu, gegen den Feind. In Ausdrücken aber wie على الغفلة 'alat gaffe, unvorsichtig, على التحقيق 'alat tachkik, gewiß, in der Wahrheit, muß man noch das Wörtchen وجه wedsch, Weise,

hinzudenken, um den Satz vollständig zu machen, so على وجه الغفلة 'ala wedschil gaffe, auf die Weise der Unvorsichtigkeit, على وجه التحقيق 'ala wedschil tachkik, auf die Weise der Bewahrheitung, Bergewifferung. عن 'an, von, d. h. von irgend einem Gegenstande; z. B. عن البيت 'anil bejt, vom Hause weg; عن القلب 'anil kalb, vom Herzen, aus dem Herzen.

فقط fekat, jedoch, nur, zusammengesetzt aus قط kat, und dem Vorsetzbuchstaben ف fe, so, in der Bedeutung einer Beschränkung; z. B. فقط جوق الكلمتزر fekat ischok 'eglenmenis, jedoch bleibet nicht lange.

في fi, in; z. B. في الزمان fi f seman, in der Zeit; في الجملة fi f dschümle, im Ganzen, in einem Worte; في الحال fi f chal, in diesem Zustande, sogleich. Auch dient dieß Wörtchen bei Ueberschriften von Büchern, oder einzelnen Abschnitten derselben zur Angabe des Inhalts in der Bedeutung: über; z. B. في الخطاب fi f chitabe, über die Redekunst, في الطبع fi f tab, über die Naturwissenschaft. Diesem scheint die persische Sprache in dem Wörtchen در der, in, nachgeahmt zu haben, so در اخلاق درويشان der 'achlaki derwischan, über die Sitten der Derwische; در فوايد خاموشى der sewajidi chamusch, über die Vortheile des Schweigens.

ك ke, wie, gleichwie; z. B. كذلك kefalik, wie dieses; بياض كالثلج bejas ke feldsch, weiß wie der Schnee.

ل li, Zeichen der dritten Endung im Arabischen; z. B. لا لرب lirreb, dem Herrn; لا لبيت lilbejt, dem Hause; لا لىما, wozu?

لكن lakin, aber.

ما دام ما dam ki, diese drei Wörtchen, von denen ك dem Persischen angehört, bilden in ihrer Zusammensetzung den Ausdruck: so lange als, während, weil, und kommen an den Anfang eines Bedingungsatzes; z. B. مادامكه سن عالمسن سئنا هر كس حرمت ايلر madamki sen 'alimbin sana herkes churmet 'ejler, während (da, weil) du ein Gelehrter bist, bezeigt dir ein Jeder Achtung.

من min, von, drückt eigentlich den Theil eines Ganzen aus; z. B. من الثمرات mineš þemerat, von den Früchten. Dann auch den Ursprung einer Sache; z. B. من الاول mineš 'ewwel, von Anfang an. Ferner من غير min gajr, ohne.

و we, und, zerfließt im Persischen und Türkischen in den einfachen Laute Ötöri, den das و gewöhnlich vertritt, zumal bei zwei eng verbundenen Wörtern, wo es zum letzten Buchstaben des vorangehenden Wortes gezogen wird; z. B. صلح وصلاح sulchu þalach, Friede und Ruhe; رنج وعا rendschü 'ana, Arbeit und Mühe. Im Falle das erste Wort selbst mit einem Laute endigt, dann wird das و mit seinem ihm eigenen Laute Ötöri gesprochen (1. Abschn., §. 26); z. B. دعوى و قوتى da'wa wü setwa, Klage und Urtheil; دعا ورضا dü'a würiša, Wunsch und Genehmigung.

Man pflegt im Türkischen des größeren Nachdruckes wegen zwei gleichbedeutende Wörter aufeinander zu häufen, und durch و zu verbinden; z. B. فهم وادراك اتمك fehmi 'idrak 'itmek, verstehen und begreifen; حمد وسياس ħamdü þipas, Lob und Huldigung.

Wenn mehrere Beiwörter vor einem Hauptworte kommen, werden sie entweder durch و verbunden, oder auch nicht.

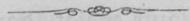
#### §. 22.

Alle vorerwähnten persischen und arabischen Verdeutlichungsörter haben ihren Platz vor den Hauptwörtern.

Im Arabischen bildet man auch Nebenwörter aus Hauptwörtern, indem man dem letzten Buchstaben derselben ein İstän beigibt, nebst dem Zeichen der Unbestimmtheit, dem Tenwin (1. Abschn., §. 18); z. B. يوماً jewmen, des Tags, يوماً فيوماً jewmen fejewmen, täglich, immerwährend. Auf dieselbe Weise gebraucht man das Wort بناءً hina'en, weil (eigentlich: auf Grund), oder auch das Wort مبنى mebni in gleicher Bedeutung.

## §. 23.

Aus dem arabischen Hauptworte خَيْر *chajr*, das Gute, bildete man im Türkischen das Verneinungswörtchen: nein, gleichbedeutend mit يوق *joq*, nicht. Vielleicht geschieht dieß aus Höflichkeit, anstatt ausdrücklich nein zu sagen; z. B. خَيْر افندم *chajr 'esendim*, nein, mein Herr, ursprünglich wörtlich: gut, mein Herr.







0: Fa 2305

3/1

ULB Halle  
001 168 258



